

1. Maßnahmenplanung innerhalb des FFH-Gebietes

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-001	<p><u>Ausgangszustand:</u> Mit Erdwall zugeschüttete Quelle.</p> <p><u>Beeinträchtigung(en):</u> Veraenderung des Kleinreliefs (LW), Quellabfluss zugeschüttet Gewaesserausbau, Gewaessergestaltung, naturfern (WA),</p> <p><u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0</p>	<p>Neuentwicklung / Wiederherstellung</p> <p><u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Sicker-, Sumpfquelle, Helokrene</p> <p><u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Quellbereiche (NFK0)</p>	<p>6.27 - Quelle renaturieren, optimieren</p> <p><u>Fläche:</u> 0,035 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,035 ha</p> <p>Mit Erdwall zugeschüttete Quelle freilegen und naturnahen Ablauf in Richtung Afte herstellen (Vorschlag siehe angrenzende nach Nord-Westen verlaufende Maßnahmenfläche).</p> <p>Beginn innerhalb 5 Jahren</p>
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-002	<p><u>Ausgangszustand:</u> Fettweide mit Flutrasen in Senken entlang der Geländekante. Geländekante rührt laut Informationen des Wasserverbands Obere Lippe von einer Bodendeponie auf dem südlichen Teil der Fettweide.</p> <p><u>Beeinträchtigung(en):</u> Veraenderung des Kleinreliefs (LW), Quellabfluss zugeschüttet Gewaesserausbau, Gewaessergestaltung, naturfern (WA),</p> <p><u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0</p> <p><u>§30-Biotop(e):</u> Seggen- und binsenreiche Nasswiesen, 2.4, 0,047 ha Seggen- und binsenreiche Nasswiesen, 2.4, 0,063 ha</p> <p><u>Lebensraumtyp(en):</u> Nass- und Feuchtgrünland incl. Brachen (NEC0), 0,047 ha</p>	<p>Neuentwicklung / Wiederherstellung</p> <p><u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Quellbach</p> <p><u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Fließgewässer (NFM0)</p>	<p>6.20 - Gewässer anlegen, verlegen, optimieren</p> <p><u>Fläche:</u> 0,320 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,320 ha</p> <p>Abflussrinne der am südwestlichen Ende freizulegenden Quelle mit Mündung ins nordwestlich gelegene Kleingewässer schaffen. Vor Umsetzung der Maßnahme ist gegebenenfalls zu klären inwieweit es sich bei der südlich angrenzenden Deponie um belasteten Boden handelt.</p> <p>Beginn innerhalb 5 Jahren</p>

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
	Nass- und Feuchtgrünland incl. Brachen (NEC0), 0,063 ha		
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-003	<u>Ausgangszustand:</u> Mais-Acker und Intensiv-Grünland, an denen die nordwestlich liegende Quelle über dort ansetzenden Graben vorbei entwässert. <u>Beeinträchtigung(en):</u> Entwaesserungsgraben (LW), Duengung empfindlicher Standorte (LW), <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Neuentwicklung / Wiederherstellung <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Quellbach <u>Ziel-S30-Biotop(e) (Anteil in %):</u> Fließgewässerbereiche (natürlich o. naturnah, unverbaut) <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Fließgewässer (NFM0)	6.20 - Gewässer anlegen, verlegen, optimieren <u>Fläche:</u> 0,238 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,238 ha Abflüsse aus Richtung Norden und Westen über seichte, im Gelände sichtbare Mulde zur naturnahen Anbindung an die Afte wiederherstellen. Maßnahme ist mit dem Wasserverband Obere Lippe abgestimmt und wird durch diesen auf bereits im Besitz befindlichen Flächen umgesetzt. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV u.a. für die Lebensraumtypen 3260, 6430 sowie für die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff- und Schadstoffeinträgen" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf). Beginn innerhalb 5 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-004	<u>Ausgangszustand:</u> Entwässerungsgraben mit Rohrglanzgras und Pestwurz. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Optimierung <u>Ziel-Biototyp(en):</u>	6.20 - Gewässer anlegen, verlegen, optimieren <u>Fläche:</u> 0,039 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,039 ha Über Entwässerungsgräben gelangen viele Nähr- und Schadstoffe sowie Feinsedimente in die Afte. Daher sollten diese zurück gebaut oder angestaut werden. Ist dies nicht möglich bietet sich die Anlage eines Sedimentfangs in Form eines ca. 1 m tiefen und 10-15 m breiten mit mehreren begrünten Überlaufschwelen versehenen Absetzbeckens zur Minimierung der Stoffeinträge in die Afte an. Zur Umsetzung eignen sich die im Besitz des Wasserverbands Obere Lippe befindlichen ca. 20 m breiten Uferrandstreifen. Nach Anlage des Absetzbeckens ist die Räumung des abgelagerten Erdmaterials zur Aufrechterhaltung der Funktion Sedimentation und Wasserrückhalt in mehrjährigem Abstand erforderlich. Darüber hinaus kann die Sukzession zu einer feuchten

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
			<p>Hochstaudenflur bzw. eines Röhrichts zugelassen werden. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für den Lebensraumtyp 3260 sowie für die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff-, Schadstoff- und antropogen bedingten Feinsedimenteinträgen in die Gewässer" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf).</p> <p>Beginn innerhalb 5 Jahren</p>
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-005	<u>Ausgangszustand:</u> Entwässerungsgraben mit Rohrglanzgras und Mädesüß. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> <u>0</u>	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u>	6.20 - Gewässer anlegen, verlegen, optimieren <u>Fläche:</u> 0,057 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,057 ha Über Entwässerungsgräben gelangen viele Nähr- und Schadstoffe sowie Feinsedimente in die Afte. Daher sollten diese zurück gebaut oder angestaut werden. Ist dies nicht möglich bietet sich die Anlage eines Sedimentfangs in Form eines ca. 1 m tiefen und 10-15 m breiten mit mehreren begrünten Überlaufschwelen versehenen Absetzbeckens zur Minimierung der Stoffeinträge in die Afte an. Zur Umsetzung eignet sich das im öffentlichen Besitz befindliche, aktuell als Grünland genutzte Flurstück (Flurstückskennzeichen 05294200200036). Nach Anlage des Absetzbeckens ist die Räumung des abgelagerten Erdmaterials zur Aufrechterhaltung der Funktion Sedimentation und Wasserrückhalt in mehrjährigem Abstand erforderlich. Darüber hinaus kann die Sukzession zu einer feuchten Hochstaudenflur bzw. eines Röhrichts zugelassen werden. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für den Lebensraumtyp 3260 sowie für die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff-, Schadstoff- und antropogen bedingten Feinsedimenteinträgen in die Gewässer" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf).

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
			Beginn innerhalb 5 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-006	<u>Ausgangszustand:</u> Entwässerungsgraben mit Rohrglanzgras. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u>	13.5 - Entwässerungsgräben anstauen <u>Fläche:</u> 0,031 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,031 ha Fläche im Besitz des Wasserverbands Obere Lippe. Feuchtgebiete auf Böden mit einem hohen Anteil an organischer Substanz haben ein hohes Nährstoffrückhaltevermögen. Zudem gelangt über Entwässerungsgräben ein Großteil der Feinsedimente in die Fließgewässer. Daher hilft die Einleitung dieses Entwässerungsgräben in die benachbarte Fettweide den Nährstoff- und Feinsedimenteintrag in die Afte zu verringern. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für den Lebensraumtyp 3260 sowie für die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff-, Schadstoff- und antropogen bedingten Feinsedimenteinträgen in die Gewässer" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf). Beginn innerhalb 5 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-007	<u>Ausgangszustand:</u> Entwässerungsgraben mit Ufergehölz. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u>	6.20 - Gewässer anlegen, verlegen, optimieren <u>Fläche:</u> 0,105 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,105 ha Über Entwässerungsgräben gelangen viele Nähr- und Schadstoffe sowie Feinsedimente in die Afte. Daher sollten diese zurück gebaut oder

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
			<p>angestaut werden. Ist dies nicht möglich bietet sich die Anlage eines Sedimentfangs in Form eines ca. 1 m tiefen und 10-15 m breiten mit mehreren begrünten Überlaufschwelen versehenen Absetzbeckens zur Minimierung der Stoffeinträge in die Afte an. Nach Anlage des Absetzbeckens ist die Räumung des abgelagerten Erdmaterials zur Aufrechterhaltung der Funktion Sedimentation und Wasserrückhalt in mehrjährigem Abstand erforderlich. Darüber hinaus kann die Sukzession zu einer feuchten Hochstaudenflur bzw. eines Röhrichts zugelassen werden. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für den Lebensraumtyp 3260 sowie für die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a.</p> <p>"Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff-, Schadstoff- und antropogen bedingten Feinsedimenteinträgen in die Gewässer" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf).</p> <p>Beginn innerhalb 5 Jahren</p>
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-008	<u>Ausgangszustand:</u> Entwässerungsgraben mit Sumpfsegge und Mädesüß. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> <u>0</u>	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u>	6.20 - Gewässer anlegen, verlegen, optimieren <u>Fläche:</u> 0,034 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,034 ha Über Entwässerungsgräben gelangen viele Nähr- und Schadstoffe sowie Feinsedimente in die Afte. Daher sollten diese zurück gebaut oder angestaut werden. Ist dies nicht möglich bietet sich die Anlage eines Sedimentfangs in Form eines ca. 1 m tiefen und 10-15 m breiten mit mehreren begrünten Überlaufschwelen versehenen Absetzbeckens zur Minimierung der Stoffeinträge in die Afte an. Zur Umsetzung eignet sich das im öffentlichen Besitz befindliche, aktuell als Grünland genutzte Flurstück (Flurstückskennzeichen 05293201100146). Nach Anlage des Absetzbeckens ist die Räumung des abgelagerten Erdmaterials zur Aufrechterhaltung der Funktion Sedimentation und Wasserrückhalt in mehrjährigem Abstand erforderlich. Darüber hinaus kann die Sukzession zu einer feuchten Hochstaudenflur bzw. eines Röhrichts zugelassen werden. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für den Lebensraumtyp 3260 sowie

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
			<p>für die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff-, Schadstoff- und antropogen bedingten Feinsedimenteinträgen in die Gewässer" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf).</p> <p>Beginn innerhalb 5 Jahren</p>
<p>Osiris-Kennung: MAS-009</p>	<p>Ausgangszustand: Entwässerungsgraben mit Ufergehölz.</p> <p><u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0</p>	<p>Optimierung</p> <p><u>Ziel-Biotoptyp(en):</u></p>	<p>6.20 - Gewässer anlegen, verlegen, optimieren</p> <p><u>Fläche:</u> 0,075 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,075 ha</p> <p>Über Entwässerungsgräben gelangen viele Nähr- und Schadstoffe sowie Feinsedimente in die Afte. Daher sollten diese zurück gebaut oder angestaut werden. Ist dies nicht möglich bietet sich die Anlage eines Sedimentfangs in Form eines ca. 1 m tiefen und 10-15 m breiten mit mehreren begrünten Überlaufschwelen versehenen Absetzbeckens zur Minimierung der Stoffeinträge in die Afte an. Nach Anlage des Absetzbeckens ist die Räumung des abgelagerten Erdmaterials zur Aufrechterhaltung der Funktion Sedimentation und Wasserrückhalt in mehrjährigem Abstand erforderlich. Darüber hinaus kann die Sukzession zu einer feuchten Hochstaudenflur bzw. eines Röhrichts zugelassen werden. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für den Lebensraumtyp 3260 sowie für die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff-, Schadstoff- und antropogen bedingten Feinsedimenteinträgen in die Gewässer" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf).</p> <p>Beginn innerhalb 5 Jahren</p>

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
Osiris-Kennung: MAS-010	<p><u>Ausgangszustand:</u> Temporär wasserführender Entwässerungsgraben mit feuchter Hochstaudenflur (Engelwurz, Kohl-Kratzdistel, Mädesüß, Pestwurz, Rohrglanzgras und weitere).</p> <p><u>Biotophäume Anzahl:</u> 0</p>	<p>Optimierung</p> <p><u>Ziel-Biototyp(en):</u></p>	<p>6.20 - Gewässer anlegen, verlegen, optimieren</p> <p><u>Fläche:</u> 0,046 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,046 ha</p> <p>Über Entwässerungsgräben gelangen viele Nähr- und Schadstoffe sowie Feinsedimente in die Afte. Daher sollten diese zurück gebaut oder angestaut werden. Ist dies nicht möglich bietet sich die Anlage eines Sedimentfangs in Form eines ca. 1 m tiefen und 10-15 m breiten mit mehreren begrünten Überlaufschwelen versehenen Absetzbeckens zur Minimierung der Stoffeinträge in die Afte an. Nach Anlage des Absetzbeckens ist die Räumung des abgelagerten Erdmaterials zur Aufrechterhaltung der Funktion Sedimentation und Wasserrückhalt in mehrjährigem Abstand erforderlich. Darüber hinaus kann die Sukzession zu einer feuchten Hochstaudenflur bzw. eines Röhrichts zugelassen werden. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für den Lebensraumtyp 3260 sowie für die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff-, Schadstoff- und antropogen bedingten Feinsedimenteinträgen in die Gewässer" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf).</p> <p>Beginn innerhalb 5 Jahren</p>
Osiris-Kennung: MAS-011	<p><u>Ausgangszustand:</u> Alter Mühlengraben.</p> <p><u>Biotophäume Anzahl:</u> 0</p>	<p>Optimierung</p> <p><u>Ziel-Biototyp(en):</u></p>	<p>13.6 - Entwässerungsgräben verfüllen, schliessen</p> <p><u>Fläche:</u> 0,041 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,041 ha</p> <p>Nach Umsetzung der weiter grabenaufwärts geplanten Maßnahmen ist an dieser Stelle mit keiner nennenswerten Wasserführung mehr zu</p>

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
			<p>rechnen. Evtl. punktuelle Verfüllung dieses Grabenstücks um sicherzustellen, dass bei starken Niederschlagsereignissen kein ungefiltrter Oberflächenabfluss von Straße und Hoffläche in die Afte erfolgt.</p> <p>Beginn innerhalb 5 Jahren</p>
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-012	<u>Ausgangszustand:</u> Über weite Strecken mit Betonplatten ausgekleideter alter Mühlengraben am Talrand, inklusive noch bestehendem Wehr zur Afte. Geringe Wasserführung. <p><u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0</p>	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u>	6.31 - Sohlenbefestigung entfernen <u>Fläche:</u> 0,077 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,076 ha Uferbefestigende Betonplatten des nicht mehr genutzten Mühlengraben entnehmen, um naturnahe Entwicklung des Grabens zu zulassen bzw. die Sukzession zu beschleunigen. <p>Beginn innerhalb 10 Jahren</p>
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-012	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u>	6.38 - Uferbefestigung entnehmen <u>Fläche:</u> 0,077 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,076 ha Sohlbefestigende Betonplatten des nicht mehr genutzten Mühlengraben entnehmen, um naturnahe Entwicklung des Grabens zu zulassen bzw. die Sukzession zu beschleunigen. <p>Beginn innerhalb 10 Jahren</p>

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-013	<u>Ausgangszustand:</u> Unverbauter Abschnitt eines alten Mühlengrabens mit Rohrglanzgras und Bach-Ehrenpreis, Wasserzufluss von unterhalb der Straße. <u>Biotophäume Anzahl:</u> <u>0</u>	Optimierung <u>Ziel-Biototyp(en):</u>	13.5 - Entwässerungsgräben anstauen <u>Fläche:</u> 0,057 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,057 ha Der alte Mühlengraben fängt aus einer Straßenunterführung das Wasser eines kleinen Afte-Nebentals ab und führt dieses in Richtung Westen der Afte zu. Südlich grenzt ein inselartig vom Graben- und Aftelauf umschlossenes, hauptsächlich als Weide genutztes Flurstück (Flurstückskennzeichen 05293201100211), welches aufgrund lokal frequent vorkommender Feuchtezeiger sowie einer kleinflächigen feuchten Hochstaudenflur (LRT 6430) bereits ein erhöhtes naturschutzfachliches Potential aufweist. Über die punktuelle Verfüllung des Grabens kann dieser angestaut werden und das Wasser nach abschnittsweiser Abflachung des südlichen Ufers auf dieser angrenzenden Fettweide verrieselt werden. Hierdurch kann lokal eine Wiedervernässung der Afteaue herbei geführt werden und sich durch Nutzungsaufgabe ein wertvolles, autotypisches Biotop in Form eines Auenwaldes sowie evtl. eines naturnahen Quellbaches entwickeln. Die Maßnahme ist mit dem Wasserverband Obere Lippe abgestimmt. Die Maßnahme ist im Kontext mit der Maßnahme MAS-260 zu sehen und entspricht hier den Erhaltungszielvorgaben des LANUV bspw. für die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. Erhaltung und Entwicklung gehölzreicher Gewässerränder (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf) sowie der geplanten LAWA-Programmmaßnahme 072 (Maßnahmen zur Habitatverbesserung im Gewässer durch Laufveränderung, Ufer- oder Sohlgestaltung). Beginn innerhalb 10 Jahren

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
Osiris-Kennung: MAS-014	Ausgangszustand: Graben mit altem Ufergehölz und Mädesüß. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Erhalt <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Graben	keine Massnahme nötig - keine Massnahme nötig <u>Fläche:</u> 0,047 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,047 ha sofort
Osiris-Kennung: MAS-015	Ausgangszustand: Mühlengraben mit lückigem Erlen-Ufergehölz und lokaler Unterwasservegetation (Quellmoos). Bescheid über Genehmigung der Wasserrechte aus dem Jahr 2004 liegt vor. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Erhalt <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Graben	keine Massnahme nötig - keine Massnahme nötig <u>Fläche:</u> 0,338 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,338 ha Aus naturschutzfachlicher Sicht sollte der Rückbau des Wehrs "Bruchwiesen" am östlichen Ende des Mühlengrabens zur Wiederherstellung der ökologischen Durchgängigkeit weiter angestrebt werden. Allerdings wird durch das Wehr Bruchwiesen und dem Mühlengraben eine Wasserkraftanlage betrieben. Dafür wurde im Jahr 2004 ein unbefristetes Wasserrecht erteilt. Alle im Genehmigungsbescheid enthaltenen Nebenbestimmungen sind zu beachten und einzuhalten. sofort
Osiris-Kennung: MAS-016	Ausgangszustand: Intensiv genutzte, grasgeprägte, aufgrund verhältnismäßig hohem Kräuteranteil jedoch schutzwürdige Fettweide.	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u>	5.8 - Grünlandnutzung extensivieren <u>Fläche:</u> 0,132 ha

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
	<u>Biotopbäume Anzahl:</u> <u>0</u> <u>Lebensraumtyp(en):</u> mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen (NE00), 0,132 ha	Grünland <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen (NE00)	<u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,132 ha Um den Rückgang der flutenden Wasservegetation und damit den negativen Entwicklungstrend im Erhaltungszustand des zentralen Schutzguts des FFH-Gebiets, dem düng- und verschmutzungsempfindlichen LRT 3260, aufzuhalten sollte die intensive Grünlandnutzung extensiviert werden. Die extensivere Nutzung verfolgt zum einen das Ziel Nähr-, Schadstoff- und Feinsedimenteinträgen ins Gewässer zu minimieren und zum anderen die Entwicklung autotypischer Grünlandgesellschaften zu fördern. Daher sollte auch auf den Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemittel verzichtet werden. Aufgrund des überdurchschnittlichen naturschutzfachlichen Potentials ist diese Fläche im Vertragsnaturschutz zu priorisieren. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260, 6430 sowie die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff- und Schadstoffeinträgen" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf). Beginn innerhalb 5 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-017	<u>Ausgangszustand:</u> Rohrglanzgras-Entwässerungsgraben. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> <u>0</u>	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Graben	6.20 - Gewässer anlegen, verlegen, optimieren <u>Fläche:</u> 0,055 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,055 ha Über Entwässerungsgräben gelangen viele Nähr- und Schadstoffe sowie Feinsedimente in die Afte. Daher sollten diese zurück gebaut oder angestaut werden. Ist dies nicht möglich bietet sich die Anlage eines Sedimentfangs in Form eines ca. 1 m tiefen und 10-15 m breiten mit mehreren begrünten Überlaufschwelen versehenen Absetzbeckens zur Minimierung der Stoffeinträge in die Afte an. Nach Anlage des Absetzbeckens ist die Räumung des abgelagerten Erdmaterials zur Aufrechterhaltung der Funktion Sedimentation und Wasserrückhalt in mehrjährigem Abstand erforderlich. Darüber hinaus kann die Sukzession zu einer feuchten Hochstaudenflur bzw. eines Röhrichts

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
			<p>zugelassen werden.</p> <p>Beginn innerhalb 5 Jahren</p>
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-018	<u>Ausgangszustand:</u> Größtenteils intensiv genutzte, grasgeprägte Fettwiesen und -weiden. Aufgrund erhöhten Kräuteranteils stellenweise jedoch auch schutzwürdiges Grünland. <u>Beeinträchtigung(en):</u> Muellablagerung, Rindenmulch <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0 <u>Lebensraumtyp(en):</u> mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen (NE00), 0,161 ha Feuchte Hochstaudenfluren (6430), 0,003 ha	Neuentwicklung / Wiederherstellung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Schwarzerlenmischwald mit heimischen Laubbaumarten <u>Ziel-S30-Biotop(e) (Anteil in %):</u> Auwälder <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Erlen-Eschen-Auenwälder (91E0, Typ B, Prioritärer Lebensraum)	1.5 - der natürlichen Entwicklung überlassen (Wald) <u>Fläche:</u> 0,416 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,416 ha Flächen im Besitz des Wasserverbands Obere Lippe, Maßnahme ist mit diesem abgestimmt. Flächen aus der Nutzung nehmen und Sukzession mit dem langfristigen Ziel der Entwicklung eines Erlen-Eschen-Auwalds (LRT 91E0) zulassen. Dieser reichert das Biotoptypenmosaik im Aftetal an und dient darüber hinaus dem Gewässerschutz, indem er als Puffer zur Afte wirkt und Nähr-, Schadstoffe sowie Feinsedimente filtert. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für den Lebensraumtyp 3260 sowie die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff-, Schadstoff- und antropogen bedingten Feinsedimenteinträgen in die Gewässer" sowie Erhaltung und Wiederherstellung gehölzreicher Gewässerränder (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf). sofort
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-019	<u>Ausgangszustand:</u> Von Brennesseln und Rohrglanzgras dominierter Graben, der Wasser der nördlich des angrenzenden Weges liegende Quelle abführt.	Neuentwicklung / Wiederherstellung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Feuchte (nasse) Säume bzw. linienf. Hochstaudenfluren	13.6 - Entwässerungsgräben verfüllen, schliessen <u>Fläche:</u> 0,046 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,046 ha

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
	<p><u>Beeinträchtigung(en):</u> Gewaesserausbau, Gewaessergestaltung, naturfern (WA), Am nördlichen Ende des Grabens (südlich des angrenzenden Weges) eingefasste Quelle. Entwaesserungsgraben (LW),</p> <p><u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0</p>		<p>Punktueller Schließung des Entwässerungsgrabens am nördlichen Ende, um direkten Abfluss in die Afte zu verhindern und das Wasser durch Einleitung in östlich angrenzende Flächen und Gestaltung eines naturnahen Abflusses hier zur Wiedervernässung der Aue zu nutzen (siehe MAS-003 & angrenzende). Um den positiven Effekt der Maßnahme noch zu vergrößern, sollte zusätzlich sicher gestellt werden, dass der Hangabfluss etwa 125 m nordwestlich durch dortige Grabenverschließung nicht weiter in Richtung Westen auf kürzestem Wege in Richtung Afte sondern ebenfalls über den dort südlich des Weges nach Osten zum FFH-Gebiet und damit zum neu zu schaffenden Abfluss hin entwässert. Maßnahme ist mit dem Wasserverband Obere Lippe abgestimmt und wird durch diesen auf bereits im Besitz befindlichen Flächen umgesetzt. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV u.a. für die Lebensraumtypen 3260, 6430 sowie für die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff- und Schadstoffeinträgen" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf).</p> <p>Beginn innerhalb 5 Jahren</p>
<p><u>Osiris-Kennung:</u> MAS-020</p>	<p><u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzte, grasgeprägte und krautarme Fettweide.</p> <p><u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0</p> <p><u>Lebensraumtyp(en):</u> Nass- und Feuchtgrünland incl. Brachen (NEC0), 0,056 ha</p>	<p>Neuentwicklung / Wiederherstellung</p> <p><u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Gewässerbegleitender feuchter Saum bzw. linienf. Hochstaudenflur</p> <p><u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Feuchte Hochstaudenfluren (6430)</p>	<p>6.40 - Uferstrandstreifen anlegen</p> <p><u>Fläche:</u> 0,172 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,172 ha</p> <p>Anlage eines Uferstreifens mit einer Mindestbreite von 10 m zur Vermeidung von Schad-, Nährstoff- und Feinsedimenteinträgen sowie zur Schaffung eines Lebensraums für Pflanzen und Tiere (Biotopverbund für Arten der Gewässer und Feuchtlebensräume). Ziel ist die Entwicklung von feuchten Hochstaudenfluren entlang der Afte. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260 und 6430 sowie für die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Wiederherstellung von Feuchten Hochstaudenfluren an Fließgewässern und Waldrändern mit ihrer lebensraumtypischen Kennarten- und Strukturvielfalt" und "Vermeidung</p>

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
			<p>und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff-, Schadstoff- und antropogen bedingten Feinsedimenteinträgen in die Gewässer" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf).</p> <p>Beginn innerhalb 5 Jahren</p>
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-020	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Erhalt <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Gewässerbegleitender feuchter Saum bzw. linienf. Hochstaudenflur	9.9 - Mahd (Brache) <u>Fläche:</u> 0,172 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,172 ha Zur Verhinderung einer Verbuschung ist eine Mahd in mehrjährigem Abstand (2-5 Jahre) notwendig. Die Mahd sollte zwischen Mitte September und Februar erfolgen und das Mahdgut - zur Vermeidung ungewollter Düngeeffekte - abtransportiert werden. Der Abtransport des Mahdguts erfolgt am besten erst nach 1-2 Tagen, damit Kleintiere abwandern können. Grundsätzlich sollte bei einer Mahd/Mulchung etwa ein Drittel der Fläche belassen werden (abschnittsweises bzw. wechselseitiges Mähen), um Rückzugsräume für die Fauna zu erhalten. Zur weiteren Schonung der Tierwelt sollten die Mäharbeiten mit hoch eingestellten Mähbalken durchgeführt und keine Schlegelmähwerke bzw. schnell drehenden Maschinen verwendet werden. Beginn innerhalb 10 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-021	<u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzter Acker, grasgeprägte, krautarme Fettwiese, Brennesselflur, kleines Gebüsch sowie begradigter Afte-Abschnitt.	Neuentwicklung / Wiederherstellung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u>	9.5 - der natürlichen Entwicklung überlassen (Brache) <u>Fläche:</u> 0,948 ha

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
	<p><u>Beeinträchtigung(en):</u> Entwaesserungsgraben (LW), Duengung empfindlicher Standorte (LW), Entwaesserungsgraben (LW),</p> <p><u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0</p> <p><u>Lebensraumtyp(en):</u> Flüsse mit Unterwasser-Vegetation (3260), 0,046 ha Kleingehölze (Alleen, linienförmige Gehölzstrukturen, Einzelbäume, Ufergehölze, flächige Gebüsche, Baumgruppen und Feldgehölze) (NB00), 0,011 ha</p>	<p>Nass- und Feuchtgrünlandbrache</p> <p><u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Nass- und Feuchtgrünland incl. Brachen (NEC0)</p>	<p><u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,948 ha</p> <p>Nach naturnaher Anbindung der Quelle an die Afte die umliegenden Acker- und Grünlandflächen aus der Nutzung nehmen und der natürlichen Entwicklung überlassen. Maßnahme ist mit dem Wasserverband Obere Lippe abgestimmt und wird durch diesen auf bereits im Besitz befindlichen Flächen umgesetzt. Entwicklung von extensiv genutztem Grünland zur Minimierung der Nährstoff-, Schadstoff- und Sedimenteinträge in die Afte und um die Entwicklung autotypischer Grünlandgesellschaften zu fördern. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260, 6430 sowie für die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff- und Schadstoffeinträgen" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf). Ein kleiner Teil der hier überplanten Fläche ist Teil einer Ausgleichsmaßnahme für den Bau der Ortsumgehung B 480n Bad Wünnenberg auf der die Maßnahme "Anlage von Gewässerrandstreifen für eigendynamische Entwicklungen der Afte, Entwicklung von Hochstaudenfluren durch Sukzession" beschlossen wurde (siehe Maßnahme A12 im Landschaftspflegerischen Begleitplan der NZO-GmbH 2009 und Planfeststellungsbeschluss 25.4-34-01-2/07, Bezirksregierung Detmold). Der Uferandstreifen wurde wie geplant eingerichtet, allerdings bleibt die eigendynamische Entwicklung sowie die Entwicklung einer naturschutzfachlich wertvollen Hochstaudenflur bisher aus, es handelt sich um eine Brenesselflur. Dies liegt vor allem an der unzureichenden Verzahnung der in diesem Abschnitt begradigt und zu tief eingeschnitten verlaufenden Afte mit ihrem Umfeld. Die nun vorgeschlagene Maßnahme geht damit weit über die bereits umgesetzte Ausgleichsmaßnahme hinaus und würde bei Realisierung zu einer deutlichen Verbesserung der Standortverhältnisse im Sinne der Erhaltungszielvorgaben des LANUV (s.o.) bedeuten.</p> <p>Beginn innerhalb 5 Jahren</p>

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-022	<u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzter Acker und grasgeprägte, krautarme Fettwiese. <u>Beeinträchtigung(en):</u> Entwaesserungsgraben (LW), Duengung empfindlicher Standorte (LW), <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Neuentwicklung / Wiederherstellung <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Nass- und Feuchtgrünlandbrache	9.5 - der natürlichen Entwicklung überlassen (Brache) <u>Fläche:</u> 1,483 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 1,483 ha Nach naturnaher Anbindung der Quelle an die Afte die umliegenden Acker- und Grünlandflächen aus der Nutzung nehmen und der natürlichen Entwicklung überlassen. Maßnahme ist mit dem Wasserverband Obere Lippe abgestimmt und wird durch diesen auf bereits im Besitz befindlichen Flächen umgesetzt. Entwicklung von extensiv genutztem Grünland zur Minimierung der Nährstoff-, Schadstoff- und Sedimenteinträge in die Afte und um die Entwicklung autotypischer Grünlandgesellschaften zu fördern. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260, 6430 sowie die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff- und Schadstoffeinträgen" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf). Beginn innerhalb 5 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-023	<u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzte, grasgeprägte und krautarme Fettwiese. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Optimierung <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Grünland <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen (NE00)	5.8 - Grünlandnutzung extensivieren <u>Fläche:</u> 0,568 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,568 ha Um den Rückgang der flutenden Wasservegetation und damit den negativen Entwicklungstrend im Erhaltungszustand des zentralen Schutzguts des FFH-Gebiets, dem düng- und verschmutzungsempfindlichen LRT 3260, aufzuhalten sollte die intensive Grünlandnutzung extensiviert werden. Die extensivere Nutzung verfolgt zum einen das Ziel Nähr-, Schadstoff- und Feinsedimenteinträgen ins Gewässer zu minimieren und zum anderen die Entwicklung autotypischer Grünlandgesellschaften zu fördern. Daher sollte auch auf den Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemittel verzichtet werden. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für den Lebensraumtyp 3260 sowie

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
			<p>die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff- und Schadstoffeinträgen" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf).</p> <p>Beginn innerhalb 5 Jahren</p>
<p><u>Osiris-Kennung:</u> MAS-024</p>	<p><u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzter Acker, grasgeprägte, krautarme Fettwiese, Brennesselflur, sowie begradigter Afte-Abschnitt.</p> <p><u>Beeinträchtigung(en):</u> Entwaesserungsgraeben (LW),</p> <p><u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0</p> <p><u>Lebensraumtyp(en):</u> Flüsse mit Unterwasser-Vegetation (3260), 0,081 ha</p>	<p>Neuentwicklung / Wiederherstellung</p> <p><u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Nass- und Feuchtgrünlandbrache</p> <p><u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Nass- und Feuchtgrünland incl. Brachen (NEC0)</p>	<p>9.5 - der natürlichen Entwicklung überlassen (Brache)</p> <p><u>Fläche:</u> 0,544 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,544 ha</p> <p>Nach naturnaher Anbindung der Quelle an die Afte die umliegenden Acker- und Grünlandflächen aus der Nutzung nehmen und der natürlichen Entwicklung überlassen. Maßnahme ist mit dem Wasserverband Obere Lippe abgestimmt und wird durch diesen auf bereits im Besitz befindlichen Flächen umgesetzt. Entwicklung von extensiv genutztem Grünland zur Minimierung der Nährstoff-, Schadstoff- und Sedimenteinträge in die Afte und um die Entwicklung autotypischer Grünlandgesellschaften zu fördern. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260, 6430 sowie die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff- und Schadstoffeinträgen" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf).</p> <p>Beginn innerhalb 5 Jahren</p>

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-025	<p><u>Ausgangszustand:</u> Begradigter Afte-Abschnitt mit geringerer Naturnähe. Die Gewässerstruktur über die Hauptparameter 1-5 (Laufentwicklung, Längsprofil, Sohlenstruktur, Querprofil und Uferstruktur) ist im arithmetischen Mittel mit 4 = "deutlich verändert" angegeben und entspricht damit nicht den Leitzielvorgaben des LANUV. Durch das lokal frequent vorkommende Quellmoos wird dennoch der LRT-Status 3260 "Fließgewässer mit Ufervegetation" erreicht. Die Abgrenzung der Maßnahmenfläche zur Herstellung der Leitzielvorgaben bezieht des Weiteren intensiv genutzte, grasgeprägte und krautarme Fettwiesen mit ein.</p> <p><u>Beeinträchtigung(en):</u> Entwaesserungsgraben (LW),</p> <p><u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0</p> <p><u>Lebensraumtyp(en):</u> Flüsse mit Unterwasser-Vegetation (3260), 0,034 ha Kleingehölze (Alleen, linienförmige Gehölzstrukturen, Einzelbäume, Ufergehölze, flächige Gebüsche, Baumgruppen und Feldgehölze) (NB00), 0,006 ha</p>	<p>Optimierung</p> <p><u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Mittelgebirgsbach</p> <p><u>Ziel-S30-Biotop(e) (Anteil in %):</u> Fließgewässerbereiche (natürlich o. naturnah, unverbaut)</p> <p><u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Flüsse mit Unterwasser-Vegetation (3260)</p>	<p>6.18 - Fließgewässer renaturieren</p> <p><u>Fläche:</u> 0,246 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,246 ha</p> <p>Der noch begradigte Afteabschnitt entspricht einem geplanten Aufwertungsstrahlweg nach Maßnahmenfahrplan lt. § 74 LWG., für den lediglich die Umsetzung der LAWA-Programmmaßnahme 071, d.h. Maßnahmen zur Habitatverbesserung im vorhandenen Profil vorgesehen ist. Jedoch befinden sich die umliegenden Grünland- und Ackerflächen bereits überwiegend im Besitz des Wasserverbands Obere Lippe, bei welchem auch Pläne zu weitgreifenderen Maßnahmen außerhalb des bestehenden Gerinnes bestehen: Anhebung und Laufverlängerung der Gewässersohle zur Aufwertung der Gewässerstruktur, Wiedervernässung der Aue und Erweiterung des bereits renaturierten, östlich angrenzenden Abschnitts der Afte. Maßnahme ist mit dem Wasserverband Obere Lippe abgestimmt und wird durch diesen auf bereits im Besitz befindlichen Flächen umgesetzt. Die Maßnahme entspricht den Leitzielvorgaben des LANUV für den LRT 3260 sowie für die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Erhaltung der naturnahen Gewässerstruktur, mindestens mit Einstufung der Gewässerstruktur von 3 (mäßig verändert) und einer möglichst unbeeinträchtigten Fließgewässerdynamik" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzhinformatik.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf).</p> <p>Beginn innerhalb 5 Jahren</p>
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-026	<p><u>Ausgangszustand:</u> Mehrere Meter breite befestigte Furt durch die Afte</p> <p><u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0</p> <p><u>Lebensraumtyp(en):</u> Flüsse mit Unterwasser-Vegetation (3260), 0,022 ha</p>	<p>Optimierung</p> <p><u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Mittelgebirgsbach</p> <p><u>Ziel-S30-Biotop(e) (Anteil in %):</u> Fließgewässerbereiche (natürlich o. naturnah, unverbaut)</p> <p><u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Flüsse mit Unterwasser-Vegetation (3260)</p>	<p>6.31 - Sohlenbefestigung entfernen</p> <p><u>Fläche:</u> 0,022 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,022 ha</p> <p>Sohlbefestigung zur Verbesserung der Durchgängigkeit entfernen. Notwendigkeit entsteht spätestens zur Realisierung der vom Wasserverband Obere Lippe beabsichtigen Renaturierung des unterhalb angrenzenden Afte-Abschnitts, um eine Anhebung der Gewässersohle zu ermöglichen. Die Maßnahme entspricht den</p>

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
			<p>Leitzielvorgaben des LANUV für den LRT 3260 sowie für die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. Wiederherstellung der Durchgängigkeit der Fließgewässer im gesamten Verlauf" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf).</p> <p>Beginn innerhalb 10 Jahren</p>
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-027	<u>Ausgangszustand:</u> Baumreihe aus drei alten, als Naturdenkmäler ausgezeichneten Winter-Linden (BHD > 100 cm), wovon eine bereits einen Stammbruch erlitten hat. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0 <u>Lebensraumtyp(en):</u> Kleingehölze (Alleen, linienförmige Gehölzstrukturen, Einzelbäume, Ufergehölze, flächige Gebüsche, Baumgruppen und Feldgehölze) (NB00), 0,008 ha	Erhalt <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Baumreihe <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Kleingehölze (Alleen, linienförmige Gehölzstrukturen, Einzelbäume, Ufergehölze, flächige Gebüsche, Baumgruppen und Feldgehölze) (NB00)	keine Massnahme nötig - keine Massnahme nötig <u>Fläche:</u> 0,008 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,008 ha sofort
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-028	<u>Ausgangszustand:</u> Asphaltierter Wirtschaftsweg. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Erhalt <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Wirtschaftsweg	keine Massnahme nötig - keine Massnahme nötig <u>Fläche:</u> 0,127 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,127 ha sofort

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-029	<u>Ausgangszustand:</u> Entwässerungsgraben mit Ufer- & Sohlverbau. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> <u>0</u>	Optimierung <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Graben	6.20 - Gewässer anlegen, verlegen, optimieren <u>Fläche:</u> 0,008 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,008 ha Über Entwässerungsgräben gelangen viele Nähr- und Schadstoffe sowie Feinsedimente in die Afte. Daher sollten diese zurück gebaut oder angestaut werden. Ist dies nicht möglich bietet sich die Anlage eines Sedimentfangs in Form eines ca. 1 m tiefen und 10-15 m breiten mit mehreren begrünten Überlaufschwelen versehenen Absetzbeckens zur Minimierung der Stoffeinträge in die Afte an. Zur Umsetzung eignen sich die im Besitz des Wasserverbands Obere Lippe befindlichen Grünlandflächen. Nach Anlage des Absetzbeckens ist die Räumung des abgelagerten Erdmaterials zur Aufrechterhaltung der Funktion Sedimentation und Wasserrückhalt in mehrjährigem Abstand erforderlich. Darüber hinaus kann die Sukzession zu einer feuchten Hochstaudenflur bzw. eines Röhrchrs zugelassen werden. Im Zuge der Maßnahmenumsetzung ist auch der Ufer- & Sohlverbau des Grabens zu entnehmen. Maßnahme im Zuge der Renaturierung des angrenzenden Afte-Abschnitts durchführen. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260 sowie für die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff-, Schadstoff- und antropogen bedingten Feinsedimenteinträgen in die Gewässer" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf). Beginn innerhalb 10 Jahren

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-031	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotophäume Anzahl:</u>	Erhalt <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Gewässerbegleitender feuchter Saum bzw. linienf. Hochstaudenflur	9.9 - Mahd (Brache) <u>Fläche:</u> 0,057 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,057 ha Zur Verhinderung einer Verbuschung ist eine Mahd in mehrjährigem Abstand (2-5 Jahre) notwendig. Die Mahd sollte zwischen Mitte September und Februar erfolgen und das Mahdgut - zur Vermeidung ungewollter Düngeeffekte - abtransportiert werden. Der Abtransport des Mahdguts erfolgt am besten erst nach 1-2 Tagen, damit Kleintiere abwandern können. Grundsätzlich sollte bei einer Mahd/Mulchung etwa ein Drittel der Fläche belassen werden (abschnittsweises bzw. wechselseitiges Mähen), um Rückzugsräume für die Fauna zu erhalten. Zur weiteren Schonung der Tierwelt sollten die Mäharbeiten mit hoch eingestellten Mähbalken durchgeführt und keine Schlegelmähwerke bzw. schnell drehenden Maschinen verwendet werden. Beginn innerhalb 10 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-032	<u>Ausgangszustand:</u> Intensivst genutztes, grasgeprägtes und krautarmes Grünland. <u>Beeinträchtigung(en):</u> Duengung empfindlicher Standorte (LW), Entwaesserungsgraeben (LW), südlich direkt an FFH-Gebiet angrenzend <u>Biotophäume Anzahl:</u> 0	Neuentwicklung / Wiederherstellung <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Gewässerbegleitender feuchter Saum bzw. linienf. Hochstaudenflur <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Feuchte Hochstaudenfluren (6430)	6.40 - Uferrandstreifen anlegen <u>Fläche:</u> 0,351 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,351 ha Anlage eines Uferstreifens mit einer Mindestbreite von 10 m zur Vermeidung von Schad-, Nährstoff- und Feinsedimenteinträgen sowie zur Schaffung eines Lebensraums für Pflanzen und Tiere (Biotopverbund für Arten der Gewässer und Feuchtlebensräume). Ziel ist die Entwicklung von feuchten Hochstaudenfluren entlang der Afte. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260 und 6430 sowie für die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Wiederherstellung von Feuchten Hochstaudenfluren an Fließgewässern und Waldrändern mit ihrer

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
			<p>lebensraumtypischen Kennarten- und Strukturvielfalt" und "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff-, Schadstoff- und antropogen bedingten Feinsedimenteinträgen in die Gewässer" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf). Darüber hinaus ist ein Flächenankauf seitens des Wasserverbands Obere Lippe der Flächenankauf zu erwägen, um über diese und die westlich angrenzende Grünlandparzelle eine Laufverlängerung der Afte zu realisieren (siehe auch MAS-195 & MAS-197).</p> <p>Beginn innerhalb 5 Jahren</p>
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-032	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Erhalt <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Gewässerbegleitender feuchter Saum bzw. linienf. Hochstaudenflur <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Feuchte Hochstaudenfluren (6430)	9.9 - Mahd (Brache) <u>Fläche:</u> 0,351 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,351 ha Zur Verhinderung einer Verbuschung ist eine Mahd in mehrjährigem Abstand (2-5 Jahre) notwendig. Die Mahd sollte zwischen Mitte September und Februar erfolgen und das Mahdgut - zur Vermeidung ungewollter Düngeeffekte - abtransportiert werden. Der Abtransport des Mahdguts erfolgt am besten erst nach 1-2 Tagen, damit Kleintiere abwandern können. Grundsätzlich sollte bei einer Mahd/Mulchung etwa ein Drittel der Fläche belassen werden (abschnittsweises bzw. wechselseitiges Mähen), um Rückzugsräume für die Fauna zu erhalten. Zur weiteren Schonung der Tierwelt sollten die Mäharbeiten mit hoch eingestellten Mähbalken durchgeführt und keine Schlegelmähwerke bzw. schnell drehenden Maschinen verwendet werden. Beginn innerhalb 10 Jahren

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-033	<u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzte, grasgeprägte und krautarme Fettwiese sowie Streuobstbestand. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0 <u>Lebensraumtyp(en):</u> Obstbaumbestände (NHK0), 0,066 ha	Neuentwicklung / Wiederherstellung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Gewässerbegleitender feuchter Saum bzw. linienf. Hochstaudenflur <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Feuchte Hochstaudenfluren (6430)	6.40 - Uferandstreifen anlegen <u>Fläche:</u> 0,130 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,130 ha Anlage eines Uferstreifens mit einer Mindestbreite von 10 m zur Vermeidung von Schad-, Nährstoff- und Feinsedimenteinträgen sowie zur Schaffung eines Lebensraums für Pflanzen und Tiere (Biotopverbund für Arten der Gewässer und Feuchtlebensräume). Ziel ist die Entwicklung von feuchten Hochstaudenfluren entlang der Afte. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260 und 6430 sowie für die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Wiederherstellung von Feuchten Hochstaudenfluren an Fließgewässern und Waldrändern mit ihrer lebensraumtypischen Kennarten- und Strukturvielfalt" und "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff-, Schadstoff- und antropogen bedingten Feinsedimenteinträgen in die Gewässer" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf). Beginn innerhalb 5 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-033	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Erhalt <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Gewässerbegleitender feuchter Saum bzw. linienf. Hochstaudenflur	9.9 - Mahd (Brache) <u>Fläche:</u> 0,130 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,130 ha Zur Verhinderung einer Verbuschung ist eine Mahd in mehrjährigem Abstand (2-5 Jahre) notwendig. Die Mahd sollte zwischen Mitte September und Februar erfolgen und das Mahdgut - zur Vermeidung ungewollter Düngeeffekte - abtransportiert werden. Der Abtransport des Mahdguts erfolgt am besten erst nach 1-2 Tagen, damit Kleintiere abwandern können. Grundsätzlich sollte bei einer Mahd/Mulchung etwa

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
			<p>ein Drittel der Fläche belassen werden (abschnittsweises bzw. wechselseitiges Mähen), um Rückzugsräume für die Fauna zu erhalten. Zur weiteren Schonung der Tierwelt sollten die Mäharbeiten mit hoch eingestellten Mähbalken durchgeführt und keine Schlegelmähwerke bzw. schnell drehenden Maschinen verwendet werden.</p> <p>Beginn innerhalb 10 Jahren</p>
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-034	<u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzte, grasgeprägte und krautarme Fettwiese. <u>Beeinträchtigung(en):</u> Entwaesserungsgraeben (LW), direkt südlich an FFH-Grenze anschließen <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Neuentwicklung / Wiederherstellung <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Gewässerbegleitender feuchter Saum bzw. linienf. Hochstaudenflur <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Feuchte Hochstaudenfluren (6430)	6.40 - Uferrandstreifen anlegen <u>Fläche:</u> 0,252 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,252 ha Anlage eines Uferstreifens mit einer Mindestbreite von 10 m zur Vermeidung von Schad-, Nährstoff- und Feinsedimenteinträgen sowie zur Schaffung eines Lebensraums für Pflanzen und Tiere (Biotopverbund für Arten der Gewässer und Feuchtlebensräume). Ziel ist die Entwicklung von feuchten Hochstaudenfluren entlang der Afte. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260 und 6430 sowie für die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Wiederherstellung von Feuchten Hochstaudenfluren an Fließgewässern und Waldrändern mit ihrer lebensraumtypischen Kennarten- und Strukturvielfalt" und "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff-, Schadstoff- und antropogen bedingten Feinsedimenteinträgen in die Gewässer" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf). Beginn innerhalb 5 Jahren

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-034	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Erhalt <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Gewässerbegleitender feuchter Saum bzw. linienf. Hochstaudenflur	9.9 - Mahd (Brache) <u>Fläche:</u> 0,252 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,252 ha Zur Verhinderung einer Verbuschung ist eine Mahd in mehrjährigem Abstand (2-5 Jahre) notwendig. Die Mahd sollte zwischen Mitte September und Februar erfolgen und das Mahdgut - zur Vermeidung ungewollter Düngeeffekte - abtransportiert werden. Der Abtransport des Mahdguts erfolgt am besten erst nach 1-2 Tagen, damit Kleintiere abwandern können. Grundsätzlich sollte bei einer Mahd/Mulchung etwa ein Drittel der Fläche belassen werden (abschnittsweises bzw. wechselseitiges Mähen), um Rückzugsräume für die Fauna zu erhalten. Zur weiteren Schonung der Tierwelt sollten die Mäharbeiten mit hoch eingestellten Mähbalken durchgeführt und keine Schlegelmähwerke bzw. schnell drehenden Maschinen verwendet werden. Beginn innerhalb 10 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-035	<u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzte, grasgeprägte und krautarme Fettweide. <u>Beeinträchtigung(en):</u> Entwaesserungsgraben (LW), <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Neuentwicklung / Wiederherstellung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Gewässerbegleitender feuchter Saum bzw. linienf. Hochstaudenflur <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Feuchte Hochstaudenfluren (6430)	6.40 - Uferstrandstreifen anlegen <u>Fläche:</u> 0,108 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,107 ha Anlage eines Uferstreifens mit einer Mindestbreite von 10 m zur Vermeidung von Schad-, Nährstoff- und Feinsedimenteinträgen sowie zur Schaffung eines Lebensraums für Pflanzen und Tiere (Biotopverbund für Arten der Gewässer und Feuchtlebensräume). Ziel ist die Entwicklung von feuchten Hochstaudenfluren entlang der Afte. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260 und 6430 sowie für die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Wiederherstellung von Feuchten Hochstaudenfluren an Fließgewässern und Waldrändern mit ihrer lebensraumtypischen Kennarten- und Strukturvielfalt" und "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff-, Schadstoff- und antropogen bedingten Feinsedimenteinträgen in die Gewässer" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura200)

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
			<p>0-melDEDok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf).</p> <p>Beginn innerhalb 5 Jahren</p>
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-035	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotophäume Anzahl:</u>	Erhalt <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Gewässerbegleitender feuchter Saum bzw. linienf. Hochstaudenflur	9.9 - Mahd (Brache) <u>Fläche:</u> 0,108 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,107 ha Zur Verhinderung einer Verbuschung ist eine Mahd in mehrjährigem Abstand (2-5 Jahre) notwendig. Die Mahd sollte zwischen Mitte September und Februar erfolgen und das Mahdgut - zur Vermeidung ungewollter Düngeeffekte - abtransportiert werden. Der Abtransport des Mahdguts erfolgt am besten erst nach 1-2 Tagen, damit Kleintiere abwandern können. Grundsätzlich sollte bei einer Mahd/Mulchung etwa ein Drittel der Fläche belassen werden (abschnittsweises bzw. wechselseitiges Mähen), um Rückzugsräume für die Fauna zu erhalten. Zur weiteren Schonung der Tierwelt sollten die Mäharbeiten mit hoch eingestellten Mähbalken durchgeführt und keine Schlegelmähwerke bzw. schnell drehenden Maschinen verwendet werden. Beginn innerhalb 10 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-036	<u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzte, grasgeprägte und krautarme Fettwiese. <u>Beeinträchtigung(en):</u> Entwaesserungsgraeben (LW),	Neuentwicklung / Wiederherstellung <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Gewässerbegleitender feuchter Saum bzw. linienf. Hochstaudenflur <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u>	6.40 - Uferrandstreifen anlegen <u>Fläche:</u> 0,077 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,077 ha Anlage eines Uferstreifens mit einer Mindestbreite von 10 m zur Vermeidung von Schad-, Nährstoff- und Feinsedimenteinträgen sowie

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
	<u>Biotopbäume Anzahl:</u> <u>0</u>	Feuchte Hochstaudenfluren (6430)	<p>zur Schaffung eines Lebensraums für Pflanzen und Tiere (Biotopverbund für Arten der Gewässer und Feuchtlebensräume). Ziel ist die Entwicklung von feuchten Hochstaudenfluren entlang der Afte. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260 und 6430 sowie für die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Wiederherstellung von Feuchten Hochstaudenfluren an Fließgewässern und Waldrändern mit ihrer lebensraumtypischen Kennarten- und Strukturvielfalt" und "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff-, Schadstoff- und antropogen bedingten Feinsedimenteinträgen in die Gewässer" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf).</p> <p>Beginn innerhalb 5 Jahren</p>
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-036	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Erhalt <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Gewässerbegleitender feuchter Saum bzw. linienf. Hochstaudenflur	<p>9.9 - Mahd (Brache)</p> <p><u>Fläche:</u> 0,077 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,077 ha</p> <p>Zur Verhinderung einer Verbuschung ist eine Mahd in mehrjährigem Abstand (2-5 Jahre) notwendig. Die Mahd sollte zwischen Mitte September und Februar erfolgen und das Mahdgut - zur Vermeidung ungewollter Düngeeffekte - abtransportiert werden. Der Abtransport des Mahdguts erfolgt am besten erst nach 1-2 Tagen, damit Kleintiere abwandern können. Grundsätzlich sollte bei einer Mahd/Mulchung etwa ein Drittel der Fläche belassen werden (abschnittsweises bzw. wechselseitiges Mähen), um Rückzugsräume für die Fauna zu erhalten. Zur weiteren Schonung der Tierwelt sollten die Mäharbeiten mit hoch eingestellten Mähbalken durchgeführt und keine Schlegelmähwerke bzw. schnell drehenden Maschinen verwendet werden.</p> <p>Beginn innerhalb 10 Jahren</p>

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-037	<u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzte, grasgeprägte und überwiegend krautarme Fettweiden. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0 <u>Lebensraumtyp(en):</u> mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen (NE00), 0,110 ha	Neuentwicklung / Wiederherstellung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Gewässerbegleitender feuchter Saum bzw. linienf. Hochstaudenflur <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Feuchte Hochstaudenfluren (6430)	6.40 - Uferrandstreifen anlegen <u>Fläche:</u> 0,446 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,446 ha Anlage eines Uferstreifens mit einer Mindestbreite von 10 m zur Vermeidung von Schad-, Nährstoff- und Feinsedimenteinträgen sowie zur Schaffung eines Lebensraums für Pflanzen und Tiere (Biotopverbund für Arten der Gewässer und Feuchtlebensräume). Ziel ist die Entwicklung von feuchten Hochstaudenfluren entlang der Afte. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260 und 6430 sowie für die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Wiederherstellung von Feuchten Hochstaudenfluren an Fließgewässern und Waldrändern mit ihrer lebensraumtypischen Kennarten- und Strukturvielfalt" und "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff-, Schadstoff- und antropogen bedingten Feinsedimenteinträgen in die Gewässer" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf). Beginn innerhalb 5 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-037	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Erhalt <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Gewässerbegleitender feuchter Saum bzw. linienf. Hochstaudenflur	9.9 - Mahd (Brache) <u>Fläche:</u> 0,446 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,446 ha Zur Verhinderung einer Verbuschung ist eine Mahd in mehrjährigem Abstand (2-5 Jahre) notwendig. Die Mahd sollte zwischen Mitte September und Februar erfolgen und das Mahdgut - zur Vermeidung ungewollter Düngeeffekte - abtransportiert werden. Der Abtransport des Mahdguts erfolgt am besten erst nach 1-2 Tagen, damit Kleintiere

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
			<p>abwandern können. Grundsätzlich sollte bei einer Mahd/Mulchung etwa ein Drittel der Fläche belassen werden (abschnittsweises bzw. wechselseitiges Mähen), um Rückzugsräume für die Fauna zu erhalten. Zur weiteren Schonung der Tierwelt sollten die Mäharbeiten mit hoch eingestellten Mähbalken durchgeführt und keine Schlegelmähwerke bzw. schnell drehenden Maschinen verwendet werden.</p> <p>Beginn innerhalb 10 Jahren</p>
<p>Osiris-Kennung: MAS-038</p>	<p><u>Ausgangszustand:</u> Überwiegend intensiv genutzte, grasgeprägte und krautarme Fettweiden, stellenweise schutzwürdige und gesetzlich geschützte nasse Bereiche mit höherem Seggen- und Binsen-Anteil.</p> <p><u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0</p> <p><u>§30-Biotop(e):</u> Seggen- und binsenreiche Nasswiesen, 2,4, 0,066 ha</p> <p><u>Lebensraumtyp(en):</u> Nass- und Feuchtgrünland incl. Brachen (NEC0), 0,217 ha Nass- und Feuchtgrünland incl. Brachen (NEC0), 0,066 ha</p>	<p>Neuentwicklung / Wiederherstellung</p> <p><u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Gewässerbegleitender feuchter Saum bzw. linienf. Hochstaudenflur</p> <p><u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Feuchte Hochstaudenfluren (6430)</p>	<p>6.40 - Uferstrandstreifen anlegen</p> <p><u>Fläche:</u> 0,973 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,973 ha</p> <p>Anlage eines Uferstreifens mit einer Mindestbreite von 10 m zur Vermeidung von Schad-, Nährstoff- und Feinsedimenteinträgen sowie zur Schaffung eines Lebensraums für Pflanzen und Tiere (Biotopverbund für Arten der Gewässer und Feuchtlebensräume). Ziel ist die Entwicklung von feuchten Hochstaudenfluren entlang der Afte. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260 und 6430 sowie für die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Wiederherstellung von Feuchten Hochstaudenfluren an Fließgewässern und Waldrändern mit ihrer lebensraumtypischen Kennarten- und Strukturvielfalt" und "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff-, Schadstoff- und antropogen bedingten Feinsedimenteinträgen in die Gewässer" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf).</p> <p>Beginn innerhalb 5 Jahren</p>

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-038	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Erhalt <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Gewässerbegleitender feuchter Saum bzw. linienf. Hochstaudenflur	9.9 - Mahd (Brache) <u>Fläche:</u> 0,973 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,973 ha Zur Verhinderung einer Verbuschung ist eine Mahd in mehrjährigem Abstand (2-5 Jahre) notwendig. Die Mahd sollte zwischen Mitte September und Februar erfolgen und das Mahdgut - zur Vermeidung ungewollter Düngeeffekte - abtransportiert werden. Der Abtransport des Mahdguts erfolgt am besten erst nach 1-2 Tagen, damit Kleintiere abwandern können. Grundsätzlich sollte bei einer Mahd/Mulchung etwa ein Drittel der Fläche belassen werden (abschnittsweises bzw. wechselseitiges Mähen), um Rückzugsräume für die Fauna zu erhalten. Zur weiteren Schonung der Tierwelt sollten die Mäharbeiten mit hoch eingestellten Mähbalken durchgeführt und keine Schlegelmähwerke bzw. schnell drehenden Maschinen verwendet werden. Beginn innerhalb 10 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-039	<u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzte, grasgeprägte und krautarme Fettweide. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Neuentwicklung / Wiederherstellung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Gewässerbegleitender feuchter Saum bzw. linienf. Hochstaudenflur <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Feuchte Hochstaudenfluren (6430)	6.40 - Uferandstreifen anlegen <u>Fläche:</u> 0,228 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,228 ha Anlage eines Uferstreifens mit einer Mindestbreite von 10 m zur Vermeidung von Schad-, Nährstoff- und Feinsedimenteinträgen sowie zur Schaffung eines Lebensraums für Pflanzen und Tiere (Biotopverbund für Arten der Gewässer und Feuchtlebensräume). Ziel ist die Entwicklung von feuchten Hochstaudenfluren entlang der Afte. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260 und 6430 sowie für die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Wiederherstellung von Feuchten Hochstaudenfluren an Fließgewässern und Waldrändern mit ihrer lebensraumtypischen Kennarten- und Strukturvielfalt" und "Vermeidung

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
			<p>und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff-, Schadstoff- und antropogen bedingten Feinsedimenteinträgen in die Gewässer" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf).</p> <p>Beginn innerhalb 5 Jahren</p>
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-039	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Erhalt <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Gewässerbegleitender feuchter Saum bzw. linienf. Hochstaudenflur	9.9 - Mahd (Brache) <u>Fläche:</u> 0,228 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,228 ha Zur Verhinderung einer Verbuschung ist eine Mahd in mehrjährigem Abstand (2-5 Jahre) notwendig. Die Mahd sollte zwischen Mitte September und Februar erfolgen und das Mahdgut - zur Vermeidung ungewollter Düngeeffekte - abtransportiert werden. Der Abtransport des Mahdguts erfolgt am besten erst nach 1-2 Tagen, damit Kleintiere abwandern können. Grundsätzlich sollte bei einer Mahd/Mulchung etwa ein Drittel der Fläche belassen werden (abschnittsweises bzw. wechselseitiges Mähen), um Rückzugsräume für die Fauna zu erhalten. Zur weiteren Schonung der Tierwelt sollten die Mäharbeiten mit hoch eingestellten Mähbalken durchgeführt und keine Schlegelmähwerke bzw. schnell drehenden Maschinen verwendet werden. Beginn innerhalb 10 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-040	<u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzte, grasgeprägte und krautarme Fettweide.	Neuentwicklung / Wiederherstellung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u>	6.40 - Uferrandstreifen anlegen <u>Fläche:</u> 0,165 ha

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
	<u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Gewässerbegleitender feuchter Saum bzw. linienf. Hochstaudenflur <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Feuchte Hochstaudenfluren (6430)	<u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,165 ha Anlage eines Uferstreifens mit einer Mindestbreite von 10 m zur Vermeidung von Schad-, Nährstoff- und Feinsedimenteinträgen sowie zur Schaffung eines Lebensraums für Pflanzen und Tiere (Biotopverbund für Arten der Gewässer und Feuchtlebensräume). Ziel ist die Entwicklung von feuchten Hochstaudenfluren entlang der Afte. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260 und 6430 sowie für die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Wiederherstellung von Feuchten Hochstaudenfluren an Fließgewässern und Waldrändern mit ihrer lebensraumtypischen Kennarten- und Strukturvielfalt" und "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff-, Schadstoff- und antropogen bedingten Feinsedimenteinträgen in die Gewässer" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf). Beginn innerhalb 5 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-040	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Erhalt <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Gewässerbegleitender feuchter Saum bzw. linienf. Hochstaudenflur	9.9 - Mahd (Brache) <u>Fläche:</u> 0,165 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,165 ha Zur Verhinderung einer Verbuschung ist eine Mahd in mehrjährigem Abstand (2-5 Jahre) notwendig. Die Mahd sollte zwischen Mitte September und Februar erfolgen und das Mahdgut - zur Vermeidung ungewollter Düngeeffekte - abtransportiert werden. Der Abtransport des Mahdguts erfolgt am besten erst nach 1-2 Tagen, damit Kleintiere abwandern können. Grundsätzlich sollte bei einer Mahd/Mulchung etwa ein Drittel der Fläche belassen werden (abschnittsweises bzw. wechselseitiges Mähen), um Rückzugsräume für die Fauna zu erhalten. Zur weiteren Schonung der Tierwelt sollten die Mäharbeiten mit hoch eingestellten Mähbalken durchgeführt und keine Schlegelmähwerke bzw. schnell drehenden Maschinen verwendet werden.

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
			Beginn innerhalb 10 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-041	<u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzte, grasgeprägte und krautarme Fettweide. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Neuentwicklung / Wiederherstellung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Gewässerbegleitender feuchter Saum bzw. linienf. Hochstaudenflur <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Feuchte Hochstaudenfluren (6430)	6.40 - Uferandstreifen anlegen <u>Fläche:</u> 0,100 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,100 ha Anlage eines Uferstreifens mit einer Mindestbreite von 10 m zur Vermeidung von Schad-, Nährstoff- und Feinsedimenteinträgen sowie zur Schaffung eines Lebensraums für Pflanzen und Tiere (Biotopverbund für Arten der Gewässer und Feuchtlebensräume). Ziel ist die Entwicklung von feuchten Hochstaudenfluren entlang der Afte. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260 und 6430 sowie für die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Wiederherstellung von Feuchten Hochstaudenfluren an Fließgewässern und Waldrändern mit ihrer lebensraumtypischen Kennarten- und Strukturvielfalt" und "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff-, Schadstoff- und antropogen bedingten Feinsedimenteinträgen in die Gewässer" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf). Beginn innerhalb 5 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-041	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben	Erhalt <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Gewässerbegleitender feuchter Saum bzw. linienf. Hochstaudenflur	9.9 - Mahd (Brache) <u>Fläche:</u> 0,100 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,100 ha Zur Verhinderung einer Verbuschung ist eine Mahd in mehrjährigem

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
	<u>Biotopbäume Anzahl:</u>		<p>Abstand (2-5 Jahre) notwendig. Die Mahd sollte zwischen Mitte September und Februar erfolgen und das Mahdgut - zur Vermeidung ungewollter Düngeeffekte - abtransportiert werden. Der Abtransport des Mahdguts erfolgt am besten erst nach 1-2 Tagen, damit Kleintiere abwandern können. Grundsätzlich sollte bei einer Mahd/Mulchung etwa ein Drittel der Fläche belassen werden (abschnittsweises bzw. wechselseitiges Mähen), um Rückzugsräume für die Fauna zu erhalten. Zur weiteren Schonung der Tierwelt sollten die Mäharbeiten mit hoch eingestellten Mähbalken durchgeführt und keine Schlegelmähwerke bzw. schnell drehenden Maschinen verwendet werden.</p> <p>Beginn innerhalb 10 Jahren</p>
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-042	<u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzte, grasgeprägte und krautarme Fettweide. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Grünland <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen (NE00)	5.8 - Grünlandnutzung extensivieren <u>Fläche:</u> 1,301 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 1,301 ha Um den Rückgang der flutenden Wasservegetation und damit den negativen Entwicklungstrend im Erhaltungszustand des zentralen Schutzguts des FFH-Gebiets, dem düng- und verschmutzungsempfindlichen LRT 3260, aufzuhalten sollte die intensive Grünlandnutzung extensiviert werden. Die extensivere Nutzung verfolgt zum einen das Ziel Nähr-, Schadstoff- und Feinsedimenteinträgen ins Gewässer zu minimieren und zum anderen die Entwicklung autotypischer Grünlandgesellschaften zu fördern. Daher sollte auch auf den Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemittel verzichtet werden. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260, 6430 sowie die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff- und Schadstoffeinträgen" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf). Beginn innerhalb 5 Jahren

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-043	<u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzte, grasgeprägte und krautarme Fettweide. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Neuentwicklung / Wiederherstellung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Gewässerbegleitender feuchter Saum bzw. linienf. Hochstaudenflur <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Feuchte Hochstaudenfluren (6430)	6.40 - Uferrandstreifen anlegen <u>Fläche:</u> 0,414 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,413 ha Anlage eines Uferstreifens mit einer Mindestbreite von 10 m zur Vermeidung von Schad-, Nährstoff- und Feinsedimenteinträgen sowie zur Schaffung eines Lebensraums für Pflanzen und Tiere (Biotopverbund für Arten der Gewässer und Feuchtlebensräume). Ziel ist die Entwicklung von feuchten Hochstaudenfluren entlang der Afte. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260 und 6430 sowie für die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Wiederherstellung von Feuchten Hochstaudenfluren an Fließgewässern und Waldrändern mit ihrer lebensraumtypischen Kennarten- und Strukturvielfalt" und "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff-, Schadstoff- und antropogen bedingten Feinsedimenteinträgen in die Gewässer" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf). Beginn innerhalb 5 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-043	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Erhalt <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Gewässerbegleitender feuchter Saum bzw. linienf. Hochstaudenflur	9.9 - Mahd (Brache) <u>Fläche:</u> 0,414 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,413 ha Zur Verhinderung einer Verbuschung ist eine Mahd in mehrjährigem Abstand (2-5 Jahre) notwendig. Die Mahd sollte zwischen Mitte September und Februar erfolgen und das Mahdgut - zur Vermeidung

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
			<p>ungewollter Düngeeffekte - abtransportiert werden. Der Abtransport des Mahdguts erfolgt am besten erst nach 1-2 Tagen, damit Kleintiere abwandern können. Grundsätzlich sollte bei einer Mahd/Mulchung etwa ein Drittel der Fläche belassen werden (abschnittsweises bzw. wechselseitiges Mähen), um Rückzugsräume für die Fauna zu erhalten. Zur weiteren Schonung der Tierwelt sollten die Mäharbeiten mit hoch eingestellten Mähbalken durchgeführt und keine Schlegelmähwerke bzw. schnell drehenden Maschinen verwendet werden.</p> <p>Beginn innerhalb 10 Jahren</p>
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-044	<u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzte, grasgeprägte und krautarme Fettweide. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> <u>0</u>	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Grünland <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen (NE00)	5.8 - Grünlandnutzung extensivieren <u>Fläche:</u> 2,357 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 2,357 ha Um den Rückgang der flutenden Wasservegetation und damit den negativen Entwicklungstrend im Erhaltungszustand des zentralen Schutzguts des FFH-Gebiets, dem düng- und verschmutzungsempfindlichen LRT 3260, aufzuhalten sollte die intensive Grünlandnutzung extensiviert werden. Die extensivere Nutzung verfolgt zum einen das Ziel Nähr-, Schadstoff- und Feinsedimenteinträgen ins Gewässer zu minimieren und zum anderen die Entwicklung autotypischer Grünlandgesellschaften zu fördern. Daher sollte auch auf den Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemittel verzichtet werden. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260, 6430 sowie die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff- und Schadstoffeinträgen" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf). Beginn innerhalb 5 Jahren

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
Osiris-Kennung: MAS-045	<u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzte, grasgeprägte und krautarme Fettweide. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Neuentwicklung / Wiederherstellung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Gewässerbegleitender feuchter Saum bzw. linienf. Hochstaudenflur <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Feuchte Hochstaudenfluren (6430)	6.40 - Uferrandstreifen anlegen <u>Fläche:</u> 0,188 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,187 ha Anlage eines Uferstreifens mit einer Mindestbreite von 10 m zur Vermeidung von Schad-, Nährstoff- und Feinsedimenteinträgen sowie zur Schaffung eines Lebensraums für Pflanzen und Tiere (Biotopverbund für Arten der Gewässer und Feuchtlebensräume). Ziel ist die Entwicklung von feuchten Hochstaudenfluren entlang der Afte. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260 und 6430 sowie für die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Wiederherstellung von Feuchten Hochstaudenfluren an Fließgewässern und Waldrändern mit ihrer lebensraumtypischen Kennarten- und Strukturvielfalt" und "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff-, Schadstoff- und antropogen bedingten Feinsedimenteinträgen in die Gewässer" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf). Beginn innerhalb 5 Jahren
Osiris-Kennung: MAS-045	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Erhalt <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Gewässerbegleitender feuchter Saum bzw. linienf. Hochstaudenflur	9.9 - Mahd (Brache) <u>Fläche:</u> 0,188 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,187 ha Zur Verhinderung einer Verbuschung ist eine Mahd in mehrjährigem Abstand (2-5 Jahre) notwendig. Die Mahd sollte zwischen Mitte September und Februar erfolgen und das Mahdgut - zur Vermeidung ungewollter Düngeeffekte - abtransportiert werden. Der Abtransport des Mahdguts erfolgt am besten erst nach 1-2 Tagen, damit Kleintiere

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
			<p>abwandern können. Grundsätzlich sollte bei einer Mahd/Mulchung etwa ein Drittel der Fläche belassen werden (abschnittsweises bzw. wechselseitiges Mähen), um Rückzugsräume für die Fauna zu erhalten. Zur weiteren Schonung der Tierwelt sollten die Mäharbeiten mit hoch eingestellten Mähbalken durchgeführt und keine Schlegelmähwerke bzw. schnell drehenden Maschinen verwendet werden.</p> <p>Beginn innerhalb 10 Jahren</p>
<p><u>Osiris-Kennung:</u> MAS-046</p>	<p><u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzte, grasgeprägte und krautarme Fettweide.</p> <p><u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0</p>	<p>Neuentwicklung / Wiederherstellung</p> <p><u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Gewässerbegleitender feuchter Saum bzw. linienf. Hochstaudenflur</p> <p><u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Feuchte Hochstaudenfluren (6430)</p>	<p>6.40 - Uferstrandstreifen anlegen</p> <p><u>Fläche:</u> 0,241 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,241 ha</p> <p>Anlage eines Uferstreifens mit einer Mindestbreite von 10 m zur Vermeidung von Schad-, Nährstoff- und Feinsedimenteinträgen sowie zur Schaffung eines Lebensraums für Pflanzen und Tiere (Biotopverbund für Arten der Gewässer und Feuchtlebensräume). Ziel ist die Entwicklung von feuchten Hochstaudenfluren entlang der Afte. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260 und 6430 sowie für die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Wiederherstellung von Feuchten Hochstaudenfluren an Fließgewässern und Waldrändern mit ihrer lebensraumtypischen Kennarten- und Strukturvielfalt" und "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff-, Schadstoff- und antropogen bedingten Feinsedimenteinträgen in die Gewässer" (siehe http://natura2000-melledok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-melledok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf).</p> <p>Beginn innerhalb 5 Jahren</p>

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-046	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Erhalt <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Gewässerbegleitender feuchter Saum bzw. linienf. Hochstaudenflur	9.9 - Mahd (Brache) <u>Fläche:</u> 0,241 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,241 ha Zur Verhinderung einer Verbuschung ist eine Mahd in mehrjährigem Abstand (2-5 Jahre) notwendig. Die Mahd sollte zwischen Mitte September und Februar erfolgen und das Mahdgut - zur Vermeidung ungewollter Düngeeffekte - abtransportiert werden. Der Abtransport des Mahdguts erfolgt am besten erst nach 1-2 Tagen, damit Kleintiere abwandern können. Grundsätzlich sollte bei einer Mahd/Mulchung etwa ein Drittel der Fläche belassen werden (abschnittsweises bzw. wechselseitiges Mähen), um Rückzugsräume für die Fauna zu erhalten. Zur weiteren Schonung der Tierwelt sollten die Mäharbeiten mit hoch eingestellten Mähbalken durchgeführt und keine Schlegelmähwerke bzw. schnell drehenden Maschinen verwendet werden. Beginn innerhalb 10 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-047	<u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzte, grasgeprägte und krautarme Fettweide. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Neuentwicklung / Wiederherstellung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Gewässerbegleitender feuchter Saum bzw. linienf. Hochstaudenflur <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Feuchte Hochstaudenfluren (6430)	6.40 - Uferandstreifen anlegen <u>Fläche:</u> 0,091 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,091 ha Anlage eines Uferstreifens mit einer Mindestbreite von 10 m zur Vermeidung von Schad-, Nährstoff- und Feinsedimenteinträgen sowie zur Schaffung eines Lebensraums für Pflanzen und Tiere (Biotopverbund für Arten der Gewässer und Feuchtlebensräume). Ziel ist die Entwicklung von feuchten Hochstaudenfluren entlang der Afte. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260 und 6430 sowie für die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Wiederherstellung von Feuchten Hochstaudenfluren an Fließgewässern und Waldrändern mit ihrer lebensraumtypischen Kennarten- und Strukturvielfalt" und "Vermeidung

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
			<p>und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff-, Schadstoff- und antropogen bedingten Feinsedimenteinträgen in die Gewässer" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf).</p> <p>Beginn innerhalb 5 Jahren</p>
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-047	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	<p>Erhalt</p> <p><u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Gewässerbegleitender feuchter Saum bzw. linienf. Hochstaudenflur</p>	<p>9.9 - Mahd (Brache)</p> <p><u>Fläche:</u> 0,091 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,091 ha</p> <p>Zur Verhinderung einer Verbuschung ist eine Mahd in mehrjährigem Abstand (2-5 Jahre) notwendig. Die Mahd sollte zwischen Mitte September und Februar erfolgen und das Mahdgut - zur Vermeidung ungewollter Düngeeffekte - abtransportiert werden. Der Abtransport des Mahdguts erfolgt am besten erst nach 1-2 Tagen, damit Kleintiere abwandern können. Grundsätzlich sollte bei einer Mahd/Mulchung etwa ein Drittel der Fläche belassen werden (abschnittsweises bzw. wechselseitiges Mähen), um Rückzugsräume für die Fauna zu erhalten. Zur weiteren Schonung der Tierwelt sollten die Mäharbeiten mit hoch eingestellten Mähbalken durchgeführt und keine Schlegelmähwerke bzw. schnell drehenden Maschinen verwendet werden.</p> <p>Beginn innerhalb 10 Jahren</p>
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-048	<u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzte, grasgeprägte und krautarme Fettweide sowie Feldfutterbau.	<p>Neuentwicklung / Wiederherstellung</p> <p><u>Ziel-Biotoptyp(en):</u></p>	<p>6.40 - Uferrandstreifen anlegen</p> <p><u>Fläche:</u> 0,268 ha</p>

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
	<u>Beeinträchtigung(en):</u> Duengung empfindlicher Standorte (LW), <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Gewässerbegleitender feuchter Saum bzw. linienf. Hochstaudenflur <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Feuchte Hochstaudenfluren (6430)	<u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,268 ha Anlage eines Uferstreifens mit einer Mindestbreite von 10 m zur Vermeidung von Schad-, Nährstoff- und Feinsedimenteinträgen sowie zur Schaffung eines Lebensraums für Pflanzen und Tiere (Biotopverbund für Arten der Gewässer und Feuchtlebensräume). Ziel ist die Entwicklung von feuchten Hochstaudenfluren entlang der Afte. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260 und 6430 sowie für die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Wiederherstellung von Feuchten Hochstaudenfluren an Fließgewässern und Waldrändern mit ihrer lebensraumtypischen Kennarten- und Strukturvielfalt" und "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff-, Schadstoff- und antropogen bedingten Feinsedimenteinträgen in die Gewässer" (siehe http://natura2000-melledok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-melledok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf). Beginn innerhalb 5 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-048	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Erhalt <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Gewässerbegleitender feuchter Saum bzw. linienf. Hochstaudenflur	9.9 - Mahd (Brache) <u>Fläche:</u> 0,268 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,268 ha Zur Verhinderung einer Verbuschung ist eine Mahd in mehrjährigem Abstand (2-5 Jahre) notwendig. Die Mahd sollte zwischen Mitte September und Februar erfolgen und das Mahdgut - zur Vermeidung ungewollter Düngeeffekte - abtransportiert werden. Der Abtransport des Mahdguts erfolgt am besten erst nach 1-2 Tagen, damit Kleintiere abwandern können. Grundsätzlich sollte bei einer Mahd/Mulchung etwa ein Drittel der Fläche belassen werden (abschnittsweises bzw. wechselseitiges Mähen), um Rückzugsräume für die Fauna zu erhalten. Zur weiteren Schonung der Tierwelt sollten die Mäharbeiten mit hoch eingestellten Mähbalken durchgeführt und keine Schlegelmähwerke bzw. schnell drehenden Maschinen verwendet werden.

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
			Beginn innerhalb 10 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-049	<u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzte, grasgeprägte und krautarme Fettweide. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Neuentwicklung / Wiederherstellung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Gewässerbegleitender feuchter Saum bzw. linienf. Hochstaudenflur <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Feuchte Hochstaudenfluren (6430)	6.40 - Uferandstreifen anlegen <u>Fläche:</u> 0,231 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,231 ha Anlage eines Uferstreifens mit einer Mindestbreite von 10 m zur Vermeidung von Schad-, Nährstoff- und Feinsedimenteinträgen sowie zur Schaffung eines Lebensraums für Pflanzen und Tiere (Biotopverbund für Arten der Gewässer und Feuchtlebensräume). Ziel ist die Entwicklung von feuchten Hochstaudenfluren entlang der Afte. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260 und 6430 sowie für die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Wiederherstellung von Feuchten Hochstaudenfluren an Fließgewässern und Waldrändern mit ihrer lebensraumtypischen Kennarten- und Strukturvielfalt" und "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff-, Schadstoff- und antropogen bedingten Feinsedimenteinträgen in die Gewässer" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf). Beginn innerhalb 5 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-049	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben	Erhalt <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Gewässerbegleitender feuchter Saum bzw. linienf. Hochstaudenflur	9.9 - Mahd (Brache) <u>Fläche:</u> 0,231 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,231 ha Zur Verhinderung einer Verbuschung ist eine Mahd in mehrjährigem

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
	<u>Biotopbäume Anzahl:</u>		<p>Abstand (2-5 Jahre) notwendig. Die Mahd sollte zwischen Mitte September und Februar erfolgen und das Mahdgut - zur Vermeidung ungewollter Düngeeffekte - abtransportiert werden. Der Abtransport des Mahdguts erfolgt am besten erst nach 1-2 Tagen, damit Kleintiere abwandern können. Grundsätzlich sollte bei einer Mahd/Mulchung etwa ein Drittel der Fläche belassen werden (abschnittsweises bzw. wechselseitiges Mähen), um Rückzugsräume für die Fauna zu erhalten. Zur weiteren Schonung der Tierwelt sollten die Mäharbeiten mit hoch eingestellten Mähbalken durchgeführt und keine Schlegelmähwerke bzw. schnell drehenden Maschinen verwendet werden.</p> <p>Beginn innerhalb 10 Jahren</p>
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-050	<u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzte, grasgeprägte und krautarme Fettweide. <p><u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0</p>	Neuentwicklung / Wiederherstellung <p><u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Gewässerbegleitender feuchter Saum bzw. linienf. Hochstaudenflur</p> <p><u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Feuchte Hochstaudenfluren (6430)</p>	6.40 - Uferandstreifen anlegen <p><u>Fläche:</u> 0,287 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,287 ha</p> <p>Anlage eines Uferstreifens mit einer Mindestbreite von 10 m zur Vermeidung von Schad-, Nährstoff- und Feinsedimenteinträgen sowie zur Schaffung eines Lebensraums für Pflanzen und Tiere (Biotopverbund für Arten der Gewässer und Feuchtlebensräume). Ziel ist die Entwicklung von feuchten Hochstaudenfluren entlang der Afte. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260 und 6430 sowie für die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Wiederherstellung von Feuchten Hochstaudenfluren an Fließgewässern und Waldrändern mit ihrer lebensraumtypischen Kennarten- und Strukturvielfalt" und "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff-, Schadstoff- und antropogen bedingten Feinsedimenteinträgen in die Gewässer" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf).</p> <p>Beginn innerhalb 5 Jahren</p>

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-050	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Erhalt <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Gewässerbegleitender feuchter Saum bzw. linienf. Hochstaudenflur	9.9 - Mahd (Brache) <u>Fläche:</u> 0,287 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,287 ha Zur Verhinderung einer Verbuschung ist eine Mahd in mehrjährigem Abstand (2-5 Jahre) notwendig. Die Mahd sollte zwischen Mitte September und Februar erfolgen und das Mahdgut - zur Vermeidung ungewollter Düngeeffekte - abtransportiert werden. Der Abtransport des Mahdguts erfolgt am besten erst nach 1-2 Tagen, damit Kleintiere abwandern können. Grundsätzlich sollte bei einer Mahd/Mulchung etwa ein Drittel der Fläche belassen werden (abschnittsweises bzw. wechselseitiges Mähen), um Rückzugsräume für die Fauna zu erhalten. Zur weiteren Schonung der Tierwelt sollten die Mäharbeiten mit hoch eingestellten Mähbalken durchgeführt und keine Schlegelmäherwerke bzw. schnell drehenden Maschinen verwendet werden. Beginn innerhalb 10 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-051	<u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzte, grasgeprägte und krautarme Fettweide. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> <u>0</u>	Neuentwicklung / Wiederherstellung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Gewässerbegleitender feuchter Saum bzw. linienf. Hochstaudenflur <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Feuchte Hochstaudenfluren (6430)	6.40 - Uferandstreifen anlegen <u>Fläche:</u> 0,395 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,395 ha Anlage eines Uferstreifens mit einer Mindestbreite von 10 m zur Vermeidung von Schad-, Nährstoff- und Feinsedimenteinträgen sowie zur Schaffung eines Lebensraums für Pflanzen und Tiere (Biotopverbund für Arten der Gewässer und Feuchtlebensräume). Ziel ist die Entwicklung von feuchten Hochstaudenfluren entlang der Afte. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260 und 6430 sowie für die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Wiederherstellung von Feuchten

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
			<p>Hochstaudenfluren an Fließgewässern und Waldrändern mit ihrer lebensraumtypischen Kennarten- und Strukturvielfalt" und "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff-, Schadstoff- und antropogen bedingten Feinsedimenteinträgen in die Gewässer" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf).</p> <p>Beginn innerhalb 5 Jahren</p>
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-051	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Erhalt <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Gewässerbegleitender feuchter Saum bzw. linienf. Hochstaudenflur	<p>9.9 - Mahd (Brache)</p> <p><u>Fläche:</u> 0,395 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,395 ha</p> <p>Zur Verhinderung einer Verbuschung ist eine Mahd in mehrjährigem Abstand (2-5 Jahre) notwendig. Die Mahd sollte zwischen Mitte September und Februar erfolgen und das Mahdgut - zur Vermeidung ungewollter Düngeeffekte - abtransportiert werden. Der Abtransport des Mahdguts erfolgt am besten erst nach 1-2 Tagen, damit Kleintiere abwandern können. Grundsätzlich sollte bei einer Mahd/Mulchung etwa ein Drittel der Fläche belassen werden (abschnittsweises bzw. wechselseitiges Mähen), um Rückzugsräume für die Fauna zu erhalten. Zur weiteren Schonung der Tierwelt sollten die Mäharbeiten mit hoch eingestellten Mähbalken durchgeführt und keine Schlegelmähwerke bzw. schnell drehenden Maschinen verwendet werden.</p> <p>Beginn innerhalb 10 Jahren</p>
<u>Osiris-Kennung:</u>	<u>Ausgangszustand:</u>	Neuentwicklung / Wiederherstellung	6.40 - Uferrandstreifen anlegen

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
MAS-052	<p>Intensiv genutzte, grasgeprägte und krautarme Fettweide und Feldfutterbau.</p> <p><u>Beeinträchtigung(en):</u> Duengung empfindlicher Standorte (LW),</p> <p><u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0</p>	<p><u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Gewässerbegleitender feuchter Saum bzw. linienf. Hochstaudenflur</p> <p><u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Feuchte Hochstaudenfluren (6430)</p>	<p><u>Fläche:</u> 0,321 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,320 ha</p> <p>Anlage eines Uferstreifens mit einer Mindestbreite von 10 m zur Vermeidung von Schad-, Nährstoff- und Feinsedimenteinträgen sowie zur Schaffung eines Lebensraums für Pflanzen und Tiere (Biotopverbund für Arten der Gewässer und Feuchtlebensräume). Ziel ist die Entwicklung von feuchten Hochstaudenfluren entlang der Afte. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260 und 6430 sowie für die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Wiederherstellung von Feuchten Hochstaudenfluren an Fließgewässern und Waldrändern mit ihrer lebensraumtypischen Kennarten- und Strukturvielfalt" und "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff-, Schadstoff- und antropogen bedingten Feinsedimenteinträgen in die Gewässer" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf).</p> <p>Beginn innerhalb 5 Jahren</p>
<p><u>Osiris-Kennung:</u> MAS-052</p>	<p><u>Ausgangszustand:</u> siehe oben</p> <p><u>Biotopbäume Anzahl:</u></p>	<p>Erhalt</p> <p><u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Gewässerbegleitender feuchter Saum bzw. linienf. Hochstaudenflur</p>	<p>9.9 - Mahd (Brache)</p> <p><u>Fläche:</u> 0,321 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,320 ha</p> <p>Zur Verhinderung einer Verbuschung ist eine Mahd in mehrjährigem Abstand (2-5 Jahre) notwendig. Die Mahd sollte zwischen Mitte September und Februar erfolgen und das Mahdgut - zur Vermeidung ungewollter Düngeeffekte - abtransportiert werden. Der Abtransport des Mahdguts erfolgt am besten erst nach 1-2 Tagen, damit Kleintiere abwandern können. Grundsätzlich sollte bei einer Mahd/Mulchung etwa ein Drittel der Fläche belassen werden (abschnittsweises bzw. wechselseitiges Mähen), um Rückzugsräume für die Fauna zu erhalten. Zur weiteren Schonung der Tierwelt sollten die Mäharbeiten mit hoch eingestellten Mähbalken durchgeführt und keine Schlegelmähwerke bzw. schnell drehenden Maschinen verwendet werden.</p>

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
			Beginn innerhalb 10 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-053	<u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzte, grasgeprägte und krautarme Fettweide und Feldfutterbau. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Neuentwicklung / Wiederherstellung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Gewässerbegleitender feuchter Saum bzw. linienf. Hochstaudenflur <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Feuchte Hochstaudenfluren (6430)	6.40 - Uferstrandstreifen anlegen <u>Fläche:</u> 0,415 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,415 ha Anlage eines Uferstreifens mit einer Mindestbreite von 10 m zur Vermeidung von Schad-, Nährstoff- und Feinsedimenteinträgen sowie zur Schaffung eines Lebensraums für Pflanzen und Tiere (Biotopverbund für Arten der Gewässer und Feuchtlebensräume). Ziel ist die Entwicklung von feuchten Hochstaudenfluren entlang der Afte. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260 und 6430 sowie für die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Wiederherstellung von Feuchten Hochstaudenfluren an Fließgewässern und Waldrändern mit ihrer lebensraumtypischen Kennarten- und Strukturvielfalt" und "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff-, Schadstoff- und antropogen bedingten Feinsedimenteinträgen in die Gewässer" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf). Beginn innerhalb 5 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-053	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben	Erhalt <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Gewässerbegleitender feuchter Saum bzw. linienf.	9.9 - Mahd (Brache) <u>Fläche:</u> 0,415 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,415 ha

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
	<u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Hochstaudenflur	<p>Zur Verhinderung einer Verbuschung ist eine Mahd in mehrjährigem Abstand (2-5 Jahre) notwendig. Die Mahd sollte zwischen Mitte September und Februar erfolgen und das Mahdgut - zur Vermeidung ungewollter Düngeeffekte - abtransportiert werden. Der Abtransport des Mahdguts erfolgt am besten erst nach 1-2 Tagen, damit Kleintiere abwandern können. Grundsätzlich sollte bei einer Mahd/Mulchung etwa ein Drittel der Fläche belassen werden (abschnittsweises bzw. wechselseitiges Mähen), um Rückzugsräume für die Fauna zu erhalten. Zur weiteren Schonung der Tierwelt sollten die Mäharbeiten mit hoch eingestellten Mähbalken durchgeführt und keine Schlegelmähwerke bzw. schnell drehenden Maschinen verwendet werden.</p> <p>Beginn innerhalb 10 Jahren</p>
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-054	<u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzte, grasgeprägte und krautarme Fettweide. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Neuentwicklung / Wiederherstellung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Ufergehölz aus heimischen Laubbaumarten <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Kleingehölze (Alleen, linienförmige Gehölzstrukturen, Einzelbäume, Ufergehölze, flächige Gebüsche, Baumgruppen und Feldgehölze) (NB00)	5.5 - der natürlichen Entwicklung überlassen (Grünl) <u>Fläche:</u> 0,104 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,103 ha Fläche im Besitz des Wasserverbands Obere Lippe. Fläche nach Abflachung des Ufers und naturnaher Anbindung des im Süden angrenzenden Baches zur langfristigen Entwicklung eines kleinen Ufergehölzes aus der Nutzung nehmen. Beginn innerhalb 5 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-054	<u>Ausgangszustand:</u>	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u>	13.17 - Wiedervernässung <u>Fläche:</u> 0,104 ha

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
	<p>siehe oben</p> <p><u>Biotopbäume Anzahl:</u></p>	<p>Ufergehölz aus heimischen Laubbaumarten</p> <p><u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Kleingehölze (Alleen, linienförmige Gehölzstrukturen, Einzelbäume, Ufergehölze, flächige Gebüsche, Baumgruppen und Feldgehölze) (NB00)</p>	<p><u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,103 ha</p> <p>Südlich auf der gegenüber liegenden Uferseite des namenlosen, der Afte zufließenden Baches mündet ein ständig wasserführendes Überlaufrohr aus einer Quelfassung. Dieses Rohr ist ggf. zu verlängern, um das Wasser auf der Fläche verrieseln zu lassen. Vor Umsetzung dieser Teilmaßnahme ist jedoch zu prüfen wie es um die Wasserrechte bzgl. der Quellnutzung steht und ob das Rohr auch zukünftig Wasser führen wird. Die Maßnahme ist mit dem Wasserverband Obere Lippe abgestimmt.</p> <p>Beginn innerhalb 5 Jahren</p>
<p><u>Osiris-Kennung:</u> MAS-055</p>	<p><u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzte, grasgeprägte und krautarme Fettweiden, Fettwiesen und Feldfutterbau.</p> <p><u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0</p>	<p>Neuentwicklung / Wiederherstellung</p> <p><u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Gewässerbegleitender feuchter Saum bzw. linienf. Hochstaudenflur</p> <p><u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Feuchte Hochstaudenfluren (6430)</p>	<p>6.40 - Uferandstreifen anlegen</p> <p><u>Fläche:</u> 0,986 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,986 ha</p> <p>Anlage eines Uferstreifens mit einer Mindestbreite von 10 m zur Vermeidung von Schad-, Nährstoff- und Feinsedimenteinträgen sowie zur Schaffung eines Lebensraums für Pflanzen und Tiere (Biotopverbund für Arten der Gewässer und Feuchtlebensräume). Ziel ist die Entwicklung von feuchten Hochstaudenfluren entlang der Afte. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260 und 6430 sowie für die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Wiederherstellung von Feuchten Hochstaudenfluren an Fließgewässern und Waldrändern mit ihrer lebensraumtypischen Kennarten- und Strukturvielfalt" und "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff-, Schadstoff- und antropogen bedingten Feinsedimenteinträgen in die Gewässer" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf).</p> <p>Beginn innerhalb 5 Jahren</p>

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-055	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Erhalt <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Gewässerbegleitender feuchter Saum bzw. linienf. Hochstaudenflur	9.9 - Mahd (Brache) <u>Fläche:</u> 0,986 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,986 ha Zur Verhinderung einer Verbuschung ist eine Mahd in mehrjährigem Abstand (2-5 Jahre) notwendig. Die Mahd sollte zwischen Mitte September und Februar erfolgen und das Mahdgut - zur Vermeidung ungewollter Düngeeffekte - abtransportiert werden. Der Abtransport des Mahdguts erfolgt am besten erst nach 1-2 Tagen, damit Kleintiere abwandern können. Grundsätzlich sollte bei einer Mahd/Mulchung etwa ein Drittel der Fläche belassen werden (abschnittsweises bzw. wechselseitiges Mähen), um Rückzugsräume für die Fauna zu erhalten. Zur weiteren Schonung der Tierwelt sollten die Mäharbeiten mit hoch eingestellten Mähbalken durchgeführt und keine Schlegelmäherwerke bzw. schnell drehenden Maschinen verwendet werden. Beginn innerhalb 10 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-056	<u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzte, grasgeprägte und krautarme Fettweide. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> <u>0</u>	Neuentwicklung / Wiederherstellung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Gewässerbegleitender feuchter Saum bzw. linienf. Hochstaudenflur <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Feuchte Hochstaudenfluren (6430)	6.40 - Uferandstreifen anlegen <u>Fläche:</u> 0,270 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,270 ha Anlage eines Uferstreifens mit einer Mindestbreite von 10 m zur Vermeidung von Schad-, Nährstoff- und Feinsedimenteinträgen sowie zur Schaffung eines Lebensraums für Pflanzen und Tiere (Biotopverbund für Arten der Gewässer und Feuchtlebensräume). Ziel ist die Entwicklung von feuchten Hochstaudenfluren entlang der Afte. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260 und 6430 sowie für die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Wiederherstellung von Feuchten

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
			<p>Hochstaudenfluren an Fließgewässern und Waldrändern mit ihrer lebensraumtypischen Kennarten- und Strukturvielfalt" und "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff-, Schadstoff- und antropogen bedingten Feinsedimenteinträgen in die Gewässer" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf).</p> <p>Beginn innerhalb 5 Jahren</p>
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-056	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Erhalt <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Gewässerbegleitender feuchter Saum bzw. linienf. Hochstaudenflur	9.9 - Mahd (Brache) <u>Fläche:</u> 0,270 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,270 ha Zur Verhinderung einer Verbuschung ist eine Mahd in mehrjährigem Abstand (2-5 Jahre) notwendig. Die Mahd sollte zwischen Mitte September und Februar erfolgen und das Mahdgut - zur Vermeidung ungewollter Düngeeffekte - abtransportiert werden. Der Abtransport des Mahdguts erfolgt am besten erst nach 1-2 Tagen, damit Kleintiere abwandern können. Grundsätzlich sollte bei einer Mahd/Mulchung etwa ein Drittel der Fläche belassen werden (abschnittsweises bzw. wechselseitiges Mähen), um Rückzugsräume für die Fauna zu erhalten. Zur weiteren Schonung der Tierwelt sollten die Mäharbeiten mit hoch eingestellten Mähbalken durchgeführt und keine Schlegelmähwerke bzw. schnell drehenden Maschinen verwendet werden. Beginn innerhalb 10 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u>	<u>Ausgangszustand:</u>	Neuentwicklung / Wiederherstellung	6.40 - Uferrandstreifen anlegen

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
MAS-057	<p>Intensiv genutzte, grasgeprägte und krautarme Fettweide.</p> <p><u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0</p>	<p><u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Gewässerbegleitender feuchter Saum bzw. linienf. Hochstaudenflur</p> <p><u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Feuchte Hochstaudenfluren (6430)</p>	<p><u>Fläche:</u> 0,473 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,473 ha</p> <p>Anlage eines Uferstreifens mit einer Mindestbreite von 10 m zur Vermeidung von Schad-, Nährstoff- und Feinsedimenteinträgen sowie zur Schaffung eines Lebensraums für Pflanzen und Tiere (Biotopverbund für Arten der Gewässer und Feuchtlebensräume). Ziel ist die Entwicklung von feuchten Hochstaudenfluren entlang der Afte. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260 und 6430 sowie für die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Wiederherstellung von Feuchten Hochstaudenfluren an Fließgewässern und Waldrändern mit ihrer lebensraumtypischen Kennarten- und Strukturvielfalt" und "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff-, Schadstoff- und antropogen bedingten Feinsedimenteinträgen in die Gewässer" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf).</p> <p>Beginn innerhalb 5 Jahren</p>
<p><u>Osiris-Kennung:</u> MAS-057</p>	<p><u>Ausgangszustand:</u> siehe oben</p> <p><u>Biotopbäume Anzahl:</u></p>	<p>Erhalt</p> <p><u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Gewässerbegleitender feuchter Saum bzw. linienf. Hochstaudenflur</p>	<p>9.9 - Mahd (Brache)</p> <p><u>Fläche:</u> 0,473 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,473 ha</p> <p>Zur Verhinderung einer Verbuschung ist eine Mahd in mehrjährigem Abstand (2-5 Jahre) notwendig. Die Mahd sollte zwischen Mitte September und Februar erfolgen und das Mahdgut - zur Vermeidung ungewollter Düngeeffekte - abtransportiert werden. Der Abtransport des Mahdguts erfolgt am besten erst nach 1-2 Tagen, damit Kleintiere abwandern können. Grundsätzlich sollte bei einer Mahd/Mulchung etwa ein Drittel der Fläche belassen werden (abschnittsweises bzw. wechselseitiges Mähen), um Rückzugsräume für die Fauna zu erhalten. Zur weiteren Schonung der Tierwelt sollten die Mäharbeiten mit hoch eingestellten Mähbalken durchgeführt und keine Schlegelmähwerke bzw. schnell drehenden Maschinen verwendet werden.</p>

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
			Beginn innerhalb 10 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-058	<u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzte, grasgeprägte und krautarme Fettweide. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Neuentwicklung / Wiederherstellung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Gewässerbegleitender feuchter Saum bzw. linienf. Hochstaudenflur <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Feuchte Hochstaudenfluren (6430)	6.40 - Uferrandstreifen anlegen <u>Fläche:</u> 0,169 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,169 ha Anlage eines Uferstreifens mit einer Mindestbreite von 10 m zur Vermeidung von Schad-, Nährstoff- und Feinsedimenteinträgen sowie zur Schaffung eines Lebensraums für Pflanzen und Tiere (Biotopverbund für Arten der Gewässer und Feuchtlebensräume). Ziel ist die Entwicklung von feuchten Hochstaudenfluren entlang der Afte. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260 und 6430 sowie für die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Wiederherstellung von Feuchten Hochstaudenfluren an Fließgewässern und Waldrändern mit ihrer lebensraumtypischen Kennarten- und Strukturvielfalt" und "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff-, Schadstoff- und antropogen bedingten Feinsedimenteinträgen in die Gewässer" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf). Beginn innerhalb 5 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-058	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben	Erhalt <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Gewässerbegleitender feuchter Saum bzw. linienf.	9.9 - Mahd (Brache) <u>Fläche:</u> 0,169 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,169 ha

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
	<u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Hochstaudenflur	<p>Zur Verhinderung einer Verbuschung ist eine Mahd in mehrjährigem Abstand (2-5 Jahre) notwendig. Die Mahd sollte zwischen Mitte September und Februar erfolgen und das Mahdgut - zur Vermeidung ungewollter Düngeeffekte - abtransportiert werden. Der Abtransport des Mahdguts erfolgt am besten erst nach 1-2 Tagen, damit Kleintiere abwandern können. Grundsätzlich sollte bei einer Mahd/Mulchung etwa ein Drittel der Fläche belassen werden (abschnittsweises bzw. wechselseitiges Mähen), um Rückzugsräume für die Fauna zu erhalten. Zur weiteren Schonung der Tierwelt sollten die Mäharbeiten mit hoch eingestellten Mähbalken durchgeführt und keine Schlegelmähwerke bzw. schnell drehenden Maschinen verwendet werden.</p> <p>Beginn innerhalb 10 Jahren</p>
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-059	<u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzte, grasgeprägte und krautarme Fettweide und intensivst genutzte Fettwiese (Lolium-Einsaat). <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0 <u>Lebensraumtyp(en):</u> mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen (NE00), 0,096 ha	Neuentwicklung / Wiederherstellung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Gewässerbegleitender feuchter Saum bzw. linienf. Hochstaudenflur <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Feuchte Hochstaudenfluren (6430)	6.40 - Uferrandstreifen anlegen <u>Fläche:</u> 0,398 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,398 ha Anlage eines Uferstreifens mit einer Mindestbreite von 10 m zur Vermeidung von Schad-, Nährstoff- und Feinsedimenteinträgen sowie zur Schaffung eines Lebensraums für Pflanzen und Tiere (Biotopverbund für Arten der Gewässer und Feuchtlebensräume). Ziel ist die Entwicklung von feuchten Hochstaudenfluren entlang der Afte. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260 und 6430 sowie für die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Wiederherstellung von Feuchten Hochstaudenfluren an Fließgewässern und Waldrändern mit ihrer lebensraumtypischen Kennarten- und Strukturvielfalt" und "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff-, Schadstoff- und antropogen bedingten Feinsedimenteinträgen in die Gewässer" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf). Beginn innerhalb 5 Jahren

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
Osiris-Kennung: MAS-059	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Erhalt <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Gewässerbegleitender feuchter Saum bzw. linienf. Hochstaudenflur	9.9 - Mahd (Brache) <u>Fläche:</u> 0,398 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,398 ha Zur Verhinderung einer Verbuschung ist eine Mahd in mehrjährigem Abstand (2-5 Jahre) notwendig. Die Mahd sollte zwischen Mitte September und Februar erfolgen und das Mahdgut - zur Vermeidung ungewollter Düngeeffekte - abtransportiert werden. Der Abtransport des Mahdguts erfolgt am besten erst nach 1-2 Tagen, damit Kleintiere abwandern können. Grundsätzlich sollte bei einer Mahd/Mulchung etwa ein Drittel der Fläche belassen werden (abschnittsweises bzw. wechselseitiges Mähen), um Rückzugsräume für die Fauna zu erhalten. Zur weiteren Schonung der Tierwelt sollten die Mäharbeiten mit hoch eingestellten Mähbalken durchgeführt und keine Schlegelmähwerke bzw. schnell drehenden Maschinen verwendet werden. Beginn innerhalb 10 Jahren
Osiris-Kennung: MAS-060	<u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzte, grasgeprägte und krautarme Fettweiden. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Grünland <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen (NE00)	5.8 - Grünlandnutzung extensivieren <u>Fläche:</u> 0,133 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,132 ha Um den Rückgang der flutenden Wasservegetation und damit den negativen Entwicklungstrend im Erhaltungszustand des zentralen Schutzguts des FFH-Gebiets, dem düng- und verschmutzungsempfindlichen LRT 3260, aufzuhalten sollte die intensive Grünlandnutzung extensiviert werden. Die extensivere Nutzung verfolgt zum einen das Ziel Nähr-, Schadstoff- und

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
			<p>Feinsedimenteinträgen ins Gewässer zu minimieren und zum anderen die Entwicklung autotypischer Grünlandgesellschaften zu fördern. Daher sollte auch auf den Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemittel verzichtet werden. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260, 6430 sowie die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff- und Schadstoffeinträgen" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf). Fläche ist im Besitz des Wasserverbands Obere Lippe und sollte zukünftig in Kombination mit entsprechenden Vertragsnaturschutzmaßnahmen verpachtet werden.</p> <p>Beginn innerhalb 5 Jahren</p>
<p><u>Osiris-Kennung:</u> MAS-061</p>	<p><u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzte, grasgeprägte und krautarme Fettweide.</p> <p><u>Biotopbäume Anzahl:</u> <u>0</u></p>	<p>Neuentwicklung / Wiederherstellung</p> <p><u>Ziel-Biototyp(en):</u> Gewässerbegleitender feuchter Saum bzw. linienf. Hochstaudenflur</p> <p><u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Feuchte Hochstaudenfluren (6430)</p>	<p>6.40 - Uferandstreifen anlegen</p> <p><u>Fläche:</u> 0,179 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,179 ha</p> <p>Anlage eines Uferstreifens mit einer Mindestbreite von 10 m zur Vermeidung von Schad-, Nährstoff- und Feinsedimenteinträgen sowie zur Schaffung eines Lebensraums für Pflanzen und Tiere (Biotopverbund für Arten der Gewässer und Feuchtlebensräume). Ziel ist die Entwicklung von feuchten Hochstaudenfluren entlang der Afte. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260 und 6430 sowie für die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Wiederherstellung von Feuchten Hochstaudenfluren an Fließgewässern und Waldrändern mit ihrer lebensraumtypischen Kennarten- und Strukturvielfalt" und "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff-, Schadstoff- und antropogen bedingten Feinsedimenteinträgen in die Gewässer" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf).</p> <p>Beginn innerhalb 5 Jahren</p>

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-061	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Erhalt <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Gewässerbegleitender feuchter Saum bzw. linienf. Hochstaudenflur	9.9 - Mahd (Brache) <u>Fläche:</u> 0,179 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,179 ha Zur Verhinderung einer Verbuschung ist eine Mahd in mehrjährigem Abstand (2-5 Jahre) notwendig. Die Mahd sollte zwischen Mitte September und Februar erfolgen und das Mahdgut - zur Vermeidung ungewollter Düngeeffekte - abtransportiert werden. Der Abtransport des Mahdguts erfolgt am besten erst nach 1-2 Tagen, damit Kleintiere abwandern können. Grundsätzlich sollte bei einer Mahd/Mulchung etwa ein Drittel der Fläche belassen werden (abschnittsweises bzw. wechselseitiges Mähen), um Rückzugsräume für die Fauna zu erhalten. Zur weiteren Schonung der Tierwelt sollten die Mäharbeiten mit hoch eingestellten Mähbalken durchgeführt und keine Schlegelmähwerke bzw. schnell drehenden Maschinen verwendet werden. Beginn innerhalb 10 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-062	<u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzte, grasgeprägte und krautarme Fettweide. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Neuentwicklung / Wiederherstellung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Gewässerbegleitender feuchter Saum bzw. linienf. Hochstaudenflur <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Feuchte Hochstaudenfluren (6430)	6.40 - Uferstrandstreifen anlegen <u>Fläche:</u> 0,112 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,111 ha Anlage eines Uferstreifens mit einer Mindestbreite von 10 m zur Vermeidung von Schad-, Nährstoff- und Feinsedimenteinträgen sowie zur Schaffung eines Lebensraums für Pflanzen und Tiere (Biotopverbund für Arten der Gewässer und Feuchtlebensräume). Ziel ist die Entwicklung von feuchten Hochstaudenfluren entlang der Afte. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
			<p>die Lebensraumtypen 3260 und 6430 sowie für die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Wiederherstellung von Feuchten Hochstaudenfluren an Fließgewässern und Waldrändern mit ihrer lebensraumtypischen Kennarten- und Strukturvielfalt" und "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff-, Schadstoff- und antropogen bedingten Feinsedimenteinträgen in die Gewässer" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzhinformatik.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf).</p> <p>Beginn innerhalb 5 Jahren</p>
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-062	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Erhalt <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Gewässerbegleitender feuchter Saum bzw. linienf. Hochstaudenflur	9.9 - Mahd (Brache) <u>Fläche:</u> 0,112 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,111 ha Zur Verhinderung einer Verbuschung ist eine Mahd in mehrjährigem Abstand (2-5 Jahre) notwendig. Die Mahd sollte zwischen Mitte September und Februar erfolgen und das Mahdgut - zur Vermeidung ungewollter Düngeeffekte - abtransportiert werden. Der Abtransport des Mahdguts erfolgt am besten erst nach 1-2 Tagen, damit Kleintiere abwandern können. Grundsätzlich sollte bei einer Mahd/Mulchung etwa ein Drittel der Fläche belassen werden (abschnittsweises bzw. wechselseitiges Mähen), um Rückzugsräume für die Fauna zu erhalten. Zur weiteren Schonung der Tierwelt sollten die Mäharbeiten mit hoch eingestellten Mähbalken durchgeführt und keine Schlegelmähwerke bzw. schnell drehenden Maschinen verwendet werden. Beginn innerhalb 10 Jahren

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-063	<u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzte, grasgeprägte und krautarme Fettweide. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Neuentwicklung / Wiederherstellung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Gewässerbegleitender feuchter Saum bzw. linienf. Hochstaudenflur <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Feuchte Hochstaudenfluren (6430)	6.40 - Uferstrandstreifen anlegen <u>Fläche:</u> 0,207 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,207 ha Anlage eines Uferstreifens mit einer Mindestbreite von 10 m zur Vermeidung von Schad-, Nährstoff- und Feinsedimenteinträgen sowie zur Schaffung eines Lebensraums für Pflanzen und Tiere (Biotopverbund für Arten der Gewässer und Feuchtlebensräume). Ziel ist die Entwicklung von feuchten Hochstaudenfluren entlang der Afte. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260 und 6430 sowie für die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Wiederherstellung von Feuchten Hochstaudenfluren an Fließgewässern und Waldrändern mit ihrer lebensraumtypischen Kennarten- und Strukturvielfalt" und "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff-, Schadstoff- und antropogen bedingten Feinsedimenteinträgen in die Gewässer" (siehe http://natura2000-melddok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-melddok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf). Beginn innerhalb 5 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-063	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Erhalt <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Gewässerbegleitender feuchter Saum bzw. linienf. Hochstaudenflur	9.9 - Mahd (Brache) <u>Fläche:</u> 0,207 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,207 ha Zur Verhinderung einer Verbuschung ist eine Mahd in mehrjährigem Abstand (2-5 Jahre) notwendig. Die Mahd sollte zwischen Mitte September und Februar erfolgen und das Mahdgut - zur Vermeidung ungewollter Düngeeffekte - abtransportiert werden. Der Abtransport des Mahdguts erfolgt am besten erst nach 1-2 Tagen, damit Kleintiere abwandern können. Grundsätzlich sollte bei einer Mahd/Mulchung etwa ein Drittel der Fläche belassen werden (abschnittsweises bzw. wechselseitiges Mähen), um Rückzugsräume für die Fauna zu erhalten. Zur weiteren Schonung der Tierwelt sollten die Mäharbeiten mit hoch eingestellten Mähbalken durchgeführt und keine Schlegelmähwerke

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
			<p>bzw. schnell drehenden Maschinen verwendet werden.</p> <p>Beginn innerhalb 10 Jahren</p>
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-064	<u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzte, grasgeprägte und krautarme Fettweide. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Neuentwicklung / Wiederherstellung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Gewässerbegleitender feuchter Saum bzw. linienf. Hochstaudenflur <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Feuchte Hochstaudenfluren (6430)	6.40 - Uferrandstreifen anlegen <u>Fläche:</u> 0,199 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,199 ha Anlage eines Uferstreifens mit einer Mindestbreite von 10 m zur Vermeidung von Schad-, Nährstoff- und Feinsedimenteinträgen sowie zur Schaffung eines Lebensraums für Pflanzen und Tiere (Biotopverbund für Arten der Gewässer und Feuchtlebensräume). Ziel ist die Entwicklung von feuchten Hochstaudenfluren entlang der Afte. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260 und 6430 sowie für die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Wiederherstellung von Feuchten Hochstaudenfluren an Fließgewässern und Waldrändern mit ihrer lebensraumtypischen Kennarten- und Strukturvielfalt" und "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff-, Schadstoff- und antropogen bedingten Feinsedimenteinträgen in die Gewässer" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf). Beginn innerhalb 5 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-064	<u>Ausgangszustand:</u>	Erhalt <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u>	9.9 - Mahd (Brache) <u>Fläche:</u> 0,199 ha

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
	<p>siehe oben</p> <p><u>Biotopbäume Anzahl:</u></p>	<p>Gewässerbegleitender feuchter Saum bzw. linienf. Hochstaudenflur</p>	<p><u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,199 ha</p> <p>Zur Verhinderung einer Verbuschung ist eine Mahd in mehrjährigem Abstand (2-5 Jahre) notwendig. Die Mahd sollte zwischen Mitte September und Februar erfolgen und das Mahdgut - zur Vermeidung ungewollter Düngeeffekte - abtransportiert werden. Der Abtransport des Mahdguts erfolgt am besten erst nach 1-2 Tagen, damit Kleintiere abwandern können. Grundsätzlich sollte bei einer Mahd/Mulchung etwa ein Drittel der Fläche belassen werden (abschnittsweises bzw. wechselseitiges Mähen), um Rückzugsräume für die Fauna zu erhalten. Zur weiteren Schonung der Tierwelt sollten die Mäharbeiten mit hoch eingestellten Mähbalken durchgeführt und keine Schlegelmäherwerke bzw. schnell drehenden Maschinen verwendet werden.</p> <p>Beginn innerhalb 10 Jahren</p>
<p><u>Osiris-Kennung:</u> MAS-065</p>	<p><u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzte, grasgeprägte und krautarme Fettweide.</p> <p><u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0</p>	<p>Neuentwicklung / Wiederherstellung</p> <p><u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Gewässerbegleitender feuchter Saum bzw. linienf. Hochstaudenflur</p> <p><u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Feuchte Hochstaudenfluren (6430)</p>	<p>6.40 - Uferstrandstreifen anlegen</p> <p><u>Fläche:</u> 0,133 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,133 ha</p> <p>Anlage eines Uferstreifens mit einer Mindestbreite von 10 m zur Vermeidung von Schad-, Nährstoff- und Feinsedimenteinträgen sowie zur Schaffung eines Lebensraums für Pflanzen und Tiere (Biotopverbund für Arten der Gewässer und Feuchtlebensräume). Ziel ist die Entwicklung von feuchten Hochstaudenfluren entlang der Afte. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260 und 6430 sowie für die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Wiederherstellung von Feuchten Hochstaudenfluren an Fließgewässern und Waldrändern mit ihrer lebensraumtypischen Kennarten- und Strukturvielfalt" und "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff-, Schadstoff- und antropogen bedingten Feinsedimenteinträgen in die Gewässer" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf).</p>

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
			Beginn innerhalb 5 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-065	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Erhalt <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Gewässerbegleitender feuchter Saum bzw. linienf. Hochstaudenflur	9.9 - Mahd (Brache) <u>Fläche:</u> 0,133 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,133 ha Zur Verhinderung einer Verbuschung ist eine Mahd in mehrjährigem Abstand (2-5 Jahre) notwendig. Die Mahd sollte zwischen Mitte September und Februar erfolgen und das Mahdgut - zur Vermeidung ungewollter Düngeeffekte - abtransportiert werden. Der Abtransport des Mahdguts erfolgt am besten erst nach 1-2 Tagen, damit Kleintiere abwandern können. Grundsätzlich sollte bei einer Mahd/Mulchung etwa ein Drittel der Fläche belassen werden (abschnittsweises bzw. wechselseitiges Mähen), um Rückzugsräume für die Fauna zu erhalten. Zur weiteren Schonung der Tierwelt sollten die Mäharbeiten mit hoch eingestellten Mähbalken durchgeführt und keine Schlegelmähwerke bzw. schnell drehenden Maschinen verwendet werden. Beginn innerhalb 10 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-066	<u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzte, grasgeprägte und krautarme Fettweide. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Neuentwicklung / Wiederherstellung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Gewässerbegleitender feuchter Saum bzw. linienf. Hochstaudenflur <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Feuchte Hochstaudenfluren (6430)	6.40 - Uferstrandstreifen anlegen <u>Fläche:</u> 0,118 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,117 ha Anlage eines Uferstreifens mit einer Mindestbreite von 10 m zur Vermeidung von Schad-, Nährstoff- und Feinsedimenteinträgen sowie zur Schaffung eines Lebensraums für Pflanzen und Tiere (Biotopverbund für Arten der Gewässer und Feuchtlebensräume). Ziel ist die Entwicklung von feuchten Hochstaudenfluren entlang der Afte.

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
			<p>Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260 und 6430 sowie für die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Wiederherstellung von Feuchten Hochstaudenfluren an Fließgewässern und Waldrändern mit ihrer lebensraumtypischen Kennarten- und Strukturvielfalt" und "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff-, Schadstoff- und antropogen bedingten Feinsedimenteinträgen in die Gewässer" (siehe http://natura2000-melledok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-melledok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf).</p> <p>Beginn innerhalb 5 Jahren</p>
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-066	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Erhalt <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Gewässerbegleitender feuchter Saum bzw. linienf. Hochstaudenflur	9.9 - Mahd (Brache) <u>Fläche:</u> 0,118 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,117 ha Zur Verhinderung einer Verbuschung ist eine Mahd in mehrjährigem Abstand (2-5 Jahre) notwendig. Die Mahd sollte zwischen Mitte September und Februar erfolgen und das Mahdgut - zur Vermeidung ungewollter Düngeeffekte - abtransportiert werden. Der Abtransport des Mahdguts erfolgt am besten erst nach 1-2 Tagen, damit Kleintiere abwandern können. Grundsätzlich sollte bei einer Mahd/Mulchung etwa ein Drittel der Fläche belassen werden (abschnittsweises bzw. wechselseitiges Mähen), um Rückzugsräume für die Fauna zu erhalten. Zur weiteren Schonung der Tierwelt sollten die Mäharbeiten mit hoch eingestellten Mähbalken durchgeführt und keine Schlegelmähwerke bzw. schnell drehenden Maschinen verwendet werden. Beginn innerhalb 10 Jahren

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-067	<u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzte, grasgeprägte und krautarme Fettweide und Feldfutterbau. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Neuentwicklung / Wiederherstellung <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Gewässerbegleitender feuchter Saum bzw. linienf. Hochstaudenflur <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Feuchte Hochstaudenfluren (6430)	6.40 - Uferandstreifen anlegen <u>Fläche:</u> 0,487 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,487 ha Anlage eines Uferstreifens mit einer Mindestbreite von 10 m zur Vermeidung von Schad-, Nährstoff- und Feinsedimenteinträgen sowie zur Schaffung eines Lebensraums für Pflanzen und Tiere (Biotopverbund für Arten der Gewässer und Feuchtlebensräume). Ziel ist die Entwicklung von feuchten Hochstaudenfluren entlang der Afte. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260 und 6430 sowie für die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Wiederherstellung von Feuchten Hochstaudenfluren an Fließgewässern und Waldrändern mit ihrer lebensraumtypischen Kennarten- und Strukturvielfalt" und "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff-, Schadstoff- und antropogen bedingten Feinsedimenteinträgen in die Gewässer" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf). Beginn innerhalb 5 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-067	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Erhalt <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Gewässerbegleitender feuchter Saum bzw. linienf. Hochstaudenflur	9.9 - Mahd (Brache) <u>Fläche:</u> 0,487 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,487 ha Zur Verhinderung einer Verbuschung ist eine Mahd in mehrjährigem Abstand (2-5 Jahre) notwendig. Die Mahd sollte zwischen Mitte September und Februar erfolgen und das Mahdgut - zur Vermeidung ungewollter Düngeeffekte - abtransportiert werden. Der Abtransport des Mahdguts erfolgt am besten erst nach 1-2 Tagen, damit Kleintiere abwandern können. Grundsätzlich sollte bei einer Mahd/Mulchung etwa

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
			<p>ein Drittel der Fläche belassen werden (abschnittsweises bzw. wechselseitiges Mähen), um Rückzugsräume für die Fauna zu erhalten. Zur weiteren Schonung der Tierwelt sollten die Mäharbeiten mit hoch eingestellten Mähbalken durchgeführt und keine Schlegelmähwerke bzw. schnell drehenden Maschinen verwendet werden.</p> <p>Beginn innerhalb 10 Jahren</p>
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-068	<u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzte, grasgeprägte und krautarme Fettweide. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Neuentwicklung / Wiederherstellung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Gewässerbegleitender feuchter Saum bzw. linienf. Hochstaudenflur <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Feuchte Hochstaudenfluren (6430)	6.40 - Uferrandstreifen anlegen <u>Fläche:</u> 0,164 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,164 ha Anlage eines Uferstreifens mit einer Mindestbreite von 10 m zur Vermeidung von Schad-, Nährstoff- und Feinsedimenteinträgen sowie zur Schaffung eines Lebensraums für Pflanzen und Tiere (Biotopverbund für Arten der Gewässer und Feuchtlebensräume). Ziel ist die Entwicklung von feuchten Hochstaudenfluren entlang der Afte. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260 und 6430 sowie für die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Wiederherstellung von Feuchten Hochstaudenfluren an Fließgewässern und Waldrändern mit ihrer lebensraumtypischen Kennarten- und Strukturvielfalt" und "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff-, Schadstoff- und antropogen bedingten Feinsedimenteinträgen in die Gewässer" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf). Beginn innerhalb 5 Jahren

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
			<p>0-melDEDok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf).</p> <p>Beginn innerhalb 5 Jahren</p>
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-069	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotophäume Anzahl:</u>	Erhalt <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Gewässerbegleitender feuchter Saum bzw. linienf. Hochstaudenflur	9.9 - Mahd (Brache) <u>Fläche:</u> 0,018 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,018 ha Zur Verhinderung einer Verbuschung ist eine Mahd in mehrjährigem Abstand (2-5 Jahre) notwendig. Die Mahd sollte zwischen Mitte September und Februar erfolgen und das Mahdgut - zur Vermeidung ungewollter Düngeeffekte - abtransportiert werden. Der Abtransport des Mahdguts erfolgt am besten erst nach 1-2 Tagen, damit Kleintiere abwandern können. Grundsätzlich sollte bei einer Mahd/Mulchung etwa ein Drittel der Fläche belassen werden (abschnittsweises bzw. wechselseitiges Mähen), um Rückzugsräume für die Fauna zu erhalten. Zur weiteren Schonung der Tierwelt sollten die Mäharbeiten mit hoch eingestellten Mähbalken durchgeführt und keine Schlegelmähwerke bzw. schnell drehenden Maschinen verwendet werden. Beginn innerhalb 10 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-070	<u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzte, grasgeprägte und krautarme Fettweide. <u>Biotophäume Anzahl:</u> 0	Neuentwicklung / Wiederherstellung <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Gewässerbegleitender feuchter Saum bzw. linienf. Hochstaudenflur <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u>	6.40 - Uferstrandstreifen anlegen <u>Fläche:</u> 0,338 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,338 ha Anlage eines Uferstreifens mit einer Mindestbreite von 10 m zur Vermeidung von Schad-, Nährstoff- und Feinsedimenteinträgen sowie

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
		Feuchte Hochstaudenfluren (6430)	<p>zur Schaffung eines Lebensraums für Pflanzen und Tiere (Biotopverbund für Arten der Gewässer und Feuchtlebensräume). Ziel ist die Entwicklung von feuchten Hochstaudenfluren entlang der Afte. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260 und 6430 sowie für die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Wiederherstellung von Feuchten Hochstaudenfluren an Fließgewässern und Waldrändern mit ihrer lebensraumtypischen Kennarten- und Strukturvielfalt" und "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff-, Schadstoff- und antropogen bedingten Feinsedimenteinträgen in die Gewässer" (siehe http://natura2000-melledok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-melledok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf).</p> <p>Beginn innerhalb 5 Jahren</p>
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-070	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Erhalt <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Gewässerbegleitender feuchter Saum bzw. linienf. Hochstaudenflur	9.9 - Mahd (Brache) <u>Fläche:</u> 0,338 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,338 ha Zur Verhinderung einer Verbuschung ist eine Mahd in mehrjährigem Abstand (2-5 Jahre) notwendig. Die Mahd sollte zwischen Mitte September und Februar erfolgen und das Mahdgut - zur Vermeidung ungewollter Düngeeffekte - abtransportiert werden. Der Abtransport des Mahdguts erfolgt am besten erst nach 1-2 Tagen, damit Kleintiere abwandern können. Grundsätzlich sollte bei einer Mahd/Mulchung etwa ein Drittel der Fläche belassen werden (abschnittsweises bzw. wechselseitiges Mähen), um Rückzugsräume für die Fauna zu erhalten. Zur weiteren Schonung der Tierwelt sollten die Mäharbeiten mit hoch eingestellten Mähbalken durchgeführt und keine Schlegelmähwerke bzw. schnell drehenden Maschinen verwendet werden. Beginn innerhalb 10 Jahren

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
Osiris-Kennung: MAS-071	<u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzte, grasgeprägte und krautarme Fettwiese. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Grünland <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen (NE00)	5.8 - Grünlandnutzung extensivieren <u>Fläche:</u> 0,468 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,468 ha Südliches Flurstück der Bewirtschaftungseinheit im Besitz des Wasserverbands Obere Lippe. Dem Bewirtschafter dieser Fläche bevorzugt Vertragsnaturschutz zur Extensivierung der Grünlandnutzung anbieten. Um den Rückgang der flutenden Wasservegetation und damit den negativen Entwicklungstrend im Erhaltungszustand des zentralen Schutzguts des FFH-Gebiets, dem düng- und verschmutzungsempfindlichen LRT 3260, aufzuhalten sollte die intensive Grünlandnutzung extensiviert werden. Die extensivere Nutzung verfolgt zum einen das Ziel Nähr-, Schadstoff- und Feinsedimenteinträgen ins Gewässer zu minimieren und zum anderen die Entwicklung autotypischer Grünlandgesellschaften zu fördern. Daher sollte auch auf den Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemittel verzichtet werden. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260, 6430 sowie die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff- und Schadstoffeinträgen" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf). Beginn innerhalb 5 Jahren
Osiris-Kennung: MAS-072	<u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzte, grasgeprägte und krautarme Fettwiese. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Grünland <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u>	5.8 - Grünlandnutzung extensivieren <u>Fläche:</u> 0,135 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,135 ha Um den Rückgang der flutenden Wasservegetation und damit den

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
		mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen (NE00)	<p>negativen Entwicklungstrend im Erhaltungszustand des zentralen Schutzguts des FFH-Gebiets, dem düng- und verschmutzungsempfindlichen LRT 3260, aufzuhalten sollte die intensive Grünlandnutzung extensiviert werden. Die extensivere Nutzung verfolgt zum einen das Ziel Nähr-, Schadstoff- und Feinsedimenteinträgen ins Gewässer zu minimieren und zum anderen die Entwicklung autotypischer Grünlandgesellschaften zu fördern. Daher sollte auch auf den Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemittel verzichtet werden. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260, 6430 sowie die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff- und Schadstoffeinträgen" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf).</p> <p>Beginn innerhalb 5 Jahren</p>
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-073	<u>Ausgangszustand:</u> Baustelle für den Neubau der B 480 / Ortsumgehung Bad Wünnenberg. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> <u>0</u>	Neuentwicklung / Wiederherstellung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u>	10.8 - Bauliche Anlagen entfernen (um Be) <u>Fläche:</u> 0,580 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,532 ha Gemäß des Planfeststellungsbeschluss 25.4-34-01-2/07 vom 05.12.2011 für den Neubau der B 480 / Ortsumgehung Bad Wünnenberg von Bau-km 0,000 bis Bau-km 6,803 (hier Abschnitt 5.5.4) sind nicht dauerhaft versiegelte, baubedingt aber verdichtete Flächen nach Abschluss der Bauarbeiten in ihren vorherigen Zustand zurück zu versetzen. Die Verdichtungen sind durch Auflockerungen soweit möglich zu beseitigen. Beginn innerhalb 5 Jahren

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-074	<u>Ausgangszustand:</u> Im Rahmen der Baustelleneinrichtung für den Neubau der B 480 / Ortsumgehung Bad Wünnenberg als Baustellenzufahrt asphaltierter Wirtschaftsweg. <u>Biotophäume Anzahl:</u> 0	Neuentwicklung / Wiederherstellung <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Wirtschaftsweg	10.47 - Weg entsiegeln <u>Fläche:</u> 0,032 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,031 ha Gemäß des Planfeststellungsbeschluss 25.4-34-01-2/07 vom 05.12.2011 für den Neubau der B 480 / Ortsumgehung Bad Wünnenberg von Bau-km 0,000 bis Bau-km 6,803 (hier Abschnitt 5.5.4) sind nicht dauerhaft versiegelte, baubedingt aber verdichtete Flächen nach Abschluss der Bauarbeiten in ihren vorherigen Zustand zurück zu versetzen. Die Verdichtungen sind durch Auflockerungen soweit möglich zu beseitigen. Beginn innerhalb 5 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-075	<u>Ausgangszustand:</u> Bedingt naturnaher Afte-Abschnitt. Die Gewässerstruktur über die Hauptparameter 1-5 (Laufentwicklung, Längsprofil, Sohlenstruktur, Querprofil und Uferstruktur) ist im arithmetischen Mittel mit 3 = "mäßig verändert" angegeben und entspricht damit den Leitzielvorgaben des LANUV. Stellenweise wird wilder Uferverbau sichtbar. Durch Vorkommen von typischer Unterwasservegetation wird der Status des Lebensraumtyps 3260 erreicht. Hervorzuheben ist die bereits erfolgte Afte-Renaturierung bei Leiberg "Unter dem Berge", im Zuge derer ein Afte-Altlauf angebunden und mehrere Kleingewässer naturnah angelegt wurden. <u>Biotophäume Anzahl:</u> 0 <u>S30-Biotop(e):</u> Fließgewässerbereiche (natürlich o. naturnah, unverbaut), 1.1, 1,239 ha	Erhalt <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Mittelgebirgsbach <u>Ziel-S30-Biotop(e) (Anteil in %):</u> Fließgewässerbereiche (natürlich o. naturnah, unverbaut) <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Flüsse mit Unterwasser-Vegetation (3260)	keine Massnahme nötig - keine Massnahme nötig <u>Fläche:</u> 1,239 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 1,239 ha Die Abgrenzung der Maßnahmenfläche orientiert sich am geplanten Strahlursprung nach Maßnahmenfahrplan lt. § 74 LWG. Erhaltung eines naturnahen Afteabschnitts, der bezüglich der Gewässerstrukturgüte bereits den Leitzielvorgaben des LANUV entspricht. sofort

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
	<u>Lebensraumtyp(en):</u> Flüsse mit Unterwasser-Vegetation (3260), 1,239 ha <u>Maßnahmenrelevante Art(en):</u> <i>Cottus gobio</i> , Groppe <i>Lampetra planeri</i> , Bachneunauge		
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-076	<u>Ausgangszustand:</u> Schutzwürdige Feuchtgrünlandbrache mit Vegetation der Sumpfstorchschnabel-Mädesüß-Gesellschaft. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0 <u>Lebensraumtyp(en):</u> Nass- und Feuchtgrünland incl. Brachen (NEC0), 0,168 ha	Erhalt <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Nass- und Feuchtgrünlandbrache <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Nass- und Feuchtgrünland incl. Brachen (NEC0)	keine Massnahme nötig - keine Massnahme nötig <u>Fläche:</u> 0,168 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,168 ha Mahd wie bisher fortführen, um schutzwürdiges Feuchtgrünland zu erhalten. sofort
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-077	<u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzte, grasgeprägte und krautarme Fettwiese. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Grünland <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen (NE00)	5.8 - Grünlandnutzung extensivieren <u>Fläche:</u> 0,528 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,528 ha Um den Rückgang der flutenden Wasservegetation und damit den negativen Entwicklungstrend im Erhaltungszustand des zentralen Schutzguts des FFH-Gebiets, dem düng- und verschmutzungsempfindlichen LRT 3260, aufzuhalten sollte die intensive Grünlandnutzung extensiviert werden. Die extensivere Nutzung verfolgt zum einen das Ziel Nähr-, Schadstoff- und Feinsedimenteinträgen ins Gewässer zu minimieren und zum anderen die Entwicklung autotypischer Grünlandgesellschaften zu fördern. Daher sollte auch auf den Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemittel verzichtet werden. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260, 6430 sowie die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff-

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
			<p>und Schadstoffeinträgen" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf).</p> <p>Beginn innerhalb 5 Jahren</p>
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-078	<u>Ausgangszustand:</u> Tief eingeschnittener alter Mühlengraben mit beidseitigem Erlen-Eschen-Ufergehölz. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Graben	13.6 - Entwässerungsgräben verfüllen, schliessen <u>Fläche:</u> 0,038 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,037 ha Nach Umsetzung der weiter grabenaufwärts - außerhalb des FFH-Gebiets - geplanten Maßnahmen (Wehr-Rückbau) ist an dieser Stelle mit keiner nennenswerten Wasserführung mehr zu rechnen. Daher punktuelle Verfüllung dieses Grabenstücks um sicherzustellen, dass bei starken Niederschlagsereignissen kein ungefilterter Oberflächenabfluss von Straße und Hoffläche in die Afte erfolgt. Beginn innerhalb 5 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-079	<u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzte, grasgeprägte und krautarme Fettwiese. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Grünland <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen (NE00)	5.8 - Grünlandnutzung extensivieren <u>Fläche:</u> 1,681 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 1,681 ha Um den Rückgang der flutenden Wasservegetation und damit den negativen Entwicklungstrend im Erhaltungszustand des zentralen Schutzguts des FFH-Gebiets, dem düng- und verschmutzungsempfindlichen LRT 3260, aufzuhalten sollte die intensive Grünlandnutzung extensiviert werden. Die extensivere

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
			<p>Nutzung verfolgt zum einen das Ziel Nähr-, Schadstoff- und Feinsedimenteinträgen ins Gewässer zu minimieren und zum anderen die Entwicklung autotypischer Grünlandgesellschaften zu fördern. Daher sollte auch auf den Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemittel verzichtet werden. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260, 6430 sowie die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff- und Schadstoffeinträgen" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf).</p> <p>Beginn innerhalb 5 Jahren</p>
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-080	<u>Ausgangszustand:</u> Intensivst genutztes, grasgeprägtes und krautarmes Grünland. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Grünland <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen (NE00)	5.8 - Grünlandnutzung extensivieren <u>Fläche:</u> 2,716 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 2,716 ha Um den Rückgang der flutenden Wasservegetation und damit den negativen Entwicklungstrend im Erhaltungszustand des zentralen Schutzguts des FFH-Gebiets, dem düng- und verschmutzungsempfindlichen LRT 3260, aufzuhalten sollte die intensive Grünlandnutzung extensiviert werden. Die extensivere Nutzung verfolgt zum einen das Ziel Nähr-, Schadstoff- und Feinsedimenteinträgen ins Gewässer zu minimieren und zum anderen die Entwicklung autotypischer Grünlandgesellschaften zu fördern. Daher sollte auch auf den Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemittel verzichtet werden. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260, 6430 sowie die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff- und Schadstoffeinträgen" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf).
			<p>Beginn innerhalb 5 Jahren</p>

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-081	<u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzte, grasgeprägte und krautarme Fettwiese. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Neuentwicklung / Wiederherstellung <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Gewässerbegleitender feuchter Saum bzw. linienf. Hochstaudenflur <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Feuchte Hochstaudenfluren (6430)	6.40 - Uferrandstreifen anlegen <u>Fläche:</u> 0,288 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,288 ha Anlage eines Uferstreifens mit einer Mindestbreite von 10 m zur Vermeidung von Schad-, Nährstoff- und Feinsedimenteinträgen sowie zur Schaffung eines Lebensraums für Pflanzen und Tiere (Biotopverbund für Arten der Gewässer und Feuchtlebensräume). Ziel ist die Entwicklung von feuchten Hochstaudenfluren entlang der Afte. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260 und 6430 sowie für die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Wiederherstellung von Feuchten Hochstaudenfluren an Fließgewässern und Waldrändern mit ihrer lebensraumtypischen Kennarten- und Strukturvielfalt" und "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff-, Schadstoff- und antropogen bedingten Feinsedimenteinträgen in die Gewässer" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf). Beginn innerhalb 5 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-081	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Erhalt <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Gewässerbegleitender feuchter Saum bzw. linienf. Hochstaudenflur	9.9 - Mahd (Brache) <u>Fläche:</u> 0,288 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,288 ha Zur Verhinderung einer Verbuschung ist eine Mahd in mehrjährigem Abstand (2-5 Jahre) notwendig. Die Mahd sollte zwischen Mitte

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
			<p>September und Februar erfolgen und das Mahdgut - zur Vermeidung ungewollter Düngeeffekte - abtransportiert werden. Der Abtransport des Mahdguts erfolgt am besten erst nach 1-2 Tagen, damit Kleintiere abwandern können. Grundsätzlich sollte bei einer Mahd/Mulchung etwa ein Drittel der Fläche belassen werden (abschnittsweises bzw. wechselseitiges Mähen), um Rückzugsräume für die Fauna zu erhalten. Zur weiteren Schonung der Tierwelt sollten die Mäharbeiten mit hoch eingestellten Mähbalken durchgeführt und keine Schlegelmähwerke bzw. schnell drehenden Maschinen verwendet werden.</p> <p>Beginn innerhalb 10 Jahren</p>
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-082	<u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzte, grasgeprägte und krautarme Fettweiden und -wiesen. <u>Beeinträchtigung(en):</u> sonstige Beeinträchtigung, Gefährdung (siehe Bemerkung), Lagerung von Siloballen und Brennholz in Metallkörben <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Neuentwicklung / Wiederherstellung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Gewässerbegleitender feuchter Saum bzw. linienf. Hochstaudenflur <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Feuchte Hochstaudenfluren (6430)	6.40 - Uferandstreifen anlegen <u>Fläche:</u> 0,366 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,366 ha Anlage eines Uferstreifens mit einer Mindestbreite von 10 m zur Vermeidung von Schad-, Nährstoff- und Feinsedimenteinträgen sowie zur Schaffung eines Lebensraums für Pflanzen und Tiere (Biotopverbund für Arten der Gewässer und Feuchtlebensräume). Ziel ist die Entwicklung von feuchten Hochstaudenfluren entlang der Afte. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260 und 6430 sowie für die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Wiederherstellung von Feuchten Hochstaudenfluren an Fließgewässern und Waldrändern mit ihrer lebensraumtypischen Kennarten- und Strukturvielfalt" und "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff-, Schadstoff- und antropogen bedingten Feinsedimenteinträgen in die Gewässer" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf). Beginn innerhalb 5 Jahren

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-082	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotophäume Anzahl:</u>	Erhalt <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Gewässerbegleitender feuchter Saum bzw. linienf. Hochstaudenflur	9.9 - Mahd (Brache) <u>Fläche:</u> 0,366 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,366 ha Zur Verhinderung einer Verbuschung ist eine Mahd in mehrjährigem Abstand (2-5 Jahre) notwendig. Die Mahd sollte zwischen Mitte September und Februar erfolgen und das Mahdgut - zur Vermeidung ungewollter Düngeeffekte - abtransportiert werden. Der Abtransport des Mahdguts erfolgt am besten erst nach 1-2 Tagen, damit Kleintiere abwandern können. Grundsätzlich sollte bei einer Mahd/Mulchung etwa ein Drittel der Fläche belassen werden (abschnittsweises bzw. wechselseitiges Mähen), um Rückzugsräume für die Fauna zu erhalten. Zur weiteren Schonung der Tierwelt sollten die Mäharbeiten mit hoch eingestellten Mähbalken durchgeführt und keine Schlegelmähwerke bzw. schnell drehenden Maschinen verwendet werden. Beginn innerhalb 10 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-083	<u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzte, grasgeprägte und krautarme Fettweiden. <u>Biotophäume Anzahl:</u> 0	Optimierung <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Grünland <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen (NE00)	5.8 - Grünlandnutzung extensivieren <u>Fläche:</u> 1,774 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 1,774 ha Um den Rückgang der flutenden Wasservegetation und damit den negativen Entwicklungstrend im Erhaltungszustand des zentralen Schutzguts des FFH-Gebiets, dem düng- und verschmutzungsempfindlichen LRT 3260, aufzuhalten sollte die intensive Grünlandnutzung extensiviert werden. Die extensive Nutzung verfolgt zum einen das Ziel Nähr-, Schadstoff- und Feinsedimenteinträgen ins Gewässer zu minimieren und zum anderen die Entwicklung autotypischer Grünlandgesellschaften zu fördern. Daher sollte auch auf den Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemittel

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
			<p>verzichtet werden. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260, 6430 sowie die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff- und Schadstoffeinträgen" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf).</p> <p>Beginn innerhalb 5 Jahren</p>
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-084	<p><u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzte, grasgeprägte und krautarme Fettweiden.</p> <p><u>Beeinträchtigung(en):</u> sonstige Beeinträchtigung, Gefährdung (siehe Bemerkung), Lagerung von Siloballen und Brennholz in Metallkörben</p> <p><u>Biotophäume Anzahl:</u> 0</p>	<p>Optimierung</p> <p><u>Ziel-Biototyp(en):</u> Grünland</p> <p><u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen (NE00)</p>	<p>5.8 - Grünlandnutzung extensivieren</p> <p><u>Fläche:</u> 0,798 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,798 ha</p> <p>Um den Rückgang der flutenden Wasservegetation und damit den negativen Entwicklungstrend im Erhaltungszustand des zentralen Schutzguts des FFH-Gebiets, dem düng- und verschmutzungsempfindlichen LRT 3260, aufzuhalten sollte die intensive Grünlandnutzung extensiviert werden. Die extensivere Nutzung verfolgt zum einen das Ziel Nähr-, Schadstoff- und Feinsedimenteinträgen ins Gewässer zu minimieren und zum anderen die Entwicklung autotypischer Grünlandgesellschaften zu fördern. Daher sollte auch auf den Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemittel verzichtet werden. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260, 6430 sowie die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff- und Schadstoffeinträgen" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf). Fläche ist im Besitz des Wasserverbands Obere Lippe und sollte zukünftig in Kombination mit entsprechenden Vertragsnaturschutzmaßnahmen verpachtet werden.</p> <p>Beginn innerhalb 5 Jahren</p>

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
Osiris-Kennung: MAS-084	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotophäume Anzahl:</u>	Optimierung <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Grünland	6.20 - Gewässer anlegen, verlegen, optimieren <u>Fläche:</u> 0,798 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,798 ha Die Fläche ist im Besitz des Wasserverbands Obere Lippe und ggf. in die Laufverlängerung der Afte einzubeziehen. Die Maßnahme ist mit dem WOL abgestimmt und im Kontext der Maßnahme MAS-255 zu sehen. Weitere Erläuterungen siehe dort. Beginn innerhalb 5 Jahren
Osiris-Kennung: MAS-085	<u>Ausgangszustand:</u> Gesetzlich geschützte, quellig durchsickerte artenreiche Nassweide mit Gemeiner Sumpfsimse, Gliederbinse, Sumpf-Vergissmeinnicht und weiteren. <u>Biotophäume Anzahl:</u> 0 <u>S30-Biotop(e):</u> Seggen- und binsenreiche Nasswiesen, 2,4, 0,088 ha <u>Lebensraumtyp(en):</u> Nass- und Feuchtgrünland incl. Brachen (NEC0), 0,088 ha	Erhalt <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Nass- und Feuchtweide <u>Ziel-S30-Biotop(e) (Anteil in %):</u> Seggen- und binsenreiche Nasswiesen <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Nass- und Feuchtgrünland incl. Brachen (NEC0)	keine Massnahme nötig - keine Massnahme nötig <u>Fläche:</u> 0,088 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,088 ha Aufgrund des hohen naturschutzfachlichen Potentials ist dieses Flurstück (Flurstückskennzeichen 05293201000095) im Vertragsnaturschutz zu priorisieren. sofort
Osiris-Kennung: MAS-086	<u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzte, grasgeprägte und krautarme Fettweiden.	Optimierung	5.8 - Grünlandnutzung extensivieren

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
	<u>Biotopbäume Anzahl:</u> <u>0</u>	<u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Grünland <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen (NE00)	<u>Fläche:</u> 0,113 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,110 ha Um den Rückgang der flutenden Wasservegetation und damit den negativen Entwicklungstrend im Erhaltungszustand des zentralen Schutzguts des FFH-Gebiets, dem düng- und verschmutzungsempfindlichen LRT 3260, aufzuhalten sollte die intensive Grünlandnutzung extensiviert werden. Die extensivere Nutzung verfolgt zum einen das Ziel Nähr-, Schadstoff- und Feinsedimenteinträgen ins Gewässer zu minimieren und zum anderen die Entwicklung autotypischer Grünlandgesellschaften zu fördern. Daher sollte auch auf den Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemittel verzichtet werden. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260, 6430 sowie die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff- und Schadstoffeinträgen" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf). Beginn innerhalb 5 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-087	<u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzte, grasgeprägte und krautarme Fettweide. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> <u>0</u>	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Grünland <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen (NE00)	5.8 - Grünlandnutzung extensivieren <u>Fläche:</u> 0,461 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,461 ha Um den Rückgang der flutenden Wasservegetation und damit den negativen Entwicklungstrend im Erhaltungszustand des zentralen Schutzguts des FFH-Gebiets, dem düng- und verschmutzungsempfindlichen LRT 3260, aufzuhalten sollte die intensive Grünlandnutzung extensiviert werden. Die extensivere Nutzung verfolgt zum einen das Ziel Nähr-, Schadstoff- und Feinsedimenteinträgen ins Gewässer zu minimieren und zum anderen die Entwicklung autotypischer Grünlandgesellschaften zu fördern. Daher sollte auch auf den Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemittel verzichtet werden. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260,

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
			<p>6430 sowie die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff- und Schadstoffeinträgen" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf).</p> <p>Beginn innerhalb 5 Jahren</p>
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-088	<u>Ausgangszustand:</u> Intensivst genutztes, grasgeprägtes und krautarmes Grünland. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Grünland <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen (NE00)	<p>5.8 - Grünlandnutzung extensivieren</p> <p><u>Fläche:</u> 1,381 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 1,381 ha</p> <p>Um den Rückgang der flutenden Wasservegetation und damit den negativen Entwicklungstrend im Erhaltungszustand des zentralen Schutzguts des FFH-Gebiets, dem düng- und verschmutzungsempfindlichen LRT 3260, aufzuhalten sollte die intensive Grünlandnutzung extensiviert werden. Die extensivere Nutzung verfolgt zum einen das Ziel Nähr-, Schadstoff- und Feinsedimenteinträgen ins Gewässer zu minimieren und zum anderen die Entwicklung autotypischer Grünlandgesellschaften zu fördern. Daher sollte auch auf den Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemittel verzichtet werden. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260, 6430 sowie die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff- und Schadstoffeinträgen" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf).</p> <p>Beginn innerhalb 5 Jahren</p>

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-089	<u>Ausgangszustand:</u> Wenig naturnah verlaufender und an die Afte angebundener, tief eingeschnittener namenloser Bach. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Optimierung <u>Ziel-Biototyp(en):</u>	6.37 - Ufer abflachen <u>Fläche:</u> 0,040 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,040 ha Rechtsseitiges Ufer zu kleiner, inselhaft liegenden Fettweide abflachen, sodass diese häufiger überschwemmt wird und sich dort nach Nutzungsaufgabe ein autotypisches Feuchtbiotop entwickeln kann. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für den Lebensraumtyp 3260 sowie die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Erhaltung von naturnahen Fließgewässern mit Unterwasservegetation mit ihren Uferbereichen und mit ihrer lebensraumtypischen Kennarten- und Strukturvielfalt* sowie Fließgewässerdynamik entsprechend dem jeweiligen Leitbild des Fließgewässertyps [...]" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf). Beginn innerhalb 5 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-090	<u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzte, grasgeprägte und krautarme Fettweiden. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Optimierung <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Grünland <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen (NE00)	5.8 - Grünlandnutzung extensivieren <u>Fläche:</u> 0,526 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,526 ha Um den Rückgang der flutenden Wasservegetation und damit den negativen Entwicklungstrend im Erhaltungszustand des zentralen Schutzguts des FFH-Gebiets, dem düng- und verschmutzungsempfindlichen LRT 3260, aufzuhalten sollte die intensive Grünlandnutzung extensiviert werden. Die extensivere Nutzung verfolgt zum einen das Ziel Nähr-, Schadstoff- und Feinsedimenteinträgen ins Gewässer zu minimieren und zum anderen die Entwicklung autotypischer Grünlandgesellschaften zu fördern. Daher sollte auch auf den Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemittel

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
			<p>verzichtet werden. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260, 6430 sowie die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff- und Schadstoffeinträgen" (siehe http://natura2000-melledok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-melledok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf).</p> <p>Beginn innerhalb 5 Jahren</p>
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-090	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Grünland	6.20 - Gewässer anlegen, verlegen, optimieren <u>Fläche:</u> 0,526 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,526 ha Die Fläche ist in öffentlichem Besitz und ggf. in die Laufverlängerung der Afte einzubeziehen. Die Maßnahme ist mit dem Wasserverband Obere Lippe abgestimmt und im Kontext der Maßnahme MAS-255 zu sehen. Weitere Erläuterungen siehe dort. Beginn innerhalb 5 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-091	<u>Ausgangszustand:</u> Gesetzlich geschütztes, stehendes Kleingewässer geringer Tiefe mit offener Wasserfläche, Röhrichtsaum und dichtem Weiden-Ufergehölz. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Erhalt <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> stehendes Kleingewässer <u>Ziel-S30-Biotop(e) (Anteil in %):</u> stehende Binnengewässer (natürlich o. naturnah, unverbaut)	6.8 - der natürlichen Entwicklung überlassen (Gewäs) <u>Fläche:</u> 0,064 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,064 ha Auf Dauer werden über mehrere Verlandungsstadien auenwaldtypische Gehölze entstehen. Ein Ankämpfen gegen die natürliche Sukzession durch Entbuschung mittel- bis langfrisitg nicht sinnvoll.

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
	<u>§30-Biotop(e):</u> stehende Binnengewässer (natürlich o. naturnah, unverbaut), 1,2, 0,064 ha <u>Lebensraumtyp(en):</u> Stillgewässer (NFD0), 0,064 ha	<u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Stillgewässer (NFD0)	sofort
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-092	<u>Ausgangszustand:</u> Junges Ufergehölz aus Weiden und Erlen. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0 <u>Lebensraumtyp(en):</u> Kleingehölze (Alleen, linienförmige Gehölzstrukturen, Einzelbäume, Ufergehölze, flächige Gebüsche, Baumgruppen und Feldgehölze) (NB00), 0,259 ha	Erhalt <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Ufergehölz aus heimischen Laubbaumarten <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Auenwälder (NAX0)	2.8 - der natürlichen Entwicklung überlassen (Gehö) <u>Fläche:</u> 0,259 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,259 ha Fläche im Besitz des Wasserverbands Obere Lippe. Gehölz der natürlichen Entwicklung überlassen. sofort
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-093	<u>Ausgangszustand:</u> Gesetzlich geschützte Feuchtgrünlandbrache. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0 <u>§30-Biotop(e):</u> Seggen- und binsenreiche Nasswiesen, 2,4, 0,244 ha <u>Lebensraumtyp(en):</u> Nass- und Feuchtgrünland incl. Brachen (NEC0), 0,244 ha	Erhalt <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Nass- und Feuchtgrünlandbrache <u>Ziel-§30-Biotop(e) (Anteil in %):</u> Seggen- und binsenreiche Nasswiesen <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Nass- und Feuchtgrünland incl. Brachen (NEC0)	9.9 - Mahd (Brache) <u>Fläche:</u> 0,244 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,244 ha Fläche im Besitz des Wasserverbands Obere Lippe. Diese Fläche ist Teil einer Ausgleichsmaßnahme für den Bau der Ortsumgehung B 480n Bad Wünnenberg auf der die Maßnahme "[...] Entwicklung einer Feuchtbrache durch natürliche Sukzession" beschlossen wurde (siehe Maßnahme A8 im Landschaftspflegerischen Begleitplan der NZO-GmbH 2009 und Planfeststellungsbeschluss 25.4-34-01-2/07, Bezirksregierung Detmold). Die Maßnahme wurde umgesetzt und mittlerweile hat sich eine gesetzlich geschützte Feuchtbrache eingestellt. Nun sollte die Brache in mehrjährigem Rhythmus (2-5 Jahre) gemäht werden, um eine Verbuschung zu vermeiden und das Grünlandbrache-Stadium als weiteren Baustein im Biotoptypenmosaik in der Aftaeue zu erhalten. Die

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
			<p>Mahd sollte zwischen Mitte September und Februar erfolgen und das Mahdgut - zur Vermeidung ungewollter Düngeeffekte - abtransportiert werden. Der Abtransport des Mähguts erfolgt am besten erst nach 1-2 Tagen, damit Kleintiere abwandern können. Grundsätzlich sollte bei einer Mahd/Mulchung etwa ein Drittel der Fläche belassen werden (abschnittsweises bzw. wechselseitiges Mähen), um Rückzugsräume für die Fauna zu erhalten. Zur weiteren Schonung der Tierwelt sollten die Mäharbeiten mit hoch eingestellten Mähbalken durchgeführt und keine Schlegelmähwerke bzw. schnell drehenden Maschinen verwendet werden. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260, 6430 sowie die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff- und Schadstoffeinträgen" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf).</p> <p>Beginn innerhalb 5 Jahren</p>
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-094	<u>Ausgangszustand:</u> Bereits stark verbuschtes Kleingewässer mit seltener Wasserführung. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Weidenmischwald mit heimischen Laubbaumarten	6.8 - der natürlichen Entwicklung überlassen (Gewäs) <u>Fläche:</u> 0,066 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,066 ha Fläche im Besitz des Wasserverbands Obere Lippe. Diese Fläche ist Teil einer Ausgleichsmaßnahme für den Bau der Ortsumgehung B 480n Bad Wünnenberg (siehe Maßnahme A8 im Landschaftspflegerischen Begleitplan der NZO-GmbH 2009 und Planfeststellungsbeschluss 25.4-34-01-2/07, Bezirksregierung Detmold). Hier sollte eine Flutrinne gestaltet werden. Diese wird jedoch offenbar nur selten überflutet und ist bereits stark verbuscht. Ein Ankämpfen gegen die Sukzession durch Entbuschung erscheint mittel- bis langfristig nicht sinnvoll. Daher ist die Fläche weiter der natürlichen Entwicklung hin zu einem auenwaldtypischen Gehölz überlassen. sofort

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-095	<u>Ausgangszustand:</u> Stark verbuschender, angebundener, nicht durchströmter Altarm mit vorhandener Sumpflvegetation. <u>Biotophäume Anzahl:</u> 0 <u>§30-Biotop(e):</u> stehende Binnengewässer (natürlich o. naturnah, unverbaut), 1,2, 0,028 ha <u>Lebensraumtyp(en):</u> Stillgewässer (NFD0), 0,028 ha	Neuentwicklung / Wiederherstellung <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Weidenmischwald mit heimischen Laubbaumarten <u>Ziel-§30-Biotop(e) (Anteil in %):</u> Auwälder <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Weichholz-Auenwälder (91E0, Typ A, Prioritärer Lebensraum)	6.8 - der natürlichen Entwicklung überlassen (Gewäs) <u>Fläche:</u> 0,028 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,028 ha Fläche im Besitz des Wasserverbands Obere Lippe. Bereits stark verlandendes Kleingewässer weiter der natürlichen Entwicklung hin zu einem auenwaldtypischen Gehölz überlassen. Ein Ankämpfen gegen die Sukzession durch Entbuschung erscheint mittel- bis langfristig nicht sinnvoll. sofort
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-096	<u>Ausgangszustand:</u> Angebundener, nicht durchströmter aber permanent wasserführender begradigter Altlauf der Afte mit Steilufern. <u>Biotophäume Anzahl:</u> 0 <u>§30-Biotop(e):</u> stehende Binnengewässer (natürlich o. naturnah, unverbaut), 1,2, 0,079 ha <u>Lebensraumtyp(en):</u> Stillgewässer (NFD0), 0,079 ha	Erhalt <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Altarm, angebunden, nicht durchströmt <u>Ziel-§30-Biotop(e) (Anteil in %):</u> stehende Binnengewässer (natürlich o. naturnah, unverbaut) <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Stillgewässer (NFD0)	6.8 - der natürlichen Entwicklung überlassen (Gewäs) <u>Fläche:</u> 0,079 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,079 ha Fläche im Besitz des Wasserverbands Obere Lippe. Kleingewässer weiter der natürlichen Entwicklung überlassen. sofort

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-097	<u>Ausgangszustand:</u> Fettgrünlandbrache mit einsetzender Verbuschung. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Neuentwicklung / Wiederherstellung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Gebüsch und Strauchgruppen mit vorwiegend heimischen Straucharten	5.5 - der natürlichen Entwicklung überlassen (Grünl) <u>Fläche:</u> 0,197 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,196 ha Fläche im Besitz des Wasserverbands Obere Lippe. Diese Fläche ist Teil einer Ausgleichsmaßnahme für den Bau der Ortsumgehung B 480n Bad Wünnenberg auf der die Maßnahme "Zulassen der natürlichen Sukzession nördlich der Afte bis zum Erlenbruchwald" beschlossen wurde (siehe Maßnahme A8 im Landschaftspflegerischen Begleitplan der NZO-GmbH 2009 und Planfeststellungsbeschluss 25.4-34-01-2/07, Bezirksregierung Detmold). Daher ist diese schwer zugängliche, bereits verbuschende Grünlandbrache weiter der Sukzession hin zu einem Kleingehölz zu überlassen. Da aufgrund der Höhenlage und nicht frequenter Feuchtezeiger der Überflutungsrhythmus unsicher ist, ist auch die Entwicklung eines Erlen-Auenwalds (LRT 91E0) zur Zeit schwer zu prognostizieren. Ggf. ist über Maßnahmen zur Erhöhung der Überflutungshäufigkeit bzw. zur Wiederherstellung eines natürlicheren Abflussverhaltens der Afte nachzudenken. sofort
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-098	<u>Ausgangszustand:</u> Gesetzlich geschütztes Kleingewässer in fortgeschrittenem Verlandungsstadium. Kaum Sumpflvegetation vorhanden. <u>Beeinträchtigung(en):</u> Beschattung, zu stark, <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0 <u>S30-Biotop(e):</u> stehende Binnengewässer (natürlich o. naturnah, unverbaut), 1,2, 0,014 ha <u>Lebensraumtyp(en):</u>	Neuentwicklung / Wiederherstellung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Schwarzerlenmischwald mit heimischen Laubbaumarten <u>Ziel-S30-Biotop(e) (Anteil in %):</u> Auwälder <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Erlen-Eschen-Auenwälder (91E0, Typ B, Prioritärer Lebensraum)	6.8 - der natürlichen Entwicklung überlassen (Gewäs) <u>Fläche:</u> 0,014 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,014 ha Fläche im Besitz des Wasserverbands Obere Lippe. Bereits stark verlandendes Kleingewässer weiter der natürlichen Entwicklung hin zu einem auenwaldtypischen Gehölz überlassen. Ein Ankämpfen gegen die Sukzession durch Entbuschung erscheint mittel- bis langfristig nicht sinnvoll. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für den Lebensraumtyp 3260 sowie die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff-, Schadstoff- und antropogen bedingten Feinsedimenteinträgen in die Gewässer" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf).

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
	Stillgewässer (NFD0), 0,014 ha		sofort
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-099	<u>Ausgangszustand:</u> Angebundener, nicht durchströmter aber permanent wasserführender, angelegter Altarm mit vorhandener Sumpflvegetation, Flachufeln und angrenzendem Ufergebüsch. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0 <u>§30-Biotop(e):</u> stehende Binnengewässer (natürlich o. naturnah, unverbaut), 1,2, 0,030 ha <u>Lebensraumtyp(en):</u> Stillgewässer (NFD0), 0,030 ha	Erhalt <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Altarm, angebunden, nicht durchströmt <u>Ziel-§30-Biotop(e) (Anteil in %):</u> stehende Binnengewässer (natürlich o. naturnah, unverbaut) <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Stillgewässer (NFD0)	6.8 - der natürlichen Entwicklung überlassen (Gewäs) <u>Fläche:</u> 0,030 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,030 ha Fläche im Besitz des Wasserverbands Obere Lippe. Kleingewässers der natürlichen Entwicklung überlassen. sofort
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-100	<u>Ausgangszustand:</u> Stark verbuschender, angebundener, nicht durchströmter Altarm mit vorhandener Sumpflvegetation. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0 <u>§30-Biotop(e):</u> stehende Binnengewässer (natürlich o. naturnah, unverbaut), 1,2, 0,036 ha <u>Lebensraumtyp(en):</u> Stillgewässer (NFD0), 0,036 ha	Neuentwicklung / Wiederherstellung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Weidenmischwald mit heimischen Laubbaumarten <u>Ziel-§30-Biotop(e) (Anteil in %):</u> Auwälder <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Weichholz-Auenwälder (91E0, Typ A, Prioritärer Lebensraum)	6.8 - der natürlichen Entwicklung überlassen (Gewäs) <u>Fläche:</u> 0,036 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,036 ha Fläche im Besitz des Wasserverbands Obere Lippe. Bereits stark verlandendes Kleingewässer weiter der natürlichen Entwicklung hin zu einem auenwaldtypischen Gehölz überlassen. Ein Ankämpfen gegen die Sukzession durch Entbuschung erscheint mittel- bis langfristig nicht sinnvoll. sofort

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-101	<u>Ausgangszustand:</u> Ruderales Brennesselflor. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Neuentwicklung / Wiederherstellung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Ufergehölz aus heimischen Laubbaumarten <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Auenwälder (NAX0)	9.5 - der natürlichen Entwicklung überlassen (Brache) <u>Fläche:</u> 0,310 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,310 ha Fläche im Besitz des Wasserverbands Obere Lippe. Diese Fläche ist Teil einer Ausgleichsmaßnahme für den Bau der Ortsumgehung B 480n Bad Wünnenberg auf der die Maßnahme "Zulassen der natürlichen Sukzession nördlich der Afte bis zum Erlenbruchwald" beschlossen wurde (siehe Maßnahme A8 im Landschaftspflegerischen Begleitplan der NZO-GmbH 2009 und Planfeststellungsbeschluss 25.4-34-01-2/07, Bezirksregierung Detmold). Daher ist die Fläche weiter der natürlichen Entwicklung hin zu einem naturraum- und standorttypischen Ufergehölz zu überlassen. Der Überflutungsrhythmus ist aufgrund der fehlenden Gewässerdynamik der Afte (Anstau u.a. Aabachtalsperre), der Höhenlage sowie nicht frequenter Feuchtezeiger (stattdessen Brennesseldominanz) unsicher. Daher ist auch die Entwicklung eines Erlen-Auenwalds (LRT 91E0) zur Zeit schwer zu prognostizieren. Ggf. ist im Rahmen benachbarter Maßnahmenumsetzungen (siehe etwa Maßnahme MAS-255) über Maßnahmen zur Erhöhung der Überflutungshäufigkeit nachzudenken. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für den Lebensraumtyp 3260 sowie die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff-, Schadstoff- und antropogen bedingten Feinsedimenteinträgen in die Gewässer" sowie Erhaltung und Wiederherstellung gehölzreicher Gewässerränder (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzhinformatik.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf). sofort
<u>Osiris-Kennung:</u>	<u>Ausgangszustand:</u>	Optimierung	5.8 - Grünlandnutzung extensivieren

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
MAS-102	<p>Intensivst genutztes, grasgeprägtes und krautarmes Grünland.</p> <p><u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0</p>	<p><u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Grünland</p> <p><u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen (NE00)</p>	<p><u>Fläche:</u> 0,600 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,600 ha</p> <p>Um den Rückgang der flutenden Wasservegetation und damit den negativen Entwicklungstrend im Erhaltungszustand des zentralen Schutzguts des FFH-Gebiets, dem dünge- und verschmutzungsempfindlichen LRT 3260, aufzuhalten sollte die intensive Grünlandnutzung extensiviert werden. Die extensivere Nutzung verfolgt zum einen das Ziel Nähr-, Schadstoff- und Feinsedimenteinträgen ins Gewässer zu minimieren und zum anderen die Entwicklung autotypischer Grünlandgesellschaften zu fördern. Daher sollte auch auf den Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemittel verzichtet werden. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260, 6430 sowie die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff- und Schadstoffeinträgen" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf).</p> <p>Beginn innerhalb 5 Jahren</p>
<p><u>Osiris-Kennung:</u> MAS-103</p>	<p><u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzte, grasgeprägte und krautarme Fettweide.</p> <p><u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0</p>	<p>Optimierung</p> <p><u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Grünland</p> <p><u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen (NE00)</p>	<p>5.8 - Grünlandnutzung extensivieren</p> <p><u>Fläche:</u> 0,509 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,509 ha</p> <p>Um den Rückgang der flutenden Wasservegetation und damit den negativen Entwicklungstrend im Erhaltungszustand des zentralen Schutzguts des FFH-Gebiets, dem dünge- und verschmutzungsempfindlichen LRT 3260, aufzuhalten sollte die intensive Grünlandnutzung extensiviert werden. Die extensivere Nutzung verfolgt zum einen das Ziel Nähr-, Schadstoff- und Feinsedimenteinträgen ins Gewässer zu minimieren und zum anderen die Entwicklung autotypischer Grünlandgesellschaften zu fördern. Daher sollte auch auf den Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemittel verzichtet werden. Die Maßnahme entspricht den</p>

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
			<p>Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260, 6430 sowie die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff- und Schadstoffeinträgen" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf).</p> <p>Beginn innerhalb 5 Jahren</p>
<p><u>Osiris-Kennung:</u> MAS-104</p>	<p><u>Ausgangszustand:</u> Intensivst genutztes, grasgeprägtes und krautarmes Grünland.</p> <p><u>Beeinträchtigung(en):</u> Duengung empfindlicher Standorte (LW),</p> <p><u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0</p>	<p>Optimierung</p> <p><u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Grünland</p> <p><u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen (NE00)</p>	<p>5.8 - Grünlandnutzung extensivieren</p> <p><u>Fläche:</u> 1,029 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 1,029 ha</p> <p>Um den Rückgang der flutenden Wasservegetation und damit den negativen Entwicklungstrend im Erhaltungszustand des zentralen Schutzguts des FFH-Gebiets, dem düng- und verschmutzungsempfindlichen LRT 3260, aufzuhalten sollte die intensive Grünlandnutzung extensiviert werden. Die extensivere Nutzung verfolgt zum einen das Ziel Nähr-, Schadstoff- und Feinsedimenteinträgen ins Gewässer zu minimieren und zum anderen die Entwicklung autotypischer Grünlandgesellschaften zu fördern. Daher sollte auch auf den Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemittel verzichtet werden. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260, 6430 sowie die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff- und Schadstoffeinträgen" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf).</p> <p>Beginn innerhalb 5 Jahren</p>

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-105	<u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzte, grasgeprägte und krautarme Fettweide. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> <u>0</u>	Optimierung <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Grünland <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen (NE00)	5.8 - Grünlandnutzung extensivieren <u>Fläche:</u> 0,674 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,674 ha Um den Rückgang der flutenden Wasservegetation und damit den negativen Entwicklungstrend im Erhaltungszustand des zentralen Schutzguts des FFH-Gebiets, dem düng- und verschmutzungsempfindlichen LRT 3260, aufzuhalten sollte die intensive Grünlandnutzung extensiviert werden. Die extensivere Nutzung verfolgt zum einen das Ziel Nähr-, Schadstoff- und Feinsedimenteinträgen ins Gewässer zu minimieren und zum anderen die Entwicklung autotypischer Grünlandgesellschaften zu fördern. Daher sollte auch auf den Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemittel verzichtet werden. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260, 6430 sowie die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff- und Schadstoffeinträgen" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf). Beginn innerhalb 5 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-106	<u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzte, grasgeprägte und krautarme Fettwiese. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> <u>0</u>	Optimierung <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Grünland <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen (NE00)	5.8 - Grünlandnutzung extensivieren <u>Fläche:</u> 0,471 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,471 ha Um den Rückgang der flutenden Wasservegetation und damit den negativen Entwicklungstrend im Erhaltungszustand des zentralen Schutzguts des FFH-Gebiets, dem düng- und verschmutzungsempfindlichen LRT 3260, aufzuhalten sollte die intensive Grünlandnutzung extensiviert werden. Die extensivere

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
			<p>Nutzung verfolgt zum einen das Ziel Nähr-, Schadstoff- und Feinsedimenteinträgen ins Gewässer zu minimieren und zum anderen die Entwicklung autotypischer Grünlandgesellschaften zu fördern. Daher sollte auch auf den Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemittel verzichtet werden. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260, 6430 sowie die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff- und Schadstoffeinträgen" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf).</p> <p>Beginn innerhalb 5 Jahren</p>
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-107	<u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzte, grasgeprägte und krautarme Fettweide. <p><u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0</p>	Optimierung <p><u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Grünland</p> <p><u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen (NE00)</p>	5.8 - Grünlandnutzung extensivieren <p><u>Fläche:</u> 0,405 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,405 ha</p> <p>Östliches Flurstück der Bewirtschaftungseinheit im Besitz des Wasserverbands Obere Lippe. Dem Bewirtschafter dieser Fläche bevorzugt Vertragsnaturschutz zur Extensivierung der Grünlandnutzung anbieten. Um den Rückgang der flutenden Wasservegetation und damit den negativen Entwicklungstrend im Erhaltungszustand des zentralen Schutzguts des FFH-Gebiets, dem düng- und verschmutzungsempfindlichen LRT 3260, aufzuhalten sollte die intensive Grünlandnutzung extensiviert werden. Die extensivere Nutzung verfolgt zum einen das Ziel Nähr-, Schadstoff- und Feinsedimenteinträgen ins Gewässer zu minimieren und zum anderen die Entwicklung autotypischer Grünlandgesellschaften zu fördern. Daher sollte auch auf den Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemittel verzichtet werden. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260, 6430 sowie die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff- und Schadstoffeinträgen" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf).</p>

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
			Beginn innerhalb 5 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-108	<u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzte, grasgeprägte und krautarme Fettweide. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Grünland <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen (NE00)	5.8 - Grünlandnutzung extensivieren <u>Fläche:</u> 0,270 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,270 ha Um den Rückgang der flutenden Wasservegetation und damit den negativen Entwicklungstrend im Erhaltungszustand des zentralen Schutzguts des FFH-Gebiets, dem düng- und verschmutzungsempfindlichen LRT 3260, aufzuhalten sollte die intensive Grünlandnutzung extensiviert werden. Die extensivere Nutzung verfolgt zum einen das Ziel Nähr-, Schadstoff- und Feinsedimenteinträgen ins Gewässer zu minimieren und zum anderen die Entwicklung autotypischer Grünlandgesellschaften zu fördern. Daher sollte auch auf den Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemittel verzichtet werden. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260, 6430 sowie die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff- und Schadstoffeinträgen" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf). Beginn innerhalb 5 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-109	<u>Ausgangszustand:</u> Asphaltierter Wirtschaftsweg.	Erhalt <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u>	keine Massnahme nötig - keine Massnahme nötig <u>Fläche:</u> 0,031 ha

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
	Biotopbäume Anzahl: 0	Wirtschaftsweg	Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes: 0,031 ha sofort
Osiris-Kennung: MAS-110	Ausgangszustand: Intensiv genutzte, grasgeprägte und krautarme Fettweide. Biotopbäume Anzahl: 0	Neuentwicklung / Wiederherstellung <u>Ziel-Biotoptyp(en)</u> : Gewässerbegleitender feuchter Saum bzw. linienf. Hochstaudenflur <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %)</u> : Feuchte Hochstaudenfluren (6430)	6.40 - Uferstrandstreifen anlegen <u>Fläche</u> : 0,238 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes</u> : 0,238 ha Anlage eines Uferstreifens mit einer Mindestbreite von 10 m zur Vermeidung von Schad-, Nährstoff- und Feinsedimenteinträgen sowie zur Schaffung eines Lebensraums für Pflanzen und Tiere (Biotopverbund für Arten der Gewässer und Feuchtlebensräume). Ziel ist die Entwicklung von feuchten Hochstaudenfluren entlang der Afte. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260 und 6430 sowie für die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Wiederherstellung von Feuchten Hochstaudenfluren an Fließgewässern und Waldrändern mit ihrer lebensraumtypischen Kennarten- und Strukturvielfalt" und "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff-, Schadstoff- und antropogen bedingten Feinsedimenteinträgen in die Gewässer" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzhinformatioenen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf). Beginn innerhalb 5 Jahren

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-110	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Erhalt <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Gewässerbegleitender feuchter Saum bzw. linienf. Hochstaudenflur	9.9 - Mahd (Brache) <u>Fläche:</u> 0,238 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,238 ha Zur Verhinderung einer Verbuschung ist eine Mahd in mehrjährigem Abstand (2-5 Jahre) notwendig. Die Mahd sollte zwischen Mitte September und Februar erfolgen und das Mahdgut - zur Vermeidung ungewollter Düngeeffekte - abtransportiert werden. Der Abtransport des Mahdguts erfolgt am besten erst nach 1-2 Tagen, damit Kleintiere abwandern können. Grundsätzlich sollte bei einer Mahd/Mulchung etwa ein Drittel der Fläche belassen werden (abschnittsweises bzw. wechselseitiges Mähen), um Rückzugsräume für die Fauna zu erhalten. Zur weiteren Schonung der Tierwelt sollten die Mäharbeiten mit hoch eingestellten Mähbalken durchgeführt und keine Schlegelmähwerke bzw. schnell drehenden Maschinen verwendet werden. Beginn innerhalb 10 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-111	<u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzte, grasgeprägte und krautarme Fettweiden. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> <u>0</u>	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Grünland <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen (NE00)	5.8 - Grünlandnutzung extensivieren <u>Fläche:</u> 1,230 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 1,230 ha Um den Rückgang der flutenden Wasservegetation und damit den negativen Entwicklungstrend im Erhaltungszustand des zentralen Schutzguts des FFH-Gebiets, dem düng- und verschmutzungsempfindlichen LRT 3260, aufzuhalten sollte die intensive Grünlandnutzung extensiviert werden. Die extensivere Nutzung verfolgt zum einen das Ziel Nähr-, Schadstoff- und Feinsedimenteinträgen ins Gewässer zu minimieren und zum anderen die Entwicklung autotypischer Grünlandgesellschaften zu fördern. Daher sollte auch auf den Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemittel verzichtet werden. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260, 6430 sowie die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff- und Schadstoffeinträgen" (siehe http://natura2000-

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
			<p>meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf).</p> <p>Beginn innerhalb 5 Jahren</p>
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-112	<u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzte, grasgeprägte und krautarme Fettwiese. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Nass- und Feuchtgrünländer <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen (NE00)	5.8 - Grünlandnutzung extensivieren <u>Fläche:</u> 0,457 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,457 ha Grünlandparzelle in öffentlichem Besitz. Bei der Verpachtung wenn möglich Vertragsnaturschutz integrieren. Um den Rückgang der flutenden Wasservegetation und damit den negativen Entwicklungstrend im Erhaltungszustand des zentralen Schutzguts des FFH-Gebiets, dem düng- und verschmutzungsempfindlichen LRT 3260, aufzuhalten sollte die intensive Grünlandnutzung extensiviert werden. Die extensivere Nutzung verfolgt zum einen das Ziel Nähr-, Schadstoff- und Feinsedimenteinträgen ins Gewässer zu minimieren und zum anderen die Entwicklung autotypischer Grünlandgesellschaften zu fördern. Daher sollte auch auf den Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemittel verzichtet werden. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260, 6430 sowie die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff- und Schadstoffeinträgen" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf). <p>Beginn innerhalb 5 Jahren</p>

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-112	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Optimierung <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Nass- und Feuchtgrünländer	13.17 - Wiedervernässung <u>Fläche:</u> 0,457 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,457 ha Grünlandparzelle und angrenzender Entwässerungsgraben in öffentlichem Besitz. Feuchtgebiete auf Böden mit einem hohen Anteil an organischer Substanz haben ein hohes Nährstoffrückhaltevermögen. Zudem gelangt über Entwässerungsgräben ein Großteil der Feinsedimente in die Fließgewässer. Daher hilft die Wiedervernässung dieser Fettwiese durch naturnahe Laufverlängerung und/ oder Anstau des östlich angrenzenden Entwässerungsgrabens in die Fläche hinein den Nährstoff- und Feinsedimenteintrag in die Afte zu verringern. Beginn innerhalb 10 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-113	<u>Ausgangszustand:</u> Unbefestigter Wirtschaftsweg. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Erhalt <u>Ziel-Biototyp(en):</u>	keine Massnahme nötig - keine Massnahme nötig <u>Fläche:</u> 0,059 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,059 ha sofort
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-114	<u>Ausgangszustand:</u> In diesem Abschnitt bedingt naturnaher Faulegrundsbad, der vor allem im oberen Abschnitt begründet und etwa 1,5 m tief	Neuentwicklung / Wiederherstellung <u>Ziel-Biototyp(en):</u>	6.18 - Fließgewässer renaturieren <u>Fläche:</u> 0,048 ha

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
	<p>eingeschnitten verläuft. Kein sichtbarer Ufer- oder Sohlverbau sowie naturraum- und standorttypische Begleitvegetation.</p> <p><u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0</p>	<p>Mittelgebirgsbach</p> <p><u>Ziel-§30-Biotop(e) (Anteil in %):</u> Fließgewässerbereiche (natürlich o. naturnah, unverbaut)</p> <p><u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Fließgewässer (NFM0)</p>	<p><u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,048 ha</p> <p>Laufverlängerung des in diesem Abschnitt nur bedingt naturnahen Faulegrundbaches inklusive naturnaher Anbindung an die Afte. Die Maßnahme entspricht den Zielvorgaben des LANUV, u.a. "Erhaltung des Lebensraumtyps mit seinen typischen Merkmalen (Abflussverhalten, Geschiebehaushalt, Fließgewässerdynamik, Anschluss von Nebengewässern und hydraulische Auenanbindung) als Habitat für seine charakteristischen Arten" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf).</p> <p>Beginn innerhalb 10 Jahren</p>
<p><u>Osiris-Kennung:</u> MAS-115</p>	<p><u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzte, grasgeprägte und krautarme Fettweide.</p> <p><u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0</p>	<p>Optimierung</p> <p><u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Grünland</p> <p><u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen (NE00)</p>	<p>5.8 - Grünlandnutzung extensivieren</p> <p><u>Fläche:</u> 0,212 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,212 ha</p> <p>Um den Rückgang der flutenden Wasservegetation und damit den negativen Entwicklungstrend im Erhaltungszustand des zentralen Schutzguts des FFH-Gebiets, dem düng- und verschmutzungsempfindlichen LRT 3260, aufzuhalten sollte die intensive Grünlandnutzung extensiviert werden. Die extensivere Nutzung verfolgt zum einen das Ziel Nähr-, Schadstoff- und Feinsedimenteinträgen ins Gewässer zu minimieren und zum anderen die Entwicklung autotypischer Grünlandgesellschaften zu fördern. Daher sollte auch auf den Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemittel verzichtet werden. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260, 6430 sowie die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff- und Schadstoffeinträgen" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf).</p> <p>Beginn innerhalb 5 Jahren</p>

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-116	<u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzte, grasgeprägte und krautarme Fettweide. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Nass- und Feuchtgrünländer <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen (NE00)	5.8 - Grünlandnutzung extensivieren <u>Fläche:</u> 0,465 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,465 ha Fläche im Besitz des Wasserverbands Obere Lippe. Um den Rückgang der flutenden Wasservegetation und damit den negativen Entwicklungstrend im Erhaltungszustand des zentralen Schutzguts des FFH-Gebiets, dem dünge- und verschmutzungsempfindlichen LRT 3260, aufzuhalten sollte die intensive Grünlandnutzung extensiviert werden. Die extensivere Nutzung verfolgt zum einen das Ziel Nähr-, Schadstoff- und Feinsedimenteinträgen ins Gewässer zu minimieren und zum anderen die Entwicklung autotypischer Grünlandgesellschaften zu fördern. Daher sollte auch auf den Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemittel verzichtet werden. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260, 6430 sowie die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff- und Schadstoffeinträgen" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf). Beginn innerhalb 5 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-116	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Nass- und Feuchtgrünländer	13.17 - Wiedervernässung <u>Fläche:</u> 0,465 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,465 ha Grünlandparzelle und angrenzender Entwässerungsgraben im Besitz

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
	<u>Biotopbäume Anzahl:</u> 		<p>des Wasserverbands Obere Lippe. Feuchtgebiete auf Böden mit einem hohen Anteil an organischer Substanz haben ein hohes Nährstoffrückhaltevermögen. Zudem gelangt über Entwässerungsgräben ein Großteil der Feinsedimente in die Fließgewässer. Daher hilft die Wiedervernässung dieser Fettweide durch Anstau oder Einleitung der angrenzenden Entwässerungsgräben den Nährstoff- und Feinsedimenteintrag in die Afte zu verringern. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für den Lebensraumtyp 3260 sowie für die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff-, Schadstoff- und antropogen bedingten Feinsedimenteinträgen in die Gewässer" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf).</p> <p>Beginn innerhalb 5 Jahren</p>
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-117	<u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzte, grasgeprägte und krautarme Fettweide. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	<u>Optimierung</u> <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Nass- und Feuchtgrünländer <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen (NE00)	5.8 - Grünlandnutzung extensivieren <u>Fläche:</u> 0,827 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,827 ha Fläche im Besitz des Wasserverbands Obere Lippe. Um den Rückgang der flutenden Wasservegetation und damit den negativen Entwicklungstrend im Erhaltungszustand des zentralen Schutzguts des FFH-Gebiets, dem dünge- und verschmutzungsempfindlichen LRT 3260, aufzuhalten sollte die intensive Grünlandnutzung extensiviert werden. Die extensivere Nutzung verfolgt zum einen das Ziel Nähr-, Schadstoff- und Feinsedimenteinträgen ins Gewässer zu minimieren und zum anderen die Entwicklung autotypischer Grünlandgesellschaften zu fördern. Daher sollte auch auf den Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemittel verzichtet werden. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260, 6430 sowie die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff- und Schadstoffeinträgen" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf).

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
			Beginn innerhalb 5 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-117	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Optimierung <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Nass- und Feuchtgrünländer	13.17 - Wiedervernässung <u>Fläche:</u> 0,827 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,827 ha Grünlandparzelle und angrenzende Entwässerungsgräben im Besitz des Wasserverbands Obere Lippe. Feuchtgebiete auf Böden mit einem hohen Anteil an organischer Substanz haben ein hohes Nährstoffrückhaltevermögen. Zudem gelangt über Entwässerungsgräben ein Großteil der Feinsedimente in die Fließgewässer. Daher hilft die Wiedervernässung dieser Fettweide durch Anstau oder Einleitung der angrenzenden Entwässerungsgräben den Nährstoff- und Feinsedimenteintrag in die Afte zu verringern. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für den Lebensraumtyp 3260 sowie für die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff-, Schadstoff- und antropogen bedingten Feinsedimenteinträgen in die Gewässer" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf). Beginn innerhalb 5 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-118	<u>Ausgangszustand:</u> Sukzession eines von Gewöhnlichen Traubenkirschen dominierten Ufergehölz.	Erhalt <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Ufergehölz aus heimischen Laubbaumarten	keine Massnahme nötig - keine Massnahme nötig <u>Fläche:</u> 0,207 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,207 ha

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
	<u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0		Fläche im Besitz des Wasserverbands Obere Lippe. sofort
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-119	<u>Ausgangszustand:</u> Sukzession eines von Gewöhnlichen Traubenkirschen dominierten Ufergehölz. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Erhalt <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Ufergehölz aus heimischen Laubbaumarten	keine Massnahme nötig - keine Massnahme nötig <u>Fläche:</u> 0,350 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,350 ha Fläche im Besitz des Wasserverbands Obere Lippe. sofort
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-120	<u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzte, grasgeprägte und krautarme Fettwiese. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Neuentwicklung / Wiederherstellung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Gewässerbegleitender feuchter Saum bzw. linienf. Hochstaudenflur <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Feuchte Hochstaudenfluren (6430)	6.40 - Uferstrandstreifen anlegen <u>Fläche:</u> 0,099 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,099 ha Anlage eines Uferstreifens mit einer Mindestbreite von 10 m zur Vermeidung von Schad-, Nährstoff- und Feinsedimenteinträgen sowie zur Schaffung eines Lebensraums für Pflanzen und Tiere (Biotopverbund für Arten der Gewässer und Feuchtlebensräume). Ziel ist die Entwicklung von feuchten Hochstaudenfluren entlang der Afte. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260 und 6430 sowie für die FFH-Anhang II Arten

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
			<p>Bachneunauge und Groppe, u.a. "Wiederherstellung von Feuchten Hochstaudenfluren an Fließgewässern und Waldrändern mit ihrer lebensraumtypischen Kennarten- und Strukturvielfalt" und "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff-, Schadstoff- und antropogen bedingten Feinsedimenteinträgen in die Gewässer" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf).</p> <p>Beginn innerhalb 5 Jahren</p>
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-120	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Erhalt <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Gewässerbegleitender feuchter Saum bzw. linienf. Hochstaudenflur	9.9 - Mahd (Brache) <u>Fläche:</u> 0,099 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,099 ha Zur Verhinderung einer Verbuschung ist eine Mahd in mehrjährigem Abstand (2-5 Jahre) notwendig. Die Mahd sollte zwischen Mitte September und Februar erfolgen und das Mahdgut - zur Vermeidung ungewollter Düngeeffekte - abtransportiert werden. Der Abtransport des Mahdguts erfolgt am besten erst nach 1-2 Tagen, damit Kleintiere abwandern können. Grundsätzlich sollte bei einer Mahd/Mulchung etwa ein Drittel der Fläche belassen werden (abschnittsweises bzw. wechselseitiges Mähen), um Rückzugsräume für die Fauna zu erhalten. Zur weiteren Schonung der Tierwelt sollten die Mäharbeiten mit hoch eingestellten Mähbalken durchgeführt und keine Schlegelmähwerke bzw. schnell drehenden Maschinen verwendet werden. Beginn innerhalb 10 Jahren

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-121	<u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzte, grasgeprägte und krautarme Fettweiden. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Grünland <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen (NE00)	5.8 - Grünlandnutzung extensivieren <u>Fläche:</u> 1,800 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 1,800 ha Nord-Östliches Flurstück der Bewirtschaftungseinheit im Besitz des Wasserverbands Obere Lippe. Verpachtung dieser Fläche künftig bevorzugt mit Vertragsnaturschutz zur Extensivierung der Grünlandnutzung. Um den Rückgang der flutenden Wasservegetation und damit den negativen Entwicklungstrend im Erhaltungszustand des zentralen Schutzguts des FFH-Gebiets, dem dünge- und verschmutzungsempfindlichen LRT 3260, aufzuhalten sollte die intensive Grünlandnutzung extensiviert werden. Die extensivere Nutzung verfolgt zum einen das Ziel Nähr-, Schadstoff- und Feinsedimenteinträgen ins Gewässer zu minimieren und zum anderen die Entwicklung autotypischer Grünlandgesellschaften zu fördern. Daher sollte auch auf den Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemittel verzichtet werden. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260, 6430 sowie die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff- und Schadstoffeinträgen" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf). Beginn innerhalb 5 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-122	<u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzte, grasgeprägte und krautarme Fettweide. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Grünland <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen (NE00)	5.8 - Grünlandnutzung extensivieren <u>Fläche:</u> 0,966 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,966 ha Um den Rückgang der flutenden Wasservegetation und damit den negativen Entwicklungstrend im Erhaltungszustand des zentralen Schutzguts des FFH-Gebiets, dem dünge- und verschmutzungsempfindlichen LRT 3260, aufzuhalten sollte die intensive Grünlandnutzung extensiviert werden. Die extensivere Nutzung verfolgt zum einen das Ziel Nähr-, Schadstoff- und

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
			<p>Feinsedimenteinträgen ins Gewässer zu minimieren und zum anderen die Entwicklung autotypischer Grünlandgesellschaften zu fördern. Daher sollte auch auf den Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemittel verzichtet werden. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260, 6430 sowie die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff- und Schadstoffeinträgen" (siehe http://natura2000-melgedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-melgedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf).</p> <p>Beginn innerhalb 5 Jahren</p>
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-123	<p><u>Ausgangszustand:</u> Gesetzlich geschützter Quellbach mit entsprechender Fließgewässer-Begleitvegetation.</p> <p><u>Biotophäume Anzahl:</u> 0</p> <p><u>S30-Biotop(e):</u> Fließgewässerbereiche (natürlich o. naturnah, unverbaut), 1.1, 0,110 ha</p> <p><u>Lebensraumtyp(en):</u> Fließgewässer (NFM0), 0,110 ha</p>	<p>Erhalt</p> <p><u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Quellbach</p> <p><u>Ziel-S30-Biotop(e) (Anteil in %):</u> Fließgewässerbereiche (natürlich o. naturnah, unverbaut)</p> <p><u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Fließgewässer (NFM0)</p>	<p>keine Massnahme nötig - keine Massnahme nötig</p> <p><u>Fläche:</u> 0,110 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,110 ha</p> <p>Fläche im Besitz des Wasserverbands Obere Lippe.</p> <p>sofort</p>
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-124	<p><u>Ausgangszustand:</u> Naturnahes, bereits stark verlandendes Kleingewässer.</p> <p><u>Biotophäume Anzahl:</u> 0</p>	<p>Erhalt</p> <p><u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> stehendes Kleingewässer</p> <p><u>Ziel-S30-Biotop(e) (Anteil in %):</u></p>	<p>6.8 - der natürlichen Entwicklung überlassen (Gewäs)</p> <p><u>Fläche:</u> 0,021 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,021 ha</p> <p>Fläche im Besitz des Wasserverbands Obere Lippe. Kleingewässer</p>

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
	<u>S30-Biotop(e):</u> stehende Binnengewässer (natürlich o. naturnah, unverbaut), 1,2, 0,021 ha <u>Lebensraumtyp(en):</u> Stillgewässer (NFD0), 0,021 ha	stehende Binnengewässer (natürlich o. naturnah, unverbaut) <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Stillgewässer (NFD0)	weiter der natürlichen Entwicklung überlassen. Ein Ankämpfen gegen die Sukzession erscheint mittel- bis langfristig nicht sinnvoll. sofort
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-125	<u>Ausgangszustand:</u> <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0 <u>Lebensraumtyp(en):</u> Feuchte Hochstaudenfluren (6430), 0,154 ha	Neuentwicklung / Wiederherstellung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Gebüsche und Strauchgruppen mit vorwiegend heimischen Straucharten <u>Ziel-S30-Biotop(e) (Anteil in %):</u> Auwälder <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Erlen-Eschen- und Weichholz-Auenwälder (91E0, Prioritärer Lebensraum)	9.5 - der natürlichen Entwicklung überlassen (Brache) <u>Fläche:</u> 0,154 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,154 ha Fläche im Besitz des Wasserverbands Obere Lippe. Fläche weiter der natürlichen Entwicklung hin zu einem auenwaldtypischen Gehölz überlassen. Ein Ankämpfen gegen die Sukzession durch Entbuschung erscheint mittel- bis langfristig nicht sinnvoll. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für den Lebensraumtyp 3260 sowie die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff-, Schadstoff- und antropogen bedingten Feinsedimenteinträgen in die Gewässer" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf). sofort
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-126	<u>Ausgangszustand:</u> <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Erhalt <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Brunnen, Pumpstation	keine Massnahme nötig - keine Massnahme nötig <u>Fläche:</u> 0,047 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,047 ha Im Besitz des Wasserverbands Obere Lippe.

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
			sofort
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-127	<u>Ausgangszustand:</u> Unbefestigter, temporär wasserführender Entwässerungsgraben mit Pestwurz und Mädesüß. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u>	13.5 - Entwässerungsgräben anstauen <u>Fläche:</u> 0,012 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,012 ha Fläche im Besitz des Wasserverbands Obere Lippe. Feuchtgebiete auf Böden mit einem hohen Anteil an organischer Substanz haben ein hohes Nährstoffrückhaltevermögen. Zudem gelangt über Entwässerungsgräben ein Großteil der Feinsedimente in die Fließgewässer. Daher hilft die Einleitung dieses Entwässerungsgräben in die südöstlich angrenzende Fettweide den Nährstoff- und Feinsedimenteintrag in die Afte zu verringern. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für den Lebensraumtyp 3260 sowie für die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff-, Schadstoff- und antropogen bedingten Feinsedimenteinträgen in die Gewässer" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf). Beginn innerhalb 5 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-128	<u>Ausgangszustand:</u> Intensivst genutztes, grasgeprägtes und krautarmes Grünland. <u>Beeinträchtigung(en):</u>	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Grünland	5.8 - Grünlandnutzung extensivieren <u>Fläche:</u> 1,012 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 1,012 ha

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
	<p>Duengung empfindlicher Standorte (LW),</p> <p><u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0</p>	<p><u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen (NE00)</p>	<p>Um den Rückgang der flutenden Wasservegetation und damit den negativen Entwicklungstrend im Erhaltungszustand des zentralen Schutzguts des FFH-Gebiets, dem dünge- und verschmutzungsempfindlichen LRT 3260, aufzuhalten sollte die intensive Grünlandnutzung extensiviert werden. Die extensivere Nutzung verfolgt zum einen das Ziel Nähr-, Schadstoff- und Feinsedimenteinträgen ins Gewässer zu minimieren und zum anderen die Entwicklung autotypischer Grünlandgesellschaften zu fördern. Daher sollte auch auf den Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemittel verzichtet werden. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260, 6430 sowie die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff- und Schadstoffeinträgen" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf).</p> <p>Beginn innerhalb 5 Jahren</p>

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-129	<u>Ausgangszustand:</u> Gesetzlich geschütztes Weidensumpfgebüsch, welches sowohl aus hangaufwärts gelegenen Quellen durchsickert als auch regelmäßig bei Afte-Hochwasser überflutet wird. <u>Biotophäume Anzahl:</u> 0 <u>§30-Biotop(e):</u> Bruch- und Sumpfwälder, 4.1, 0,229 ha <u>Lebensraumtyp(en):</u> Moor- und Bruchwälder (NAC0), 0,229 ha	Erhalt <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Gebüsch und Strauchgruppen mit vorwiegend heimischen Straucharten <u>Ziel-§30-Biotop(e) (Anteil in %):</u> Bruch- und Sumpfwälder <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Moor- und Bruchwälder (NAC0)	keine Massnahme nötig - keine Massnahme nötig <u>Fläche:</u> 0,229 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,229 ha Fläche im Besitz des Wasserverbands Obere Lippe. sofort
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-130	<u>Ausgangszustand:</u> Gesetzlich geschützter Söhlbachabschnitt mit naturnaher Gewässerstruktur sowie naturraum- und standortypischer Ufer- und Wasservegetation. <u>Biotophäume Anzahl:</u> 0 <u>§30-Biotop(e):</u> Fließgewässerbereiche (natürlich o. naturnah, unverbaut), 1.1, 0,032 ha <u>Lebensraumtyp(en):</u> Fließgewässer (NFM0), 0,032 ha	Erhalt <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Mittelgebirgsbach <u>Ziel-§30-Biotop(e) (Anteil in %):</u> Fließgewässerbereiche (natürlich o. naturnah, unverbaut) <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Fließgewässer (NFM0)	keine Massnahme nötig - keine Massnahme nötig <u>Fläche:</u> 0,032 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,032 ha Erhalt des naturnahen Söhlbachabschnitts. sofort
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-131	<u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzte, grasgeprägte und krautarme Fettweide. <u>Biotophäume Anzahl:</u> 0	Optimierung <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Grünland <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen (NE00)	5.8 - Grünlandnutzung extensivieren <u>Fläche:</u> 0,412 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,412 ha Um den Rückgang der flutenden Wasservegetation und damit den negativen Entwicklungstrend im Erhaltungszustand des zentralen

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
			<p>Schutzguts des FFH-Gebiets, dem düng- und verschmutzungsempfindlichen LRT 3260, aufzuhalten sollte die intensive Grünlandnutzung extensiviert werden. Die extensivere Nutzung verfolgt zum einen das Ziel Nähr-, Schadstoff- und Feinsedimenteinträgen ins Gewässer zu minimieren und zum anderen die Entwicklung autotypischer Grünlandgesellschaften zu fördern. Daher sollte auch auf den Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemittel verzichtet werden. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260, 6430 sowie die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff- und Schadstoffeinträgen" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf). Fläche weist trotz Vertragsnaturschutz intensiven Grünlandcharakter auf. Daher Kontrolle des Vertrags-Pakets sinnvoll.</p> <p>Beginn innerhalb 5 Jahren</p>
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-132	<u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzte, grasgeprägte und krautarme Fettweide. <p><u>Biotopbäume Anzahl:</u> <u>0</u></p>	Optimierung <p><u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Grünland</p> <p><u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen (NE00)</p>	5.8 - Grünlandnutzung extensivieren <p><u>Fläche:</u> 0,301 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,301 ha</p> <p>Um den Rückgang der flutenden Wasservegetation und damit den negativen Entwicklungstrend im Erhaltungszustand des zentralen Schutzguts des FFH-Gebiets, dem düng- und verschmutzungsempfindlichen LRT 3260, aufzuhalten sollte die intensive Grünlandnutzung extensiviert werden. Die extensivere Nutzung verfolgt zum einen das Ziel Nähr-, Schadstoff- und Feinsedimenteinträgen ins Gewässer zu minimieren und zum anderen die Entwicklung autotypischer Grünlandgesellschaften zu fördern. Daher sollte auch auf den Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemittel verzichtet werden. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260, 6430 sowie die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff- und Schadstoffeinträgen" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf).</p>

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
			<p>meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf). Fläche weist trotz Vertragsnaturschutz intensiven Grünlandcharakter auf. Daher Kontrolle des Vertrags-Pakets sinnvoll.</p> <p>Beginn innerhalb 5 Jahren</p>
<p><u>Osiris-Kennung:</u> MAS-133</p>	<p><u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzte, grasgeprägte und krautarme Fettweide.</p> <p><u>Biotopbäume Anzahl:</u> <u>0</u></p>	<p>Optimierung</p> <p><u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Grünland</p> <p><u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen (NE00)</p>	<p>5.8 - Grünlandnutzung extensivieren</p> <p><u>Fläche:</u> 0,484 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,483 ha</p> <p>Um den Rückgang der flutenden Wasservegetation und damit den negativen Entwicklungstrend im Erhaltungszustand des zentralen Schutzguts des FFH-Gebiets, dem düng- und verschmutzungsempfindlichen LRT 3260, aufzuhalten sollte die intensive Grünlandnutzung extensiviert werden. Die extensivere Nutzung verfolgt zum einen das Ziel Nähr-, Schadstoff- und Feinsedimenteinträgen ins Gewässer zu minimieren und zum anderen die Entwicklung autotypischer Grünlandgesellschaften zu fördern. Daher sollte auch auf den Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemittel verzichtet werden. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260, 6430 sowie die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff- und Schadstoffeinträgen" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf). Westliches Flurstück im Besitz des Wasserverbands Obere Lippe, Rest in sonstigem öffentlichem Besitz. Fläche weist trotz Vertragsnaturschutz intensiven Grünlandcharakter auf. Daher Kontrolle des Vertrags-Pakets sinnvoll.</p> <p>Beginn innerhalb 5 Jahren</p>

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-134	<u>Ausgangszustand:</u> Aftebegleitende, regelmäßig überflutete feuchte Hochstaudenflur in gutem Erhaltungszustand im Auenkomplex mit Sumpfgewächsen und Großseggen-Ried. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0 <u>Lebensraumtyp(en):</u> Feuchte Hochstaudenfluren (6430), 0,110 ha	Erhalt <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Gewässerbegleitender feuchter Saum bzw. linienf. Hochstaudenflur <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Feuchte Hochstaudenfluren (6430)	9.9 - Mahd (Brache) <u>Fläche:</u> 0,110 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,110 ha Fläche im Besitz des Wasserverbands Obere Lippe. Eine Mahd in mehrjährigem Abstand ist für den Erhalt von Hochstaudenfluren, die nicht durch ein natürliches Störungsregime offen gehalten werden, zur Verhinderung einer Verbuschung notwendig. Insbesondere beim Aufkommen von Gehölzen ist eine regelmäßige Mahd im Abstand von ca. 2-5 Jahren sinnvoll. Die Mahd sollte zwischen Mitte September und Februar erfolgen und das Mahdgut - zur Vermeidung ungewollter Düngeneffekte - abtransportiert werden. Der Abtransport des Mahdguts erfolgt am besten erst nach 1-2 Tagen, damit Kleintiere abwandern können. Grundsätzlich sollte bei einer Mahd/Mulchung etwa ein Drittel der Fläche belassen werden (abschnittsweises bzw. wechselseitiges Mähen), um Rückzugsräume für die Fauna zu erhalten. Zur weiteren Schonung der Tierwelt sollten die Mäharbeiten mit hoch eingestellten Mähbalken durchgeführt und keine Schlegelmähwerke bzw. schnell drehenden Maschinen verwendet werden. Eine extensive Rinderbeweidung (Robustrinderrassen) zwischen Mitte Juli und Mitte September mit einer Maximaldauer von drei Wochen ist - insbesondere bei Lage innerhalb größerer Weideparzellen - ebenfalls möglich. Dabei muss dem Weidevieh der Zugang zu weniger nassen Bereichen der Weidefläche offen gehalten werden. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für den Lebensraumtyp 6430, u.a. "Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustands im Gebiet auch als Beitrag zur Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustands in der biogeographischen Region" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf). Beginn innerhalb 5 Jahren

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-135	<u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzte, grasgeprägte und krautarme Fettweide. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Nass- und Feuchtweide <u>Ziel-§30-Biotop(e) (Anteil in %):</u> Seggen- und binsenreiche Nasswiesen <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Nass- und Feuchtgrünland incl. Brachen (NEC0)	5.8 - Grünlandnutzung extensivieren <u>Fläche:</u> 0,989 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,989 ha Fläche ist im Besitz des Wasserverbands Obere Lippe. Aufgrund des unmittelbar angrenzenden geschützten Biotops (Bodensaurer Waldsimsumpf im Nordwesten) sollte dieses Flurstück, mit dem Ziel dieses Feuchtbiotop über die benachbarte Flurstücksgrenze hinaus zu entwickeln, nur in Kombination mit entsprechenden Vertragsnaturschutzmaßnahmen verpachtet werden. Um den Rückgang der flutenden Wasservegetation und damit den negativen Entwicklungstrend im Erhaltungszustand des zentralen Schutzguts des FFH-Gebiets, dem düng- und verschmutzungsempfindlichen LRT 3260, aufzuhalten sollte die intensive Grünlandnutzung extensiviert werden. Die extensivere Nutzung verfolgt zum einen das Ziel Nähr-, Schadstoff- und Feinsedimenteinträgen ins Gewässer zu minimieren und zum anderen die Entwicklung autotypischer Grünlandgesellschaften zu fördern. Daher sollte auch auf den Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemittel verzichtet werden. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260, 6430 sowie die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff- und Schadstoffeinträgen" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf). Beginn innerhalb 5 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-136	<u>Ausgangszustand:</u> Bodensaurer Waldsimsumpf auf nassem Standort, der mit Hangdruckwasser aus Südwesten gespeist wird. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0 <u>§30-Biotop(e):</u>	Erhalt <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Bodensaurer Binsen- oder Waldsimsumpf <u>Ziel-§30-Biotop(e) (Anteil in %):</u> Sümpfe <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u>	keine Massnahme nötig - keine Massnahme nötig <u>Fläche:</u> 0,225 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,224 ha Erhalt des gesetzlich geschützten Waldsimsumpfs. sofort

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
	<p>Sümpfe, 2.2, 0,224 ha</p> <p><u>Lebensraumtyp(en):</u> Sümpfe, Riede und Röhrichte (NCC0), 0,224 ha</p>	Sümpfe, Riede und Röhrichte (NCC0)	
<p><u>Osiris-Kennung:</u> MAS-137</p>	<p><u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzte, grasgeprägte und krautarme Fettweide.</p> <p><u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0</p>	<p>Optimierung</p> <p><u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Grünland</p> <p><u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen (NE00)</p>	<p>5.8 - Grünlandnutzung extensivieren</p> <p><u>Fläche:</u> 0,274 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,274 ha</p> <p>Um den Rückgang der flutenden Wasservegetation und damit den negativen Entwicklungstrend im Erhaltungszustand des zentralen Schutzguts des FFH-Gebiets, dem düng- und verschmutzungsempfindlichen LRT 3260, aufzuhalten sollte die intensive Grünlandnutzung extensiviert werden. Die extensivere Nutzung verfolgt zum einen das Ziel Nähr-, Schadstoff- und Feinsedimenteinträgen ins Gewässer zu minimieren und zum anderen die Entwicklung autotypischer Grünlandgesellschaften zu fördern. Daher sollte auch auf den Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemittel verzichtet werden. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260, 6430 sowie die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff- und Schadstoffeinträgen" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf).</p> <p>Beginn innerhalb 5 Jahren</p>
<p><u>Osiris-Kennung:</u> MAS-138</p>	<p><u>Ausgangszustand:</u> Abschnittsweise verfüllter Graben, sodass nun mehrere kleine, permanent wassergefüllte naturnahe "Kammern" mit Habitatfunktion für aquatische Flora und Fauna entstanden sind.</p>	<p>Erhalt</p> <p><u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> stehendes Kleingewässer</p>	<p>keine Massnahme nötig - keine Massnahme nötig</p> <p><u>Fläche:</u> 0,074 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,074 ha</p>

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
	<u>Biotopbäume Anzahl:</u> <u>0</u> <u>Lebensraumtyp(en):</u> Stillgewässer (NFD0), 0,074 ha	<u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Stillgewässer (NFD0)	<p>Erhalt der durch abschnittsweise Grabenverfüllung entstandenen aquatischen Sekundärlebensräume als wertvolle Habitatstrukturelemente im Biotoptypenkomplex der Aftaeue.</p> <p>sofort</p>
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-139	<u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzte, grasgeprägte Fettweide mit geringem Kräuteranteil. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> <u>0</u>	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Grünland <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen (NE00)	<p>5.8 - Grünlandnutzung extensivieren</p> <p><u>Fläche:</u> 2,431 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 2,431 ha</p> <p>Um den Rückgang der flutenden Wasservegetation und damit den negativen Entwicklungstrend im Erhaltungszustand des zentralen Schutzguts des FFH-Gebiets, dem düng- und verschmutzungsempfindlichen LRT 3260, aufzuhalten sollte die intensive Grünlandnutzung extensiviert werden. Die extensivere Nutzung verfolgt zum einen das Ziel Nähr-, Schadstoff- und Feinsedimenteinträgen ins Gewässer zu minimieren und zum anderen die Entwicklung autotypischer Grünlandgesellschaften zu fördern. Daher sollte auch auf den Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemittel verzichtet werden. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260, 6430 sowie die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff- und Schadstoffeinträgen" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf). Fläche weist trotz Vertragsnaturschutz größtenteils intensiven Grünlandcharakter auf. Daher Kontrolle des Vertrags-Pakets sinnvoll.</p> <p>Beginn innerhalb 5 Jahren</p>

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-140	<u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzte, grasgeprägte Fettweide mit geringem Kräuteranteil. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Optimierung <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Grünland <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen (NE00)	5.8 - Grünlandnutzung extensivieren <u>Fläche:</u> 0,242 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,242 ha Um den Rückgang der flutenden Wasservegetation und damit den negativen Entwicklungstrend im Erhaltungszustand des zentralen Schutzguts des FFH-Gebiets, dem düng- und verschmutzungsempfindlichen LRT 3260, aufzuhalten sollte die intensive Grünlandnutzung extensiviert werden. Die extensivere Nutzung verfolgt zum einen das Ziel Nähr-, Schadstoff- und Feinsedimenteinträgen ins Gewässer zu minimieren und zum anderen die Entwicklung autotypischer Grünlandgesellschaften zu fördern. Daher sollte auch auf den Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemittel verzichtet werden. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260, 6430 sowie die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff- und Schadstoffeinträgen" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf). Beginn innerhalb 5 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-141	<u>Ausgangszustand:</u> Im gesamten FFH-Gebiet einmaliger Ried-Komplex aus einem von der Sumpfsegge dominiertem Großseggenried und einem rasenartig gewachsenen Schnabel-Seggen-Ried. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0 <u>S30-Biotop(e):</u>	Erhalt <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Großseggenriede <u>Ziel-S30-Biotop(e) (Anteil in %):</u> Röhrichte <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Sümpfe, Riede und Röhrichte (NCC0)	3.10 - Mahd (Mo/Rö) <u>Fläche:</u> 0,094 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,094 ha Fläche im Besitz des Wasserverbands Obere Lippe. Aufgrund seiner Einmaligkeit im gesamten FFH-Gebiet ist dieser Riedkomplex zu erhalten und die Entwicklung zu einem Auenwald zu unterbinden. Die Erhaltungsmahd kann gemeinsam mit den Erhaltungsmaßnahmen der benachbarten feuchten Hochstaudenfluren (LRT 6430) in mehrjährigem

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
	Röhrichte, 2.3, 0,038 ha Röhrichte, 2.3, 0,056 ha <u>Lebensraumtyp(en):</u> Sümpfe, Riede und Röhrichte (NCC0), 0,038 ha Sümpfe, Riede und Röhrichte (NCC0), 0,056 ha		<p>Rhythmus erfolgen. Zur Verhinderung einer Verbuschung ist insbesondere beim Aufkommen von Gehölzen eine regelmäßige Mahd im Abstand von ca. 2-5 Jahren sinnvoll. Die Mahd sollte zwischen Mitte September und Februar möglichst bei trockener Witterung erfolgen und das Mahdgut - zur Vermeidung ungewollter Düngeeffekte - abtransportiert werden. Der Abtransport des Mähguts erfolgt am besten erst nach 1-2 Tagen, damit Kleintiere abwandern können. Grundsätzlich sollte bei einer Mahd/Mulchung etwa ein Drittel der Fläche belassen werden (abschnittsweises bzw. wechselseitiges Mähen), um Rückzugsräume für die Fauna zu erhalten. Zur weiteren Schonung der Tierwelt sollten die Mäharbeiten mit hoch eingestellten Mähbalken durchgeführt und keine Schlegelmähwerke bzw. schnell drehenden Maschinen verwendet werden. Wenn die Mahd nicht möglich ist, ist eine Entkusselung der Riede im 2-5 jährigen Rhythmus vorzusehen. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für den Lebensraumtyp 3260 sowie die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff-, Schadstoff- und antropogen bedingten Feinsedimenteinträgen in die Gewässer" (siehe Link zum Dokument).</p> <p>Beginn innerhalb 5 Jahren</p>
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-142	<u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzte, grasgeprägte und krautarme Fettweide. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Grünland <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen (NE00)	5.8 - Grünlandnutzung extensivieren <u>Fläche:</u> 1,169 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 1,169 ha Um den Rückgang der flutenden Wasservegetation und damit den negativen Entwicklungstrend im Erhaltungszustand des zentralen Schutzguts des FFH-Gebiets, dem düng- und verschmutzungsempfindlichen LRT 3260, aufzuhalten sollte die intensive Grünlandnutzung extensiviert werden. Die extensivere Nutzung verfolgt zum einen das Ziel Nähr-, Schadstoff- und Feinsedimenteinträgen ins Gewässer zu minimieren und zum anderen die Entwicklung autotypischer Grünlandgesellschaften zu fördern. Daher sollte auch auf den Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemittel verzichtet werden. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260,

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
			<p>6430 sowie die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff- und Schadstoffeinträgen" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf).</p> <p>Beginn innerhalb 5 Jahren</p>
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-143	<u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzte, grasgeprägte Fettweiden mit geringem Kräuteranteil. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Grünland <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen (NE00)	5.8 - Grünlandnutzung extensivieren <u>Fläche:</u> 1,657 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 1,657 ha Um den Rückgang der flutenden Wasservegetation und damit den negativen Entwicklungstrend im Erhaltungszustand des zentralen Schutzguts des FFH-Gebiets, dem dünge- und verschmutzungsempfindlichen LRT 3260, aufzuhalten sollte die intensive Grünlandnutzung extensiviert werden. Die extensivere Nutzung verfolgt zum einen das Ziel Nähr-, Schadstoff- und Feinsedimenteinträgen ins Gewässer zu minimieren und zum anderen die Entwicklung autotypischer Grünlandgesellschaften zu fördern. Daher sollte auch auf den Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemittel verzichtet werden. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260, 6430 sowie die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff- und Schadstoffeinträgen" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf). Fläche weist trotz Vertragsnaturschutz größtenteils intensiven Grünlandcharakter auf. Daher Kontrolle des Vertrags-Pakets sinnvoll. Beginn innerhalb 5 Jahren

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-144	<u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzte, grasgeprägte und krautarme Fettweide. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Optimierung <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Grünland <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen (NE00)	5.8 - Grünlandnutzung extensivieren <u>Fläche:</u> 0,880 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,880 ha Um den Rückgang der flutenden Wasservegetation und damit den negativen Entwicklungstrend im Erhaltungszustand des zentralen Schutzguts des FFH-Gebiets, dem düng- und verschmutzungsempfindlichen LRT 3260, aufzuhalten sollte die intensive Grünlandnutzung extensiviert werden. Die extensivere Nutzung verfolgt zum einen das Ziel Nähr-, Schadstoff- und Feinsedimenteinträgen ins Gewässer zu minimieren und zum anderen die Entwicklung autotypischer Grünlandgesellschaften zu fördern. Daher sollte auch auf den Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemittel verzichtet werden. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260, 6430 sowie die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff- und Schadstoffeinträgen" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf). Beginn innerhalb 5 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-145	<u>Ausgangszustand:</u> Gesetzlich geschützter Quellsumpf am Fuß des Talhanges, umgeben von intensiv genutzter, grasgeprägter und krautarmer Fettweide. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0 <u>§30-Biotop(e):</u> Seggen- und binsenreiche Nasswiesen, 2,4, 0,016 ha	Erhalt <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Flutrasen <u>Ziel-§30-Biotop(e) (Anteil in %):</u> Seggen- und binsenreiche Nasswiesen <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Nass- und Feuchtgrünland incl. Brachen (NEC0)	keine Massnahme nötig - keine Massnahme nötig <u>Fläche:</u> 0,016 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,016 ha sofort

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
	<u>Lebensraumtyp(en):</u> Nass- und Feuchtgrünland incl. Brachen (NEC0), 0,016 ha		
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-146	<u>Ausgangszustand:</u> Gesetzlich geschützte, kleinräumige Feuchtweide am Talrand, umgeben von intensiv genutzter, grasgeprägter und krautarmer Fettweide. <u>Biotophäume Anzahl:</u> 0 <u>S30-Biotop(e):</u> Seggen- und binsenreiche Nasswiesen, 2,4, 0,064 ha <u>Lebensraumtyp(en):</u> Nass- und Feuchtgrünland incl. Brachen (NEC0), 0,064 ha	Erhalt <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Nass- und Feuchtweide <u>Ziel-S30-Biotop(e) (Anteil in %):</u> Seggen- und binsenreiche Nasswiesen <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Nass- und Feuchtgrünland incl. Brachen (NEC0)	keine Massnahme nötig - keine Massnahme nötig <u>Fläche:</u> 0,064 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,064 ha sofort
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-147	<u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzte und grasgeprägte, aufgrund verhältnismäßig hohem Kräuteranteil jedoch schutzwürdige Fettweide. <u>Biotophäume Anzahl:</u> 0 <u>Lebensraumtyp(en):</u> mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen (NE00), 0,806 ha	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Grünland <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen (NE00)	5.8 - Grünlandnutzung extensivieren <u>Fläche:</u> 0,806 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,806 ha Um den Rückgang der flutenden Wasservegetation und damit den negativen Entwicklungstrend im Erhaltungszustand des zentralen Schutzguts des FFH-Gebiets, dem düng- und verschmutzungsempfindlichen LRT 3260, aufzuhalten sollte die intensive Grünlandnutzung extensiviert werden. Die extensivere Nutzung verfolgt zum einen das Ziel Nähr-, Schadstoff- und Feinsedimenteinträgen ins Gewässer zu minimieren und zum anderen die Entwicklung autotypischer Grünlandgesellschaften zu fördern. Daher sollte auch auf den Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemittel verzichtet werden. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260, 6430 sowie die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff-

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
			<p>und Schadstoffeinträgen" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf). Fläche ist im Vertragsnaturschutz und aufgrund des verhältnismäßig hohen Kräuteranteils schutzwürdig. Kontrolle des Vertrags-Pakets ggf. vor dem Hintergrund sinnvoll, ob durch gezielte Anpassung der Vertragsmaßnahmen ein FFH-LRT entwickelt werden kann (etwa 6510).</p> <p>Beginn innerhalb 5 Jahren</p>
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-148	<p><u>Ausgangszustand:</u> Aftebegleitende, regelmäßig überflutete feuchte Hochstaudenflur in gutem Erhaltungszustand im Auenkomplex mit Sumpfgebüsch und Großseggen-Ried.</p> <p><u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0</p> <p><u>Lebensraumtyp(en):</u> Feuchte Hochstaudenfluren (6430), 0,425 ha</p>	<p>Erhalt</p> <p><u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Gewässerbegleitender feuchter Saum bzw. linienf. Hochstaudenflur</p> <p><u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Feuchte Hochstaudenfluren (6430)</p>	<p>9.9 - Mahd (Brache)</p> <p><u>Fläche:</u> 0,425 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,425 ha</p> <p>Fläche im Besitz des Wasserverbands Obere Lippe. Eine Mahd in mehrjährigem Abstand ist für den Erhalt von Hochstaudenfluren, die nicht durch ein natürliches Störungsregime offen gehalten werden, zur Verhinderung einer Verbuschung notwendig. Insbesondere beim Aufkommen von Gehölzen ist eine regelmäßige Mahd im Abstand von ca. 2-5 Jahren sinnvoll. Die Mahd sollte zwischen Mitte September und Februar erfolgen und das Mahdgut - zur Vermeidung ungewollter Düngeeffekte - abtransportiert werden. Der Abtransport des Mähguts erfolgt am besten erst nach 1-2 Tagen, damit Kleintiere abwandern können. Grundsätzlich sollte bei einer Mahd/Mulchung etwa ein Drittel der Fläche belassen werden (abschnittsweises bzw. wechselseitiges Mähen), um Rückzugsräume für die Fauna zu erhalten. Zur weiteren Schonung der Tierwelt sollten die Mäharbeiten mit hoch eingestellten Mähbalken durchgeführt und keine Schlegelmähwerke bzw. schnell drehenden Maschinen verwendet werden. Eine extensive Rinderbeweidung (Robustrinderrassen) zwischen Mitte Juli und Mitte September mit einer Maximaldauer von drei Wochen ist - insbesondere bei Lage innerhalb größerer Weideparzellen - ebenfalls möglich. Dabei muss dem Weidevieh der Zugang zu weniger nassen Bereichen der Weidefläche offen gehalten werden. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für den Lebensraumtyp 6430, u.a. "Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustands im Gebiet auch als Beitrag zur Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustands</p>

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
			<p>in der biogeographischen Region" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf).</p> <p>Beginn innerhalb 5 Jahren</p>
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-149	<u>Ausgangszustand:</u> Hecke entlang des alten Mühlengrabens bei Hegensdorf. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0 <u>Lebensraumtyp(en):</u> Kleingehölze (Alleen, linienförmige Gehölzstrukturen, Einzelbäume, Ufergehölze, flächige Gebüsche, Baumgruppen und Feldgehölze) (NB00), 0,032 ha	Erhalt <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Hecke <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Kleingehölze (Alleen, linienförmige Gehölzstrukturen, Einzelbäume, Ufergehölze, flächige Gebüsche, Baumgruppen und Feldgehölze) (NB00)	2.8 - der natürlichen Entwicklung überlassen (Gehö) <u>Fläche:</u> 0,032 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,032 ha Die Hecke trägt zur Strukturvielfalt der Aftaeue bei. sofort
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-150	<u>Ausgangszustand:</u> Standorttypisches Weidengebüsch am Afteufer. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Erhalt <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u>	2.8 - der natürlichen Entwicklung überlassen (Gehö) <u>Fläche:</u> 0,047 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,047 ha Fläche im Besitz des Wasserverbands Obere Lippe. Die Gehölze sind naturraum- und standorttypisch und tragen zur Strukturvielfalt der Aftaeue bei. sofort

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
Osiris-Kennung: MAS-151	<p><u>Ausgangszustand:</u> Flutrasen am Talrand (Hangdruckwasser) u.a. mit Sumpfwasserröhrenried und Kuckucks-Lichtnelke.</p> <p><u>Biotophäuser Anzahl:</u> 0</p> <p><u>S30-Biotop(e):</u> Seggen- und binsenreiche Nasswiesen, 2,4, 0,424 ha</p> <p><u>Lebensraumtyp(en):</u> Nass- und Feuchtgrünland incl. Brachen (NEC0), 0,424 ha</p>	<p>Erhalt</p> <p><u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Flutrasen</p> <p><u>Ziel-S30-Biotop(e) (Anteil in %):</u> Seggen- und binsenreiche Nasswiesen</p> <p><u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Nass- und Feuchtgrünland incl. Brachen (NEC0)</p>	<p>keine Massnahme nötig - keine Massnahme nötig</p> <p><u>Fläche:</u> 0,424 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,424 ha</p> <p>sofort</p>
Osiris-Kennung: MAS-152	<p><u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzte, grasgeprägte und krautarme Fettweide.</p> <p><u>Biotophäuser Anzahl:</u> 0</p>	<p>Optimierung</p> <p><u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Grünland</p> <p><u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen (NE00)</p>	<p>5.8 - Grünlandnutzung extensivieren</p> <p><u>Fläche:</u> 2,291 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 2,291 ha</p> <p>Um den Rückgang der flutenden Wasservegetation und damit den negativen Entwicklungstrend im Erhaltungszustand des zentralen Schutzguts des FFH-Gebiets, dem düngungs- und verschmutzungsempfindlichen LRT 3260, aufzuhalten sollte die intensive Grünlandnutzung extensiviert werden. Die extensivere Nutzung verfolgt zum einen das Ziel Nähr-, Schadstoff- und Feinsedimenteinträgen ins Gewässer zu minimieren und zum anderen die Entwicklung autotypischer Grünlandgesellschaften zu fördern. Daher sollte auch auf den Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemittel verzichtet werden. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260, 6430 sowie die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff- und Schadstoffeinträgen" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf).</p>

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
			Beginn innerhalb 5 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-153	<u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzte und grasgeprägte, aufgrund des frequenten Vorkommens feuchtezeigender Pflanzen jedoch schutzwürdige Feuchtweide. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0 <u>Lebensraumtyp(en):</u> Nass- und Feuchtgrünland incl. Brachen (NEC0), 0,289 ha	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Grünland <u>Ziel-§30-Biotop(e) (Anteil in %):</u> Seggen- und binsenreiche Nasswiesen <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Nass- und Feuchtgrünland incl. Brachen (NEC0)	5.8 - Grünlandnutzung extensivieren <u>Fläche:</u> 0,289 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,289 ha Um den Rückgang der flutenden Wasservegetation und damit den negativen Entwicklungstrend im Erhaltungszustand des zentralen Schutzguts des FFH-Gebiets, dem düng- und verschmutzungsempfindlichen LRT 3260, aufzuhalten sollte die intensive Grünlandnutzung extensiviert werden. Die extensivere Nutzung verfolgt zum einen das Ziel Nähr-, Schadstoff- und Feinsedimenteinträgen ins Gewässer zu minimieren und zum anderen die Entwicklung autotypischer Grünlandgesellschaften zu fördern. Daher sollte auch auf den Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemittel verzichtet werden. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260, 6430 sowie die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff- und Schadstoffeinträgen" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf). Aufgrund des überdurchschnittlichen naturschutzfachlichen Potentials ist diese Fläche im Vertragsnaturschutz zu priorisieren. Beginn innerhalb 5 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u>	<u>Ausgangszustand:</u>	Optimierung	5.8 - Grünlandnutzung extensivieren

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
MAS-154	<p>Intensiv genutzte, grasgeprägte und krautarme Fettweiden.</p> <p><u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0</p>	<p><u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Grünland</p> <p><u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen (NE00)</p>	<p><u>Fläche:</u> 0,466 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,466 ha</p> <p>Um den Rückgang der flutenden Wasservegetation und damit den negativen Entwicklungstrend im Erhaltungszustand des zentralen Schutzguts des FFH-Gebiets, dem düng- und verschmutzungsempfindlichen LRT 3260, aufzuhalten sollte die intensive Grünlandnutzung extensiviert werden. Die extensivere Nutzung verfolgt zum einen das Ziel Nähr-, Schadstoff- und Feinsedimenteinträgen ins Gewässer zu minimieren und zum anderen die Entwicklung autotypischer Grünlandgesellschaften zu fördern. Daher sollte auch auf den Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemittel verzichtet werden. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260, 6430 sowie die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff- und Schadstoffeinträgen" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf).</p> <p>Beginn innerhalb 5 Jahren</p>
<p><u>Osiris-Kennung:</u> MAS-155</p>	<p><u>Ausgangszustand:</u> Naturraum- und standorttypische Weiden-Traubenkirschenhecke, jedoch mit brombeer- und brennesseldominiertem Unterwuchs.</p> <p><u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0</p> <p><u>Lebensraumtyp(en):</u> Kleingehölze (Alleen, linienförmige Gehölzstrukturen, Einzelbäume, Ufergehölze, flächige Gebüsche, Baumgruppen und Feldgehölze) (NB00), 0,226 ha</p>	<p>Erhalt</p> <p><u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Hecke</p> <p><u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Kleingehölze (Alleen, linienförmige Gehölzstrukturen, Einzelbäume, Ufergehölze, flächige Gebüsche, Baumgruppen und Feldgehölze) (NB00)</p>	<p>2.8 - der natürlichen Entwicklung überlassen (Gehö)</p> <p><u>Fläche:</u> 0,226 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,226 ha</p> <p>Die Gehölze sind überwiegend naturraum- und standorttypisch und tragen zur Strukturvielfalt der Aftaeau bei.</p> <p>sofort</p>

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-156	<u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzte, grasgeprägte und krautarme Fettweide. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Grünland <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen (NE00)	5.8 - Grünlandnutzung extensivieren <u>Fläche:</u> 0,067 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,067 ha Um den Rückgang der flutenden Wasservegetation und damit den negativen Entwicklungstrend im Erhaltungszustand des zentralen Schutzguts des FFH-Gebiets, dem dünge- und verschmutzungsempfindlichen LRT 3260, aufzuhalten sollte die intensive Grünlandnutzung extensiviert werden. Die extensivere Nutzung verfolgt zum einen das Ziel Nähr-, Schadstoff- und Feinsedimenteinträgen ins Gewässer zu minimieren und zum anderen die Entwicklung autotypischer Grünlandgesellschaften zu fördern. Daher sollte auch auf den Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemittel verzichtet werden. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260, 6430 sowie die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff- und Schadstoffeinträgen" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf). Beginn innerhalb 5 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-157	<u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzte, grasgeprägte und krautarme Fettweide. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Grünland <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen (NE00)	5.8 - Grünlandnutzung extensivieren <u>Fläche:</u> 0,823 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,823 ha Um den Rückgang der flutenden Wasservegetation und damit den negativen Entwicklungstrend im Erhaltungszustand des zentralen Schutzguts des FFH-Gebiets, dem dünge- und verschmutzungsempfindlichen LRT 3260, aufzuhalten sollte die intensive Grünlandnutzung extensiviert werden. Die extensivere

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
			<p>Nutzung verfolgt zum einen das Ziel Nähr-, Schadstoff- und Feinsedimenteinträgen ins Gewässer zu minimieren und zum anderen die Entwicklung autotypischer Grünlandgesellschaften zu fördern. Daher sollte auch auf den Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemittel verzichtet werden. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260, 6430 sowie die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff- und Schadstoffeinträgen" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf).</p> <p>Beginn innerhalb 5 Jahren</p>
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-158	<u>Ausgangszustand:</u> Lagerplatz unterschiedlicher Materialien (Siloballen, Holz, u.ä.). <u>Beeinträchtigung(en):</u> sonstige Beeinträchtigung, Gefährdung (siehe Bemerkung), Sich über die Jahre sukzessive ausweitender Lagerplatz unterschiedlicher Materialien (Siloballen, Holz, u.ä.) (Vergleich historische Luftbilder). <u>Biotopbäume Anzahl:</u> <u>0</u>	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u>	10.1 - Abfälle, Ablagerungen, Müll entfernen <u>Fläche:</u> 0,076 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,075 ha Fläche wird als Lagerplatz genutzt. Dieser weitete sich seit 2005 sukzessive in das FFH-Gebiet hinein aus (Vergleich historische Luftbilder). Es ist zu klären, ob die Grenzziehung bei Ausweisung des FFH-Gebiets ungenau erfolgte oder - sofern dies nicht der Fall ist - ob der aktuelle Zustand/ die aktuelle Nutzung genehmigt ist. In jedem Fall ist der Grenzverlauf des FFH-Gebiets zu klären und jede weitere Ablagerung innerhalb dieser Grenzen zu unterlassen sowie bereits vorgenommene Ablagerungen wieder zu entfernen. sofort

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-159	<u>Ausgangszustand:</u> Feuchte Hochstaudenflur entlang eines alten Grabenlaufs. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0 <u>Lebensraumtyp(en):</u> Feuchte Hochstaudenfluren (6430), 0,028 ha	Erhalt <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Gewässerbegleitender feuchter Saum bzw. linienf. Hochstaudenflur <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Feuchte Hochstaudenfluren (6430)	9.9 - Mahd (Brache) <u>Fläche:</u> 0,028 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,028 ha Eine Mahd in mehrjährigem Abstand ist für den Erhalt von Hochstaudenfluren, die nicht durch ein natürliches Störungsregime offen gehalten werden, zur Verhinderung einer Verbuschung notwendig. Insbesondere beim Aufkommen von Gehölzen ist eine regelmäßige Mahd im Abstand von ca. 2-5 Jahren sinnvoll. Die Mahd sollte zwischen Mitte September und Februar erfolgen und das Mahdgut - zur Vermeidung ungewollter Düngeeffekte - abtransportiert werden. Der Abtransport des Mahdguts erfolgt am besten erst nach 1-2 Tagen, damit Kleintiere abwandern können. Grundsätzlich sollte bei einer Mahd/Mulchung etwa ein Drittel der Fläche belassen werden (abschnittsweises bzw. wechselseitiges Mähen), um Rückzugsräume für die Fauna zu erhalten. Zur weiteren Schonung der Tierwelt sollten die Mäharbeiten mit hoch eingestellten Mähbalken durchgeführt und keine Schlegelmähwerke bzw. schnell drehenden Maschinen verwendet werden. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für den Lebensraumtyp 6430, u.a. "Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustands im Gebiet auch als Beitrag zur Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustands in der biogeographischen Region" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf). Beginn innerhalb 5 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-160	<u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzte, grasgeprägte und krautarme Fettweide. <u>Beeinträchtigung(en):</u> Veraenderung des Kleinreliefs (LW), Aufschüttung in Aue (Abfahrtrampe zu etwa 3 m niedriger gelegenen Flächen); in dem Zuge auch Gehölzentnahme aus benachbarter Hecke	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Grünland <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen (NE00)	10.7 - Aufschüttungen beseitigen <u>Fläche:</u> 0,298 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,298 ha Kürzlich aufgebrachte Aufschüttung (Abfahrtrampe zu etwa 3 m niedriger gelegenen Flächen) im Südwesten der Fläche entnehmen, um das kleinflächige Auenrelief und das ursprüngliche Retentionsvolumen wiederherzustellen.

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
	<u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0		sofort
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-160	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Grünland	5.8 - Grünlandnutzung extensivieren <u>Fläche:</u> 0,298 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,298 ha Um den Rückgang der flutenden Wasservegetation und damit den negativen Entwicklungstrend im Erhaltungszustand des zentralen Schutzguts des FFH-Gebiets, dem düng- und verschmutzungsempfindlichen LRT 3260, aufzuhalten sollte die intensive Grünlandnutzung extensiviert werden. Die extensivere Nutzung verfolgt zum einen das Ziel Nähr-, Schadstoff- und Feinsedimenteinträgen ins Gewässer zu minimieren und zum anderen die Entwicklung autotypischer Grünlandgesellschaften zu fördern. Daher sollte auch auf den Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemittel verzichtet werden. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260, 6430 sowie die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff- und Schadstoffeinträgen" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf). Beginn innerhalb 5 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-161	<u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzte, grasgeprägte und krautarme Fettweiden.	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u>	5.8 - Grünlandnutzung extensivieren <u>Fläche:</u> 1,228 ha

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
	<u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Grünland <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen (NE00)	<u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 1,228 ha Um den Rückgang der flutenden Wasservegetation und damit den negativen Entwicklungstrend im Erhaltungszustand des zentralen Schutzguts des FFH-Gebiets, dem dünge- und verschmutzungsempfindlichen LRT 3260, aufzuhalten sollte die intensive Grünlandnutzung extensiviert werden. Die extensivere Nutzung verfolgt zum einen das Ziel Nähr-, Schadstoff- und Feinsedimenteinträgen ins Gewässer zu minimieren und zum anderen die Entwicklung autotypischer Grünlandgesellschaften zu fördern. Daher sollte auch auf den Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemittel verzichtet werden. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260, 6430 sowie die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff- und Schadstoffeinträgen" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf).v Beginn innerhalb 5 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-162	<u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzte, grasgeprägte und krautarme Fettweide. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Grünland <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen (NE00)	5.8 - Grünlandnutzung extensivieren <u>Fläche:</u> 0,689 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,689 ha Um den Rückgang der flutenden Wasservegetation und damit den negativen Entwicklungstrend im Erhaltungszustand des zentralen Schutzguts des FFH-Gebiets, dem dünge- und verschmutzungsempfindlichen LRT 3260, aufzuhalten sollte die intensive Grünlandnutzung extensiviert werden. Die extensivere Nutzung verfolgt zum einen das Ziel Nähr-, Schadstoff- und Feinsedimenteinträgen ins Gewässer zu minimieren und zum anderen die Entwicklung autotypischer Grünlandgesellschaften zu fördern. Daher sollte auch auf den Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemittel verzichtet werden. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260, 6430 sowie die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a.

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
			<p>"Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff- und Schadstoffeinträgen" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf).</p> <p>Beginn innerhalb 5 Jahren</p>
<p><u>Osiris-Kennung:</u> MAS-163</p>	<p><u>Ausgangszustand:</u> Feuchte Hochstaudenflur entlang eines alten Grabenlaufs.</p> <p><u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0</p> <p><u>Lebensraumtyp(en):</u> Feuchte Hochstaudenfluren (6430), 0,084 ha</p>	<p>Erhalt</p> <p><u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Gewässerbegleitender feuchter Saum bzw. linienf. Hochstaudenflur</p> <p><u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Feuchte Hochstaudenfluren (6430)</p>	<p>9.9 - Mahd (Brache)</p> <p><u>Fläche:</u> 0,084 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,084 ha</p> <p>Eine Mahd in mehrjährigem Abstand ist für den Erhalt von Hochstaudenfluren, die nicht durch ein natürliches Störungsregime offen gehalten werden, zur Verhinderung einer Verbuschung notwendig. Insbesondere beim Aufkommen von Gehölzen ist eine regelmäßige Mahd im Abstand von ca. 2-5 Jahren sinnvoll. Die Mahd sollte zwischen Mitte September und Februar erfolgen und das Mahdgut - zur Vermeidung ungewollter Düngeeffekte - abtransportiert werden. Der Abtransport des Mähguts erfolgt am besten erst nach 1-2 Tagen, damit Kleintiere abwandern können. Grundsätzlich sollte bei einer Mahd/Mulchung etwa ein Drittel der Fläche belassen werden (abschnittsweises bzw. wechselseitiges Mähen), um Rückzugsräume für die Fauna zu erhalten. Zur weiteren Schonung der Tierwelt sollten die Mäharbeiten mit hoch eingestellten Mähbalken durchgeführt und keine Schlegelmähwerke bzw. schnell drehenden Maschinen verwendet werden. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für den Lebensraumtyp 6430, u.a. "Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustands im Gebiet auch als Beitrag zur Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustands in der biogeographischen Region" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf).</p> <p>Beginn innerhalb 5 Jahren</p>

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
Osiris-Kennung: MAS-164	<p><u>Ausgangszustand:</u> Begradigt zur Afte geführter Hegensdorfer Bach mit lückigem, beidseitigen Ufergehölz aus teilweise im starken Baumholzalter befindlichen Kopfweiden, Eschen-Naturverjüngung und feuchtezeigenden Hochstauden.</p> <p><u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0</p>	<p>Optimierung</p> <p><u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Mittelgebirgsbach</p> <p><u>Ziel-S30-Biotop(e) (Anteil in %):</u> Fließgewässerbereiche (natürlich o. naturnah, unverbaut)</p> <p><u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Fließgewässer (NFM0)</p>	<p>6.18 - Fließgewässer renaturieren</p> <p><u>Fläche:</u> 0,153 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,153 ha</p> <p>Laufverlängerung des in diesem Abschnitt nur bedingt naturnahen Hegensdorfer Baches inklusive naturnaher Anbindung an die Afte, ggf. über vorhandenem Grabensystem in Richtung und durch den westlich liegenden Eichen-, Erlenwald und Riedkomplex. Die Maßnahme unterstützt die dort vorgesehene Wiedervernässung und entspricht damit den Zielvorgaben des LANUV, u.a. "Erhaltung des Lebensraumtyps mit seinen typischen Merkmalen (Abflussverhalten, Geschiebehaushalt, Fließgewässerdynamik, Anschluss von Nebengewässern und hydraulische Auenanbindung) als Habitat für seine charakteristischen Arten" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf).</p> <p>Beginn innerhalb 10 Jahren</p>
Osiris-Kennung: MAS-165	<p><u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzte, grasgeprägte und krautarme Fettweide.</p> <p><u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0</p>	<p>Optimierung</p> <p><u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Grünland</p> <p><u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen (NE00)</p>	<p>5.8 - Grünlandnutzung extensivieren</p> <p><u>Fläche:</u> 0,069 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,069 ha</p> <p>Um den Rückgang der flutenden Wasservegetation und damit den negativen Entwicklungstrend im Erhaltungszustand des zentralen Schutzguts des FFH-Gebiets, dem düng- und verschmutzungsempfindlichen LRT 3260, aufzuhalten sollte die intensive Grünlandnutzung extensiviert werden. Die extensivere Nutzung verfolgt zum einen das Ziel Nähr-, Schadstoff- und Feinsedimenteinträgen ins Gewässer zu minimieren und zum anderen</p>

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
			<p>die Entwicklung autotypischer Grünlandgesellschaften zu fördern. Daher sollte auch auf den Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemittel verzichtet werden. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260, 6430 sowie die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff- und Schadstoffeinträgen" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf).</p> <p>Beginn innerhalb 5 Jahren</p>
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-166	<u>Ausgangszustand:</u> Unbefestigter Wirtschaftsweg. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Erhalt <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Wirtschaftsweg	keine Massnahme nötig - keine Massnahme nötig <u>Fläche:</u> 0,033 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,033 ha sofort
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-167	<u>Ausgangszustand:</u> Feuchte Hochstaudenflur entlang eines alten Grabenlaufs. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Erhalt <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Gewässerbegleitender feuchter Saum bzw. linienf. Hochstaudenflur <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u>	9.9 - Mahd (Brache) <u>Fläche:</u> 0,097 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,097 ha Eine Mahd in mehrjährigem Abstand ist für den Erhalt von Hochstaudenfluren, die nicht durch ein natürliches Störungsregime offen

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
	<u>Lebensraumtyp(en):</u> Feuchte Hochstaudenfluren (6430), 0,097 ha	Feuchte Hochstaudenfluren (6430)	<p>gehalten werden, zur Verhinderung einer Verbuschung notwendig. Insbesondere beim Aufkommen von Gehölzen ist eine regelmäßige Mahd im Abstand von ca. 2-5 Jahren sinnvoll. Die Mahd sollte zwischen Mitte September und Februar erfolgen und das Mahdgut - zur Vermeidung ungewollter Düngeeffekte - abtransportiert werden. Der Abtransport des Mahdguts erfolgt am besten erst nach 1-2 Tagen, damit Kleintiere abwandern können. Grundsätzlich sollte bei einer Mahd/Mulchung etwa ein Drittel der Fläche belassen werden (abschnittsweises bzw. wechselseitiges Mähen), um Rückzugsräume für die Fauna zu erhalten. Zur weiteren Schonung der Tierwelt sollten die Mäharbeiten mit hoch eingestellten Mähbalken durchgeführt und keine Schlegelmähwerke bzw. schnell drehenden Maschinen verwendet werden. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für den Lebensraumtyp 6430, u.a. "Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustands im Gebiet auch als Beitrag zur Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustands in der biogeographischen Region" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf).</p> <p>Beginn innerhalb 5 Jahren</p>
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-168	<u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzte, grasgeprägte und krautarme Fettweide. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Grünland <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen (NE00)	5.8 - Grünlandnutzung extensivieren <u>Fläche:</u> 0,324 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,324 ha Um den Rückgang der flutenden Wasservegetation und damit den negativen Entwicklungstrend im Erhaltungszustand des zentralen Schutzguts des FFH-Gebiets, dem düng- und verschmutzungsempfindlichen LRT 3260, aufzuhalten sollte die intensive Grünlandnutzung extensiviert werden. Die extensive Nutzung verfolgt zum einen das Ziel Nähr-, Schadstoff- und Feinsedimenteinträgen ins Gewässer zu minimieren und zum anderen die Entwicklung autotypischer Grünlandgesellschaften zu fördern. Daher sollte auch auf den Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemittel verzichtet werden. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260,

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
			<p>6430 sowie die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff- und Schadstoffeinträgen" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzhinrichtungen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf).</p> <p>Beginn innerhalb 5 Jahren</p>
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-169	<u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzte, grasgeprägte und krautarme Fettweide. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Grünland <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen (NE00)	5.8 - Grünlandnutzung extensivieren <u>Fläche:</u> 0,648 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,648 ha Um den Rückgang der flutenden Wasservegetation und damit den negativen Entwicklungstrend im Erhaltungszustand des zentralen Schutzguts des FFH-Gebiets, dem düng- und verschmutzungsempfindlichen LRT 3260, aufzuhalten sollte die intensive Grünlandnutzung extensiviert werden. Die extensivere Nutzung verfolgt zum einen das Ziel Nähr-, Schadstoff- und Feinsedimenteinträgen ins Gewässer zu minimieren und zum anderen die Entwicklung autotypischer Grünlandgesellschaften zu fördern. Daher sollte auch auf den Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemittel verzichtet werden. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260, 6430 sowie die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff- und Schadstoffeinträgen" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzhinrichtungen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf). <p>Beginn innerhalb 5 Jahren</p>

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-170	<u>Ausgangszustand:</u> Gesetzlich geschützte, zuletzt unzureichend durch Mulchmahd bewirtschaftete Feuchtwiese am Talrand (Hangdruckwasser). Zum Weg hin kleinflächige Übergangsbereiche, in denen die Feuchtezeiger ausfallen. <u>Beeinträchtigung(en):</u> Bewirtschaftung, unzureichend (LW), Mulchmahd <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0 <u>§30-Biotop(e):</u> Seggen- und binsenreiche Nasswiesen, 2,4, 0,279 ha <u>Lebensraumtyp(en):</u> Nass- und Feuchtgrünland incl. Brachen (NEC0), 0,279 ha	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Nass- und Feuchtwiese <u>Ziel-§30-Biotop(e) (Anteil in %):</u> Seggen- und binsenreiche Nasswiesen <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Nass- und Feuchtgrünland incl. Brachen (NEC0)	10.22 - Mähgut entfernen <u>Fläche:</u> 0,279 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,279 ha Um eine ungewollte Düngung zu vermeiden sollte das Mähgut abgetragen werden. sofort
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-171	<u>Ausgangszustand:</u> Asphaltierter Wirtschaftsweg. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Erhalt <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Wirtschaftsweg	keine Massnahme nötig - keine Massnahme nötig <u>Fläche:</u> 0,080 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,080 ha sofort
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-172	<u>Ausgangszustand:</u> Schutzwürdige Pferdeweide auf hauptsächlich durch Hangdruckwasser gespeistem Standort am Aftetalrand mit in der Summe frequentem Vorkommen von Feuchtezeigern.	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Nass- und Feuchtweide	5.8 - Grünlandnutzung extensivieren <u>Fläche:</u> 0,605 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,605 ha

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
	<u>Biotopbäume Anzahl:</u> <u>0</u> <u>Lebensraumtyp(en):</u> Nass- und Feuchtgrünland incl. Brachen (NEC0), 0,605 ha	<u>Ziel-S30-Biotop(e) (Anteil in %):</u> Seggen- und binsenreiche Nasswiesen <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Nass- und Feuchtgrünland incl. Brachen (NEC0)	<p>Um den Rückgang der flutenden Wasservegetation und damit den negativen Entwicklungstrend im Erhaltungszustand des zentralen Schutzguts des FFH-Gebiets, dem düng- und verschmutzungsempfindlichen LRT 3260, aufzuhalten sollte die intensive Grünlandnutzung extensiviert werden. Die extensivere Nutzung verfolgt zum einen das Ziel Nähr-, Schadstoff- und Feinsedimenteinträgen ins Gewässer zu minimieren und zum anderen die Entwicklung autotypischer Grünlandgesellschaften zu fördern. Daher sollte auch auf den Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemittel verzichtet werden. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260, 6430 sowie die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff- und Schadstoffeinträgen" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf). Aufgrund des überdurchschnittlichen naturschutzfachlichen Potentials ist diese Fläche im Vertragsnaturschutz zu priorisieren.</p> <p>Beginn innerhalb 5 Jahren</p>

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-173	<u>Ausgangszustand:</u> Unbefestigter Wirtschaftsweg. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Erhalt <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Wirtschaftsweg	keine Massnahme nötig - keine Massnahme nötig <u>Fläche:</u> 0,393 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,393 ha sofort
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-174	<u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzte, grasgeprägte und krautarme Fettweide. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Grünland <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen (NE00)	5.8 - Grünlandnutzung extensivieren <u>Fläche:</u> 0,162 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,161 ha Um den Rückgang der flutenden Wasservegetation und damit den negativen Entwicklungstrend im Erhaltungszustand des zentralen Schutzguts des FFH-Gebiets, dem dünge- und verschmutzungsempfindlichen LRT 3260, aufzuhalten sollte die intensive Grünlandnutzung extensiviert werden. Die extensive Nutzung verfolgt zum einen das Ziel Nähr-, Schadstoff- und Feinsedimenteinträgen ins Gewässer zu minimieren und zum anderen die Entwicklung autotypischer Grünlandgesellschaften zu fördern. Daher sollte auch auf den Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemittel verzichtet werden. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260, 6430 sowie die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff- und Schadstoffeinträgen" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf). Beginn innerhalb 5 Jahren

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
Osiris-Kennung: MAS-175	<p><u>Ausgangszustand:</u> Intensivst genutztes, grasgeprägtes und krautarmes Grünland.</p> <p><u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0</p>	<p>Optimierung</p> <p><u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Grünland</p> <p><u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen (NE00)</p>	<p>5.8 - Grünlandnutzung extensivieren</p> <p><u>Fläche:</u> 1,374 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 1,374 ha</p> <p>Um den Rückgang der flutenden Wasservegetation und damit den negativen Entwicklungstrend im Erhaltungszustand des zentralen Schutzguts des FFH-Gebiets, dem dünge- und verschmutzungsempfindlichen LRT 3260, aufzuhalten sollte die intensive Grünlandnutzung extensiviert werden. Die extensivere Nutzung verfolgt zum einen das Ziel Nähr-, Schadstoff- und Feinsedimenteinträgen ins Gewässer zu minimieren und zum anderen die Entwicklung autotypischer Grünlandgesellschaften zu fördern. Daher sollte auch auf den Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemittel verzichtet werden. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260, 6430 sowie die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff- und Schadstoffeinträgen" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf).</p> <p>Beginn innerhalb 5 Jahren</p>
Osiris-Kennung: MAS-176	<p><u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzte, grasgeprägte und krautarme Fettweide.</p> <p><u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0</p>	<p>Optimierung</p> <p><u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Grünland</p> <p><u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen (NE00)</p>	<p>5.8 - Grünlandnutzung extensivieren</p> <p><u>Fläche:</u> 0,424 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,424 ha</p> <p>Östliches Flurstück der Bewirtschaftungseinheit im Besitz des Wasserverbands Obere Lippe. Dem Bewirtschafter dieser Fläche bevorzugt Vertragsnaturschutz zur Extensivierung der Grünlandnutzung</p>

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
			<p>anbieten. Um den Rückgang der flutenden Wasservegetation und damit den negativen Entwicklungstrend im Erhaltungszustand des zentralen Schutzguts des FFH-Gebiets, dem düng- und verschmutzungsempfindlichen LRT 3260, aufzuhalten sollte die intensive Grünlandnutzung extensiviert werden. Die extensivere Nutzung verfolgt zum einen das Ziel Nähr-, Schadstoff- und Feinsedimenteinträgen ins Gewässer zu minimieren und zum anderen die Entwicklung autotypischer Grünlandgesellschaften zu fördern. Daher sollte auch auf den Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemittel verzichtet werden. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260, 6430 sowie die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff- und Schadstoffeinträgen" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf).</p> <p>Beginn innerhalb 5 Jahren</p>
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-177	<u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzte, grasgeprägte und krautarme Fettweide. <p><u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0</p>	Optimierung <p><u>Ziel-Biototyp(en):</u> Grünland</p> <p><u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen (NE00)</p>	5.8 - Grünlandnutzung extensivieren <p><u>Fläche:</u> 0,280 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,280 ha</p> <p>Um den Rückgang der flutenden Wasservegetation und damit den negativen Entwicklungstrend im Erhaltungszustand des zentralen Schutzguts des FFH-Gebiets, dem düng- und verschmutzungsempfindlichen LRT 3260, aufzuhalten sollte die intensive Grünlandnutzung extensiviert werden. Die extensivere Nutzung verfolgt zum einen das Ziel Nähr-, Schadstoff- und Feinsedimenteinträgen ins Gewässer zu minimieren und zum anderen die Entwicklung autotypischer Grünlandgesellschaften zu fördern. Daher sollte auch auf den Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemittel verzichtet werden. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260, 6430 sowie die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff- und Schadstoffeinträgen" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf).</p>

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
			<p>meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf).</p> <p>Beginn innerhalb 5 Jahren</p>
<p><u>Osiris-Kennung:</u> MAS-178</p>	<p><u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzte und grasgeprägte, aufgrund des verhältnismäßig hohen Kräuteranteils jedoch schutzwürdige Fettwiese.</p> <p><u>Beeinträchtigung(en):</u> Nachsaat (LW), Lolium multiflorum</p> <p><u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0</p> <p><u>Lebensraumtyp(en):</u> mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen (NE00), 2,278 ha</p>	<p>Optimierung</p> <p><u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Grünland</p> <p><u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen (6510)</p>	<p>5.8 - Grünlandnutzung extensivieren</p> <p><u>Fläche:</u> 2,279 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 2,278 ha</p> <p>Um den Rückgang der flutenden Wasservegetation und damit den negativen Entwicklungstrend im Erhaltungszustand des zentralen Schutzguts des FFH-Gebiets, dem düng- und verschmutzungsempfindlichen LRT 3260, aufzuhalten sollte die intensive Grünlandnutzung extensiviert werden. Die extensivere Nutzung verfolgt zum einen das Ziel Nähr-, Schadstoff- und Feinsedimenteinträgen ins Gewässer zu minimieren und zum anderen die Entwicklung autotypischer Grünlandgesellschaften zu fördern. Daher sollte auch auf den Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemittel verzichtet werden. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260, 6430 sowie die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff- und Schadstoffeinträgen" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf). Aufgrund des überdurchschnittlichen naturschutzfachlichen Potentials ist diese Fläche im Vertragsnaturschutz zu priorisieren.</p> <p>Beginn innerhalb 5 Jahren</p>

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-179	<u>Ausgangszustand:</u> Grasgeprägte, aufgrund des frequenten Vorkommens feuchtezeigender Arten sowie einem verhältnismäßig hohen Kräuteranteil jedoch gesetzlich geschützte Feuchtwiese. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0 <u>S30-Biotop(e):</u> Seggen- und binsenreiche Nasswiesen, 2,4, 0,161 ha <u>Lebensraumtyp(en):</u> Nass- und Feuchtgrünland incl. Brachen (NEC0), 0,161 ha	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Grünland <u>Ziel-S30-Biotop(e) (Anteil in %):</u> Seggen- und binsenreiche Nasswiesen <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Nass- und Feuchtgrünland incl. Brachen (NEC0)	5.8 - Grünlandnutzung extensivieren <u>Fläche:</u> 0,161 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,161 ha Um den Rückgang der flutenden Wasservegetation und damit den negativen Entwicklungstrend im Erhaltungszustand des zentralen Schutzguts des FFH-Gebiets, dem düng- und verschmutzungsempfindlichen LRT 3260, aufzuhalten sollte die intensive Grünlandnutzung extensiviert werden. Die extensivere Nutzung verfolgt zum einen das Ziel Nähr-, Schadstoff- und Feinsedimenteinträgen ins Gewässer zu minimieren und zum anderen die Entwicklung autotypischer Grünlandgesellschaften zu fördern. Daher sollte auch auf den Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemittel verzichtet werden. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260, 6430 sowie die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff- und Schadstoffeinträgen" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf). Aufgrund des überdurchschnittlichen naturschutzfachlichen Potentials ist diese Fläche im Vertragsnaturschutz zu priorisieren. Beginn innerhalb 5 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-180	<u>Ausgangszustand:</u> Gesetzlich geschützter Schilf-Röhrichtsaum in Geländesenke (vermutlich alter Grabenlauf) zwischen Fettwiese, -weide und Afte. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0 <u>S30-Biotop(e):</u> Röhrichte, 2,3, 0,030 ha <u>Lebensraumtyp(en):</u>	Erhalt <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Röhrichtbestand hochwüchsiger Arten <u>Ziel-S30-Biotop(e) (Anteil in %):</u> Röhrichte <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Sümpfe, Riede und Röhrichte (NCC0)	keine Massnahme nötig - keine Massnahme nötig <u>Fläche:</u> 0,030 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,030 ha Erhalt des Röhrichtbestands. sofort

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
	Sümpfe, Riede und Röhrichte (NCC0), 0,030 ha		
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-181	<u>Ausgangszustand:</u> Permanent wasserführendes, aus dem Okental gespeistes Fließgewässer mit fließgewässertypischer Vegetation. Da nicht im ELWAS geführt hier als Graben erfasst. Es ist zu prüfen, ob es sich nicht doch um ein natürliches Gewässer handelt. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u>	6.20 - Gewässer anlegen, verlegen, optimieren <u>Fläche:</u> 0,115 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,115 ha Über Entwässerungsgräben gelangen viele Nähr- und Schadstoffe sowie Feinsedimente in die Afte. Daher sollten diese zurück gebaut oder angestaut werden. Ist dies nicht möglich bietet sich die Anlage eines Sedimentfangs in Form eines ca. 1 m tiefen und 10-15 m breiten mit mehreren begrünten Überlaufschwelen versehenen Absetzbeckens zur Minimierung der Stoffeinträge in die Afte an. Nach Anlage des Absetzbeckens ist die Räumung des abgelagerten Erdmaterials zur Aufrechterhaltung der Funktion Sedimentation und Wasserrückhalt in mehrjährigem Abstand erforderlich. Darüber hinaus kann die Sukzession zu einer feuchten Hochstaudenflur bzw. eines Röhrichts zugelassen werden. Beginn innerhalb 5 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-182	<u>Ausgangszustand:</u> Asphaltierter Wirtschaftsweg. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Erhalt <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Wirtschaftsweg	keine Massnahme nötig - keine Massnahme nötig <u>Fläche:</u> 0,024 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,024 ha sofort

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-183	<u>Ausgangszustand:</u> Hasel-Schlehengebüsch mit brennesseldominiertem Unterwuchs. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0 <u>Lebensraumtyp(en):</u> Kleingehölze (Alleen, linienförmige Gehölzstrukturen, Einzelbäume, Ufergehölze, flächige Gebüsche, Baumgruppen und Feldgehölze) (NB00), 0,022 ha	Erhalt <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Hecke <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Kleingehölze (Alleen, linienförmige Gehölzstrukturen, Einzelbäume, Ufergehölze, flächige Gebüsche, Baumgruppen und Feldgehölze) (NB00)	2.8 - der natürlichen Entwicklung überlassen (Gehö) <u>Fläche:</u> 0,022 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,022 ha Die Gehölze sind überwiegend naturraumtypisch, tragen zur Strukturvielfalt der Aftaeue bei und sind daher zu erhalten. sofort
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-184	<u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzte, grasgeprägte und krautarme Fettweide. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Grünland <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen (NE00)	5.8 - Grünlandnutzung extensivieren <u>Fläche:</u> 0,832 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,832 ha Um den Rückgang der flutenden Wasservegetation und damit den negativen Entwicklungstrend im Erhaltungszustand des zentralen Schutzguts des FFH-Gebiets, dem düng- und verschmutzungsempfindlichen LRT 3260, aufzuhalten sollte die intensive Grünlandnutzung extensiviert werden. Die extensivere Nutzung verfolgt zum einen das Ziel Nähr-, Schadstoff- und Feinsedimenteinträgen ins Gewässer zu minimieren und zum anderen die Entwicklung autotypischer Grünlandgesellschaften zu fördern. Daher sollte auch auf den Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemittel verzichtet werden. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260, 6430 sowie die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff- und Schadstoffeinträgen" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/)

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
			<p>babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf).</p> <p>Beginn innerhalb 5 Jahren</p>
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-185	<u>Ausgangszustand:</u> Kleinflächiger, gesetzlich geschützter Flutrasen in Geländemulde u.a. mit Vorkommen der Sumpfschrecke. <p><u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0</p> <p><u>§30-Biotop(e):</u> Seggen- und binsenreiche Nasswiesen, 2,4, 0,008 ha</p> <p><u>Lebensraumtyp(en):</u> Nass- und Feuchtgrünland incl. Brachen (NEC0), 0,008 ha</p>	<p>Erhalt</p> <p><u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Flutrasen</p> <p><u>Ziel-§30-Biotop(e) (Anteil in %):</u> Seggen- und binsenreiche Nasswiesen</p> <p><u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Nass- und Feuchtgrünland incl. Brachen (NEC0)</p>	<p>keine Massnahme nötig - keine Massnahme nötig</p> <p><u>Fläche:</u> 0,008 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,008 ha</p> <p>sofort</p>
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-186	<u>Ausgangszustand:</u> Weidengebüsch auf Auwaldstandort mit in der Summe trotz Entwässerungsgraben noch frequentem Vorkommen von Feuchtezeigern im Unterwuchs, jedoch Hybrid-Pappeln im Überstand und Brennesseldominanz in der Krautschicht. <p><u>Beeinträchtigung(en):</u> Muellablagerung, Ablagerung Gartenabfälle und Bauschutt Entwaesserung, Entwässerungsgraben</p> <p><u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0</p> <p><u>Lebensraumtyp(en):</u></p>	<p>Optimierung</p> <p><u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Gebüsche und Strauchgruppen mit vorwiegend heimischen Straucharten</p> <p><u>Ziel-§30-Biotop(e) (Anteil in %):</u> Auwälder</p> <p><u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Erlen-Eschen- und Weichholz-Auenwälder (91E0, Prioritärer Lebensraum)</p>	<p>2.8 - der natürlichen Entwicklung überlassen (Gehö)</p> <p><u>Fläche:</u> 0,205 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,205 ha</p> <p>Nach Schließung des Entwässerungsgrabens und Beseitigung der Müllablagerungsproblematik ist das Gehölz der natürlichen Entwicklung zu überlassen, damit sich der Bestand weiter zu einem Weichholz-Auenwald (LRT 91E0) entwickeln kann. Eine Entnahme der Pappeln ist aufgrund der standorttypischen Naturverjüngung dazu nicht notwendig.</p> <p>sofort</p>

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
	Kleingehölze (Alleen, linienförmige Gehölzstrukturen, Einzelbäume, Ufergehölze, flächige Gebüsche, Baumgruppen und Feldgehölze) (NB00), 0,205 ha		
Osiris-Kennung: MAS-186	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotophäume Anzahl:</u>	Optimierung <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Gebüsche und Strauchgruppen mit vorwiegend heimischen Straucharten	13.6 - Entwässerungsgräben verfüllen, schliessen <u>Fläche:</u> 0,205 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,205 ha Der Entwässerungsgraben ist zur Sicherung und Optimierung der feuchten Standortverhältnisse auch des benachbarten Flutrasens zu schließen, wodurch auch die naturraum- und standorttypische Vegetation weiter gefördert werden kann. Beginn innerhalb 5 Jahren
Osiris-Kennung: MAS-186	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotophäume Anzahl:</u>	Optimierung <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Gebüsche und Strauchgruppen mit vorwiegend heimischen Straucharten	10.1 - Abfälle, Ablagerungen, Müll entfernen <u>Fläche:</u> 0,205 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,205 ha Die bereits vorhandenen Gartenabfälle und der Bauschutt sollten möglichst entfernt, die Ablagerung weiterer Abfälle sollte jedoch in jedem Falle - bspw. durch Sperrung der Zufahrt - zur Vermeidung ungewollten Nährstoffeintrags und Verfälschung der standorttypischen Vegetation unterbunden werden. sofort

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-187	<u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzte, grasgeprägte und krautarme Fettweide. <u>Beeinträchtigung(en):</u> Entwaesserungsgraben (LW), <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Grünland <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen (NE00)	5.8 - Grünlandnutzung extensivieren <u>Fläche:</u> 0,883 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,883 ha Um den Rückgang der flutenden Wasservegetation und damit den negativen Entwicklungstrend im Erhaltungszustand des zentralen Schutzguts des FFH-Gebiets, dem dünge- und verschmutzungsempfindlichen LRT 3260, aufzuhalten sollte die intensive Grünlandnutzung extensiviert werden. Die extensivere Nutzung verfolgt zum einen das Ziel Nähr-, Schadstoff- und Feinsedimenteinträgen ins Gewässer zu minimieren und zum anderen die Entwicklung autotypischer Grünlandgesellschaften zu fördern. Daher sollte auch auf den Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemittel verzichtet werden. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260, 6430 sowie die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff- und Schadstoffeinträgen" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf). Beginn innerhalb 5 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-188	<u>Ausgangszustand:</u> Entwässerungsgraben. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u>	6.20 - Gewässer anlegen, verlegen, optimieren <u>Fläche:</u> 0,061 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,061 ha Über Entwässerungsgräben gelangen viele Nähr- und Schadstoffe sowie Feinsedimente in die Afte. Daher sollten diese zurück gebaut oder angestaut werden. Zudem entwässert dieser Graben das nördlich liegende Weidegebüsch, weshalb ein Rückbau auch der Wiedervernässung des Kleingehölzes dient. Ist ein Rückbau nicht möglich bietet sich die Anlage eines Sedimentfangs in Form eines ca. 1 m tiefen und 10-15 m breiten mit mehreren begrünten Überlaufschwellen versehenen Absetzbeckens zur Minimierung der Stoffeinträge in die Afte an. Nach Anlage des Absetzbeckens ist die

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
			<p>Räumung des abgelagerten Erdmaterials zur Aufrechterhaltung der Funktion Sedimentation und Wasserrückhalt in mehrjährigem Abstand erforderlich. Darüber hinaus kann die Sukzession zu einer feuchten Hochstaudenflur bzw. eines Röhrichts zugelassen werden.</p> <p>Beginn innerhalb 5 Jahren</p>
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-189	<u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzte, grasgeprägte und krautarme Fettwiese. <u>Beeinträchtigung(en):</u> Entwaesserungsgraben (LW), <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Optimierung <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Grünland <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen (NE00)	5.8 - Grünlandnutzung extensivieren <u>Fläche:</u> 0,106 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,106 ha Um den Rückgang der flutenden Wasservegetation und damit den negativen Entwicklungstrend im Erhaltungszustand des zentralen Schutzguts des FFH-Gebiets, dem düng- und verschmutzungsempfindlichen LRT 3260, aufzuhalten sollte die intensive Grünlandnutzung extensiviert werden. Die extensivere Nutzung verfolgt zum einen das Ziel Nähr-, Schadstoff- und Feinsedimenteinträgen ins Gewässer zu minimieren und zum anderen die Entwicklung autotypischer Grünlandgesellschaften zu fördern. Daher sollte auch auf den Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemittel verzichtet werden. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260, 6430 sowie die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff- und Schadstoffeinträgen" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf). Beginn innerhalb 5 Jahren

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-190	<u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzte, grasgeprägte und krautarme Fettweide. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Grünland <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen (NE00)	5.8 - Grünlandnutzung extensivieren <u>Fläche:</u> 0,442 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,442 ha Um den Rückgang der flutenden Wasservegetation und damit den negativen Entwicklungstrend im Erhaltungszustand des zentralen Schutzguts des FFH-Gebiets, dem dünge- und verschmutzungsempfindlichen LRT 3260, aufzuhalten sollte die intensive Grünlandnutzung extensiviert werden. Die extensivere Nutzung verfolgt zum einen das Ziel Nähr-, Schadstoff- und Feinsedimenteinträgen ins Gewässer zu minimieren und zum anderen die Entwicklung autotypischer Grünlandgesellschaften zu fördern. Daher sollte auch auf den Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemittel verzichtet werden. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260, 6430 sowie die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff- und Schadstoffeinträgen" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf). Beginn innerhalb 5 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-191	<u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzte, grasgeprägte und krautarme Fettwiese. <u>Beeinträchtigung(en):</u> Entwaesserungsgraben (LW), direkt südlich an FFH-Grenze anschließen <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Grünland <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen (NE00)	5.8 - Grünlandnutzung extensivieren <u>Fläche:</u> 3,524 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 3,524 ha Um den Rückgang der flutenden Wasservegetation und damit den negativen Entwicklungstrend im Erhaltungszustand des zentralen Schutzguts des FFH-Gebiets, dem dünge- und verschmutzungsempfindlichen LRT 3260, aufzuhalten sollte die intensive Grünlandnutzung extensiviert werden. Die extensivere Nutzung verfolgt zum einen das Ziel Nähr-, Schadstoff- und Feinsedimenteinträgen ins Gewässer zu minimieren und zum anderen die Entwicklung autotypischer Grünlandgesellschaften zu fördern. Daher sollte auch auf den Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemittel

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
			<p>verzichtet werden. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260, 6430 sowie die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff- und Schadstoffeinträgen" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf).</p> <p>Beginn innerhalb 5 Jahren</p>
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-192	<p><u>Ausgangszustand:</u> Streuobstwiese mit Halb- und Hochstämmen.</p> <p><u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0</p> <p><u>Lebensraumtyp(en):</u> Obstbaumbestände (NHK0), 0,329 ha</p>	<p>Erhalt</p> <p><u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Streuobstwiese</p> <p><u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Obstbaumbestände (NHK0)</p>	<p>2.24 - Obstbaumpflege</p> <p><u>Fläche:</u> 0,329 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,329 ha</p> <p>Regelmäßiger Erhaltungs- bzw. Pflegeschnitt der Obstäume alle 2-5 Jahre zur Förderung eines gesunden Wuchs und der späteren Ausbildung von Habitatstrukturen.</p> <p>Beginn innerhalb 10 Jahren</p>
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-192	<p><u>Ausgangszustand:</u> siehe oben</p> <p><u>Biotopbäume Anzahl:</u></p>	<p>Optimierung</p> <p><u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Streuobstwiese</p>	<p>5.8 - Grünlandnutzung extensivieren</p> <p><u>Fläche:</u> 0,329 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,329 ha</p> <p>Um den Rückgang der flutenden Wasservegetation und damit den negativen Entwicklungstrend im Erhaltungszustand des zentralen Schutzguts des FFH-Gebiets, dem düng- und verschmutzungsempfindlichen LRT 3260, aufzuhalten sollte die</p>

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
			<p>intensive Grünlandnutzung extensiviert werden. Die extensivere Nutzung verfolgt zum einen das Ziel Nähr-, Schadstoff- und Feinsedimenteinträge ins Gewässer zu minimieren und zum anderen die Entwicklung autotypischer Grünlandgesellschaften zu fördern. Daher sollte auch auf den Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemittel verzichtet werden. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260, 6430 sowie die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff- und Schadstoffeinträgen" (siehe http://natura2000-meludedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meludedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf).</p> <p>Beginn innerhalb 5 Jahren</p>
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-193	<u>Ausgangszustand:</u> Permanent wasserführender Graben mit Fließgewässervegetation <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Optimierung <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Graben	6.20 - Gewässer anlegen, verlegen, optimieren <u>Fläche:</u> 0,024 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,024 ha Über Entwässerungsgräben gelangen viele Nähr- und Schadstoffe sowie Feinsedimente in die Afte. Daher sollten diese zurück gebaut oder angestaut werden. Ist dies nicht möglich bietet sich die Anlage eines Sedimentfangs in Form eines ca. 1 m tiefen und 10-15 m breiten mit mehreren begrünten Überlaufschwelen versehenen Absetzbeckens zur Minimierung der Stoffeinträge in die Afte an. Nach Anlage des Absetzbeckens ist die Räumung des abgelagerten Erdmaterials zur Aufrechterhaltung der Funktion Sedimentation und Wasserrückhalt in mehrjährigem Abstand erforderlich. Darüber hinaus kann die Sukzession zu einer feuchten Hochstaudenflur bzw. eines Röhrichts zugelassen werden. Beginn innerhalb 5 Jahren

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-194	<u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzte, grasgeprägte und krautarme Fettwiese. <u>Beeinträchtigung(en):</u> Duengung empfindlicher Standorte (LW), Entwaesserungsgraben (LW), südlich direkt an FFH-Gebiet angrenzend <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Optimierung <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Grünland <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen (NE00)	5.8 - Grünlandnutzung extensivieren <u>Fläche:</u> 1,859 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 1,859 ha Um den Rückgang der flutenden Wasservegetation und damit den negativen Entwicklungstrend im Erhaltungszustand des zentralen Schutzguts des FFH-Gebiets, dem düng- und verschmutzungsempfindlichen LRT 3260, aufzuhalten sollte die intensive Grünlandnutzung extensiviert werden. Die extensivere Nutzung verfolgt zum einen das Ziel Nähr-, Schadstoff- und Feinsedimenteinträgen ins Gewässer zu minimieren und zum anderen die Entwicklung autotypischer Grünlandgesellschaften zu fördern. Daher sollte auch auf den Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemittel verzichtet werden. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260, 6430 sowie die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff- und Schadstoffeinträgen" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzhinrichtungen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf). Darüber hinaus ist ein Flächenankauf seitens des Wasserverbands Obere Lippe der Flächenankauf zu erwägen, um über diese und die westlich angrenzende Grünlandparzelle eine Laufverlängerung der Afte zu realisieren (siehe auch MAS-195 & MAS-197). Beginn innerhalb 5 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-195	<u>Ausgangszustand:</u> Begradigter Afte-Abschnitt mit geringerer Naturnähe. Die Gewässerstruktur über die Hauptparameter 1-5 (Laufentwicklung, Längsprofil, Sohlenstruktur, Querprofil und Uferstruktur) ist im arithmetischen Mittel mit 4 = "deutlich verändert" angegeben und entspricht damit nicht den Leitzielvorgaben des LANUV. Stellenweise	Optimierung <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Mittelgebirgsbach <u>Ziel-S30-Biotop(e) (Anteil in %):</u>	6.18 - Fließgewässer renaturieren <u>Fläche:</u> 1,241 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 1,241 ha Der Afteabschnitt befindet sich etwa jeweils zur Hälfte im geplanten

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
	<p>wird wilder Uferverbau sichtbar. Durch das lokal frequente Vorkommen von flutendem Hahnenfuß und Quellmoos wird dennoch der LRT-Status 3260 "Fließgewässer mit Ufervegetation" erreicht. Aus südlicher Richtung sind ein namenloser Bach und mehrere Gräben wenig naturnah angebunden.</p> <p><u>Beeinträchtigung(en):</u> Sohlbefestigung (WA), Gewaesserausbau, Gewaessergestaltung, naturfern (WA), naturferne Anbindung eines Nebengewässers, sowie stellenweise noch vorhandene Uferbefestigung</p> <p><u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0</p> <p><u>Lebensraumtyp(en):</u> Flüsse mit Unterwasser-Vegetation (3260), 1,241 ha</p>	<p>Fließgewässerbereiche (natürlich o. naturnah, unverbaut)</p> <p><u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Flüsse mit Unterwasser-Vegetation (3260)</p>	<p>Strahlursprung und Aufwertungsstrahlweg des Maßnahmenfahrplans lt. § 74 LWG. Der Afteabschnitt entspricht weder den Anforderungen an einen Strahlursprung noch den Leitzielvorgaben des LANUV "Erhaltung der naturnahen Gewässerstruktur, mindestens mit Einstufung der Gewässerstruktur von 3 (mäßig verändert)* und einer möglichst unbeeinträchtigten Fließgewässerdynamik" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf). Daher ist der Abschnitt zu renaturieren, inklusive naturnaher Anbindung der angrenzenden Fließgewässer. Um negative Fern- und Nachbarschaftswirkungen der im Maßnahmenfahrplan lt. § 74 LWG bachaufwärts auf Höhe des Regenrückhaltebeckens bei Kedinghausen ausgewiesenen Degradationsstrecke zu minimieren und erneut eine Strahlwirkung zu erzielen ist mit Verweis auf das Arbeitsblatt 16 des LANUV über eine Renaturierung des gesamten Afteabschnitts nachzudenken (siehe https://www.lanuv.nrw.de/fileadmin/lanuvpubl/4_arbeitsblaetter/40016.pdf). Hierzu würde ein Flächenankauf der südlich angrenzenden Grünlandparzellen (Flurstückskennzeichen 05291501200098, 05293200800184 und 05293200800194) nötig, über die eine Laufverlängerung der Afte realisiert werden könnte (Vorschlag mit WOL abgestimmt). Zudem ist eine Umsetzung des beim Wasserverband Obere Lippe vorliegenden Konzepts zur Wiederherstellung der Durchgängigkeit unter Berücksichtigung der Neozoenproblematik zu erwägen.</p> <p>Beginn innerhalb 10 Jahren</p>
<p><u>Osiris-Kennung:</u> MAS-195</p>	<p><u>Ausgangszustand:</u> siehe oben</p> <p><u>Biotopbäume Anzahl:</u></p>	<p>Optimierung</p> <p><u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Mittelgebirgsbach</p>	<p>6.31 - Sohlenbefestigung entfernen</p> <p><u>Fläche:</u> 1,241 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 1,241 ha</p> <p>Die etwa auf der Hälfte dieses Afteabschnitts befindliche Sohlbefestigung ist zur Verbesserung der Durchgängigkeit zu entfernen.</p> <p>Beginn innerhalb 5 Jahren</p>

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-196	<u>Ausgangszustand:</u> Grünlandbrache mit vereinzelt gepflanzten Gehölzen (Erle, Eiche, Hainbuche). <u>Beeinträchtigung(en):</u> Entwaesserungsgraeben (LW), <u>Biotopbäume Anzahl:</u> <u>0</u>	Erhalt <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Gewässerbegleitender feuchter Saum bzw. linienf. Hochstaudenflur	keine Massnahme nötig - keine Massnahme nötig <u>Fläche:</u> 0,623 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,623 ha Fläche im Besitz des Wasserverbands Obere Lippe. Diese Fläche ist Teil einer Ausgleichsmaßnahme für den Bau der Ortsumgehung B 480n Bad Wünnenberg auf der die Maßnahme "Anlage von Gewässerrandstreifen für eigendynamische Entwicklungen der Afte, Entwicklung von Hochstaudenfluren durch Sukzession" beschlossen wurde (siehe Maßnahme A12 im Landschaftspflegerischen Begleitplan der NZO-GmbH 2009 und Planfeststellungsbeschluss 25.4-34-01-2/07, Bezirksregierung Detmold). Der Uferrandstreifen wurde wie geplant eingerichtet, allerdings bleibt die eigendynamische Entwicklung sowie die Entwicklung einer Hochstaudenflur bisher aus. Dies liegt vor allem an der unzureichenden Verzahnung der in diesem Abschnitt begradigt und zu tief eingeschnitten am Talrand verlaufenden Afte mit ihrem Umfeld. Um die eigendynamische Fließgewässerentwicklung sowie die Entwicklung einer gewässerbegleitenden feuchten Hochstaudenflur zu fördern, ist die Abflachung des Afteufers oder - im Falle von bestehenden Ufergehölzen - die Möglichkeit der Schaffung von kleinen Umlaufgerinnen zu erwägen. Dies würde auch dem geplanten Strahlursprung des Maßnahmenfahrplans lt. § 74 LWG sowie den Leitzielvorgaben des LANUV für den Lebensraumtyp 3260, u.a. "Erhaltung von naturnahen Fließgewässern mit Unterwasservegetation mit ihren Uferbereichen und mit ihrer lebensraumtypischen Kennarten- und Strukturvielfalt* sowie Fließgewässerdynamik entsprechend dem jeweiligen Leitbild des Fließgewässertyps**, ggf. in seiner kulturlandschaftlichen Prägung (z. B. Offenlandstrukturen)" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf) entsprechen. sofort

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-197	<u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzte, grasgeprägte und krautarme Fettwiese. <u>Beeinträchtigung(en):</u> Entwaesserungsgraeben (LW), <u>Biotopbäume Anzahl:</u> <u>0</u>	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Grünland <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen (NE00)	5.8 - Grünlandnutzung extensivieren <u>Fläche:</u> 1,393 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 1,387 ha Um den Rückgang der flutenden Wasservegetation und damit den negativen Entwicklungstrend im Erhaltungszustand des zentralen Schutzguts des FFH-Gebiets, dem düng- und verschmutzungsempfindlichen LRT 3260, aufzuhalten sollte die intensive Grünlandnutzung extensiviert werden. Die extensivere Nutzung verfolgt zum einen das Ziel Nähr-, Schadstoff- und Feinsedimenteinträgen ins Gewässer zu minimieren und zum anderen die Entwicklung autotypischer Grünlandgesellschaften zu fördern. Daher sollte auch auf den Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemittel verzichtet werden. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260, 6430 sowie die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff- und Schadstoffeinträgen" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf). Darüber hinaus ist ein Flächenkauf seitens des Wasserverbands Obere Lippe der Flächenankauf zu erwägen, um über diese und die östlich angrenzende Grünlandparzelle eine Laufverlängerung der Afte zu realisieren (siehe auch MAS-194 & MAS-195). Beginn innerhalb 5 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-198	<u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzter Ackerrandstreifen mit Einartbestand des Deutschen Weidelgrases.	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Grünland	5.8 - Grünlandnutzung extensivieren <u>Fläche:</u> 0,068 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,067 ha

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
	<u>Biotopbäume Anzahl:</u> <u>0</u>	<u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen (NE00)	<p>In Kombination mit der benachbarten Ackerfläche in extensives Grünland umwandeln. Um den Rückgang der flutenden Wasservegetation und damit den negativen Entwicklungstrend im Erhaltungszustand des zentralen Schutzguts des FFH-Gebiets, dem düng- und verschmutzungsempfindlichen LRT 3260, aufzuhalten sollte die intensive Grünlandnutzung extensiviert werden. Die extensivere Nutzung verfolgt zum einen das Ziel Nähr-, Schadstoff- und Feinsedimenteinträgen ins Gewässer zu minimieren und zum anderen die Entwicklung autotypischer Grünlandgesellschaften zu fördern. Daher sollte auch auf den Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemittel verzichtet werden. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260, 6430 sowie die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff- und Schadstoffeinträgen" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf).</p> <p>sofort</p>
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-199	<u>Ausgangszustand:</u> Konventionell genutzter Maisacker. <u>Beeinträchtigung(en):</u> Entwaesserungsgraeben (LW), <u>Biotopbäume Anzahl:</u> <u>0</u>	Neuentwicklung / Wiederherstellung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Grünland	<p>5.2 - Acker in Grünland umwandeln</p> <p><u>Fläche:</u> 0,506 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,503 ha</p> <p>Entwicklung von extensiv genutztem Grünland zur Minimierung der Nährstoff-, Schadstoff- und Sedimenteinträge in die Afte. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260, 6430 sowie die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff- und Schadstoffeinträgen" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf).</p> <p>Beginn innerhalb 5 Jahren</p>

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
Osiris-Kennung: MAS-200	<p>Ausgangszustand: Ruderalisierte, trockene Hochstaudenflur mit Brennesseldominanz.</p> <p>Beeinträchtigung(en): Entwaesserungsgraeben (LW),</p> <p>Biotopbäume Anzahl: 0</p>	<p>Neuentwicklung / Wiederherstellung</p> <p>Ziel-Biototyp(en): Gewässerbegleitender feuchter Saum bzw. linienf. Hochstaudenflur</p>	<p>6.37 - Ufer abflachen</p> <p>Fläche: 0,227 ha Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes: 0,227 ha</p> <p>Fläche im Besitz des Wasserverbands Obere Lippe. Diese Fläche ist Teil einer Ausgleichsmaßnahme für den Bau der Ortsumgehung B 480n Bad Wünnenberg auf der die Maßnahme "Anlage von Gewässerrandstreifen für eigendynamische Entwicklungen der Afte, Entwicklung von Hochstaudenfluren durch Sukzession" beschlossen wurde (siehe Maßnahme A12 im Landschaftspflegerischen Begleitplan der NZO-GmbH 2009 und Planfeststellungsbeschluss 25.4-34-01-2/07, Bezirksregierung Detmold). Der Uferrandstreifen wurde wie geplant eingerichtet, allerdings bleibt die eigendynamische Entwicklung sowie die Entwicklung einer naturschutzfachlich wertvollen Hochstaudenflur bisher aus. Dies liegt vor allem an der unzureichenden Verzahnung der in diesem Abschnitt begradigt und zu tief eingeschnitten verlaufenden Afte mit ihrem Umfeld. Um die eigendynamische Fließgewässerentwicklung sowie die Entwicklung einer gewässerbegleitenden feuchten Hochstaudenflur (Zurückdrängung der Brennesseldominanz durch Vernässung) zu fördern, ist die Abflachung des Afteufers oder - im Falle von bestehenden Ufergehölzen - die Möglichkeit der Schaffung von kleinen Umlaufgerinnen zu erwägen. Dies würde auch dem geplanten Strahlursprung des Maßnahmenfahrplans lt. § 74 LWG sowie den Leitzielvorgaben des LANUV für den Lebensraumtyp 3260, u.a. "Erhaltung von naturnahen Fließgewässern mit Unterwasservegetation mit ihren Uferbereichen und mit ihrer lebensraumtypischen Kennarten- und Strukturvielfalt* sowie Fließgewässerdynamik entsprechend dem jeweiligen Leitbild des Fließgewässertyps**, ggf. in seiner kulturlandschaftlichen Prägung (z. B. Offenlandstrukturen)" (siehe http://natura2000-melodedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-melodedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf) entsprechen.</p> <p>Beginn innerhalb 5 Jahren</p>

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-200	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Neuentwicklung / Wiederherstellung <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Gewässerbegleitender feuchter Saum bzw. linienf. Hochstaudenflur <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Feuchte Hochstaudenfluren (6430)	9.9 - Mahd (Brache) <u>Fläche:</u> 0,227 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,227 ha Nach Abflachen des Ufers sowie Wasserzufuhr aus benachbartem Graben besteht das Potential zur Entwicklung einer Feuchten Hochstaudenflur (LRT 6430). Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für den Lebensraumtyp 6430, u.a. "Wiederherstellung von Feuchten Hochstaudenfluren an Fließgewässern und Waldrändern mit ihrer lebensraumtypischen Kennarten- und Strukturvielfalt" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf). Beginn innerhalb 5 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-201	<u>Ausgangszustand:</u> Konventionell genutzter Acker. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> <u>0</u>	Neuentwicklung / Wiederherstellung <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Grünland <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen (NE00)	5.2 - Acker in Grünland umwandeln <u>Fläche:</u> 0,592 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,592 ha Entwicklung von extensiv genutztem Grünland zur Minimierung der Nährstoff-, Schadstoff- und Sedimenteinträge in die Afte und um die Entwicklung autotypischer Grünlandgesellschaften zu fördern. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260, 6430 sowie die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff- und Schadstoffeinträgen" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf). Beginn innerhalb 5 Jahren

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-202	<u>Ausgangszustand:</u> Ruderalsaum. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Neuentwicklung / Wiederherstellung <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Hecke	2.8 - der natürlichen Entwicklung überlassen (Gehö) <u>Fläche:</u> 0,041 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,041 ha Unterlassen der Nutzung/ Pflege zur Entwicklung einer Hecke und Strukturanreicherung in der Afteaue. Sukzession ggf. durch initiale Gehölzanpflanzung unterstützen/ beschleunigen. sofort
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-203	<u>Ausgangszustand:</u> Konventionell genutzter Acker. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Neuentwicklung / Wiederherstellung <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Grünland	5.2 - Acker in Grünland umwandeln <u>Fläche:</u> 1,416 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 1,416 ha Entwicklung von extensiv genutztem Grünland zur Minimierung der Nährstoff-, Schadstoff- und Sedimenteinträge in die Afte und um die Entwicklung autotypischer Grünlandgesellschaften zu fördern. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260, 6430 sowie die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff- und Schadstoffeinträgen" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf). Beginn innerhalb 5 Jahren

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
Osiris-Kennung: MAS-204	<p><u>Ausgangszustand:</u> Gewässerbegleitende, feuchte Hochstaudenflur des LRT 6430, jedoch mit hohem Brennessel-Anteil.</p> <p><u>Biotophäume Anzahl:</u> 0</p> <p><u>Lebensraumtyp(en):</u> Feuchte Hochstaudenfluren (6430), 0,296 ha</p>	<p>Erhalt</p> <p><u>Ziel-Biototyp(en):</u> Gewässerbegleitender feuchter Saum bzw. linienf. Hochstaudenflur</p> <p><u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Feuchte Hochstaudenfluren (6430)</p>	<p>9.9 - Mahd (Brache)</p> <p><u>Fläche:</u> 0,296 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,296 ha</p> <p>Fläche im Besitz des Wasserverbands Obere Lippe. Diese Fläche ist Teil einer Ausgleichsmaßnahme für den Bau der Ortsumgehung B 480n Bad Wünnenberg auf der die Maßnahme "Anlage von Gewässerrandstreifen für eigendynamische Entwicklungen der Afte, Entwicklung von Hochstaudenfluren durch Sukzession" beschlossen wurde (siehe Maßnahme A12 im Landschaftspflegerischen Begleitplan der NZO-GmbH 2009 und Planfeststellungsbeschluss 25.4-34-01-2/07, Bezirksregierung Detmold). Der Uferrandstreifen wurde wie geplant eingerichtet, allerdings bleibt die eigendynamische Entwicklung der Afte bisher aus. Dies liegt vor allem an der unzureichenden Verzahnung der in diesem Abschnitt begradigt und zu tief eingeschnitten verlaufenden Afte mit ihrem Umfeld. Um die eigendynamische Fließgewässerentwicklung zu fördern sowie die Störzeiger in der Hochstaudenflur zurückzudrängen, ist die Abflachung des Afteufers oder - im Falle von bestehenden Ufergehölzen - die Möglichkeit der Schaffung von kleinen Umlaufgerinnen zu erwägen. Eine Mahd in mehrjährigem Abstand ist für den Erhalt von Hochstaudenfluren, die nicht durch ein natürliches Störungsregime offen gehalten werden, zur Verhinderung einer Verbuschung notwendig. Insbesondere beim Aufkommen von Gehölzen ist eine regelmäßige Mahd im Abstand von ca. 2-5 Jahren sinnvoll. Die Mahd sollte zwischen Mitte September und Februar erfolgen und das Mahdgut - zur Vermeidung ungewollter Düngeeffekte - abtransportiert werden. Der Abtransport des Mähguts erfolgt am besten erst nach 1-2 Tagen, damit Kleintiere abwandern können. Grundsätzlich sollte bei einer Mahd/Mulchung etwa ein Drittel der Fläche belassen werden (abschnittsweises bzw. wechselseitiges Mähen), um Rückzugsräume für die Fauna zu erhalten. Zur weiteren Schonung der Tierwelt sollten die Mäharbeiten mit hoch eingestellten Mähbalken durchgeführt und keine Schlegelmähwerke bzw. schnell drehenden Maschinen verwendet werden. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für den Lebensraumtyp 6430, u.a. "Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustands im Gebiet auch als Beitrag zur Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustands in der biogeographischen Region" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura200</p>

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
			<p>0-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf).</p> <p>Beginn innerhalb 5 Jahren</p>
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-205	<u>Ausgangszustand:</u> Im Rahmen der Renaturierung des benachbarten Afteabschnitts angelegtes junges Erlen-Ufergehölz im Stangenholzalter mit Brennesseldominanz im Unterwuchs. <u>Biotophäume Anzahl:</u> 0 <u>Lebensraumtyp(en):</u> Kleingehölze (Alleen, linienförmige Gehölzstrukturen, Einzelbäume, Ufergehölze, flächige Gebüsche, Baumgruppen und Feldgehölze) (NB00), 0,235 ha	Erhalt <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Ufergehölz aus heimischen Laubbaumarten <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Auenwälder (NAX0)	2.8 - der natürlichen Entwicklung überlassen (Gehö) <u>Fläche:</u> 0,235 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,235 ha Fläche im Besitz des Wasserverbands Obere Lippe. Biotop der natürlichen Entwicklung überlassen mit dem Ziel das naturnahe Gehölz standorttypischer Arten zu erhalten und langfristig im noch jungen Bestand weitere Habitatstrukturen zu entwickeln. Diese Fläche ist Teil einer Ausgleichsmaßnahme für den Bau der Ortsumgehung B 480n Bad Wünnenberg auf der die Maßnahme "Entwicklung von bachbegleitenden Erlen-Eschenwald und Erlenbruchwald entlang des neuen Gewässerlaufs sowie zwischen altem und neuen Afteverlauf durch natürliche Sukzession bzw. punktuellen Initialpflanzungen" beschlossen wurde (siehe Maßnahme A9 im Landschaftspflegerischen Begleitplan der NZO-GmbH 2009 und Planfeststellungsbeschluss 25.4-34-01-2/07, Bezirksregierung Detmold). Der Überflutungsrhythmus ist aufgrund der fehlenden Gewässerdynamik der Afte (Anstau u.a. HRB Kedinghausen & Aabachtalsperre), der Höhenlage sowie nicht frequenter Feuchtezeiger (stattdessen Brennesseldominanz) unsicher. Daher ist auch die Entwicklung eines Erlen-Auenwalds (LRT 91E0) zur Zeit schwer zu prognostizieren. Ggf. ist über Maßnahmen zur Erhöhung der Überflutungshäufigkeit bzw. zur Wiederherstellung eines natürlicheren Abflussverhaltens der Afte nachzudenken (siehe auch Durchgängigkeit Regenrückhaltebecken bei Kedinghausen). Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für den Lebensraumtyp 3260 sowie die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff-, Schadstoff- und antropogen bedingten Feinsedimenteinträgen in die Gewässer" sowie Erhaltung und Wiederherstellung gehölzreicher Gewässerränder (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf).

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
			sofort
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-206	<u>Ausgangszustand:</u> Fettgrünlandbrache mit einsetzender Verbuschung aus naturraum- & standorttypischen Gehölzen (Eschen & Erlen). In derselben Nutzungsparzelle jedoch außerhalb der FFH-Gebietsgrenze steht ein Exemplar der Spätblühenden Traubenkirsche (Prunus serotina). <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Neuentwicklung / Wiederherstellung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Erlenwälder <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Auenwälder (NAX0)	5.5 - der natürlichen Entwicklung überlassen (Grün!) <u>Fläche:</u> 0,288 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,288 ha Fläche im Besitz des Wasserverbands Obere Lippe. Fläche der natürlichen Entwicklung hin zu einem von Erlen und Eschen geprägten Ufergehölz überlassen. Es sollte beobachtet werden, ob sich die Spätblühende Traubenkirsche von außerhalb der FFH-Gebietsgrenze ausbreitet oder diese präventiv entfernt werden. Diese Fläche ist Teil einer Ausgleichsmaßnahme für den Bau der Ortsumgehung B 480n Bad Wünnenberg auf der die Maßnahme "Entwicklung von bachbegleitenden Erlen-Eschenwald und Erlenbruchwald entlang des neuen Gewässerlaufs sowie zwischen altem und neuen Afteverlauf durch natürliche Sukzession bzw. punktuellen Initialpflanzungen" beschlossen wurde (siehe Maßnahme A9 im Landschaftspflegerischen Begleitplan der NZO-GmbH 2009 und Planfeststellungsbeschluss 25.4-34-01-2/07, Bezirksregierung Detmold). Da aufgrund der Höhenlage und nicht frequenter Feuchtezeiger der Überflutungsrhythmus unsicher ist, ist auch die Entwicklung eines Erlen-Auenwalds (LRT 91E0) zur Zeit schwer zu prognostizieren. Ggf. ist über Maßnahmen zur Erhöhung der Überflutungshäufigkeit bzw. zur Wiederherstellung eines natürlicheren Abflussverhaltens der Afte nachzudenken (siehe auch Durchgängigkeit Regenrückhaltebecken bei Kedinghausen). Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für den Lebensraumtyp 3260 sowie die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff-, Schadstoff- und antropogen bedingten Feinsedimenteinträgen in die Gewässer" sowie Erhaltung und Wiederherstellung gehölzreicher Gewässerränder (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf). sofort

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-207	<u>Ausgangszustand:</u> Renaturierter Afte-Abschnitt. Die vor der Renaturierung erfasste Gewässerstruktur über die Hauptparameter 1-5 (Laufentwicklung, Längsprofil, Sohlenstruktur, Querprofil und Uferstruktur) wurde im arithmetischen Mittel mit 3 = "mäßig verändert" bis 4 = "deutlich verändert" angegeben. Die Gewässerstruktur wurde durch die Renaturierungsmaßnahmen deutlich verbessert und entspricht heute den Leitzielvorgaben des LANUV. <u>Beeinträchtigung(en):</u> Reitsport (SP), Während der Geländeerfassungen mehrmals Reiter im Bachbett; Beeinträchtigung der Unterwasservegetation sowie der Anhangsarten Bachneunauge und Groppe durch Trittschäden. <u>Biotophäume Anzahl:</u> 0 <u>S30-Biotop(e):</u> Fließgewässerbereiche (natürlich o. naturnah, unverbaut), 1.1, 0,452 ha <u>Lebensraumtyp(en):</u> Flüsse mit Unterwasser-Vegetation (3260), 0,452 ha	Optimierung <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Mittelgebirgsbach <u>Ziel-S30-Biotop(e) (Anteil in %):</u> Fließgewässerbereiche (natürlich o. naturnah, unverbaut) <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Flüsse mit Unterwasser-Vegetation (3260)	12.7 - Freizeitaktivitäten lenken <u>Fläche:</u> 0,452 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,452 ha Reitsport im und am Gewässer zur Vermeidung von Trittschäden und zum Schutz der lebensraumtypischen Flora und Fauna unterbinden. Bei diesem Abschnitt handelt es sich um einen bereits als Ausgleichsmaßnahme für den Bau der Ortsumgehung Bad Wünnenberg renaturierten Teil der Afte, u.a. durch Reaktivierung eines früheren Afteverlaufs in der rechtsseitigen Aue (siehe Maßnahme A9 im Landschaftspflegerischen Begleitplan der NZO-GmbH 2009). Optimierung eines naturnahen Afteabschnitts, der bezüglich der Gewässerstrukturgüte bereits den Erhaltungszielen des LANUV entspricht und damit optimale Voraussetzungen als Lebensraum für die Anhang II Fischarten Groppe und Bachneunauge besitzt. Die Maßnahme entspricht den Leitzielvorgaben des LANUV zur Erhaltung und Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes für den Lebensraumtyp 3260 "Fließgewässer mit Unterwasservegetation" sowie der FFH-Anhang II Fischarten Bachneunauge und Groppe (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf). Der Afteabschnitt befindet sich im geplanten Strahlursprung des Maßnahmenfahrplans lt. § 74 LWG. sofort
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-208	<u>Ausgangszustand:</u> Brennesseldominierte Ruderalflur mit beginnender Verbuschung aus naturraum- und standorttypischen Gehölzen (u.a. Eschen, Erlen, Weiden) und randlich sowie selten in der Fläche vorkommenden	Neuentwicklung / Wiederherstellung <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Ufergehölz aus heimischen Laubbaumarten	9.5 - der natürlichen Entwicklung überlassen (Brache) <u>Fläche:</u> 0,292 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,292 ha

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
	<p>Feuchte- und nässezeigern.</p> <p><u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0</p>	<p><u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Auenwälder (NAX0)</p>	<p>Fläche der natürlichen Entwicklung hin zu einem von Erlen und Eschen geprägten Ufergehölz überlassen. Diese Fläche ist Teil einer Ausgleichsmaßnahme für den Bau der Ortsumgebung B 480n Bad Wünnenberg auf der die Maßnahme "Entwicklung von bachbegleitenden Erlen-Eschenwald und Erlenbruchwald entlang des neuen Gewässerlaufs sowie zwischen altem und neuen Afteverlauf durch natürliche Sukzession bzw. punktuellen Initialpflanzungen" beschlossen wurde (siehe Maßnahme A9 im Landschaftspflegerischen Begleitplan der NZO-GmbH 2009 und Planfeststellungsbeschluss 25.4-34-01-2/07, Bezirksregierung Detmold). Da aufgrund der Höhenlage und nicht frequenter Feuchtezeiger der Überflutungsrhythmus unsicher ist, ist auch die Entwicklung eines Erlen-Auenwalds (LRT 91E0) zur Zeit schwer zu prognostizieren. Ggf. ist über Maßnahmen zur Erhöhung der Überflutungshäufigkeit bzw. zur Wiederherstellung eines natürlicheren Abflussverhaltens der Afte nachzudenken (siehe auch Durchgängigkeit Regenrückhaltebecken bei Kedinghausen). Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für den Lebensraumtyp 3260 sowie die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff-, Schadstoff- und antropogen bedingten Feinsedimenteinträgen in die Gewässer" sowie Erhaltung und Wiederherstellung gehölzreicher Gewässerränder (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf).</p> <p>sofort</p>
<p><u>Osiris-Kennung:</u> MAS-209</p>	<p><u>Ausgangszustand:</u> Ehemaliges Ufergehölz mit einigen älteren Eschen und Weiden an nun verfülltem Altlauf der Afte.</p> <p><u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0</p> <p><u>Lebensraumtyp(en):</u> Kleingehölze (Alleen, linienförmige Gehölzstrukturen, Einzelbäume,</p>	<p>Erhalt</p> <p><u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Hecke</p> <p><u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Kleingehölze (Alleen, linienförmige Gehölzstrukturen, Einzelbäume, Ufergehölze, flächige Gebüsche, Baumgruppen und Feldgehölze) (NB00)</p>	<p>keine Massnahme nötig - keine Massnahme nötig</p> <p><u>Fläche:</u> 0,050 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,050 ha</p> <p>sofort</p>

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
	Ufergehölze, flächige Gebüsche, Baumgruppen und Feldgehölze) (NB00), 0,050 ha		
Osiris-Kennung: MAS-210	<u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzte, grasgeprägte und krautarme Fettwiese. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Optimierung <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Grünland <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen (NE00)	5.8 - Grünlandnutzung extensivieren <u>Fläche:</u> 1,261 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 1,261 ha Fläche im Besitz des Wasserverbands Obere Lippe. Verpachtung sollte zukünftig mit Vertragsnaturschutzmaßnahmen kombiniert werden. Um den Rückgang der flutenden Wasservegetation und damit den negativen Entwicklungstrend im Erhaltungszustand des zentralen Schutzguts des FFH-Gebiets, dem düng- und verschmutzungsempfindlichen LRT 3260, aufzuhalten sollte die intensive Grünlandnutzung extensiviert werden. Die extensivere Nutzung verfolgt zum einen das Ziel Nähr-, Schadstoff- und Feinsedimenteinträgen ins Gewässer zu minimieren und zum anderen die Entwicklung autotypischer Grünlandgesellschaften zu fördern. Daher sollte auch auf den Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemittel verzichtet werden. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260, 6430 sowie die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff- und Schadstoffeinträgen" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf). Beginn innerhalb 5 Jahren
Osiris-Kennung: MAS-211	<u>Ausgangszustand:</u> Junge Kopfweidenreihe.	Erhalt <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Kopfbaumreihe	2.17 - Kopfbaumpflege <u>Fläche:</u> 0,055 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,054 ha

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
	<u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0 <u>Lebensraumtyp(en):</u> Kleingehölze (Alleen, linienförmige Gehölzstrukturen, Einzelbäume, Ufergehölze, flächige Gebüsche, Baumgruppen und Feldgehölze) (NB00), 0,054 ha	<u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Kleingehölze (Alleen, linienförmige Gehölzstrukturen, Einzelbäume, Ufergehölze, flächige Gebüsche, Baumgruppen und Feldgehölze) (NB00)	Kopfbauumschnitt (schneiteln) alle 5-10 Jahre. Beginn innerhalb 10 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-212	<u>Ausgangszustand:</u> Grasgeprägte Fettgrünlandbrache welche viele Wildschwein-Wühlungen aufweist und hierdurch offen gehalten wird. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Gebüsche und Strauchgruppen mit vorwiegend heimischen Straucharten <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Auenwälder (NAX0)	5.5 - der natürlichen Entwicklung überlassen (Grünl) <u>Fläche:</u> 0,033 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,033 ha Fläche der natürlichen Entwicklung hin zu einem Ufergehölz überlassen. Diese Fläche ist Teil einer Ausgleichsmaßnahme für den Bau der Ortsumgehung B 480n Bad Wünnenberg auf der die Maßnahme "Entwicklung von bachbegleitenden Erlen-Eschenwald und Erlenbruchwald entlang des neuen Gewässerlaufs sowie zwischen altem und neuen Afteverlauf durch natürliche Sukzession bzw. punktuellen Initialpflanzungen" beschlossen wurde (siehe Maßnahme A9 im Landschaftspflegerischen Begleitplan der NZO-GmbH 2009 und Planfeststellungsbeschluss 25.4-34-01-2/07, Bezirksregierung Detmold). Da aufgrund der Höhenlage und nicht frequenter Feuchtezeiger (stattdessen Brennesseldominanz) der Überflutungsrhythmus unsicher ist, ist auch die Entwicklung eines Erlen-Auenwalds (LRT 91E0) zur Zeit schwer zu prognostizieren. Ggf. ist über Maßnahmen zur Erhöhung der Überflutungshäufigkeit bzw. zur Wiederherstellung eines natürlicheren Abflussverhaltens der Afte nachzudenken (siehe auch Durchgängigkeit Regenrückhaltebecken bei Kedinghausen). Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für den Lebensraumtyp 3260 sowie die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff-, Schadstoff- und antropogen bedingten Feinsedimenteinträgen in die Gewässer" sowie Erhaltung und Wiederherstellung gehölzreicher Gewässerränder (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf).

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
			sofort
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-213	<u>Ausgangszustand:</u> Junge Erlen-Dickung mit naturraum- und standorttypischen Nebenbaumarten und Krautschicht. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0 <u>S30-Biotop(e):</u> Auwälder, 4,2, 0,056 ha <u>Lebensraumtyp(en):</u> Erlen-Eschen-Auenwälder (91E0, Typ B, Prioritärer Lebensraum), 0,056 ha	Erhalt <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Ufergehölz aus heimischen Laubbaumarten <u>Ziel-S30-Biotop(e) (Anteil in %):</u> Auwälder <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Erlen-Eschen-Auenwälder (91E0, Typ B, Prioritärer Lebensraum)	keine Massnahme nötig - keine Massnahme nötig <u>Fläche:</u> 0,056 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,056 ha Fläche im Besitz des Wasserverbands Obere Lippe. Erhalt des naturraum- und standorttypischen Ufergehölz. Diese Fläche ist Teil einer Ausgleichsmaßnahme für den Bau der Ortsumgehung B 480n Bad Wünnenberg auf der die Maßnahme "Entwicklung von bachbegleitenden Erlen-Eschenwald und Erlenbruchwald entlang des neuen Gewässerlaufs sowie zwischen altem und neuen Afteverlauf durch natürliche Sukzession bzw. punktuellen Initialpflanzungen" beschlossen wurde (siehe Maßnahme A9 im Landschaftspflegerischen Begleitplan der NZO-GmbH 2009 und Planfeststellungsbeschluss 25.4-34-01-2/07, Bezirksregierung Detmold). Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für den Lebensraumtyp 3260 sowie die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Erhaltung von naturnahen Fließgewässern mit Unterwasservegetation mit ihren Uferbereichen und mit ihrer lebensraumtypischen Kennarten- und Strukturvielfalt* sowie Fließgewässerdynamik entsprechend dem jeweiligen Leitbild des Fließgewässertyps**, ggf. in seiner kulturlandschaftlichen Prägung (z. B. Offenlandstrukturen)" sowie Erhaltung und Wiederherstellung gehölzreicher Gewässerränder (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf). sofort
<u>Osiris-Kennung:</u>	<u>Ausgangszustand:</u>	Neuentwicklung / Wiederherstellung	5.5 - der natürlichen Entwicklung überlassen (Grünl)

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
MAS-214	<p>Fettgrünlandbrache mit beginnender Verbuschung aus naturraum- und standorttypischen Gehölzen (Esche, Erle, Traubenkirsche) und vereinzelt Feuchtheizern in der Krautschicht.</p> <p><u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0</p>	<p><u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Erlenwälder</p> <p><u>Ziel-S30-Biotop(e) (Anteil in %):</u> Auwälder</p> <p><u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Erlen-Eschen-Auenwälder (91E0, Typ B, Prioritärer Lebensraum)</p>	<p><u>Fläche:</u> 0,227 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,227 ha</p> <p>Fläche im Besitz des Wasserverbands Obere Lippe. Fläche der natürlichen Entwicklung hin zu einem von Erlen und Eschen geprägten Ufergehölz überlassen. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für den Lebensraumtyp 3260 sowie die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff-, Schadstoff- und antropogen bedingten Feinsedimenteinträgen in die Gewässer" sowie Erhaltung und Wiederherstellung gehölzreicher Gewässerränder (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf).</p> <p>sofort</p>
<p><u>Osiris-Kennung:</u> MAS-215</p>	<p><u>Ausgangszustand:</u> Fließgewässerbegleitendes Weidengehölz im Pionierstadium mit naturraum- und standorttypischer Krautschicht. Lokal größere Müllablagerungen (Einweggrills, Vodka-Flaschen, Plastikstühle & -Tüten, etc.) in Ufernähe der Afte durch Freizeitnutzung, welche durch freigemähten Pfad zum Ufer und an diesem entlang - vermutlich zur Angelnutzung - erleichtert wird.</p> <p><u>Beeinträchtigung(en):</u> Freimaehen-, schlagen von Angelpaetzen (FI), Müllablagerung, Stühle, Einweggrills, Flaschen, Tüten, etc.; bedingt durch Mahd der Angler?</p> <p><u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0</p> <p><u>S30-Biotop(e):</u> Auwälder, 4.2, 0,373 ha</p>	<p>Optimierung</p> <p><u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Weidenwälder</p> <p><u>Ziel-S30-Biotop(e) (Anteil in %):</u> Auwälder</p> <p><u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Weichholz-Auenwälder (91E0, Typ A, Prioritärer Lebensraum)</p>	<p>12.26 - Weg, Pfad sperren (ErhoVer)</p> <p><u>Fläche:</u> 0,373 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,373 ha</p> <p>Freimähen (vermutlich für den Angelsport?) des Pfades bis zum Ufer und an diesem entlang unterlassen. Es bleibt abzuwarten, ob nach Zuwachsen des Pfades auch die sonstige "abfallintensive" Freizeitnutzung nachlässt. Ansonsten sollte über Möglichkeiten zur Lenkung des Erholungsverkehrs (bauliche Zugangsbarrieren?) nachgedacht werden. Diese Fläche ist Teil einer Ausgleichsmaßnahme für den Bau der Ortsumgehung B 480n Bad Wünnenberg auf der die Maßnahme "Entwicklung von bachbegleitenden Erlen-Eschenwald und Erlenbruchwald entlang des neuen Gewässerlaufs sowie zwischen altem und neuen Afteverlauf durch natürliche Sukzession bzw. punktuellen Initialpflanzungen" beschlossen wurde (siehe Maßnahme A9 im Landschaftspflegerischen Begleitplan der NZO-GmbH 2009 und Planfeststellungsbeschluss 25.4-34-01-2/07, Bezirksregierung Detmold).</p>

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
	<u>Lebensraumtyp(en):</u> Weichholz-Auenwälder (91E0, Typ A, Prioritärer Lebensraum), 0,373 ha		sofort
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-216	<u>Ausgangszustand:</u> Angebundener, nicht durchströmter aber permanent wasserführender begradigter Altlauf der Afte mit Steilufern. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0 <u>S30-Biotop(e):</u> stehende Binnengewässer (natürlich o. naturnah, unverbaut), 1,2, 0,053 ha <u>Lebensraumtyp(en):</u> Stillgewässer (NFD0), 0,053 ha	Erhalt <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Altarm, angebunden, nicht durchströmt <u>Ziel-S30-Biotop(e) (Anteil in %):</u> stehende Binnengewässer (natürlich o. naturnah, unverbaut) <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Stillgewässer (NFD0)	keine Massnahme nötig - keine Massnahme nötig <u>Fläche:</u> 0,053 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,053 ha sofort
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-217	<u>Ausgangszustand:</u> Brennesseldominierte Hochstaudenflur, jedoch verschiedene Feuchtezeiger lokal frequent vorhanden sowie lokal aufkommende Erlen. <u>Beeinträchtigung(en):</u> Trampelpfad (SP), <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Neuentwicklung / Wiederherstellung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Erlenwälder <u>Ziel-S30-Biotop(e) (Anteil in %):</u> Auwälder <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Erlen-Eschen-Auenwälder (91E0, Typ B, Prioritärer Lebensraum)	9.5 - der natürlichen Entwicklung überlassen (Brache) <u>Fläche:</u> 0,349 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,349 ha Fläche im Besitz des Wasserverbands Obere Lippe. Fläche der natürlichen Entwicklung hin zu einem von Erlen geprägten Ufergehölz überlassen. Diese Fläche ist Teil einer Ausgleichsmaßnahme für den Bau der Ortsumgehung B 480n Bad Wünnenberg auf der die Maßnahme "Entwicklung von bachbegleitenden Erlen-Eschenwald und Erlenbruchwald entlang des neuen Gewässerlaufs sowie zwischen altem und neuen Afteverlauf durch natürliche Sukzession bzw. punktuellen Initialpflanzungen" beschlossen wurde (siehe Maßnahme A9 im Landschaftspflegerischen Begleitplan der NZO-GmbH 2009 und Planfeststellungsbeschluss 25.4-34-01-2/07, Bezirksregierung Detmold). Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für den Lebensraumtyp 3260 sowie die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
			<p>von direkten und diffusen Nährstoff-, Schadstoff- und antropogen bedingten Feinsedimenteinträgen in die Gewässer" sowie Erhaltung und Wiederherstellung gehölzreicher Gewässerränder (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf).</p> <p>sofort</p>
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-217	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Erlenwälder	12.26 - Weg, Pfad sperren (ErhoVer) <u>Fläche:</u> 0,349 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,349 ha Freimähen (vermutlich für den Angelsport?) des Pfades bis zum Ateufer und an diesem entlang unterlassen, um "abfallintensive" Freizeitnutzung im und am benachbarten Weidengehölz einzuschränken. sofort
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-218	<u>Ausgangszustand:</u> Verbuschende Fettgrünlandbrache mit lokal frequenten Vorkommen von Feuchte- & Nässezeigern (Kohl-Kratzdistel & Rohrglanzgras). <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Neuentwicklung / Wiederherstellung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Ufergehölz aus heimischen Laubbaumarten <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Auenwälder (NAX0)	9.5 - der natürlichen Entwicklung überlassen (Brache) <u>Fläche:</u> 0,319 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,319 ha Fläche im Besitz des Wasserverbands Obere Lippe. Fläche der natürlichen Entwicklung hin zu einem naturraum- und standorttypischen Ufergehölz überlassen. Diese Fläche ist Teil einer Ausgleichsmaßnahme für den Bau der Ortsumgehung B 480n Bad Wünnenberg auf der die Maßnahme "Entwicklung von bachbegleitenden Erlen-Eschenwald und Erlenbruchwald entlang des neuen Gewässerlaufs sowie zwischen

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
			<p>altem und neuen Afteverlauf durch natürliche Sukzession bzw. punktuellen Initialpflanzungen" beschlossen wurde (siehe Maßnahme A9 im Landschaftspflegerischen Begleitplan der NZO-GmbH 2009 und Planfeststellungsbeschluss 25.4-34-01-2/07, Bezirksregierung Detmold). Da aufgrund der Höhenlage und nicht frequenter Feuchtezeiger (stattdessen Brennesseldominanz) der Überflutungsrhythmus unsicher ist, ist auch die Entwicklung eines Erlen-Auenwalds (LRT 91E0) zur Zeit schwer zu prognostizieren. Ggf. ist über Maßnahmen zur Erhöhung der Überflutungshäufigkeit bzw. zur Wiederherstellung eines natürlicheren Abflussverhaltens der Afte nachzudenken (siehe auch Durchgängigkeit Regenrückhaltebecken bei Kedinghausen). Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für den Lebensraumtyp 3260 sowie die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff-, Schadstoff- und antropogen bedingten Feinsedimenteinträgen in die Gewässer" sowie Erhaltung und Wiederherstellung gehölzreicher Gewässerränder (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf).</p> <p>sofort</p>
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-219	<u>Ausgangszustand:</u> Zweischichtiger Balsam-Pappel-Wald mit einer lockeren, aus Balsam-Pappeln aufgebauten oberen Baumschicht und einem von Erlen dominierten Unterwuchs. Die Arten der Krautschicht sind größtenteils naturraum- und standorttypisch, jedoch treten die Brennessel dominant und das Drüsige Springkraut lokal frequent als Störzeiger auf. <u>Beeinträchtigung(en):</u> nicht bodenstaendige Gehoelze (FW), Entwaesserung, begradigte, grabenartige Quellabflüsse <u>Waldstruktur (Laubwaldanteil in %):</u> zweischichtig (99,5) <u>Waldschicht:</u>	Optimierung <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Erlenwälder	1.5 - der natürlichen Entwicklung überlassen (Wald) <u>Fläche:</u> 1,540 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 1,540 ha Da Naturverjüngung bereits ausschließlich durch naturraum- und standorttypische Gehölze (v.a. Schwarzerlen) langfristige Entwicklung zum Erlen-Auenwald zulassen. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für den Lebensraumtyp 3260 sowie die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff-, Schadstoff- und antropogen bedingten Feinsedimenteinträgen in die Gewässer" sowie Erhaltung und Wiederherstellung gehölzreicher Gewässerränder (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf).

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
	<u>Hauptschicht, locker,</u> <u>Baumart(en): Alter, Anteil(%), Wuchskl., Mischungsf.:</u> Populus balsamifera agg.: , 96, mittleres Baumholz, flächenweise, Fagus sylvatica: , 1, starkes Baumholz, einzeln, Quercus robur: , 1, starkes Baumholz, einzeln, Fraxinus excelsior: , 1, starkes Baumholz, einzeln, Picea abies: , 1, mittleres Baumholz, einzeln, <u>Waldschicht:</u> <u>Unterstand, locker mit Lücken,</u> <u>Baumart(en): Alter, Anteil(%), Wuchskl., Mischungsf.:</u> Alnus glutinosa: , 96, geringes Baumholz, flächenweise, Acer pseudoplatanus: , 2, geringes Baumholz, einzeln, Salix x rubens (S. alba x fragilis): , 2, geringes Baumholz, einzeln, <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0		sofort
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-219	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Erlenwälder <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Erlen-Eschen-Auenwälder (91E0, Typ B, Prioritärer Lebensraum)	13.17 - Wiedervernässung <u>Fläche:</u> 1,540 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 1,540 ha Die aus Richtung Süden den Bestand grabenartig durchfließenden Quellabflüsse punktuell verfüllen, um eigendynamische Gewässerentwicklung zuzulassen, das Wasser länger in der Aue zu halten und somit die Entwicklung von auentypischen Feuchtbiotopen zu fördern (bspw. auch Zurückdrängen der Brennesseldominanz). Beginn innerhalb 10 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-220	<u>Ausgangszustand:</u> Angebundener, nicht durchströmter aber permanent wasserführender begradigter Altlauf der Afte mit Steilufern und älterem Ufergehölz. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Erhalt <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Altarm, angebunden, nicht durchströmt <u>Ziel-§30-Biotop(e) (Anteil in %):</u> stehende Binnengewässer (natürlich o. naturnah, unverbaut)	keine Massnahme nötig - keine Massnahme nötig <u>Fläche:</u> 0,089 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,089 ha

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
	<u>S30-Biotop(e):</u> stehende Binnengewässer (natürlich o. naturnah, unverbaut), 1,2, 0,089 ha <u>Lebensraumtyp(en):</u> Stillgewässer (NFD0), 0,089 ha	<u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Stillgewässer (NFD0)	sofort
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-221	<u>Ausgangszustand:</u> In diesem Abschnitt bedingt naturnaher namenloser Bach, der begradigt verläuft. Stellenweise liegt sichtbarer Uferverbau vor. Naturraum- und standorttypische Begleitvegetation. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Neuentwicklung / Wiederherstellung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Mittelgebirgsbach <u>Ziel-S30-Biotop(e) (Anteil in %):</u> Fließgewässerbereiche (natürlich o. naturnah, unverbaut) <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Fließgewässer (NFM0)	6.18 - Fließgewässer renaturieren <u>Fläche:</u> 0,052 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,052 ha Laufverlängerung des in diesem Abschnitt nur bedingt naturnahen Baches inklusive naturnaher Anbindung an die Afte über den westlich angrenzenden, sich im Besitz des Wasserverbands Obere Lippe befindlichen Uferstrandstreifen. Maßnahme ist mit dem WOL abgestimmt. Die Maßnahme entspricht den Zielvorgaben des LANUV, u.a. "Erhaltung des Lebensraumtyps mit seinen typischen Merkmalen (Abflussverhalten, Geschiebehaushalt, Fließgewässerdynamik, Anschluss von Nebengewässern und hydraulische Auenanbindung) als Habitat für seine charakteristischen Arten" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf). Beginn innerhalb 5 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-222	<u>Ausgangszustand:</u> <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	<u>Ziel-Biotoptyp(en):</u>	- <u>Fläche:</u> 0,071 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,071 ha

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-223	<u>Ausgangszustand:</u> <u>Beeinträchtigung(en):</u> Einwanderung, Ausbreitung Neophyten, Fallopia japonica <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0 <u>Maßnahmenrelevante Art(en):</u> Fallopia japonica, Japan-Staudenknöterich	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u>	10.24 - Neophyten beseitigen <u>Fläche:</u> 0,050 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,050 ha Japanischen Flügelknöterich zur Verhinderung einer weiteren Ausbreitung und zum Schutz der heimischen Flora entfernen. sofort
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-224	<u>Ausgangszustand:</u> Gartennutzung. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Erhalt <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u>	keine Massnahme nötig - keine Massnahme nötig <u>Fläche:</u> 0,012 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,012 ha Fläche wird als Garten genutzt. Es ist zu klären, ob die Grenzziehung bei Ausweisung des FFH-Gebiets ungenau erfolgte oder - sofern dies nicht der Fall ist - ob der aktuelle Zustand/ die aktuelle Nutzung genehmigt ist. sofort

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-225	<u>Ausgangszustand:</u> Zwischen 2005 und 2008 (vgl. historische Luftbilder) entstandene Windwurffläche (ehemals vermutlich wie benachbart auch Balsam-Pappeln). Naturverjüngung hauptsächlich durch Erle. Die Arten der Krautschicht sind größtenteils naturraum- und standorttypisch, jedoch tritt die Brennessel in ihrer Dominanz als Störzeiger auf. <u>Beeinträchtigung(en):</u> Entwaesserung, begradigte, grabenartige Quellabflüsse <u>Waldstruktur (Laubwaldanteil in %):</u> Vorwald (100,0) <u>Waldschicht:</u> _Hauptschicht, licht mit Lücken, <u>Baumart(en): Alter, Anteil(%), Wuchskl., Mischungsf.:</u> Alnus glutinosa: , 100, geringes Baumholz, gruppenweise, <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Optimierung <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Erlenwälder <u>Ziel-§30-Biotop(e) (Anteil in %):</u> Auwälder <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Erlen-Eschen-Auenwälder (91E0, Typ B, Prioritärer Lebensraum)	1.5 - der natürlichen Entwicklung überlassen (Wald) <u>Fläche:</u> 0,540 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,539 ha Da Naturverjüngung bereits ausschließlich durch naturraum- und standorttypische Gehölze (v.a. Schwarzerlen) langfristige Entwicklung zum Erlen-Auenwald zulassen. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für den Lebensraumtyp 3260 sowie die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff-, Schadstoff- und antropogen bedingten Feinsedimenteinträgen in die Gewässer" sowie Erhaltung und Wiederherstellung gehölzreicher Gewässerränder (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf). sofort
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-225	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Optimierung <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Erlenwälder	13.17 - Wiedervernässung <u>Fläche:</u> 0,540 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,539 ha Die aus Richtung Süden den Bestand grabenartig durchfließenden Quellabflüsse punktuell verfüllen, um eigendynamische Gewässerentwicklung zuzulassen, das Wasser länger in der Aue zu halten und somit die Entwicklung von auentypischen Feuchtbiotopen zu fördern (bspw. auch Zurückdrängen der Brennesseldominanz). Beginn innerhalb 10 Jahren

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-226	<u>Ausgangszustand:</u> <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Erhalt <u>Ziel-Biototyp(en):</u>	keine Massnahme nötig - keine Massnahme nötig <u>Fläche:</u> 0,047 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,047 ha Entsiegelung zwischenzeitlich überbauter Fläche hat bereits stattgefunden. sofort
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-227	<u>Ausgangszustand:</u> Gartennutzung. <u>Beeinträchtigung(en):</u> sonstige Beeinträchtigung, Gefährdung (siehe Bemerkung), Gartennutzung <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Erhalt <u>Ziel-Biototyp(en):</u>	keine Massnahme nötig - keine Massnahme nötig <u>Fläche:</u> 0,038 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,038 ha Fläche wird als Garten genutzt. Es ist zu klären, ob die Grenzziehung bei Ausweisung des FFH-Gebiets ungenau erfolgte oder - sofern dies nicht der Fall ist - ob der aktuelle Zustand/ die aktuelle Nutzung genehmigt ist. sofort
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-228	<u>Ausgangszustand:</u> Balsam-Pappel-Wald mit einer lockeren, aus Balsam-Pappeln	Optimierung	1.5 - der natürlichen Entwicklung überlassen (Wald)

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
	<p>aufgebauten oberen Baumschicht. Naturverjüngung hauptsächlich durch Erle. Die Arten der Krautschicht sind größtenteils naturraum- und standorttypisch, jedoch treten die Brennessel dominant und das Drüsige Springkraut lokal frequent als Störzeiger auf.</p> <p><u>Beeinträchtigung(en):</u> nicht bodenstaendige Gehoelze (FW), Entwaesserung,</p> <p><u>Waldstruktur (Laubwaldanteil in %):</u> einschichtig ()</p> <p><u>Waldschicht:</u> _Hauptschicht, locker, <u>Baumart(en): Alter, Anteil(%), Wuchskl., Mischungsf.:</u> Populus balsamifera agg.: , 100, starkes Baumholz, flächenweise, <u>Waldschicht:</u> _Unterstand, licht mit Lücken, <u>Baumart(en): Alter, Anteil(%), Wuchskl., Mischungsf.:</u> Alnus glutinosa: , 100, geringes Baumholz, gruppenweise, <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0</p>	<p><u>Ziel-Biototyp(en):</u> Erlenwälder</p> <p><u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Erlen-Eschen-Auenwälder (91E0, Typ B, Prioritärer Lebensraum)</p>	<p>Fläche: 1,435 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 1,435 ha</p> <p>Naturverjüngung überwiegend durch Schwarzerle, daher langfristige Entwicklung hin zu einem Erlenwald zulassen.</p> <p>sofort</p>
<p><u>Osiris-Kennung:</u> MAS-228</p>	<p><u>Ausgangszustand:</u></p> <p>siehe oben</p> <p><u>Biotopbäume Anzahl:</u></p>	<p>Optimierung</p> <p><u>Ziel-Biototyp(en):</u> Erlenwälder</p> <p><u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Erlen-Eschen-Auenwälder (91E0, Typ B, Prioritärer Lebensraum)</p>	<p>13.6 - Entwässerungsgräben verfüllen, schliessen</p> <p>Fläche: 1,435 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 1,435 ha</p> <p>Vohandene Entwässerungsgräben verfüllen, um den Wasserhaushalt des Waldes zu optimieren, die standorttypische Vegetation zu fördern und die Dominanz der Brennessel zurückzudrängen.</p> <p>sofort</p>
<p><u>Osiris-Kennung:</u> MAS-229</p>	<p><u>Ausgangszustand:</u> Gepflanzter Eichenwald im geringen Baumholzalter, lokal mit</p>	<p>Optimierung</p>	<p>1.5 - der natürlichen Entwicklung überlassen (Wald)</p>

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
	<p>Balsam-Pappeln als Überhältern und starkem liegenden Totholz. Naturverjüngung durch autotypische Gehölze (Esche & Traubenkirsche).</p> <p><u>Beeinträchtigung(en):</u> nicht bodenständige Gehölze (FW),</p> <p><u>Waldstruktur (Laubwaldanteil in %):</u> einschichtig ()</p> <p><u>Waldschicht:</u> _Hauptschicht, geschlossen, <u>Baumart(en): Alter, Anteil(%), Wuchskl., Mischungsf.:</u> Quercus robur: , 92, geringes Baumholz, flächenweise, Prunus padus: , 1, geringes Baumholz, einzeln, Prunus avium: , 3, geringes Baumholz, reihenweise, Carpinus betulus: , 5, geringes Baumholz, gruppenweise, <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0</p> <p><u>Lebensraumtyp(en):</u> Laubwälder außerhalb von Sonderstandorten (NA00), 0,234 ha</p>	<p><u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Eichenwälder</p> <p><u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Laubwälder außerhalb von Sonderstandorten (NA00)</p>	<p><u>Fläche:</u> 0,234 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,234 ha</p> <p>Da naturraum- und standorttypische Naturverjüngung den Bestand der natürlichen Entwicklung überlassen.</p> <p>sofort</p>
<p><u>Osiris-Kennung:</u> MAS-229</p>	<p><u>Ausgangszustand:</u> siehe oben</p> <p><u>Biotopbäume Anzahl:</u></p>	<p>Erhalt</p> <p><u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Eichenwälder</p>	<p>1.21 - Totholz erhalten (Wald)</p> <p><u>Fläche:</u> 0,234 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,234 ha</p> <p>Totholz als wichtiges Strukturelement und Kleinlebensraum erhalten.</p> <p>sofort</p>
<p><u>Osiris-Kennung:</u> MAS-230</p>	<p><u>Ausgangszustand:</u> Fläche im Besitz des Haus Büren'schen Fonds. Entwässerungsgraben.</p>	<p>Optimierung</p> <p><u>Ziel-Biotoptyp(en):</u></p>	<p>13.6 - Entwässerungsgräben verfüllen, schliessen</p> <p><u>Fläche:</u> 0,064 ha</p>

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
	<u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Rasen-Großseggenried <u>Ziel-§30-Biotop(e) (Anteil in %):</u> Röhrichte <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Sümpfe, Riede und Röhrichte (NCC0)	<u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,064 ha Beginn innerhalb 5 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-231	<u>Ausgangszustand:</u> Heterogener Ried-Röhricht-Komplex, lokal mit Hybridpappelbeständen und Eschenaufwuchs mit zentralem Entwässerungsgraben. Durch die entwässernde Wirkung sind lokal ruderal Brennesseldominanzbestände vorhanden. Fläche im Besitz des Haus Büren'schen Fonds. <u>Beeinträchtigung(en):</u> nicht bodenstaendige Gehoelze (FW), Entwaesserungsgraeben (FW), <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0 <u>§30-Biotop(e):</u> Röhrichte, 2.3, 2,809 ha <u>Lebensraumtyp(en):</u> Sümpfe, Riede und Röhrichte (NCC0), 2,809 ha	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Rasen-Großseggenried <u>Ziel-§30-Biotop(e) (Anteil in %):</u> Röhrichte <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Sümpfe, Riede und Röhrichte (NCC0)	13.6 - Entwässerungsgräben verfüllen, schliessen <u>Fläche:</u> 2,809 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 2,809 ha Vernässung des Ried-Röhricht-Komplexes durch abschnittsweises Verschließen des Entwässerungsgrabens zur Zurückdrängung der ruderalen Brennesselfluren. Beginn innerhalb 10 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-231	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Rasen-Großseggenried	3.6 - der natürlichen Entwicklung überlassen (Mo/Rö) <u>Fläche:</u> 2,809 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 2,809 ha Den in seiner Ausdehnung im Aftetal einzigartigen Riedkomplex der natürlichen Entwicklung überlassen. sofort

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-232	<u>Ausgangszustand:</u> Erlenwald im Stangenholzalter mit einzelnen Balsam-Pappeln als Überhälter. Naturraum- und standorttypische Krautschicht, jedoch Brennessel dominant als Störzeiger. Fläche im Besitz des Haus Büren'schen Fonds. <u>Beeinträchtigung(en):</u> nicht bodenstaendige Gehoelze (FW), Entwaesserungsgraben (FW), <u>Waldstruktur (Laubwaldanteil in %):</u> einschichtig (100,0) <u>Waldschicht:</u> _Hauptschicht, locker, <u>Baumart(en): Alter, Anteil(%), Wuchskl., Mischungsf.:</u> Alnus glutinosa: , 100, Stangenholz, flächenweise, <u>Waldschicht:</u> _Überhalt, locker, <u>Baumart(en): Alter, Anteil(%), Wuchskl., Mischungsf.:</u> Populus balsamifera agg.: , 100, starkes Baumholz, einzeln, <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0 <u>S30-Biotop(e):</u> Auwälder, 4.2, 0,483 ha <u>Lebensraumtyp(en):</u> Erlen-Eschen-Auenwälder (91E0, Typ B, Prioritärer Lebensraum), 0,483 ha	Erhalt <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Erlenwälder <u>Ziel-S30-Biotop(e) (Anteil in %):</u> Auwälder <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Erlen-Eschen-Auenwälder (91E0, Typ B, Prioritärer Lebensraum)	1.5 - der natürlichen Entwicklung überlassen (Wald) <u>Fläche:</u> 0,483 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,483 ha Hauptschicht und Krautschicht in weiten Teilen naturraum- und standorttypisch. Daher den Bestand der natürlichen Entwicklung überlassen und den Lebensraumtyp eines Erlen-Auenwaldes erhalten. sofort
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-232	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Erlenwälder	13.6 - Entwässerungsgräben verfüllen, schliessen <u>Fläche:</u> 0,483 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,483 ha Vernässung des Erlenwaldes durch abschnittsweises Verschließen des

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
	<u>Biotopbäume Anzahl:</u> 		Entwässerungsgraben zur Zurückdrängung der Brennesseldominanz. Beginn innerhalb 10 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-233	<u>Ausgangszustand:</u> Gepflanzter Eichenmischwald auf Auenwaldstandort im Stangenholzalter mit Balsam-Pappeln als Überhälter und einer in weiten Teilen naturraum- und standorttypischen Krautschicht sowie liegendem und stehendem Totholz. Fläche im Besitz des Haus Büren'schen Fonds. <u>Beeinträchtigung(en):</u> nicht bodenstaendige Gehoelze (FW), Entwaesserungsgraeben (FW), <u>Waldstruktur (Laubwaldanteil in %):</u> zweischichtig (100,0) <u>Waldschicht:</u> _Hauptschicht, geschlossen, <u>Baumart(en): Alter, Anteil(%), Wuchskl., Mischungsf.:</u> Quercus robur: , 94, Stangenholz, flächenweise, Fraxinus excelsior: , 1, Stangenholz, einzeln, Carpinus betulus: , 5, Stangenholz, truppweise, <u>Waldschicht:</u> _Überhalt, locker mit Lücken, <u>Baumart(en): Alter, Anteil(%), Wuchskl., Mischungsf.:</u> Populus balsamifera agg.: , 100, starkes Baumholz, reihenweise, <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0 <u>Lebensraumtyp(en):</u> Laubwälder außerhalb von Sonderstandorten (NA00), 2,618 ha	Erhalt <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Eichenwälder <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Laubwälder außerhalb von Sonderstandorten (NA00)	1.21 - Totholz erhalten (Wald) <u>Fläche:</u> 2,618 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 2,618 ha Totholz als wichtiges Strukturelement und Kleinlebensraum erhalten. sofort
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-233	<u>Ausgangszustand:</u>	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u>	1.5 - der natürlichen Entwicklung überlassen (Wald) <u>Fläche:</u> 2,618 ha

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
	<p>siehe oben</p> <p><u>Biotopbäume Anzahl:</u></p>	Eichenwälder	<p><u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 2,618 ha</p> <p>Den Eichenmischwald zur Entwicklung auenwaldtypischer Strukturen und Vegetation nach Verfüllen des Entwässerungsgrabens der natürlichen Entwicklung überlassen.</p> <p>sofort</p>
<p><u>Osiris-Kennung:</u> MAS-233</p>	<p><u>Ausgangszustand:</u></p> <p>siehe oben</p> <p><u>Biotopbäume Anzahl:</u></p>	<p>Optimierung</p> <p><u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Eichenwälder</p>	<p>13.6 - Entwässerungsgräben verfüllen, schliessen</p> <p><u>Fläche:</u> 2,618 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 2,618 ha</p> <p>Zur Wiederherstellung der natürlichen Standortverhältnisse und zur Förderung der auenwaldtypischen Vegetation sind die Entwässerungsgräben punktuell zu verschließen.</p> <p>Beginn innerhalb 10 Jahren</p>
<p><u>Osiris-Kennung:</u> MAS-234</p>	<p><u>Ausgangszustand:</u> Gepflanzter Schwarzerlendwald im Stangenholzalter auf Au- bzw. Sumpfwaldstandort mit naturraum- und standorttypischer Krautschicht, jedoch mit durch alten Entwässerungsgraben beeinträchtigtem Wasserhaushalt. Fläche im Besitz des Haus Büren'schen Fonds.</p> <p><u>Beeinträchtigung(en):</u> Entwaesserungsgraeben (FW),</p> <p><u>Waldstruktur (Laubwaldanteil in %):</u></p>	<p>Optimierung</p> <p><u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Erlenwälder</p> <p><u>Ziel-S30-Biotop(e) (Anteil in %):</u> Auwälder</p> <p><u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Erlen-Eschen-Auenwälder (91E0, Typ B, Prioritärer Lebensraum)</p>	<p>13.6 - Entwässerungsgräben verfüllen, schliessen</p> <p><u>Fläche:</u> 0,583 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,583 ha</p> <p>Zur Wiederherstellung der natürlichen Standortverhältnisse und zur Förderung der auenwaldtypischen Vegetation sind die Entwässerungsgräben punktuell zu verschließen.</p> <p>Beginn innerhalb 10 Jahren</p>

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
	einschichtig (100,0) <u>Waldschicht:</u> _Hauptschicht, locker, Baumart(en): <u>Alter, Anteil(%)</u> , Wuchskl., Mischungsf.: Alnus glutinosa: , 100, Stangenholz, flächenweise, <u>Biotopbäume Anzahl:</u> <u>0</u> <u>§30-Biotop(e):</u> Auwälder, 4,2, 0,583 ha <u>Lebensraumtyp(en):</u> Erlen-Eschen-Auenwälder (91E0, Typ B, Prioritärer Lebensraum), 0,583 ha		
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-234	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Erhalt <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Erlenwälder <u>Ziel-§30-Biotop(e) (Anteil in %):</u> Auwälder <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Erlen-Eschen-Auenwälder (91E0, Typ B, Prioritärer Lebensraum)	1.5 - der natürlichen Entwicklung überlassen (Wald) <u>Fläche:</u> 0,583 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,583 ha Den jungen Erlenbestand zur Entwicklung auenwaldtypischer Strukturen und zum Erhalt der lebensraumtypischen Vegetation nach Verfüllen des Entwässerungsgrabens der natürlichen Entwicklung überlassen. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für den Lebensraumtyp 3260 sowie die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff-, Schadstoff- und antropogen bedingten Feinsedimenteinträgen in die Gewässer" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf). sofort
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-235	<u>Ausgangszustand:</u> Gesetzlich geschützte, vom Kressen-Schaumkraut geprägte Sickerquelle am Rande einer Fettweide.	Erhalt <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Sicker-, Sumpfquelle, Helokrene	keine Massnahme nötig - keine Massnahme nötig <u>Fläche:</u> 0,006 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,006 ha

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
	<u>Biotophäume Anzahl:</u> 0 <u>S30-Biotop(e):</u> Quellbereiche, 2.5, 0,006 ha <u>Lebensraumtyp(en):</u> Quellbereiche (NFK0), 0,006 ha	<u>Ziel-S30-Biotop(e) (Anteil in %):</u> Quellbereiche <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Quellbereiche (NFK0)	Erhalt des naturnahen und gesetzlich geschützten Quellbereichs. sofort
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-236	<u>Ausgangszustand:</u> Gesetzlich geschütztes, kleinflächiges Schilf-Röhricht zwischen unbefestigtem Wirtschaftsweg und Eichenmischwald auf Auengley. <u>Biotophäume Anzahl:</u> 0 <u>S30-Biotop(e):</u> Röhrichte, 2.3, 0,032 ha <u>Lebensraumtyp(en):</u> Sümpfe, Riede und Röhrichte (NCC0), 0,032 ha	Erhalt <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Röhrichtbestand hochwüchsiger Arten <u>Ziel-S30-Biotop(e) (Anteil in %):</u> Röhrichte <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Sümpfe, Riede und Röhrichte (NCC0)	keine Massnahme nötig - keine Massnahme nötig <u>Fläche:</u> 0,032 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,032 ha Erhalt des Röhrichtbestands. sofort
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-237	<u>Ausgangszustand:</u> Gesetzlich geschütztes, kleinflächiges Schilf-Röhricht zwischen unbefestigtem Wirtschaftsweg und jungem Erlenwald auf Auengley. <u>Biotophäume Anzahl:</u> 0 <u>S30-Biotop(e):</u> Röhrichte, 2.3, 0,032 ha <u>Lebensraumtyp(en):</u>	Erhalt <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Röhrichtbestand hochwüchsiger Arten <u>Ziel-S30-Biotop(e) (Anteil in %):</u> Röhrichte <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Sümpfe, Riede und Röhrichte (NCC0)	keine Massnahme nötig - keine Massnahme nötig <u>Fläche:</u> 0,032 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,032 ha Erhalt des Röhrichtbestands. sofort

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
	Sümpfe, Riede und Röhrichte (NCC0), 0,032 ha		
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-238	<u>Ausgangszustand:</u> Gartennutzung. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Erhalt <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u>	keine Massnahme nötig - keine Massnahme nötig <u>Fläche:</u> 0,073 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,073 ha Fläche wird als Garten genutzt. Es ist zu klären, ob die Grenzziehung bei Ausweisung des FFH-Gebiets ungenau erfolgte oder - sofern dies nicht der Fall ist - ob der aktuelle Zustand/ die aktuelle Nutzung genehmigt ist. sofort
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-239	<u>Ausgangszustand:</u> Lichter, zweischichtiger Laubmischwald in Steilhanglage im mittleren Baumholzalter. Ehemals sicher als Eschenwald anzusprechen, da jedoch bereits viele Eschen aufgrund von Schlauchpilzbefall und Sturmereignissen abgängig sind, liegt der Eschenanteil mittlerweile bei unter 50%. Viele weitere heimische Baumarten beigemischt, jedoch in der oberen Baumschicht auch nicht bodenständige Fichten. Naturverjüngung durch naturraum- und standorttypische Baumarten (Esche, Buche) bereits sichtbar. Krautschicht entspricht weitestgehend der des umgebenden Waldmeister-Buchenwaldes. <u>Beeinträchtigung(en):</u> nicht bodenständige Gehölze (FW), hauptsächlich Fichten <u>Waldstruktur (Laubwaldanteil in %):</u> zweischichtig (78,3) <u>Waldschicht:</u> _Hauptschicht, locker mit Lücken, <u>Baumart(en):</u> Alter, Anteil(%), Wuchskl., Mischungsf.:	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Wälder <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Laubwälder außerhalb von Sonderstandorten (NA00)	1.21 - Totholz erhalten (Wald) <u>Fläche:</u> 0,746 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,745 ha Vorhandenes Totholz ist als wertvolle Habitatstruktur zu erhalten. sofort

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
	<p>Fraxinus excelsior: , 43, mittleres Baumholz, flächenweise, Picea abies: , 33, geringes Baumholz, gruppenweise, Fagus sylvatica: , 8, mittleres Baumholz, einzeln, Quercus robur: , 8, mittleres Baumholz, einzeln, Populus spec.: , 8, mittleres Baumholz, einzeln, <u>Waldschicht:</u> _Unterstand, locker mit Lücken, <u>Baumart(en):</u> Alter, Anteil(%), Wuchskl., Mischungsf.: Acer campestre: , 32, geringes Baumholz, gruppenweise, Alnus glutinosa: , 16, geringes Baumholz, truppweise, Fraxinus excelsior: , 17, geringes Baumholz, truppweise, Carpinus betulus: , 32, geringes Baumholz, gruppenweise, Quercus robur: , 3, geringes Baumholz, einzeln, <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0</p> <p><u>Lebensraumtyp(en):</u> Laubwälder außerhalb von Sonderstandorten (NA00), 0,745 ha</p>		
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-239	<p><u>Ausgangszustand:</u> siehe oben</p> <p><u>Biotopbäume Anzahl:</u></p>	<p>Optimierung</p> <p><u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Wälder</p>	<p>1.15 - nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen (Wald)</p> <p><u>Fläche:</u> 0,746 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,745 ha</p> <p>Ohnehin wenig vitale Fichten zur Förderung der standorttypischen Naturverjüngung entnehmen.</p> <p>Beginn innerhalb 5 Jahren</p>
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-239	<p><u>Ausgangszustand:</u> siehe oben</p> <p><u>Biotopbäume Anzahl:</u></p>	<p>Optimierung</p> <p><u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Wälder</p> <p><u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Waldmeister-Buchenwald (9130) (80%)</p>	<p>1.5 - der natürlichen Entwicklung überlassen (Wald)</p> <p><u>Fläche:</u> 0,746 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,745 ha</p> <p>In den unteren Vegetationsschichten zeigt sich bereits eine naturraum- und standorttypische Naturverjüngung der Gehölze mit entsprechenden</p>

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
		Erlen-Eschen-Auenwälder (91E0, Typ B, Prioritärer Lebensraum) (20%)	<p>krautigen Arten. Mittelfristig wird sich so in den unteren, lokal flacheren, regelmäßig überfluteten Hangbereichen in Ufernähe ein Erlen-Eschen-Auwald (LRT 91E0) entwickeln und sich weiter hangaufwärts ein Waldmeister-Buchenwald einstellen (LRT 9130).</p> <p>Beginn innerhalb 10 Jahren</p>
<p><u>Osiris-Kennung:</u> MAS-240</p>	<p><u>Ausgangszustand:</u> Lichter, zweischichtiger Buchenmischwald in Steilhanglage im mittleren Baumholzalter. In der oberen Baumschicht tritt neben der Buche hauptsächlich die Esche als weitere Baumart auf, wobei von diesen jedoch bereits viele aufgrund von Schlauchpilzbefall und Sturmereignissen abgängig sind. Lokal stocken in Form von Lärchen nicht lebensraumtypische Gehölze. Naturverjüngung sowie Krautschicht sind jedoch naturraum- und standorttypisch und entsprechen dem Lebensraumtyp eines Waldmeister-Buchenwaldes (LRT 9130).</p> <p><u>Beeinträchtigung(en):</u> Windwurf, hauptsächlich Eschen, vereinzelt Buchen nicht bodenständige Gehölze (FW),</p> <p><u>Waldstruktur (Laubwaldanteil in %):</u> zweischichtig (96,2)</p> <p><u>Waldschicht:</u> _Hauptschicht, locker mit Lücken, <u>Baumart(en): Alter, Anteil(%), Wuchskl., Mischungsf.:</u> Fagus sylvatica: , 62, mittleres Baumholz, flächenweise, Fraxinus excelsior: , 30, mittleres Baumholz, gruppenweise, Larix decidua (subsp. decidua): , 8, geringes Baumholz, truppweise, <u>Waldschicht:</u> _Unterstand, locker mit Lücken, <u>Baumart(en): Alter, Anteil(%), Wuchskl., Mischungsf.:</u> Acer campestre: , 16, geringes Baumholz, gruppenweise, Alnus glutinosa: , 16, geringes Baumholz, gruppenweise, Carpinus betulus: , 32, geringes Baumholz, gruppenweise, Fraxinus excelsior: , 16, geringes Baumholz, gruppenweise,</p>	<p>Erhalt</p> <p><u>Ziel-Biototyp(en):</u> Buchenmischwald mit heimischen Laubbaumarten</p> <p><u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Waldmeister-Buchenwald (9130)</p>	<p>1.21 - Totholz erhalten (Wald)</p> <p><u>Fläche:</u> 0,307 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,307 ha</p> <p>Vorhandenes Totholz ist als wertvolle Habitatstruktur zu erhalten.</p> <p>sofort</p>

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
	<p>Quercus robur: , 4, geringes Baumholz, einzeln, Ulmus glabra: , 16, geringes Baumholz, gruppenweise, <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0</p> <p><u>Lebensraumtyp(en):</u> Waldmeister-Buchenwald (9130), 0,307 ha</p>		
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-240	<p><u>Ausgangszustand:</u> siehe oben</p> <p><u>Biotopbäume Anzahl:</u></p>	<p>Optimierung</p> <p><u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Buchenmischwald mit heimischen Laubbaumarten</p>	<p>1.15 - nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen (Wald)</p> <p><u>Fläche:</u> 0,307 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,307 ha</p> <p>Lärchen zur Förderung der lebensraumtypischen Naturverjüngung entnehmen.</p> <p>Beginn innerhalb 5 Jahren</p>
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-240	<p><u>Ausgangszustand:</u> siehe oben</p> <p><u>Biotopbäume Anzahl:</u></p>	<p>Erhalt</p> <p><u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Buchenmischwald mit heimischen Laubbaumarten</p> <p><u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Waldmeister-Buchenwald (9130)</p>	<p>1.5 - der natürlichen Entwicklung überlassen (Wald)</p> <p><u>Fläche:</u> 0,307 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,307 ha</p> <p>Dieser sich schon naturnah entwickelnde Waldmeister-Buchenwald sollte nach der Nadelholzentnahme weiterhin der natürlichen Entwicklung überlassen werden. Damit soll der vorhandene naturnahe Waldmeister-Buchenwaldstatus erhalten werden.</p> <p>Beginn innerhalb 10 Jahren</p>

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-241	<u>Ausgangszustand:</u> Gesetzlich geschützter, mit Hangdruckwasser durchsickerter und in einer Fettweide liegender Flutrasen. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0 <u>S30-Biotop(e):</u> Seggen- und binsenreiche Nasswiesen, 2,4, 0,068 ha <u>Lebensraumtyp(en):</u> Nass- und Feuchtgrünland incl. Brachen (NEC0), 0,068 ha	Erhalt <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Flutrasen <u>Ziel-S30-Biotop(e) (Anteil in %):</u> Seggen- und binsenreiche Nasswiesen <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Nass- und Feuchtgrünland incl. Brachen (NEC0)	keine Massnahme nötig - keine Massnahme nötig <u>Fläche:</u> 0,068 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,068 ha Fortführung der aktuellen Nutzung zum Erhalt des gesetzlich geschützten Grünlands. sofort
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-242	<u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzte, grasgeprägte und krautarme Fettweide. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Grünland <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen (NE00)	5.8 - Grünlandnutzung extensivieren <u>Fläche:</u> 0,601 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,601 ha Um den Rückgang der flutenden Wasservegetation und damit den negativen Entwicklungstrend im Erhaltungszustand des zentralen Schutzguts des FFH-Gebiets, dem düng- und verschmutzungsempfindlichen LRT 3260, aufzuhalten sollte die intensive Grünlandnutzung extensiviert werden. Die extensivere Nutzung verfolgt zum einen das Ziel Nähr-, Schadstoff- und Feinsedimenteinträgen ins Gewässer zu minimieren und zum anderen die Entwicklung autotypischer Grünlandgesellschaften zu fördern. Daher sollte auch auf den Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemittel verzichtet werden. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260, 6430 sowie die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff- und Schadstoffeinträgen" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf). Fläche weist trotz Vertragsnaturschutz intensiven Grünlandcharakter auf. Daher Kontrolle des Vertrags-Pakets sinnvoll. Beginn innerhalb 5 Jahren

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-243	<u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzte, grasgeprägte und krautarme Fettwiese. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Neuentwicklung / Wiederherstellung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Gewässerbegleitender feuchter Saum bzw. linienf. Hochstaudenflur <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Feuchte Hochstaudenfluren (6430)	6.40 - Uferrandstreifen anlegen <u>Fläche:</u> 0,096 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,096 ha Anlage eines Uferstreifens mit einer Mindestbreite von 10 m zur Vermeidung von Schad-, Nährstoff- und Feinsedimenteinträgen sowie zur Schaffung eines Lebensraums für Pflanzen und Tiere (Biotopverbund für Arten der Gewässer und Feuchtlebensräume). Ziel ist die Entwicklung von feuchten Hochstaudenfluren entlang der Afte. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260 und 6430 sowie für die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Wiederherstellung von Feuchten Hochstaudenfluren an Fließgewässern und Waldrändern mit ihrer lebensraumtypischen Kennarten- und Strukturvielfalt" und "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff-, Schadstoff- und antropogen bedingten Feinsedimenteinträgen in die Gewässer" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf). Beginn innerhalb 5 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-243	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Erhalt <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Gewässerbegleitender feuchter Saum bzw. linienf. Hochstaudenflur	9.9 - Mahd (Brache) <u>Fläche:</u> 0,096 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,096 ha Zur Verhinderung einer Verbuschung ist eine Mahd in mehrjährigem Abstand (2-5 Jahre) notwendig. Die Mahd sollte zwischen Mitte

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
			<p>September und Februar erfolgen und das Mahdgut - zur Vermeidung ungewollter Düngeeffekte - abtransportiert werden. Der Abtransport des Mahdguts erfolgt am besten erst nach 1-2 Tagen, damit Kleintiere abwandern können. Grundsätzlich sollte bei einer Mahd/Mulchung etwa ein Drittel der Fläche belassen werden (abschnittsweises bzw. wechselseitiges Mähen), um Rückzugsräume für die Fauna zu erhalten. Zur weiteren Schonung der Tierwelt sollten die Mäharbeiten mit hoch eingestellten Mähbalken durchgeführt und keine Schlegelmähwerke bzw. schnell drehenden Maschinen verwendet werden.</p> <p>Beginn innerhalb 10 Jahren</p>
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-244	<u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzte, grasgeprägte und krautarme Fettweiden. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Grünland <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen (NE00)	5.8 - Grünlandnutzung extensivieren <u>Fläche:</u> 1,527 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 1,527 ha Um den Rückgang der flutenden Wasservegetation und damit den negativen Entwicklungstrend im Erhaltungszustand des zentralen Schutzguts des FFH-Gebiets, dem düng- und verschmutzungsempfindlichen LRT 3260, aufzuhalten sollte die intensive Grünlandnutzung extensiviert werden. Die extensivere Nutzung verfolgt zum einen das Ziel Nähr-, Schadstoff- und Feinsedimenteinträgen ins Gewässer zu minimieren und zum anderen die Entwicklung autotypischer Grünlandgesellschaften zu fördern. Daher sollte auch auf den Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemittel verzichtet werden. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260, 6430 sowie die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff- und Schadstoffeinträgen" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf). Fläche weist trotz Vertragsnaturschutz größtenteils intensiven Grünlandcharakter auf. Daher Kontrolle des Vertrags-Pakets sinnvoll. Beginn innerhalb 5 Jahren

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
Osiris-Kennung: MAS-245	<p><u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzte, grasgeprägte und krautarme Fettweide.</p> <p><u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0</p>	<p>Optimierung</p> <p><u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Grünland</p> <p><u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen (NE00)</p>	<p>5.8 - Grünlandnutzung extensivieren</p> <p><u>Fläche:</u> 0,352 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,352 ha</p> <p>Um den Rückgang der flutenden Wasservegetation und damit den negativen Entwicklungstrend im Erhaltungszustand des zentralen Schutzguts des FFH-Gebiets, dem düng- und verschmutzungsempfindlichen LRT 3260, aufzuhalten sollte die intensive Grünlandnutzung extensiviert werden. Die extensivere Nutzung verfolgt zum einen das Ziel Nähr-, Schadstoff- und Feinsedimenteinträgen ins Gewässer zu minimieren und zum anderen die Entwicklung autotypischer Grünlandgesellschaften zu fördern. Daher sollte auch auf den Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemittel verzichtet werden. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260, 6430 sowie die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff- und Schadstoffeinträgen" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf).</p> <p>Beginn innerhalb 5 Jahren</p>
Osiris-Kennung: MAS-246	<p><u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzte, grasgeprägte und krautarme Fettwiese.</p> <p><u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0</p>	<p>Neuentwicklung / Wiederherstellung</p> <p><u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Gewässerbegleitender feuchter Saum bzw. linienf. Hochstaudenflur</p>	<p>6.40 - Uferstrandstreifen anlegen</p> <p><u>Fläche:</u> 0,196 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,196 ha</p> <p>Anlage eines Uferstreifens mit einer Mindestbreite von 10 m zur</p>

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
		<u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Feuchte Hochstaudenfluren (6430)	<p>Vermeidung von Schad-, Nährstoff- und Feinsedimenteinträgen sowie zur Schaffung eines Lebensraums für Pflanzen und Tiere (Biotopverbund für Arten der Gewässer und Feuchtlebensräume). Ziel ist die Entwicklung von feuchten Hochstaudenfluren entlang der Afte. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260 und 6430 sowie für die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Wiederherstellung von Feuchten Hochstaudenfluren an Fließgewässern und Waldrändern mit ihrer lebensraumtypischen Kennarten- und Strukturvielfalt" und "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff-, Schadstoff- und antropogen bedingten Feinsedimenteinträgen in die Gewässer" (siehe http://natura2000-melledok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-melledok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf).</p> <p>Beginn innerhalb 5 Jahren</p>
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-246	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Erhalt <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Gewässerbegleitender feuchter Saum bzw. linienf. Hochstaudenflur	<p>9.9 - Mahd (Brache)</p> <p><u>Fläche:</u> 0,196 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,196 ha</p> <p>Zur Verhinderung einer Verbuschung ist eine Mahd in mehrjährigem Abstand (2-5 Jahre) notwendig. Die Mahd sollte zwischen Mitte September und Februar erfolgen und das Mahdgut - zur Vermeidung ungewollter Düngeeffekte - abtransportiert werden. Der Abtransport des Mahdguts erfolgt am besten erst nach 1-2 Tagen, damit Kleintiere abwandern können. Grundsätzlich sollte bei einer Mahd/Mulchung etwa ein Drittel der Fläche belassen werden (abschnittsweises bzw. wechselseitiges Mähen), um Rückzugsräume für die Fauna zu erhalten. Zur weiteren Schonung der Tierwelt sollten die Mäharbeiten mit hoch eingestellten Mähbalken durchgeführt und keine Schlegelmähwerke bzw. schnell drehenden Maschinen verwendet werden.</p> <p>Beginn innerhalb 10 Jahren</p>

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
Osiris-Kennung: MAS-247	<p><u>Ausgangszustand:</u> Asphalterte Hoffläche.</p> <p><u>Beeinträchtigung(en):</u> sonstige Beeinträchtigung, Gefährdung (siehe Bemerkung), Versiegelung</p> <p><u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0</p>	<p>Erhalt</p> <p><u>Ziel-Biotoptyp(en):</u></p>	<p>keine Massnahme nötig - keine Massnahme nötig</p> <p><u>Fläche:</u> 0,030 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,029 ha</p> <p>Fläche wurde nach 2013 versiegelt (Vergleich historische Luftbilder). Es ist zu klären, ob die Grenzziehung bei Ausweisung des FFH-Gebiets ungenau erfolgte oder - sofern dies nicht der Fall ist - ob der aktuelle Zustand/ die aktuelle Nutzung genehmigt ist.</p> <p>sofort</p>
Osiris-Kennung: MAS-248	<p><u>Ausgangszustand:</u> Extensiv genutzte Feuchtwiese mit Großem Wiesenknopf.</p> <p><u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0</p> <p><u>§30-Biotop(e):</u> Seggen- und binsenreiche Nasswiesen, 2.4, 0,087 ha</p> <p><u>Lebensraumtyp(en):</u> Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen (6510), 0,087 ha</p>	<p>Erhalt</p> <p><u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Nass- und Feuchtwiese</p> <p><u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen (6510)</p>	<p>5.11 - Mahd (Grünl)</p> <p><u>Fläche:</u> 0,087 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,087 ha</p> <p>Bisheriges Mahdregime fortführen, einschürige Mahd nach Hauptblüte der Gräser ab Anfang Juli. Mahdgut abräumen, Düngung unterlassen.</p> <p>sofort</p>
Osiris-Kennung: MAS-249	<p><u>Ausgangszustand:</u> Entwässerungsgraben.</p>	<p>Optimierung</p>	<p>13.6 - Entwässerungsgräben verfüllen, schliessen</p>

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
	<u>Beeinträchtigung(en):</u> Entwaesserung, <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	<u>Ziel-Biototyp(en):</u> Ufergehölz aus heimischen Laubbaumarten	Fläche: 0,025 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,025 ha Entwässerungsgraben schließen, um Wasserhaushalt der beiden benachbarten Feuchtbiopte (91E0 und NEC0) zu verbessern. Beginn innerhalb 5 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-250	<u>Ausgangszustand:</u> Permanent wasserführender Graben mit Fließgewässervegetation und größtenteils standorttypischem Eschen-Ufergehölz im mittleren Baumholzalter. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Optimierung <u>Ziel-Biototyp(en):</u>	6.20 - Gewässer anlegen, verlegen, optimieren Fläche: 0,033 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,033 ha Über Entwässerungsgräben gelangen viele Nähr- und Schadstoffe sowie Feinsedimente in die Afte. Daher sollten diese zurück gebaut oder angestaut werden. Ist dies nicht möglich bietet sich die Anlage eines Sedimentfangs in Form eines ca. 1 m tiefen und 10-15 m breiten mit mehreren begrünten Überlaufschwelen versehenen Absetzbeckens zur Minimierung der Stoffeinträge in die Afte an. Nach Anlage des Absetzbeckens ist die Räumung des abgelagerten Erdmaterials zur Aufrechterhaltung der Funktion Sedimentation und Wasserrückhalt in mehrjährigem Abstand erforderlich. Darüber hinaus kann die Sukzession zu einer feuchten Hochstaudenflur bzw. eines Röhrichts zugelassen werden. Beginn innerhalb 5 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-250	<u>Ausgangszustand:</u>	Optimierung	2.22 - nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen (Gehö)

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
	siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	<u>Ziel-Biotoptyp(en):</u>	Fläche: 0,033 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,033 ha Fichten zur Förderung standorttypischer Vegetation entnehmen. Beginn innerhalb 5 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-251	<u>Ausgangszustand:</u> Ruderales Brennessel-Giersch-Flur. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Erhalt <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Feuchter Waldinnensaum bzw. linienf. Hochstaudenflur	keine Massnahme nötig - keine Massnahme nötig Fläche: 0,113 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,113 ha sofort
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-252	<u>Ausgangszustand:</u> Größtenteils Afte-Abschnitt geringerer Naturnähe, abschnittsweise jedoch auch bedingt naturnah mit Beständen von Flutendem Hahnenfuß. Die Gewässerstruktur über die Hauptparameter 1-5 (Laufentwicklung, Längsprofil, Sohlenstruktur, Querprofil und Uferstruktur) ist im arithmetischen Mittel überwiegend mit 4 = "deutlich verändert" bis 5 = "stark verändert", selten mit 3 = "mäßig verändert" angegeben und entspricht damit überwiegend nicht den Leitzielvorgaben des LANUV. Stellenweise wird wilder Uferverbau und Sohlenverbau sichtbar. Abschnittsweise wird durch Vorkommen	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Mittelgebirgsbach <u>Ziel-§30-Biotop(e) (Anteil in %):</u> Fließgewässerbereiche (natürlich o. naturnah, unverbaut) <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Flüsse mit Unterwasser-Vegetation (3260)	6.18 - Fließgewässer renaturieren Fläche: 1,511 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 1,511 ha Die Abgrenzung der Maßnahmenfläche orientiert sich am geplanten Strahlursprung nach Maßnahmenfahrplan lt. § 74 LWG. Die Anforderungen an einen Strahlursprung sind über weite Strecken noch nicht erfüllt, ebenso wie die Leitzielvorgaben des LANUV "Erhaltung von naturnahen Fließgewässern mit Unterwasservegetation mit ihren

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
	<p>von typischer Unterwasservegetation der Status des Lebensraumtyps 3260 erreicht (siehe separat abgegrenzte Biotope).</p> <p><u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0</p> <p><u>Lebensraumtyp(en):</u> Flüsse mit Unterwasser-Vegetation (3260), 0,362 ha Flüsse mit Unterwasser-Vegetation (3260), 0,767 ha</p> <p><u>Maßnahmenrelevante Art(en):</u> <i>Lampetra planeri</i>, Bachneunauge</p>		<p>Uferbereichen und mit ihrer lebensraumtypischen Kennarten- und Strukturvielfalt* sowie Fließgewässerdynamik entsprechend dem jeweiligen Leitbild des Fließgewässertyps**, ggf. in seiner kulturlandschaftlichen Prägung (z. B. Offenlandstrukturen)" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf). Zur Erfüllung der Anforderungen eignet sich die Umsetzung ein beim Wasserverband Obere Lippe zu diesem Abschnitt vorliegender Konzept-Entwurf zur umfassenden Auenreaktivierung (Afte-Renaturierung, Wiedervernässung drainierter Niedermoorbereiche, ggf. extensive Großbeweidung zur Entwicklung einer halb-offenen Auenlandschaft sowie Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit am HRB Kedinghausen unter Berücksichtigung der Neozoenproblematik).</p> <p>Beginn innerhalb 10 Jahren</p>
<p><u>Osiris-Kennung:</u> MAS-253</p>	<p><u>Ausgangszustand:</u> Afte-Abschnitt geringerer Naturnähe, abschnittsweise jedoch auch bedingt naturnah mit Beständen von Flutendem Hahnenfuß. Die Gewässerstruktur über die Hauptparameter 1-5 (Laufentwicklung, Längsprofil, Sohlenstruktur, Querprofil und Uferstruktur) ist im arithmetischen Mittel mit 4 = "deutlich verändert" bis 5 = "stark verändert" angegeben und entspricht damit nicht den Leitzielvorgaben des LANUV. Stellenweise wird wilder Uferverbau sichtbar. Abschnittsweise wird durch Vorkommen von typischer Unterwasservegetation der Status des Lebensraumtyps 3260 erreicht (siehe separat abgegrenzte Biotope).</p> <p><u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0</p> <p><u>Lebensraumtyp(en):</u> Flüsse mit Unterwasser-Vegetation (3260), 0,401 ha</p>	<p>Optimierung</p> <p><u>Ziel-Biotoptyp(en):</u></p> <p><u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Flüsse mit Unterwasser-Vegetation (3260)</p>	<p>6.20 - Gewässer anlegen, verlegen, optimieren</p> <p><u>Fläche:</u> 0,638 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,638 ha</p> <p>Die Abgrenzung der Maßnahmenfläche orientiert sich am geplanten Aufwertungsstrahlweg nach Maßnahmenfahrplan lt. § 74 LWG. Umsetzung der LAWA-Programmmaßnahme 071, d.h. Maßnahmen zur Habitatverbesserung im vorhandenen Profil. Bauliche Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstruktur, Breiten- und Tiefenvarianz ohne Änderung der Linienführung insbesondere wenn keine Fläche für Eigenentwicklung vorhanden ist), z. B. Einbringen von Störsteinen oder Totholz zur Erhöhung der Strömungsdiversität, Erhöhung des Totholzdargebots, Anlage von Kieslaichplätzen (siehe https://www.flussgebiete.nrw.de/lawa-programmmassnahme-071-4658). Die Maßnahme entspricht den Leitzielvorgaben des LANUV, u.a. "Erhaltung von naturnahen Fließgewässern mit Unterwasservegetation mit ihren Uferbereichen und mit ihrer lebensraumtypischen Kennarten- und Strukturvielfalt* sowie Fließgewässerdynamik entsprechend dem jeweiligen Leitbild des Fließgewässertyps**, ggf. in seiner kulturlandschaftlichen Prägung (z. B. Offenlandstrukturen)" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf).</p>

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
			<p>0-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf).</p> <p>Beginn innerhalb 10 Jahren</p>
<p><u>Osiris-Kennung:</u> MAS-254</p>	<p><u>Ausgangszustand:</u> Größtenteils Afte-Abschnitt geringerer Naturnähe, abschnittsweise jedoch auch bedingt naturnah mit Beständen von Flutendem Hahnenfuß. Die Gewässerstruktur über die Hauptparameter 1-5 (Laufentwicklung, Längsprofil, Sohlenstruktur, Querprofil und Uferstruktur) ist im arithmetischen Mittel überwiegend mit 4 = "deutlich verändert" bis 5 = "stark verändert", selten mit 3 = "mäßig verändert" angegeben und entspricht damit überwiegend nicht den Leitzielvorgaben des LANUV. Stellenweise wird wilder Uferverbau sichtbar. Abschnittsweise wird durch Vorkommen von typischer Unterwasservegetation der Status des Lebensraumtyps 3260 erreicht (siehe separat abgegrenzte Biotope).</p> <p><u>Biotophäume Anzahl:</u> 0</p> <p><u>Lebensraumtyp(en):</u> Flüsse mit Unterwasser-Vegetation (3260), 0,690 ha</p>	<p>Optimierung</p> <p><u>Ziel-Biototyp(en):</u> Mittelgebirgsbach</p> <p><u>Ziel-§30-Biotop(e) (Anteil in %):</u> Fließgewässerbereiche (natürlich o. naturnah, unverbaut)</p> <p><u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Flüsse mit Unterwasser-Vegetation (3260)</p>	<p>6.20 - Gewässer anlegen, verlegen, optimieren</p> <p><u>Fläche:</u> 0,690 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,690 ha</p> <p>Die Abgrenzung der Maßnahmenfläche orientiert sich am geplanten Strahlursprung nach Maßnahmenfahrplan lt. § 74 LWG. Umsetzung der LAWA-Programmmaßnahme 072, d.h. Maßnahmen zur Habitatverbesserung im Gewässer durch Laufveränderung, Ufer- oder Sohlgestaltung. Bauliche Maßnahmen zur Verbesserung der Gewässerstruktur von Sohle und Ufer mit baulicher Änderung der Linienführung z.B. Maßnahmen zur Neutrassierung (Remäandrierung) oder Aufweitung des Gewässergerinnes. Geht im Gegensatz zu Maßnahme 70 über das Initiieren hinaus (siehe https://www.flussgebiete.nrw.de/lawa-programmmassnahme-072-4661). Die Maßnahme entspricht den Leitzielvorgaben des LANUV, u.a. "Erhaltung von naturnahen Fließgewässern mit Unterwasservegetation mit ihren Uferbereichen und mit ihrer lebensraumtypischen Kennarten- und Strukturvielfalt* sowie Fließgewässerdynamik entsprechend dem jeweiligen Leitbild des Fließgewässertyps**, ggf. in seiner kulturlandschaftlichen Prägung (z. B. Offenlandstrukturen)" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf).</p> <p>Beginn innerhalb 10 Jahren</p>

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-255	<u>Ausgangszustand:</u> Bedingt naturnaher Afte-Abschnitt. Die Gewässerstruktur über die Hauptparameter 1-5 (Laufentwicklung, Längsprofil, Sohlenstruktur, Querprofil und Uferstruktur) ist im arithmetischen Mittel mit 3 = "mäßig verändert" bis 4 = "deutlich verändert" angegeben und entspricht damit nur teilweise den Leitzielvorgaben des LANUV. Stellenweise wird wilder Uferverbau sichtbar. Durch Vorkommen von typischer Unterwasservegetation wird der Status des Lebensraumtyps 3260 erreicht. Hervorzuheben ist die bereits erfolgte Afte-Renaturierung bei Leiberg "Unter dem Berge", im Zuge derer ein Afte-Altlauf angebunden und mehrere Kleingewässer naturnah angelegt wurden. <u>Biotophäuser Anzahl:</u> 0 <u>Lebensraumtyp(en):</u> Flüsse mit Unterwasser-Vegetation (3260), 0,605 ha <u>Maßnahmenrelevante Art(en):</u> <i>Cottus gobio</i> , Groppe <i>Lampetra planeri</i> , Bachneunaugen	Optimierung <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Mittelgebirgsbach <u>Ziel-§30-Biotop(e) (Anteil in %):</u> Fließgewässerbereiche (natürlich o. naturnah, unverbaut) <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Flüsse mit Unterwasser-Vegetation (3260)	6.20 - Gewässer anlegen, verlegen, optimieren <u>Fläche:</u> 0,605 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,605 ha Die Abgrenzung der Maßnahmenfläche orientiert sich am geplanten Strahlursprung nach Maßnahmenfahrplan lt. § 74 LWG. Umsetzung der LAWA-Programmmassnahme 072, d.h. Maßnahmen zur Habitatverbesserung im Gewässer durch Laufveränderung, Ufer- oder Sohlgestaltung. Bauliche Maßnahmen zur Verbesserung der Gewässerstruktur von Sohle und Ufer mit baulicher Änderung der Linienführung z.B. Maßnahmen zur Neutrassierung (Remäandrierung) oder Aufweitung des Gewässers. Geht im Gegensatz zu Maßnahme 70 über das Initiieren hinaus (siehe https://www.flussgebiete.nrw.de/lawa-programmmassnahme-072-4661). Zur Umsetzung der LAWA-Programmmassnahme 072 ist eine Laufverlängerung über die benachbarten Flächen MAS-084, MAS-090 und MAS-263 zu prüfen, welche sich bereits im öffentlichen Besitz befinden. Das Vorhaben ist mit dem Wasserverband Obere Lippe abgestimmt. Die Maßnahme entspricht den Leitzielvorgaben des LANUV, u.a. "Erhaltung von naturnahen Fließgewässern mit Unterwasservegetation mit ihren Uferbereichen und mit ihrer lebensraumtypischen Kennarten- und Strukturvielfalt* sowie Fließgewässerdynamik entsprechend dem jeweiligen Leitbild des Fließgewässertyps", ggf. in seiner kulturlandschaftlichen Prägung (z. B. Offenlandstrukturen)" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf). Beginn innerhalb 5 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-256	<u>Ausgangszustand:</u> Bedingt naturnaher Afte-Abschnitt. Die Gewässerstruktur über die Hauptparameter 1-5 (Laufentwicklung, Längsprofil, Sohlenstruktur, Querprofil und Uferstruktur) ist im arithmetischen Mittel mit 3 = "mäßig verändert" bis 4 = "deutlich verändert" angegeben und entspricht damit nur teilweise den Leitzielvorgaben des LANUV. Stellenweise wird wilder Uferverbau sichtbar. Durch Vorkommen von	Optimierung <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Mittelgebirgsbach <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Flüsse mit Unterwasser-Vegetation (3260)	6.20 - Gewässer anlegen, verlegen, optimieren <u>Fläche:</u> 0,851 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,851 ha Die Abgrenzung der Maßnahmenfläche orientiert sich am geplanten Aufwertungsstrahlweg mit Trittstein nach Maßnahmenfahrplan lt. § 74

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
	<p>typischer Unterwasservegetation wird der Status des Lebensraumtyps 3260 erreicht.</p> <p><u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0</p> <p><u>Lebensraumtyp(en):</u> Flüsse mit Unterwasser-Vegetation (3260), 0,089 ha Flüsse mit Unterwasser-Vegetation (3260), 0,762 ha</p>		<p>LWG. Umsetzung der LAWA-Programmmaßnahme 071, d.h. Maßnahmen zur Habitatverbesserung im vorhandenen Profil. Bauliche Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstruktur, Breiten- und Tiefenvarianz ohne Änderung der Linienführung insbesondere wenn keine Fläche für Eigenentwicklung vorhanden ist), z. B. Einbringen von Störsteinen oder Totholz zur Erhöhung der Strömungsdiversität, Erhöhung des Totholzdargebots, Anlage von Kieslaichplätzen (siehe https://www.flussgebiete.nrw.de/lawa-programmmassnahme-071-4658). Die Maßnahme entspricht den Leitzielvorgaben des LANUV, u.a. "Erhaltung von naturnahen Fließgewässern mit Unterwasservegetation mit ihren Uferbereichen und mit ihrer lebensraumtypischen Kennarten- und Strukturvielfalt* sowie Fließgewässerdynamik entsprechend dem jeweiligen Leitbild des Fließgewässertyps**, ggf. in seiner kulturlandschaftlichen Prägung (z. B. Offenlandstrukturen)" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf).</p> <p>Beginn innerhalb 10 Jahren</p>
<p><u>Osiris-Kennung:</u> MAS-257</p>	<p><u>Ausgangszustand:</u> Ruderales Brennesselflur.</p> <p><u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0</p>	<p>Neuentwicklung / Wiederherstellung</p> <p><u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Ufergehölz aus heimischen Laubbaumarten</p> <p><u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Auenwälder (NAX0)</p>	<p>9.5 - der natürlichen Entwicklung überlassen (Brache)</p> <p><u>Fläche:</u> 0,059 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,059 ha</p> <p>Fläche im Besitz des Wasserverbands Obere Lippe. Fläche der natürlichen Entwicklung zur Ausbreitung des benachbarten Ufergehölz überlassen. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für den Lebensraumtyp 3260 sowie die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff-, Schadstoff- und antropogen bedingten Feinsedimenteinträgen in die Gewässer" sowie Erhaltung und Wiederherstellung gehölzreicher Gewässerränder (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf).</p> <p>sofort</p>

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-258	<p><u>Ausgangszustand:</u> Bedingt naturnaher Afte-Abschnitt. Die Gewässerstruktur über die Hauptparameter 1-5 (Laufentwicklung, Längsprofil, Sohlenstruktur, Querprofil und Uferstruktur) ist im arithmetischen Mittel mit 4 = "deutlich verändert" bis 7 = "vollständig verändert" angegeben und entspricht damit nicht den Leitzielvorgaben des LANUV. Am Wehr "Bruchwiesen" zum alten Mühlengraben ist die Durchgängigkeit der Afte für Flora und Fauna nicht gegeben. Es wurde zwar bereits ein Umgehungsgerinne angelegt, dessen Funktionserfüllung aufgrund zu niedriger Wasserführung jedoch als unzureichend einzuschätzen ist. Laut Bescheid aus dem Jahr 2004 bestehen Wasserrechte weiterhin. Durch Vorkommen von typischer Unterwasservegetation wird in den Abschnitten besserer Gewässerstruktur der Status des Lebensraumtyps 3260 erreicht (siehe separat abgegrenztes Biotop).</p> <p><u>Beeinträchtigung(en):</u> Gewaesserausbau, Gewaessergestaltung, naturfern (WA), Wehr für alten Mühlengraben; Funktionserfüllung des bereits angelegten Umgehungsgerinne wird u.a. aufgrund zu geringer Wasserführung als unzureichend eingeschätzt.</p> <p><u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0</p> <p><u>Lebensraumtyp(en):</u> Flüsse mit Unterwasser-Vegetation (3260), 0,051 ha Flüsse mit Unterwasser-Vegetation (3260), 0,681 ha</p>	<p>Optimierung</p> <p><u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Mittelgebirgsbach</p> <p><u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Flüsse mit Unterwasser-Vegetation (3260)</p>	<p>6.20 - Gewässer anlegen, verlegen, optimieren</p> <p><u>Fläche:</u> 1,093 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 1,093 ha</p> <p>Die Abgrenzung der Maßnahmenfläche orientiert sich am geplanten Aufwertungsstrahlweg mit Trittstein nach Maßnahmenfahrplan lt. § 74 LWG. Umsetzung der LAWA-Programmmaßnahme 072, d.h. Maßnahmen zur Habitatverbesserung im Gewässer durch Laufveränderung, Ufer- oder Sohlgestaltung. Bauliche Maßnahmen zur Verbesserung der Gewässerstruktur von Sohle und Ufer mit baulicher Änderung der Linienführung z.B. Maßnahmen zur Neutrassierung (Remäandrierung) oder Aufweitung des Gewässergerinnes. Geht im Gegensatz zu Maßnahme 70 über das Initiieren hinaus (siehe https://www.flussgebiete.nrw.de/lawa-programmassnahme-072-4661). Die Maßnahme entspricht den Leitzielvorgaben des LANUV, u.a. "Erhaltung von naturnahen Fließgewässern mit Unterwasservegetation mit ihren Uferbereichen und mit ihrer lebensraumtypischen Kennarten- und Strukturvielfalt* sowie Fließgewässerdynamik entsprechend dem jeweiligen Leitbild des Fließgewässertyps**, ggf. in seiner kulturlandschaftlichen Prägung (z. B. Offenlandstrukturen)" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf).</p> <p>Beginn innerhalb 10 Jahren</p>
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-259	<p><u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzte, grasgeprägte und krautarme Fettweiden.</p> <p><u>Beeinträchtigung(en):</u> sonstige Beeinträchtigung, Gefährdung (siehe Bemerkung),</p>	<p>Optimierung</p> <p><u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Grünland</p>	<p>5.8 - Grünlandnutzung extensivieren</p> <p><u>Fläche:</u> 0,147 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,147 ha</p>

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
	<p>Lagerung von Siloballen und Brennholz in Metallkörben</p> <p><u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0</p>	<p><u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen (NE00)</p>	<p>Um den Rückgang der flutenden Wasservegetation und damit den negativen Entwicklungstrend im Erhaltungszustand des zentralen Schutzguts des FFH-Gebiets, dem düng- und verschmutzungsempfindlichen LRT 3260, aufzuhalten sollte die intensive Grünlandnutzung extensiviert werden. Zudem sollte die fließgewässernahe Brennholzlagerung unterlassen werden. Die extensivere Grünlandnutzung verfolgt zum einen das Ziel Nähr-, Schadstoff- und Feinsedimenteinträgen ins Gewässer zu minimieren und zum anderen die Entwicklung autotypischer Grünlandgesellschaften zu fördern. Daher sollte auch auf den Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemittel verzichtet werden. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260, 6430 sowie die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff- und Schadstoffeinträgen" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf).</p> <p>Beginn innerhalb 5 Jahren</p>
<p><u>Osiris-Kennung:</u> MAS-260</p>	<p><u>Ausgangszustand:</u> Zum Großteil intensiv genutzte, grasgeprägte und krautarme Fettweide. Lokal durch frequentes Vorkommen von Feuchtezeigern jedoch schutzwürdiges Feuchtgrünland (siehe separat abgegrenztes Biotop). Süd-Östliche Ecke durch Weidezaun aus der Nutzung genommen, hier kleinflächige, durchschnittlich ausgeprägte Feuchte Hochstaudenflur des LRT 6430.</p> <p><u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0</p> <p><u>Lebensraumtyp(en):</u> Feuchte Hochstaudenfluren (6430), 0,055 ha Nass- und Feuchtgrünland incl. Brachen (NEC0), 0,168 ha</p>	<p>Neuentwicklung / Wiederherstellung</p> <p><u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Gewässerbegleitender feuchter Saum bzw. linienf. Hochstaudenflur</p> <p><u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Feuchte Hochstaudenfluren (6430)</p>	<p>5.26 - Ankauf von Flächen (Grünl)</p> <p><u>Fläche:</u> 1,118 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 1,118 ha</p> <p>Die Fläche liegt am geplanten Strahlursprung nach Maßnahmenfahrplan lt. § 74 LWG. Hier ist die Umsetzung der LAWA-Programmmaßnahme 072, d.h. Maßnahmen zur Habitatverbesserung im Gewässer durch Laufveränderung, Ufer- oder Sohlgestaltung geplant. Zur Umsetzung weiterer Maßnahmen (Wiedervernässung der Aue durch Anstau und Einleitung eines Grabens) ist der Ankauf des Flurstücks (Flurstückskennzeichen 05293201100211) vom Wasserverband Obere Lippe vorgesehen.</p> <p>Beginn innerhalb 10 Jahren</p>

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-260	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Neuentwicklung / Wiederherstellung <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Gewässerbegleitender feuchter Saum bzw. linienf. Hochstaudenflur <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Feuchte Hochstaudenfluren (6430)	5.5 - der natürlichen Entwicklung überlassen (Grünl) <u>Fläche:</u> 1,118 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 1,118 ha Diese Maßnahme ist im Kontext mit der Maßnahmenfläche MAS-013 zu sehen und mit dem Wasserverband Obere Lippe abgestimmt. Nachdem hier der Graben angestaut und dessen südliches Ufer abschnittsweise abgeflacht wurde, ist die jetzige Fett- bzw. Feuchtwiede mit dem vorläufigen Ziel Entwicklung einer feuchten Hochstaudenflur und evtl. der eigendynamischen Entstehung eines naturnahen Quellabflusses der natürlichen Entwicklung zu überlassen. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für den Lebensraumtyp 3260 sowie die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff-, Schadstoff- und antropogen bedingten Feinsedimenteinträgen in die Gewässer" sowie "Wiederherstellung von Feuchten Hochstaudenfluren an Fließgewässern und Waldrändern mit ihrer lebensraumtypischen Kennarten- und Strukturvielfalt" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf). Beginn innerhalb 10 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-261	<u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzte, grasgeprägte und krautarme Fettweiden. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Optimierung <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Grünland <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen (NE00)	5.8 - Grünlandnutzung extensivieren <u>Fläche:</u> 0,863 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,862 ha Um den Rückgang der flutenden Wasservegetation und damit den negativen Entwicklungstrend im Erhaltungszustand des zentralen Schutzguts des FFH-Gebiets, dem düng- und

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
			<p>verschmutzungsempfindlichen LRT 3260, aufzuhalten sollte die intensive Grünlandnutzung extensiviert werden. Die extensivere Nutzung verfolgt zum einen das Ziel Nähr-, Schadstoff- und Feinsedimenteinträgen ins Gewässer zu minimieren und zum anderen die Entwicklung autotypischer Grünlandgesellschaften zu fördern. Daher sollte auch auf den Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemittel verzichtet werden. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260, 6430 sowie die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff- und Schadstoffeinträgen" (siehe http://natura2000-melledok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-melledok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf).</p> <p>Beginn innerhalb 5 Jahren</p>
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-261	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Grünland	5.26 - Ankauf von Flächen (Grünl) <u>Fläche:</u> 0,863 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,862 ha Diese Maßnahme ist im Kontext zur Maßnahme MAS-0143 zu sehen. Zur Laufverlängerung und der naturnahen Anbindung des Faulegrundbaches an die Afte ist der Ankauf dieses Flurstücks (Flurstückskennzeichen 05294200200558) zu prüfen. Das Vorhaben ist mit dem Wasserverband Obere Lippe abgestimmt. Beginn innerhalb 10 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u>	<u>Ausgangszustand:</u>	Optimierung	5.8 - Grünlandnutzung extensivieren

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
MAS-262	<p>Intensiv genutzte, grasgeprägte und krautarme Fettweiden.</p> <p><u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0</p>	<p><u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Grünland</p> <p><u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen (NE00)</p>	<p><u>Fläche:</u> 0,399 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,398 ha</p> <p>Um den Rückgang der flutenden Wasservegetation und damit den negativen Entwicklungstrend im Erhaltungszustand des zentralen Schutzguts des FFH-Gebiets, dem düng- und verschmutzungsempfindlichen LRT 3260, aufzuhalten sollte die intensive Grünlandnutzung extensiviert werden. Die extensivere Nutzung verfolgt zum einen das Ziel Nähr-, Schadstoff- und Feinsedimenteinträgen ins Gewässer zu minimieren und zum anderen die Entwicklung autotypischer Grünlandgesellschaften zu fördern. Daher sollte auch auf den Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemittel verzichtet werden. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260, 6430 sowie die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff- und Schadstoffeinträgen" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf).</p> <p>Beginn innerhalb 5 Jahren</p>
<p><u>Osiris-Kennung:</u> MAS-263</p>	<p><u>Ausgangszustand:</u> Ruderal Brennesselflur.</p> <p><u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0</p>	<p>Neuentwicklung / Wiederherstellung</p> <p><u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Ufergehölz aus heimischen Laubbaumarten</p> <p><u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Auenwälder (NAX0)</p>	<p>9.5 - der natürlichen Entwicklung überlassen (Brache)</p> <p><u>Fläche:</u> 0,206 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,206 ha</p> <p>Fläche im Besitz des Wasserverbands Obere Lippe. Diese Fläche ist Teil einer Ausgleichsmaßnahme für den Bau der Ortsumgehung B 480n Bad Wünnenberg auf der die Maßnahme "Zulassen der natürlichen Sukzession nördlich der Afte bis zum Erlenbruchwald" beschlossen wurde (siehe Maßnahme A8 im Landschaftspflegerischen Begleitplan der NZO-GmbH 2009 und Planfeststellungsbeschluss 25.4-34-01-2/07, Bezirksregierung Detmold). Daher ist die Fläche weiter der natürlichen Entwicklung hin zu einem naturraum- und standorttypischen Ufergehölz zu überlassen. Der Überflutungsrhythmus ist aufgrund der fehlenden Gewässerdynamik der Afte (Anstau u.a. Aabachtalsperre), der</p>

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
			<p>Höhenlage sowie nicht frequenter Feuchtezeiger (stattdessen Brennesseldominanz) unsicher. Daher ist auch die Entwicklung eines Erlen-Auenwalds (LRT 91E0) zur Zeit schwer zu prognostizieren. Ggf. ist über Maßnahmen zur Erhöhung der Überflutungshäufigkeit etwa Abflachung des östlich am Prallhang gelegenen Ufer nachzudenken. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für den Lebensraumtyp 3260 sowie die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff-, Schadstoff- und antropogen bedingten Feinsedimenteinträgen in die Gewässer" sowie Erhaltung und Wiederherstellung gehölzreicher Gewässerränder (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf).</p> <p>sofort</p>
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-263	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Ufergehölz aus heimischen Laubbaumarten	6.20 - Gewässer anlegen, verlegen, optimieren <u>Fläche:</u> 0,206 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,206 ha Die Fläche ist im Besitz des Wasserverbands Obere Lippe und ggf. in die Laufverlängerung der Afte einzubeziehen. Die Maßnahme ist mit dem WOL abgestimmt und im Kontext der Maßnahme MAS-255 zu sehen. Weitere Erläuterungen siehe dort. Beginn innerhalb 5 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-264	<u>Ausgangszustand:</u> Pumpwerk.	Erhalt	keine Massnahme nötig - keine Massnahme nötig

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
			<p>Mitte September und Februar erfolgen und das Mahdgut - zur Vermeidung ungewollter Düngeeffekte - abtransportiert werden. Der Abtransport des Mahdguts erfolgt am besten erst nach 1-2 Tagen, damit Kleintiere abwandern können. Grundsätzlich sollte bei einer Mahd/Mulchung etwa ein Drittel der Fläche belassen werden (abschnittsweises bzw. wechselseitiges Mähen), um Rückzugsräume für die Fauna zu erhalten. Zur weiteren Schonung der Tierwelt sollten die Mäharbeiten mit hoch eingestellten Mähbalken durchgeführt und keine Schlegelmähwerke bzw. schnell drehenden Maschinen verwendet werden. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für den Lebensraumtyp 6430, u.a. "Wiederherstellung von Feuchten Hochstaudenfluren an Fließgewässern und Waldrändern mit ihrer lebensraumtypischen Kennarten- und Strukturvielfalt" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf).</p> <p>Beginn innerhalb 5 Jahren</p>
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-266	<u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzte und grasgeprägte, aufgrund verhältnismäßig hohem Kräuteranteil jedoch schutzwürdige Fettweide. <p><u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0</p> <p><u>Lebensraumtyp(en):</u> mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen (NE00), 1,290 ha</p>	Optimierung <p><u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Grünland</p> <p><u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen (NE00)</p>	5.8 - Grünlandnutzung extensivieren <p><u>Fläche:</u> 1,290 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 1,290 ha</p> <p>Um den Rückgang der flutenden Wasservegetation und damit den negativen Entwicklungstrend im Erhaltungszustand des zentralen Schutzguts des FFH-Gebiets, dem düng- und verschmutzungsempfindlichen LRT 3260, aufzuhalten sollte die intensive Grünlandnutzung extensiviert werden. Die extensivere Nutzung verfolgt zum einen das Ziel Nähr-, Schadstoff- und Feinsedimenteinträgen ins Gewässer zu minimieren und zum anderen die Entwicklung autotypischer Grünlandgesellschaften zu fördern. Daher sollte auch auf den Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemittel verzichtet werden. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260, 6430 sowie die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff- und Schadstoffeinträgen" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/)</p>

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
			<p>babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf). Aufgrund des überdurchschnittlichen naturschutzfachlichen Potentials ist diese Fläche im Vertragsnaturschutz zu priorisieren.</p> <p>Beginn innerhalb 5 Jahren</p>
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-267	<u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzte, grasgeprägte und krautarme Fettwiese. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Grünland <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen (NE00)	5.8 - Grünlandnutzung extensivieren <u>Fläche:</u> 0,330 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,330 ha Um den Rückgang der flutenden Wasservegetation und damit den negativen Entwicklungstrend im Erhaltungszustand des zentralen Schutzguts des FFH-Gebiets, dem düng- und verschmutzungsempfindlichen LRT 3260, aufzuhalten sollte die intensive Grünlandnutzung extensiviert werden. Die extensivere Nutzung verfolgt zum einen das Ziel Nähr-, Schadstoff- und Feinsedimenteinträgen ins Gewässer zu minimieren und zum anderen die Entwicklung autotypischer Grünlandgesellschaften zu fördern. Daher sollte auch auf den Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemittel verzichtet werden. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260, 6430 sowie die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff- und Schadstoffeinträgen" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf). Beginn innerhalb 5 Jahren

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-268	<u>Ausgangszustand:</u> Hecke aus Bergahorn und Weißdorn. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0 <u>Lebensraumtyp(en):</u> Kleingehölze (Alleen, linienförmige Gehölzstrukturen, Einzelbäume, Ufergehölze, flächige Gebüsche, Baumgruppen und Feldgehölze) (NB00), 0,090 ha	Erhalt <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Hecke <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Kleingehölze (Alleen, linienförmige Gehölzstrukturen, Einzelbäume, Ufergehölze, flächige Gebüsche, Baumgruppen und Feldgehölze) (NB00)	keine Massnahme nötig - keine Massnahme nötig <u>Fläche:</u> 0,090 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,090 ha Linienhaftes Gehölz als strukturanreicherndes Element im Biotoptypenmosaik in der Aftaue erhalten. sofort
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-269	<u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzte und grasgeprägte, aufgrund verhältnismäßig hohem Kräuteranteil jedoch schutzwürdige Fettwiese. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0 <u>Lebensraumtyp(en):</u> mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen (NE00), 0,462 ha	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Grünland <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen (6510)	5.8 - Grünlandnutzung extensivieren <u>Fläche:</u> 0,462 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,462 ha Um den Rückgang der flutenden Wasservegetation und damit den negativen Entwicklungstrend im Erhaltungszustand des zentralen Schutzguts des FFH-Gebiets, dem düng- und verschmutzungsempfindlichen LRT 3260, aufzuhalten sollte die intensive Grünlandnutzung extensiviert werden. Die extensive Nutzung verfolgt zum einen das Ziel Nähr-, Schadstoff- und Feinsedimenteinträgen ins Gewässer zu minimieren und zum anderen die Entwicklung autotypischer Grünlandgesellschaften zu fördern. Daher sollte auch auf den Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemittel verzichtet werden. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260, 6430 sowie die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff- und Schadstoffeinträgen" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf). Aufgrund des überdurchschnittlichen naturschutzfachlichen Potentials ist für diese Fläche Vertragsnaturschutz anzustreben. Beginn innerhalb 5 Jahren

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-270	<u>Ausgangszustand:</u> Junges Ufergehölz aus Erlen und Weiden mit jagdlicher Einrichtung (Marder-/Fuchsfalle) und angrenzenden Entwässerungsgraben. <u>Beeinträchtigung(en):</u> Jagdliche Einrichtung (JA), Marder-/Fuchsfalle Einwanderung, Ausbreitung Neophyten, <i>Heracleum mantegazzianum</i> Entwaesserung, Entwässerungsgraben an östlicher Grenze <u>Biotophäume Anzahl:</u> 0 <u>S30-Biotop(e):</u> Auwälder, 4.2, 0,319 ha <u>Lebensraumtyp(en):</u> Erlen-Eschen-Auenwälder (91E0, Typ B, Prioritärer Lebensraum), 0,319 ha <u>Maßnahmenrelevante Art(en):</u> <i>Heracleum mantegazzianum</i> , Herkulesstaude	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Ufergehölz aus heimischen Laubbaumarten <u>Ziel-S30-Biotop(e) (Anteil in %):</u> Auwälder <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Erlen-Eschen-Auenwälder (91E0, Typ B, Prioritärer Lebensraum)	14.8 - jagdliche Einrichtung entfernen <u>Fläche:</u> 0,319 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,319 ha Es ist zu prüfen ob die Marder-/ Fuchsfalle eine genehmigte jagdliche Einrichtung ist. Ansonsten ist sie zum Schutz der heimischen Fauna sowie zur Erhaltung eines störungsarmen Lebensraumes zu entfernen. sofort
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-270	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotophäume Anzahl:</u>	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Ufergehölz aus heimischen Laubbaumarten	10.24 - Neophyten beseitigen <u>Fläche:</u> 0,319 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,319 ha Herkulesstaude zur Verhinderung einer weiteren Ausbreitung und zum Schutz der heimischen Flora entfernen. sofort

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-270	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	Optimierung <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Ufergehölz aus heimischen Laubbaumarten <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Erlen-Eschen-Auenwälder (91E0, Typ B, Prioritärer Lebensraum)	1.5 - der natürlichen Entwicklung überlassen (Wald) <u>Fläche:</u> 0,319 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,319 ha Gehölz naturnah bewirtschaften bzw. gänzlich der natürlichen Entwicklung überlassen, damit sich im bereits naturraum- und standorttypischen Gehölz des LRT 91E0 wertvolle Habitatstrukturen ausbilden und nach Schließung des benachbarten Entwässerungsgraben weitere auwaldtypische Arten ansiedeln können. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für den Lebensraumtyp 3260 sowie die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff-, Schadstoff- und antropogen bedingten Feinsedimenteinträgen in die Gewässer" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf). Beginn innerhalb 10 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-271	<u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzte und grasgeprägte, aufgrund verhältnismäßig hohem Kräuteranteil jedoch schutzwürdige Fettweide. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0 <u>Lebensraumtyp(en):</u> mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen (NE00), 0,312 ha	Optimierung <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Grünland <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen (NE00)	5.8 - Grünlandnutzung extensivieren <u>Fläche:</u> 0,312 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,312 ha Um den Rückgang der flutenden Wasservegetation und damit den negativen Entwicklungstrend im Erhaltungszustand des zentralen Schutzguts des FFH-Gebiets, dem dünge- und verschmutzungsempfindlichen LRT 3260, aufzuhalten sollte die intensive Grünlandnutzung extensiviert werden. Die extensivere Nutzung verfolgt zum einen das Ziel Nähr-, Schadstoff- und Feinsedimenteinträgen ins Gewässer zu minimieren und zum anderen die Entwicklung autotypischer Grünlandgesellschaften zu fördern. Daher sollte auch auf den Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemittel

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
			<p>verzichtet werden. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260, 6430 sowie die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff- und Schadstoffeinträgen" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf). Aufgrund des überdurchschnittlichen naturschutzfachlichen Potentials ist diese Fläche im Vertragsnaturschutz zu priorisieren.</p> <p>Beginn innerhalb 5 Jahren</p>
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-272	<u>Ausgangszustand:</u> Gesetzlich geschützte, aus Hangdruckwasser gespeiste Nassweide mit Flutendem Schwaden und Gemeiner Waldsimse. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0 <u>S30-Biotop(e):</u> Seggen- und binsenreiche Nasswiesen, 2.4, 0,036 ha <u>Lebensraumtyp(en):</u> Nass- und Feuchtgrünland incl. Brachen (NEC0), 0,036 ha	Erhalt <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Nass- und Feuchtweide <u>Ziel-S30-Biotop(e) (Anteil in %):</u> Seggen- und binsenreiche Nasswiesen <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Nass- und Feuchtgrünland incl. Brachen (NEC0)	keine Massnahme nötig - keine Massnahme nötig <u>Fläche:</u> 0,036 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,036 ha sofort
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-273	<u>Ausgangszustand:</u> Wirtschaftsweg mit Grasnarbe. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Erhalt <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Wirtschaftsweg	keine Massnahme nötig - keine Massnahme nötig <u>Fläche:</u> 0,145 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,145 ha

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
			sofort
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-274	<u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzte, grasgeprägte und krautarme Fettweide. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Grünland <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen (NE00)	5.8 - Grünlandnutzung extensivieren <u>Fläche:</u> 0,951 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,951 ha Um den Rückgang der flutenden Wasservegetation und damit den negativen Entwicklungstrend im Erhaltungszustand des zentralen Schutzguts des FFH-Gebiets, dem düng- und verschmutzungsempfindlichen LRT 3260, aufzuhalten sollte die intensive Grünlandnutzung extensiviert werden. Die extensivere Nutzung verfolgt zum einen das Ziel Nähr-, Schadstoff- und Feinsedimenteinträgen ins Gewässer zu minimieren und zum anderen die Entwicklung autotypischer Grünlandgesellschaften zu fördern. Daher sollte auch auf den Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemittel verzichtet werden. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260, 6430 sowie die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff- und Schadstoffeinträgen" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf). Beginn innerhalb 5 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-275	<u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzte, grasgeprägte und krautarme Fettweiden.	Optimierung	5.8 - Grünlandnutzung extensivieren

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
	<u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	<u>Ziel-Biototyp(en):</u> Grünland <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen (NE00)	<u>Fläche:</u> 1,873 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 1,872 ha Um den Rückgang der flutenden Wasservegetation und damit den negativen Entwicklungstrend im Erhaltungszustand des zentralen Schutzguts des FFH-Gebiets, dem düng- und verschmutzungsempfindlichen LRT 3260, aufzuhalten sollte die intensive Grünlandnutzung extensiviert werden. Die extensivere Nutzung verfolgt zum einen das Ziel Nähr-, Schadstoff- und Feinsedimenteinträgen ins Gewässer zu minimieren und zum anderen die Entwicklung autotypischer Grünlandgesellschaften zu fördern. Daher sollte auch auf den Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemittel verzichtet werden. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260, 6430 sowie die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff- und Schadstoffeinträgen" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf). Beginn innerhalb 5 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-276	<u>Ausgangszustand:</u> Streuobstweide mit 12 Halbstämmen. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0 <u>Lebensraumtyp(en):</u> Obstbaumbestände (NHK0), 0,124 ha	Erhalt <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Streuobstweide <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Obstbaumbestände (NHK0)	2.24 - Obstbaumpflege <u>Fläche:</u> 0,125 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,124 ha Regelmäßiger Erhaltungs- bzw. Pflegeschnitt der Obstäume alle 2-5 Jahre zur Förderung eines gesunden Wuchs und der späteren Ausbildung von Habitatstrukturen. Beginn innerhalb 10 Jahren

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
			<p>Nutzung verfolgt zum einen das Ziel Nähr-, Schadstoff- und Feinsedimenteinträgen ins Gewässer zu minimieren und zum anderen die Entwicklung autotypischer Grünlandgesellschaften zu fördern. Daher sollte auch auf den Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemittel verzichtet werden. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260, 6430 sowie die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff- und Schadstoffeinträgen" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf). Aufgrund des überdurchschnittlichen naturschutzfachlichen Potentials ist diese Fläche im Vertragsnaturschutz zu priorisieren.</p> <p>Beginn innerhalb 5 Jahren</p>
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-278	<u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzte, grasgeprägte und krautarme Fettweiden. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Grünland <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen (NE00)	5.8 - Grünlandnutzung extensivieren <u>Fläche:</u> 2,782 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 2,782 ha Um den Rückgang der flutenden Wasservegetation und damit den negativen Entwicklungstrend im Erhaltungszustand des zentralen Schutzguts des FFH-Gebiets, dem düng- und verschmutzungsempfindlichen LRT 3260, aufzuhalten sollte die intensive Grünlandnutzung extensiviert werden. Die extensivere Nutzung verfolgt zum einen das Ziel Nähr-, Schadstoff- und Feinsedimenteinträgen ins Gewässer zu minimieren und zum anderen die Entwicklung autotypischer Grünlandgesellschaften zu fördern. Daher sollte auch auf den Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemittel verzichtet werden. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260, 6430 sowie die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff- und Schadstoffeinträgen" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf).

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
			Beginn innerhalb 5 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-279	<u>Ausgangszustand:</u> Intensivst genutztes, grasgeprägtes und krautarmes Grünland. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Grünland <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen (NE00)	5.8 - Grünlandnutzung extensivieren <u>Fläche:</u> 1,219 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 1,219 ha Um den Rückgang der flutenden Wasservegetation und damit den negativen Entwicklungstrend im Erhaltungszustand des zentralen Schutzguts des FFH-Gebiets, dem düng- und verschmutzungsempfindlichen LRT 3260, aufzuhalten sollte die intensive Grünlandnutzung extensiviert werden. Die extensivere Nutzung verfolgt zum einen das Ziel Nähr-, Schadstoff- und Feinsedimenteinträgen ins Gewässer zu minimieren und zum anderen die Entwicklung autotypischer Grünlandgesellschaften zu fördern. Daher sollte auch auf den Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemittel verzichtet werden. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260, 6430 sowie die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff- und Schadstoffeinträgen" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf). Beginn innerhalb 5 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-280	<u>Ausgangszustand:</u> Landwirtschaftliche Betriebsfläche mit Remise, Güllebehälter und Fahrsilo.	Erhalt <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Lagerplatz	keine Massnahme nötig - keine Massnahme nötig <u>Fläche:</u> 0,239 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,239 ha

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
	<u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0		sofort
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-281	<u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzte, grasgeprägte und krautarme Fettwiese. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Optimierung <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Grünland <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen (NE00)	5.8 - Grünlandnutzung extensivieren <u>Fläche:</u> 0,700 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,700 ha Um den Rückgang der flutenden Wasservegetation und damit den negativen Entwicklungstrend im Erhaltungszustand des zentralen Schutzguts des FFH-Gebiets, dem dünge- und verschmutzungsempfindlichen LRT 3260, aufzuhalten sollte die intensive Grünlandnutzung extensiviert werden. Die extensivere Nutzung verfolgt zum einen das Ziel Nähr-, Schadstoff- und Feinsedimenteinträgen ins Gewässer zu minimieren und zum anderen die Entwicklung autotypischer Grünlandgesellschaften zu fördern. Daher sollte auch auf den Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemittel verzichtet werden. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für die Lebensraumtypen 3260, 6430 sowie die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff- und Schadstoffeinträgen" (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf). Beginn innerhalb 5 Jahren

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-282	<u>Ausgangszustand:</u> Öffentliche Ver- und Entsorgungseinrichtungen. Schotterplatz mit Altglas- & Altkleidercontainer, Picknicktisch und eBike-Ladestation am alten Trafoturm Leiberg. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Erhalt <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u>	keine Massnahme nötig - keine Massnahme nötig <u>Fläche:</u> 0,054 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,054 ha sofort
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-283	<u>Ausgangszustand:</u> Unbefestigter Wirtschaftsweg. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Erhalt <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Wirtschaftsweg	keine Massnahme nötig - keine Massnahme nötig <u>Fläche:</u> 0,197 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,197 ha sofort
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-284	<u>Ausgangszustand:</u> Unbefestigter Wirtschaftsweg. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Erhalt <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Wirtschaftsweg	keine Massnahme nötig - keine Massnahme nötig <u>Fläche:</u> 0,001 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,001 ha

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
			sofort
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-285	<u>Ausgangszustand:</u> Intensiv genutzte und grasgeprägte, aufgrund verhältnismäßig hohem Kräuteranteil jedoch schutzwürdige Fettweide. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0 <u>Lebensraumtyp(en):</u> mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen (NE00), 0,101 ha	Neuentwicklung / Wiederherstellung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Schwarzerlenmischwald mit heimischen Laubbaumarten <u>Ziel-S30-Biotop(e) (Anteil in %):</u> Auwälder <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Erlen-Eschen-Auenwälder (91E0, Typ B, Prioritärer Lebensraum)	1.5 - der natürlichen Entwicklung überlassen (Wald) <u>Fläche:</u> 0,101 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,101 ha Fläche im Besitz des Wasserverbands Obere Lippe, Maßnahme ist mit diesem abgestimmt. Fläche aus der Nutzung nehmen und Sukzession mit dem langfristigen Ziel der Entwicklung eines Erlen-Eschen-Auwalds (LRT 91E0) zulassen. Dieser reichert das Biotoptypenmosaik im Aftetal an und dient darüber hinaus dem Gewässerschutz, indem er als Puffer zur Afte wirkt und Nähr-, Schadstoffe sowie Feinsedimente filtert. Die Maßnahme entspricht den Erhaltungszielvorgaben des LANUV für den Lebensraumtyp 3260 sowie die FFH-Anhang II Arten Bachneunauge und Groppe, u.a. "Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff-, Schadstoff- und antropogen bedingten Feinsedimenteinträgen in die Gewässer" sowie Erhaltung und Wiederherstellung gehölzreicher Gewässerränder (siehe http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4417-303.pdf). sofort